Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 218. **Donnerstag** den 6. August 1885. **79. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Laut Angabe des am 8. Mai 1868 hier geborenen Tischlers **Karl Friedrich Rudolf Portmann** ist dessen von uns im Jahre 1883 unter Nr. 666 ausgestelltes Arbeitsbuch in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib gedachten Buches bitten wir hier anzeigen, bez. dasselbe im Auffindungsfalle anher Obstmarkt 3, 2. Etage einliefern zu wollen.

Leipzig, den 31. Juli 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Reichel.

In Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 1. Juli 1880 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempnermeister Herr **Paul Petzold**, Windmühlenstraße Nr. 12, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 3. August 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wolfrom.

Erneuert

wird die am 13. Mai lfd. Js. erlassene Bekanntmachung, den Aufenthalt der Wirthschafterin **Minna Agnes verw. Uhlig** aus Merseburg betreffend.

Leipzig, den 1. August 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
Dr. Tröndlin. Schilde.

Auction.

Im Auctionslocale des hiesigen **Königlichen Amtsgerichts sollen Dienstag, den 11. August 1885, von Vormittags 10 Uhr an** verschiedene Pfänder, als: 1 altdeutscher Kaminofen, 1 Lederwalkmaschine, 1 Visitenkartenpresse, 1 Pianino, verschiedene Bücher, 1 Partie Schuhe, Stiefel und Stiefeletten, sowie eine Anzahl Meubles öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 4. August 1885.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht daselbst.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Parteilage.

I.

* Je mehr der Hochsommer vorrückt und je mehr es an politischem Stoff mangelt, je weniger praktische Politik getrieben wird und je weniger actuelle Fragen zu erörtern sind, desto mehr begegnen wir in der Unterhaltung und in der Presse „parteiphilosophischen" Betrachtungen. Je näher es zu den Wahlen geht, um so mehr lassen die Blätter die einzelnen Parteien Revue passiren. In langen Artikeln bemühen sich die Organe der öffentlichen Meinung, den späteren öffentlichen Rednern vorgreifend, ihrem Publicum auseinander zu setzen, daß nur die Partei, welche das betreffende Blatt gerade vertritt, etwas geleistet, daß alle anderen Parteien lediglich ein Füllhorn von Versprechungen geboten, aber nichts gehalten haben. Die logische Folge sei unabweisbar; nur im Anschluß an die betreffende Partei liege das Heil, die Entscheidung für eine andere Richtung bringe dem politischen Ganzen, dem Staate, dem Reiche, dem Vaterlande nicht allein keinen Vortheil, sondern drohe ernstlich Gefahr.

Seit einigen Wochen nun begegnen wir in den Blättern der verschiedensten Färbung, von der feudalen „Kreuzzeitung" bis zum demokratisch-radicalen „Reichsfreund", ebenso wie in der „Post" und der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Erörterungen über das Verhalten der nationalliberalen Partei. Wir brauchen nicht zu sagen, daß auch die ultramontanen Blätter, die „Germania" voran, uns in ihr Herz geschlossen haben in ihrer Weise, und alle diese Blätter werden nicht müde, uns zu verwarnen, uns gute Rathschläge zu geben, Lehren zu ertheilen, uns bald zu loben, bald zu schelten — lediglich natürlich im Interesse der Nationalliberalen.

Die Auffassung dieser unserer uns so wohl berathenden Freunde, welche uns mit einem Male von allen Seiten erwachsen, ist kurz und leicht zu charakterisiren. Alle diese Auseinandersetzungen gipfeln in dem einen Satze: Die Nationalliberalen wissen nicht, was eigentlich „nationalliberal" ist, und was aus den nationalliberalen Grundsätzen zu folgern ist; denn, so sagt kurzweg die „Kreuzzeitung", wenn die Nationalliberalen wirklich nationalliberal sind, so müssen sie sich einfach uns anschließen und unterordnen, d. h. in der conservativen Partei aufgehen oder gar feudal-reactionär werden. Der „Reichsfreund", die „Berliner Zeitung" und tutti quanti behaupten: Die „richtigen" Nationalliberalen können gar nicht anders als „deutschfreisinnig" sein; folgen sie nicht unserer Fahne, sagt Herr Baumbach, dann sind sie nicht nationalliberal, dann dürfen sie sich auch nicht so nennen.

Mit Verlaub, verehrte „Kreuzzeitung" und lieber „Reichsfreund"! Zunächst sei uns gestattet, daran zu erinnern, daß die nationalliberale Partei seit Jahren von Euch und Euren Freunden nicht nur todt gesagt, sondern daß ihr auch wiederholt in aller Form der Tod attestirt wurde. Also wenn wir todt sind, möchten wir doch bitten, uns ruhen zu lassen; die Forderung des „de mortuis nil nisi bene" zu stellen, verzichten wir gern. Doch das nur nebenbei. Man erkennt, wenn auch nicht mit Worten, so doch durch die schlagendsten Thatsachen, auf der Gegenseite an, daß man sich sehr „geirrt", daß die nationalliberale Partei nicht nur lebt, und ihr Dasein den Gegnern in recht fühlbarer Weise merklich macht, sondern auch, daß diese Partei eine recht respectable Größe ist, mit der die Gegner — und um so mehr, je näher die preußischen Neuwahlen heranrücken — zu rechnen gezwungen sind.

Aber daß die nationalliberale Partei lebt und wirkt, verdankt sie eben ihrer Principientreue, welche es ihr unmöglich macht, sich selbst zu opfern und aufzugehen in einer der Parteien, welche rechts oder links von ihr stehen. Würde sie einmal dem Rathe der uneigennützigen Radicalen von rechts oder links gefolgt sein, dann hätte man ihr längst das Todtenlied singen mögen. Aber wie zu Horaz' Zeiten erscheint uns auch heute noch die goldene Mittelstraße preisenswerth und so wenig es unseren Gegner passen mag: eine nationalliberale Partei wird es der Tendenz nach geben, so lange es ein deutsches Reich geben wird, wenn auch vielleicht der Name sich im Laufe der Zeit verändern mag, und die Nationalliberalen werden immer bleiben ut sunt.

Denn die nationalliberale Partei in Deutschland ist zur Partei geworden, indem sie weite und einflußreiche Kreise der Bevölkerung als Anhänger und Vertheidiger des von ihnen als lebensfähig und ihren Interessen entsprechend anerkannten Programms gewonnen hat. Der ursprünglich sehr theoretische und idealistische Zug des Liberalismus hat diesen doch, sehr zu seinem Vortheil und zum Glück für unsere politische Entwickelung, nie zu dogmatischer Verhärtung geführt, und wie weit ab von allen liberalen constitutionellen „Systemen" die Verfassung des Norddeutschen Bundes und später die Reichsverfassung lag, so haben die Nationalliberalen nicht nur kein Bedenken getragen sie anzunehmen, sondern auch wesentlich mitgewirkt, um dieselbe thunlichst in ihrem Sinne zu verbessern.

Soweit die Nationalliberalen überhaupt Vertreter einer Doctrin sind, steifen sie sich nicht darauf, ein eine für allemal fest abgeschlossenes „System" zu vertreten, sondern vielmehr die jeweils herrschenden theoretischen Ansichten über den Staat und staatliche Dinge, freilich nicht in dem Sinne, daß sie der haltlosen sogenannten öffentlichen Meinung folgten und ihr Staatsideal den flüchtigen Regungen des Tages entliehen; es ist vielmehr die nationalliberale Doctrin in Wahrheit Inhalt und Ausdruck der nationalen politischen Durchschnittsbildung geworden.

Der Nationalliberalismus ist die politische Denk- und Empfindungsweise des gebildeten Mittelstandes, welcher seine Stellung zum Staat nicht von besonderen Interessen oder historischen Ueberlieferungen aus, sondern von seinem allerdings tausendfach abgestuften Wissen und Denken über den Staat nimmt und sich für berechtigt und verpflichtet hält, in Gemäßheit desselben in die Staatspraxis einzugreifen. Die politische Partei der Nationalliberalen deckt sich freilich nicht völlig mit dem bürgerlichen Mittelstand. Viele dieses Standes finden sich auch unter den anderen Parteien, und ebenso hat die nationalliberale Partei auch zahlreiche Anhänger unter dem Adel und in den bäuerlichen Kreisen. Aber der entscheidende Kern der nationalliberalen Partei, aus welchem sie ihre unerschöpfbare Kraft zieht, ist und bleibt der gebildete bürgerliche Mittelstand.

Es ist ein großer Fortschritt von dem grauen, theoretischen Liberalismus früherer Tage bis zu den Nationalliberalen, wie wir sie seit Gründung des deutschen Reiches kennen. Der Fortschritt liegt vor Allem in der Auffassung der Staatsgewalt und ihres Verhältnisses zu der individuellen Freiheit der Einzelnen. Der inhaltsleere rationalistische Begriff des bloßen Rechtsstaates ist selbstverständlich von einer in das praktische Leben eingreifenden politischen Partei bei ihrem Handeln niemals ernstlich einzuhalten. Indessen der frühere Liberalismus war doch während langer Zeiten in einer entschiedenen Vorliebe für die individuelle Freiheit befangen, welche ihn bei manchmal unvermeidlichen Collisionen zwischen ihr und der Staatsgewalt im Zweifel für sie und gegen jene Partei nehmen ließ. Das ist anders, d. h. besser geworden. Die nationalliberale Partei ist eine entschiedene Mittelpartei, welche Autorität und Majorität zugleich anerkennt, den Staat nicht als ein nothwendiges Uebel betrachtet und ihm deshalb Nachtwächterdienste zuweist, aber dabei doch der Freiheit der Persönlichkeit die nothwendigen Bürgschaften nicht versagt. Das ist national, das ist liberal, das ist nationalliberal.

Leipzig, 6. August 1885.

* Einem Artikel des Pariser „Temps", welcher unter der Gestalt einer militairtechnischen Studie über die Nothwendigkeit schleuniger Vermehrung der französischen Cavalleriegarnisonen längs der Ostgrenze in bedenklichster Weise zu Gunsten des Revanchegedankens demonstrirte, ist seitens der öffentlichen Meinung unseres Vaterlandes gebührende Beachtung zu Theil geworden. Mit einem ebenso scharfen als charakteristischen Ausdruck des diesseitigen nationalen Empfindens ist, wie unsere Leser bereits wissen, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hervorgetreten, deren Abfertigung des „Temps" von allen patriotischen Deutschen Wort für Wort unterschrieben und hoffentlich zur Reinigung der politischen Atmosphäre beitragen wird. Zweifellos ist die ungeheure Mehrheit des französischen Volkes gegenwärtig von entschiedenster Abneigung wider Kriegsabenteuer beseelt. Ob dem, was das Verhältniß zu Deutschland anlangt, auch dann noch so sein würde, wenn der Krieg den Franzosen im Lichte eines wahrscheinlichen Gewinnstes sich darstellte, kommt für den Augenblick nicht in Betracht. Die Nation will keinen Krieg, wendet aber gleichwohl ihre Sympathien den Umtrieben der „Patriotenliga" Deroulède's und allen analogen Bestrebungen zu, deren logischer und auch beabsichtigter Schlußort unabänderlich die Entfesselung der Revanche-Kriegsfurie bildet. In letztere Kategorie gehört auch der berüchtigte „Temps"-Artikel, gegen welchen sich die Verwarnung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" kehrt. Nach früheren, bei ähnlichen Anlässen gemachten Erfahrungen ist kaum daran zu zweifeln, daß man in Paris auch diesmal wieder den Erstaunten, den Harmlosen spielen wird, der nicht begreift, wie der schwerfällige deutsche Michel den Inhalt eines Zeitungsartikels, wofür jedwede officielle Verantwortung abgelehnt wird, zu einer Haupt- und Staatsaction aufbauschen möge. Es wäre aber wirklich rathsamer für unsere transvogesischen Nachbarn, sie unterließen endlich solche Ausflüchte, die weder hüben noch drüben ernst genommen werden. Gerade diejenigen Schichten der französischen Gesellschaft, aus denen der „Temps" seine Leser recrutirt, besitzen hinlängliche Urtheilsfähigkeit, um die symptomatische Tragweite richtig schätzen zu können, die dem Einschwenken ihres politischen Vertretungsorgans in die Reihen des Revanche-Kriegsapostels unter allen Umständen beiwohnt. Sie können sich daher nicht wundern, daß Deutschland aus dem demonstrativen Gebahren des „Temps" ungleich weitergehende Schlußfolgerungen zieht, als aus den mehr grotesken denn ernster Beachtung werthen Extravaganzen eines Deroulède und Genossen, und seine politische Verhaltungslinie entsprechend einrichtet.

* Zur kirchenpolitischen Lage wird dem „Hamburger Correspondent" aus Rom, 31. Juli, geschrieben:

Mit der Wiederbesetzung der Kölner Diöcese ist der Einfluß Windthorst's auf immer zu Grabe getragen worden, vielleicht ohne sein Geist aber noch nicht „die fürchterlichste der Entdeckungen, und rosen wird er, wenn er sie gemacht". Mehrere seiner Vertrauensmänner haben eine Romfahrt unternommen in der Absicht, dem heiligen Vater und den Fürsten der Kirche die Gründe auseinanderzusetzen, die es wünschenswerth machen, daß das durch den Papst verwaltete Erbtheil der Wahrheit und Weisheit nicht mehr von diesem Politiker beeinflußt werde. Die Herren kommen freilich etwas spät, denn wie ich bereits früher berichtet habe, ist Leo XIII. der immerwährenden Hetzereien überdrüssig geworden und hat Windthorst's Freunden, den Jesuiten und den intransigenten Cardinälen zum Aerger, eine ausdrücklich gesinnte italienische Prälaten dem heiligen Collegium einverleibt. Noch ein paar solcher Cardinalshüte, und es ist mit ihrer Uebermacht zu Ende! Sie hatten sicher darauf gerechnet, daß die Monsignori Theodoli und Macchi, welche seit langer Zeit auf den Purpur warten und die intransigente Partei verstärkt hätten, in das Collegium gewählt würden. Sie werden freilich dem Pontifex voraussichtlich noch ferner das Leben schwer machen, und wenn er ihnen noch länger den Gehorsam verweigert, darf er sich auf die allerschlimmsten Dinge gefaßt machen. Der Wortlaut der Allocution, welche der Papst am verflossenen Montag an die Cardinäle richtete, ist ein anderer und stärker betonter gewesen als der, welchen die clericalen Blätter mitgetheilt haben. Leo XIII. hat das Concept wesentlich abgeändert, ehe es dem Drucke übergeben wurde.

* Der von der Direction der Seewarte herausgegebene fünfte Jahresbericht über die Einrichtung und den Betrieb jenes, in der Welt der Wissenschaft zu hohem Ansehen gelangten Institutes verbreitet sich des Näheren über die Aufgaben, die der Anstalt im Jahre 1882 zugefallen und über den Fortgang, welchen die in den Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der praktischen Thätigkeit fallenden Arbeiten derselben in dem genannten Zeitraum genommen haben. Aus den Mittheilungen der Direction geht hervor, daß die Organisation und Absendung der verschiedenen Expeditionen der internationalen Polarforschung ein hervorragendes Moment in den Annalen der Seewarte für das genannte Jahr gebildet habe. Verschiedene mit den Arbeiten der Polarcommission im Zusammenhange stehende Verrichtungen, Versuche und Beobachtungen gaben mehrfach die Anregung zu neuen Forschungs-Methoden. Mehrere Mitglieder der Südexpedition bereiteten sich vor dem Abgang auf die Station in dem Institut auf die wissenschaftlichen Aufgaben vor, die zu dem Kreis des ihnen vorgezeichneten Pensums gehörten. Der Lehrcursus der Seewarte umfaßt gegenwärtig außer der höheren Mathematik noch Instrumentenkunde, die Lehre von den Compassen an Bord der Panzerschiffe, die Betrachtung der nautisch-astronomischen Ortsbestimmungs-Methoden, die Lehre der Meteorologie und der Physik des Meeres. — Die Direction der preußischen Gewehrcommission hat sich vor längerer Zeit schon mit der Seewarte in Verbindung gesetzt zur Erörterung der Frage, in welcher Weise es möglich sei, die bei den Schießversuchen mit Gewehren sich ergebenden Unregelmäßigkeiten in den Resultaten festzustellen. Der Director der Anstalt hat darauf in mehreren Arbeiten nachgewiesen, auf welche Weise sich ein Erfolg dieser Untersuchung erzielen lasse, und hat seine Ansicht dahin zusammengefaßt, daß die Beobachtungen an einem mit selbst registrirenden meteorologischen Instrumenten ausgestatteten Observatorium vorgenommen werden müßten. Aus den Specialberichten über die Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen ist die fernere Entwickelung, welche die maritimen meteorologischen Arbeiten nach den verschiedenen Richtungen hin genommen, zu ersehen. In diesem Theil werden die fruchtbringenden Ergebnisse aufgeführt, welche die auf die Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation bezüglichen Studien zu Tage gefördert, und werden auch die Beobachtungen über den Werth der Elemente des Erdmagnetismus zusammengestellt. Die genannten Berichte verbreiten sich ebenso über die Fortschritte auf dem Gebiet der Witterungskunde, sowie über die Wettertelegraphie, die Wetterprognosen, die an die praktische Schifffahrt ertheilten Sturmwarnungen, die Thätigkeit des Chronometer-Prüfungsinstitutes, endlich über die literarischen Arbeiten und den wissenschaftlichen Verkehr der Seewarte im Jahre 1883.

* Verschiedene Gerüchte, wonach Sr. kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen bei seinem Aufenthalte in der Schweiz ein Unfall zugestoßen sein sollte, wurden bereits als völlig unbegründet bezeichnet. Ueber die Art des vermeintlichen Unfalls schreibt das Luzerner „Vaterland": „Am Freitag Morgen verbreitete ein mit dem Gotthardzuge angekommener deutscher Reisender im Centralbahnhofe von Basel die Nachricht, daß auf den deutschen Kronprinzen in Andermatt ein Attentat verübt worden sei. Diese Nachricht faßte sofort in der Stadt und auf dem badischen Bahnhof festen Fuß und rief Bestürzung hervor. Nach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen erwies sich aber die Sache als eine Verleumdung, weshalb der betreffende Reisende polizeilich verfolgt wird. Die „Schweizer Grenzpost" erwähnt das Gerücht ebenfalls und setzt hinzu, in Basel sei außerdem das Gerücht verbreitet gewesen, auch gegen den Großherzog von Baden, der Sonnabend Nacht in Schopfheim eingetroffen, sei ein Attentat mit blutigem Ausgang verübt worden.

* * *

* Der Niederösterreichische Bauernbund hat schon vor den Reichsrathswahlen ein Programm entwickelt, das, so widersprechende Wünsche und Forderungen es auch in sich vereinigte, doch dem Gedanken der in Fluß gerathenen agrarischen Bewegung entsprach. Dieses Programm wird nun, durch eine Reihe neuer Puncte erweitert, neuerlich in einer Zuschrift an sämmtliche Landgemeinden Niederösterreichs mit dem Beifügen publicirt, daß die darin enthaltenen Forderungen des Bauernstandes in der nächsten Reichsrathssession durchgesetzt werden sollten. Die Agitation für dieses Programm soll sofort beginnen. Der Bauernbund kündigt an, daß demnächst schon zur ausführlichen Begründung dieses Programms in den meisten größeren Ortschaften Niederösterreichs Bauernversammlungen werden einberufen werden. Die 22 Wünsche des Bauernbundes lauten:

1. Erwirkung des directen Wahlrechtes mit Ständevertretung und Classeneintheilung, so daß jeder Stand sich selbst zu organisiren und Vertreter nur aus seiner Mitte zu wählen hat; 2. billige Ablösung der Grundbuchschuld durch den Staat; 3. Schaffung eines billigen Credits für den Bauernstand und den kleinen Handwerker; 4. Entlastung der minder bemittelten Bevölkerungsclassen, insbesondere von den indirecten Steuern, Herabminderung der Verzehrungssteuer, der Stempel und Gebühren, Einführung einer progressiv steigenden Classen- und Einkommensteuer; 5. Herabminderung des Armeebudgets in Friedenszeiten; 6. Schutzzoll gegen Ungarn, Anschluß an den Zollverein und Schutz gegen die Einfuhr aller die heimische Industrie und das Gewerbe schädigenden Producte des Auslandes; 7. Errichtung von Fach- und Fortbildungsschulen auf dem Lande und Gleichstellung der Lehrergehalte auf dem Lande mit jenen in den Städten; 8. Erweiterung der Gemeinde-Autonomie; 9. Beschränkung des Servitutenbesitzes, Auflassung der Fideicommisse und Regelung des Servitutswesens zu Gunsten der Nutznießer; 10. Einführung von Lohn- und Preistaxungen, Feststellung eines den Culturkosten entsprechenden Körnerpreises; 11. Bereinung des Verkehrs- und Assecuranzwesens; 12. Herbeiführung einer billigeren und einfacheren Rechtspflege, Beseitigung des Legalisirungs-Zwanges und Auflassung des Notariats; 13. Erwirkung eines Heimstättengesetzes und Errichtung von Ackerbaukammern zur Hebung der Land- und Forstwirthschaft; 14. Einschränkung der Staatsausgaben; 15. Befreiung eines Sohnes in jeder Wirthschaft vom Militairdienste und Verbesserung der Mannschaftskost; 16. Hebung des Fabrikarbeiterstandes; 17. Beschränkung der Großindustrie und des Großhandels, Beseitigung der Auswüchse im Agentenwesen; 18. Uebertragung der Staatslieferungen an Genossenschaften der Producenten; 19. Verstaatlichung des Geld- und Creditwesens; 20. Einführung einer genauen landwirthschaftlichen Statistik; 21. Strengste Verbote gegen jede Verfälschung von Lebensmitteln, Abschaffung der Kunstwein- und Kunstfett-Fabrikation; 22. Maßregeln zur Hebung des Kleingewerbes.

* Vor einiger Zeit wurde von den siebenbürgischen und rumänischen Blättern viel Aufhebens von einem ungarisch-rumänischen Grenzconflict gemacht, bezüglich dessen die Bukarester Regierung auf Grund der Berichte ihrer Organe auch diplomatische Reclamation zu erheben Veranlassung hatte. Nach einer Darstellung im „Pester Lloyd" war indeß der eigentliche Sachverhalt folgender: „Am 21. Juni hatte eine rumänische Patrouille, die sich widerrechtlich auf ungarischem Gebiete befand, daselbst eine, einem ungarischen Staatsbürger gehörige Heerde Schafe saisirt, welche Tags darauf von einem ungarischen Finanzwach-Respicienten und drei Finanzwachmännern auf ungarischem Gebiete den dieselbe bewachenden zwei rumänischen Soldaten wieder abgenommen wurde. Die beiden Dorobanzen wurden gleichfalls fortgeführt. Hierbei ist seitens eines dritten rumänischen Soldaten, der sich in der Nähe ebenfalls auf ungarischem Gebiete befand, ein Schuß auf die ungarischen Finanzwachmänner abgefeuert worden, den diese erwiderten, worauf jedoch der herbeigeeilte Finanzwach-Respicient seinen Leuten den weiteren Gebrauch der Waffe streng untersagte. Die beiden rumänischen Soldaten wurden am nächsten Tage nach erfolgter Einvernehmung wieder entlassen. Die rumänische Regierung hat denn auch die Richtigkeit dieses von der ungarischen Regierung erhobenen Sachverhalts zugegeben und die Berichte ihrer eigenen Organe als übertrieben und entstellt anerkannt. Die Affaire ist damit in gegenseitig befriedigender Weise ausgetragen worden."

* Einen Beitrag zur Charakteristik des griechischen Parlamentarismus liefert folgende Erzählung, welche der Athener Berichterstatter der „Politischen Correspondenz" mittheilt. Derselbe schreibt: „Während der jüngsten Berathungen der Kammer gab es auch stürmische, ja scandalöse Scenen, die, wenn sie sich öfter ereignen würden, ganz geeignet wären, das Parlament in den Augen des Volkes herabzusetzen. Eine solche Scene ereignete sich bei der Berathung des Gesetzentwurfes über die Abänderung der Verzehrungssteuer auf Wein. Es war 10 Uhr Abends, als derselbe zur Verhandlung gelangen und durchgepeitscht werden sollte. Der oppositionelle Deputirte Herr Eutaxias beantragte die Verschiebung der Berathung auf den nächsten Morgen. Zu solcher Stunde, sagte er, und nachdem die Kammer einen ganzen Tag hindurch bei einer Temperatur von 33 Grad Celsius gearbeitet, könne man eine so wichtige Vorlage unmöglich berathen. Die Deputirten seien nicht in der Lage, weiter fortzutagen. Da entgegnete Korizis von der Majorität: „Sie sind nicht in der Lage, zu berathen; wenn Sie betrunken sind, so gehen Sie und legen Sie sich aus." Als Herr Eutaxias mit einer Geberde voll Verachtung erwiderte, daß nur ein Irrsinniger so sprechen könne, da ging der Sturm los. Etwa 30 bis 40 Abgeordnete der Majorität stürzen sich auf ihren Collegen Eutaxias, bedrohen ihn mit ihren Stöcken und wollen ihn von der Tribüne herabreißen. Da ergreift der also Bedrohte die Sessel, um sich zur Wehre zu setzen, und es entsteht eine förmliche Balgerei; man hörte deutlich die Stockhiebe! Erst nach längerer Zeit gelang es dem Vorsitzenden, die Ruhe wieder herzustellen, worauf er dem Abgeordneten Eutaxias den Ordnungsruf ertheilte. Die Sitzung dauerte noch bis ½1 Uhr nach Mitternacht."

* Wir geben nachstehend noch einen Beitrag zur Deutschenhetze. Die Pariser „Opinion" schickt einer novellistisch erzählten und offenbar auch so erfundenen besonderen Schandthat eines deutschen Officiers aus dem Kriegsjahre folgende allgemeine Betrachtungen über die Niederträchtigkeit des deutschen Volkes voraus:

„Nein, es giebt keine verächtlicheren Menschen, als die Deutschen, die 1870 wie ein Schwarm von Raben über unser liebes Vaterland hergefallen sind! Möge man nicht versuchen zu behaupten, diese hätten den Krieg geführt in derselben Art, wie jedes andere Volk an ihrer Stelle. Der Krieg soll darin bestehen, den Feind zu entwaffnen, ihn unschädlich zu machen, ja ihn zu tödten. Aber Krieg führen soll nicht bedeuten, den Feind zu plündern und zu brandschatzen, sobald kein Widerstand gebrochen ist. Das gesittete Volk der Deutschen, das vordem einen Schinderhannes zu seinen größten Berühmtheiten zählte, ist sich gleich geblieben. Dieses Gezücht von hannoverschen Juden und arabischen Straßenräubern sagte sich selber, daß der Krieg das beste Mittel sei, sich auf Kosten der Besiegten zu bereichern. Der bekannte Lieblingsgrundsatz des Herrn v. Bismarck: „Macht geht vor Recht" rechtfertigt ja alle Gemeinheiten und Schändlichkeiten. Wenn diese Räuber es noch bei den uns gestohlenen Pendulen hätten bewenden lassen; wenn sie uns blos geplündert und gebrandschatzt hätten überall, wo nur etwas zu rauben war; wenn sie sich damit begnügt hätten, unsere Denkmäler zu zerstören, unsere Tempel zu verwüsten und unsere Krankenhäuser niederzubrennen; wenn sie, mit einem Wort gesagt, einen ehrlichen Krieg geführt hätten, so würde man jetzt sagen können: „So schwer Frankreich auch heimgesucht worden ist, es ist reich genug, um seine Thorheiten und Fehler zu bezahlen." Aber nicht genug damit, daß ihre widerwärtigen Schaaren unsere Heimath überschwemmt und sich an dem Herde unserer Familien breit gemacht haben; sie hatten es auf noch mehr als unsere Güter abgesehen, nämlich auf die Ehre unserer Töchter, unserer Mütter. Man möge nur ja nicht einwenden, daß es bei ihnen doch Unterschiede gebe, daß ein Bandit nicht wie der andere sei; sie haben alle denselben Naturtrieb, dieselben Laster, dieselben Leidenschaften; der Deutsche ist nicht nur unser Erbfeind, das wilde Thier, welches muthig sein Leben schätzt und den Gefahren trotzt; er ist die Giftschlange, das Gewürm, dem man den Kopf zertreten muß. Aber trotz alledem finden sich noch heute manche Franzosen, die so unwürdig dieses Namens sind, daß sie Mitleid mit dem deutschen Bettlervolk haben und ihnen Brod reichen, während viele unserer ehrlichen Landsleute dessen für ihre Kinder bedürftig sind. Es ist eine Schande! Diese Elenden haben nur zu bald die Lehre vergessen, die sie aus den von den Deutschen im Jahre 1870 verübten Verbrechen und Gewaltthaten gezogen haben. Möge der Himmel es verhüten; aber sie könnten selber die ersten Opfer werden, wenn der Tag der Rache

gekommen sein wird. Die Franzosen sind, gottlob, wenig zum Hasse geneigt; aber die Erinnerungen fachen den Haß gegen die Deutschen immer von Neuem an. Hüten wir uns, denselben einschlafen zu lassen; er kann nicht lebhaft genug sein, wenn die Stunde schlagen wird, da wir mit den Deutschen über die von ihnen verübten Frevel abrechnen werden."

Es fällt uns nicht ein, bemerkt die „Kölnische Zeitung" hierzu, an diese sich selbst richtende Auslassung ein Wort der Widerlegung zu verschwenden. Befremdend ist es nicht, daß einzelne hirnverbrannte Narren oder nichtswürdige Lohnschreiber mit solchen Ungeheuerlichkeiten vor die Oeffentlichkeit treten; bemerkenswerth und bedauernswerth aber ist es, daß Blätter, welche den gesunden Menschenverstand, auf den der Franzose so gern Anspruch erhebt, in so entsetzlicher Weise beleidigen, ihr Handwerk weiter treiben können und noch Tag um Tag ihre Käufer finden.

* Ueber die Beendigung der Wirren in der Republik Salvador schreibt man der „Kölnischen Zeitung" aus Guatemala vom 25. Juni, daß nach der Flucht des bisherigen Präsidenten Dr. Zaldivar der Kampf zwischen den beiden die Macht anstrebenden Generälen Figueroa, der als zweiter Vertreter die Zügel der Regierung ergriffen hatte, und Francisco Menendez, dem Haupte der revolutionairen Partei, noch bis zum 19. Juni fortgedauert hatte. Figueroa verlor aber immer mehr an Anhang, seine Soldaten verließen ihn, und Hilfstruppen, die ihm auf seinen Wunsch der Staat Nicaragua gesandt hatte, erlitten durch Menendez eine blutige Niederlage. Der letzte Befehl, den Figueroa ertheilte, gipfelte in der Auferlegung einer Zwangssteuer auf die Hauptstadt; er drohte, sie in die Luft zu sprengen, falls sie nicht bis zum Abend die ganze Summe zahle, und ließ zu dem Ende eine Menge von Fässern und Kasten mit Pulver an zwei Puncten der Stadt zusammenfahren, entschloß sich aber schließlich am 19. Juni, zu Gunsten seines glücklichen Nebenbuhlers zurückzutreten, und schon drei Tage darauf, am 22., konnte General Menendez unter dem Jubel des wieder aufathmenden Volkes seinen feierlichen Einzug in San Salvador halten. Hoffentlich dürfte es ihm gelingen, dauernd den Frieden zu erhalten und wenigstens vor der Hand — wozu jetzt sehr günstige Aussichten vorliegen — die drei Nordstaaten zu einem festeren, einheitlicheren Bunde zu vereinigen.

* Auch über die Wirren in Venezuela sind demselben Blatt einige bis zum 7. Juli reichende Einzelheiten zugegangen. Den Generalen Pulgar, Pulido und Ardaneta, welche von Trinidad aus den Aufstand geschürt hatten, war es gelungen, sich Truppen, Waffen und Schiffe zu verschaffen und sich der Stadt Carupano an der Nordküste ohne Schwierigkeit zu bemächtigen; General Crespo aber, der thatkräftige Präsident der Republik, sammelte schnell seine Truppen, eroberte nach dreistündigem Kampfe Carupano zurück und trieb die von ihren Truppen verlassenen Generale auf ihre Schiffe, so daß es sich jetzt nur noch darum handelte, der Generale habhaft zu werden. Am 30. Juni erließ zu dem Zwecke die Regierung eine Kundgebung, worin sie „in der Erwägung, daß die auf den Antillen verweilenden Aufrührer unaufhörlich gegen den Frieden der vereinigten Staaten von Venezuela sich verschworen und sogar einen Dampfer kriegsmäßig ausgerüstet haben, mit dem sie die Küsten der Republik anlaufen, um die zur Küstenbewachung dienenden Regierungsschiffe anzugreifen; unter fernerer Erwägung, daß genannter Dampfer keine Schifffahrtspapiere besitzt und daß es im Interesse des in- und ausländischen Handels liegt, den schweren Schäden vorzubeugen, die ihm solche ohne Recht und ohne Flagge ausgeübte Seeräuberei verursacht", jenen Dampfer, den die Aufrührer „Justicia Nacional" getauft haben, als Raubschiff der allgemeinen Verfolgung preisgiebt, sich zur Ausfertigung von Kaperbriefen gegen ihn für Einheimische und Ausländer bereit erklärt und gleichzeitig ihrerseits nicht nur auf jedes Prisenrecht verzichtet, sondern sogar den Kaperern einen Preis von 50,000 Bolivars (über 200,000 Mark) aus dem Staatsschatze auswirft. Schließlich hat sich die Regierung noch an die bei ihr beglaubigten Vertreter der fremden Mächte mit der Bitte um thunlichste Unterstützung in diesem Kampfe gegen den offenen Aufruhr gewandt. Es ist also alle Hoffnung vorhanden, diesen Aufstand, der glücklicherweise für das Land und den Handels- und Schifffahrtsverkehr bisher wenig nachtheilige Folgen gehabt hat, bald gänzlich unterdrückt zu sehen.

Die päpstliche Allocution.

* Von der Ansprache, welche Papst Leo XIII. im jüngsten Consistorium gehalten hat, liegt endlich in dem officiellen „Osservatore Romano" der lateinische Originaltext vor, von dem wir bereits an anderer Stelle die deutsche Uebersetzung gebracht haben. Der Ton der Ansprache ist diesmal ein wesentlich ruhigerer als sonst, aber die Klagen des Papstes gegen die Feinde der Kirche und die Bedrückung der katholischen Religion sind dieselben wie bisher geblieben. Diese Klagen beziehen sich direct auf Italien, Frankreich und Deutschland, wo die politischen Verhältnisse nach keiner Richtung den Absichten des Papstthums entsprechen.

Am schärfsten läßt sich diesmal das Oberhaupt der katholischen Kirche wieder gegen Italien aus. Das ist auch leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß das Papstthum alle Ursache hat, gegen das politische Italien ganz besonders erzürnt zu sein. Gerade in Rom, in der „Hauptstadt der Christenheit", wie es in der päpstlichen Ansprache heißt, müssen die Gegensätze zwischen dem politischen, aus der Revolution hervorgegangenen Italien und der jeder Reform feindlichen Kirche am heftigsten aufeinanderplatzen. So beschwert sich auch wieder der Papst darüber, daß die italienische Regierung eine Verordnung erlassen hat, nach welcher die militairischen Ehrenbezeigungen aufgehoben werden, welche bisher jedem Priester zukamen, der das heilige Sacrament zu einem Kranken trug. Diese Verordnung bezeichnet der Papst um so schwerwiegender, „weil dadurch einerseits die gesetzliche Freiheit der Religion geschmälert wird und andererseits die Gottlosigkeit ungestraft auftritt"; eine etwas sonderbare Begründung, die sich mit der erwähnten Verordnung der italienischen Regierung wohl kaum in eine Verbindung bringen läßt. Auch die vom Papste schon wiederholt vorgebrachte Klage gegen das von der italienischen Regierung gewährte freie Versammlungsrecht wird in der jüngsten Ansprache abermals vorgebracht. Leo XIII. findet es geradezu unerhört, daß man den schlimmsten Feinden der Religion gestatte, sich in Rom in beliebiger Zahl öffentlich zu versammeln, um die katholische Kirche in ihrem weltgeschichtlichen Mittelpuncte straflos anzugreifen. Unter diesen „schlimmsten Feinden" werden die Protestanten und Freimaurer verstanden, welche das Papstthum stets mit seinem ganzen fanatischen Hasse verfolgt, der indeß glücklicherweise die Fortschritte der Aufklärung in Italien nicht zu verhindern vermochte.

Nach diesem Ausfall gegen das freie Versammlungsrecht in Rom kommen die politischen Verhältnisse in Frankreich und Deutschland an die Reihe. Es bereitet dem Papst große Sorge, daß der Lauf der politischen Dinge in Frankreich den Interessen der Kirche sehr ungünstig sei und dieser eine Menge Hindernisse in den Weg lege. Dieselbe Klage beziehe sich auch auf Deutschland, wo die Herstellung der Einigkeit zwischen dem Staate und der katholischen Kirche in der That höchst wünschenswerth sei. Der Papst versichert, er sei aufrichtig bestrebt, diese Einigkeit dauernd herbeizuführen, allein es bedürfe großer Mühe und Vorsicht, um die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, welche seinen guten Absichten begegnen. Aus allen diesen Gründen sei es gegenwärtig mehr als je nothwendig, muthig und einträchtig für die Gerechtigkeit einzutreten und den Kampf im Interesse des Sieges der Wahrheit unerschrocken fortzuführen. „Wir kennen gar wohl die hohe Bedeutung und Größe unserer Pflichten", schließt die päpstliche Ansprache, „weshalb wir auf die Hilfe Gottes hoffend fortfahren werden, unseres apostolischen Amtes zu walten und alle einzelnen Rechte der Kirche und des apostolischen Stuhles wie bisher mit allem Nachdruck zu vertheidigen."

Wir haben bereits schon kürzlich darauf hingewiesen, was mehrere hervorragende deutsche Blätter, darunter besonders die „Kölnische Zeitung", von den Schwierigkeiten halten, welche sich dem Wunsche des Papstes bezüglich einer endgiltigen Verständigung mit Deutschland entgegenstellen. Nach der Ansicht des rheinischen Blattes bestehen diese Schwierigkeiten allerdings auf beiden Seiten, ja, es sei nicht zu leugnen, daß im Lager der Regierung und der nationalen Parteien oft eine in der confessionellen Erziehung tiefbegründete Voreingenommenheit deren Blick trübt. Manche protestantische wie katholische Erzieher scheinen es leider noch immer als eine Hauptaufgabe zu betrachten, die jungen empfänglichen Gemüther durch allerlei Märchen, die sich wie eine ewige Krankheit von Geschlecht zu Geschlecht vererbt haben, mit Haß und Vorurtheilen gegen Andersgläubige zu erfüllen. Was sich auf diese Weise an Engherzigkeit, Intoleranz und Haß in den Gemüthern angesammelt hat, das vermag oft selbst eine freiere Bildung in späteren Jahren nicht ganz auszutilgen. Schwerer ins Gewicht als diese bis in die höheren Kreise hinaufreichende confessionelle Einseitigkeit fällt noch die Thatsache, daß auf ultramontaner Seite eine Unmasse von Existenzen in dem Culturkampf wurzeln, die sofort verschwinden müßten, wenn dieser wirklich endgiltig beendet wäre.

Zu diesen Existenzen, die nur durch den Culturkampf ihr Dasein fristen, zählen auch jedenfalls die zahlreichen ultramontanen Blätter und Blättchen, die bekanntlich nicht selten päpstlicher als der Papst sein wollen und in ihrem geschäftlichen Interesse keine Grenzen der confessionellen Verhetzung kennen.

Das geht wieder ganz klar aus dem Widerhall hervor, welchen die jüngste päpstliche Allocution in einem Theile der ultramontanen Presse Italiens gefunden hat. Während der Papst in seiner Ansprache, wie bereits bemerkt, sich eine kluge Mäßigung auferlegt, legen gewisse ultramontane Organe Italiens ihrem Hasse und Fanatismus gegen die „ketzerischen Kirchenfeinde" keinerlei Zügel an. So behauptet die in Turin erscheinende „Unità Cattolica" geradezu, „Deutschland schmachte in der Knechtschaft des gottlosen Ketzerthums, welches täglich die heilige Jungfrau Maria verhöhne und nur durch einen großen christlichen Krieg ausgerottet werden könne."

Man traut wirklich seinen Augen nicht, wenn man derlei Dinge liest, Dinge, welche, was fast noch merkwürdiger ist, sogar ihr gläubiges Publicum finden, da der gewöhnliche Italiener über Deutschland und die deutschen Verhältnisse so gut wie gar nicht unterrichtet ist.

Das genannte klericale Turiner Blatt giebt auch zu verstehen, daß der heilige Vater gegen seine gottlosen Feinde viel zu milde gesinnt sei und auf diesem Wege der Milde kaum etwas erreichen dürfte. Das Papstthum müsse vielmehr zu ganz anderen Mitteln greifen, um die Feinde der Christenheit in den Staub zu werfen. Wie dies geschehen soll, wird freilich nicht näher erörtert.

24. Jahresversammlung des Centralvereins deutscher Zahnärzte.

* Nürnberg, 3. August. Es ist Thatsache, daß auf dem Gebiete der Zahnheilkunde die Kurpfuscher wie Pilze aus der Erde wachsen. Während in den übrigen continentalen Staaten, ja selbst in dem „freien" Großbritannien und in der nordamerikanischen Union die Ausübung der Heilkunde beschränkt, d. h. von einem Befähigungsnachweis abhängig ist, herrscht im deutschen Reiche leider die Medicinalfreiheit. Es ist deshalb nur zu erklärlich, warum sich in Deutschland schon seit geraumer Zeit nicht nur in zahnärztlichen, sondern auch in weiteren ärztlichen Kreisen Bestrebungen geltend machen, welche bezüglich der Bestimmungen über die Ausübung der Heilkunde ein Zurückgehen auf frühere Rechtszustände, wie solche vor Erlaß der deutschen Gewerbeordnung von 1869 bestanden, herbeizuführen suchen. Für die Zahnheilkunde in Deutschland ist aber eine Aenderung der gegenwärtigen Gesetze ganz besonders von Nöthen, wenn dieselbe nicht noch mehr der Betriebsamkeit ungebildeter Empiriker verfallen und ihre weitere wissenschaftliche Entwicklung nicht in Frage gestellt werden soll.

Aus der heutigen Sitzung des Centralvereins sei der auch für weitere Kreise interessante und die Sachlage bezeichnende Vortrag des Herrn Hof-Zahnarztes Dr. Petermann aus Frankfurt a. M. „Ueber die Kurpfuscherei auf zahnärztlichem Gebiete und die Mittel und Wege zu deren Bekämpfung" hier im Auszug wiedergegeben. Er lautete:

Verehrte Herren Collegen! Es ist Ihnen bereits bekannt, zu welchen Erörterungen ich heute vor dieser zahlreichen Versammlung das Wort ergreife. Nicht wissenschaftliche Ausführungen oder neue fachmännische Entdeckungen sind es, welchen mein Vortrag gilt, sondern jene bekannten socialen Mißstände unseres Berufs. Daß ich bei diesen Ausführungen, zu welchen ich durch den Wunsch vieler befreundeter Collegen veranlaßt wurde, ein reges Interesse bei allen denjenigen von Ihnen, welchen das Ansehen und die Ehre Ihres Standes nicht gleichgiltig ist, voraussetzen darf, ist mir nicht zweifelhaft; ja ich glaube, daß Sie, meine Herren, mir dasselbe Interesse entgegenbringen werden, als wenn ich es heute unternommen hätte, epochemachende wissenschaftliche Entdeckungen hier zu erörtern. Denn die erwähnten Mißstände sind tief einschneidend in die gesammten socialen Verhältnisse des zahnärztlichen Standes und in Folge dessen zugleich tief einschneidend in die Verhältnisse eines jeden Einzelnen unter uns.

Von den schreienden Mißständen, an denen unser Stand leidet, brauche ich hier keine Schilderung zu entwerfen; dieselben sind Ihnen Allen zur Genüge bekannt. Sie wissen, meine Herren, daß heute in unserem Vaterlande die Kurpfuscherei auf dem Gebiete der Zahnheilkunde in einer vorher nie geahnten Ausdehnung sich breit macht. Sie wissen, daß die Zahl derjenigen Leute zu einer enormen Höhe gestiegen ist, welche nichts weiter gelernt haben, als etwa ein künstliches Gebiß auf einem Gypsmodell anzufertigen, die aber trotzdem heute die Zahnheilkunde in ihrem ganzen Umfange ausüben und sich als die Vertreter unseres Standes zu geriren belieben — dabei gar nicht zu gedenken jener Menge von Kurpfuschern, welche auch nicht einmal so viel gelernt haben, sondern die ihrem wahren Charakter nach Heildiener, Barbiere oder Goldarbeiter sind. Es ist Ihnen, meine Herren, ferner bekannt, daß alljährlich eine nicht unbedeutende Anzahl sogenannter Zahnärzte, welche in Amerika oder sonst wo im Auslande ein meist gänzlich werthloses Diplom sich verschafft haben, in unserem Vaterlande sich niederlassen und so die deutsche zahnärztliche Staatsprüfung umgehen.

Der Schaden, welcher durch diese Unmenge bezeichneter Curpfuscher und Empiriker unserem Stande zugefügt wird, ist ein sehr großer, zumal die Mehrheit des Publicums nicht im Stande ist, jene anmaßenden Eindringlinge des zahnärztlichen Berufs richtig zu erkennen und zu beurtheilen. Meine Herren, ich denke aber dabei nicht sowohl an den materiellen Schaden, welcher uns, die wir die Pflichten unseres Berufs zu tragen haben, zugefügt wird, sondern ich halte den pecuniären Verlust, welcher allerdings leider gerade die jungen, erst mit der Praxis beginnenden Collegen am schwersten trifft, für ganz unbedeutend im Vergleich zu jenem unersetzlichen Schaden, welcher das Ansehen und die Ehre unseres Standes durch jene Kurpfuscher erleidet.

Das Ansehen unseres Standes, meine Herren, hat schon schwer, sehr schwer seit der Einführung der Gewerbefreiheit vom Jahre 1869 gelitten, und es wird, wenn nicht bald Abhilfe eintritt, noch mehr herabgedrückt werden. Und wie könnte dies anders sein? Welchen Begriff muß das Publicum mit der Bezeichnung „Zahnarzt" verbinden, wenn es eine Unmenge ungebildeter Leute vor Augen hat, welche unter allerlei Titeln ganz dasselbe thun dürfen, was der geprüfte und approbirte Zahnarzt thut, und welche sich sogar, und meist mit Erfolg, das Ansehen eines geprüften Zahnarztes geben, — oder wenn das Publicum jene große Zahl der unter dem Titel „im Auslande geprüfter Zahnarzt" in unserem Vaterlande practicirenden Leute sieht, von denen es weiß, daß sie 3 oder 4 Monate früher noch Barbiere, Hausknechte oder Goldarbeiter gewesen sind? — Daß aber auch alle Fehler, welche von den eben bezeichneten Leuten begangen werden, von der Mehrzahl des Publicums einfach auf Rechnung des zahnärztlichen Standes gesetzt werden, und daß dadurch unser Stand ganz unberechtigter Weise für alle Schwindeleien und Ausbeutungen, welche heute in so großer Zahl an dem zahnleidenden Publicum begangen werden, büßen muß, liegt auf der Hand, denn es wäre geradezu wunderbar, wenn die Mehrzahl des Publicums die entsetzlich verworrenen Verhältnisse in der Ausübung der Zahnheilkunde richtig zu beurtheilen vermöchte und zu erkennen im Stande wäre, wer von allen jenen Leuten, welche den Titel „Zahnarzt" oder einen ähnlichen Titel führen, Vertrauen verdient und wer nicht.

Meine Herren, das Ansehen des zahnärztlichen Standes ist jedenfalls heute schon tief herabgedrückt durch die in Folge der Gewerbefreiheit entstandenen Verhältnisse — und doch hatten die zu gleicher Zeit mit der neuen Gewerbeordnung (1869) erlassenen Bestimmungen über das zahnärztliche Studium und Staatsexamen den Zweck, den zahnärztlichen Stand nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in socialer Hinsicht zu heben. Diese Absicht der Gesetzgeber ist gründlich vereitelt worden, denn die Bestimmungen werden einfach umgangen. So ist es gekommen, meine Herren, daß unser Stand heute noch weniger Ansehen genießt, als vor dem Jahre 1869, trotzdem doch derselbe in wissenschaftlicher Beziehung gewaltig fortgeschritten ist und heute Niemand mehr deutscher Zahnarzt werden kann, welcher nicht ein längeres Studium auf deutscher Universität nachzuweisen vermag. Wenn es nun fort und fort möglich sein wird, die im deutschen Reiche für die Erlangung der zahnärztlichen Approbation geltenden Bestimmungen zu umgehen, so muß mit der Zeit der zahnärztliche Stand vollkommen überwuchert werden von unberufenen und ganz ungeeigneten Elementen, deren Streben nur darauf gerichtet sein wird, das Publicum auszubeuten und sich zu bereichern. Daß also die gegenwärtigen socialen Verhältnisse in unserem Berufe nicht länger bestehen dürfen, soll anders der ernste zahnärztliche Stand nicht zu Grunde gehen, — das, meine Herren, fühlen wir wohl Alle.

Welche Mittel müssen nun aber angewendet werden, um unseren Beruf vor diesen Gefahren zu bewahren? Was muß geschehen, damit in der Ausübung der Zahnheilkunde gesunde Verhältnisse geschaffen und alle schlechten Elemente von derselben ferngehalten werden?

Es kann, meine Herren, nicht zweifelhaft sein, daß nur eine Aenderung der bestehenden Gesetze, daß namentlich nur die Aufhebung der Gewerbefreiheit auf dem Gebiete der Heilkunde eine gründliche Abhilfe zu schaffen vermag. Was also unsererseits geschehen muß, das ist: mit aller Energie und allem Eifer darauf hin zu wirken, daß jene Gesetzesänderung baldigst vollzogen werde.

Es ist unsere Pflicht, meine Herren, und vor Allem die Pflicht des Centralvereins deutscher Zahnärzte, Alles aufzubieten, um die Schäden und Mängel unseres Standes zu beseitigen. Der Centralverein darf nicht ermüden in diesem Streben, er muß immer und immer wieder jene Schäden aufdecken, er muß an maßgebenden Stellen immer von Neuem auf die verderblichen Folgen der Gewerbefreiheit auf dem Gebiete der Zahnheilkunde aufmerksam machen und ohne Unterlaß darauf dringen, daß eine Aenderung der bestehenden Gesetze vollzogen werde, welche dem zahnärztlichen Stande, der zahnärztlichen Wissenschaft und Kunst sowie dem Publicum zum Segen gereicht."

Redner beleuchtet nun in eingehender Weise, wie zur Aufklärung und Belehrung der Regierung und des Publicums weit mehr wie seither gethan, geschehen müsse, und giebt die Wege an, wie agitirt werden solle. Redner ist der Ansicht, daß der Centralverein nicht mit der Energie und Rührigkeit gearbeitet habe, wie es das gefährdete Wohl des zahnärztlichen Standes erfordere. Es sei in den letzten Jahren in dieser Beziehung so gut wie nichts vom Vorstande gethan worden. Der Centralverein besitze ein beträchtliches Vermögen, und er (Redner) könne sich keine bessere Verwendung desselben denken, als wenn es zu einer lebhaften Agitation zu Gunsten der Hebung des Standes benutzt werde. An Kanzler, Minister, Reichstag und Behörden müßten Petitionen ergehen, auch die Tagespresse müßte mehr benutzt werden. Wie sehr letztere zu unseren Gunsten zu wirken vermöchte, hätte der große Artikel in der „Köln. Ztg." vom 5. November 1884, betitelt „Die Ausübung der Zahnheilkunde im deutschen Reich", bewiesen. Nachdem Redner noch die Lässigkeit mancher Collegen der Standesfrage gegenüber gegeißelt, die da glaubten, es sei ein vornehmes Ignoriren der Pfuscher am Platze, schloß derselbe wie folgt:

„Meine Herren! Es ist jetzt die beste Strömung, um von der Gesetzgebung etwas zu erreichen. Die Gewerbeordnung ist bereits in vielen Puncten als verderblich erkannt und abgeändert worden. Es gilt nur, unsere Wünsche an maßgebender Stelle zu Gehör zu bringen; denselben ist schon mehrfach Folge gegeben worden. Ich erinnere nur an die Errichtung der zahnärztlichen Institute an den königlichen Universitäten zu Berlin und Leipzig. Glauben Sie, diese Institute können von anhaltender Wirkung sein, wenn jeder Kurpfuscher dem dort studirten Zahnarzte Concurrenz machen darf? Daß der Zahnarzt, der durch schwere Pflichten (Besuch des Gymnasiums und der Universität) seine deutsche Approbation erlangt hat, nicht mehr Recht haben soll, wie jeder kurpfuschende Techniker u. s. w., das ist ein Unding, auf welches die Regierung, wo immer es geht, aufmerksam gemacht werden muß.

Meine Herren! Unter den Abänderungen, welche die Gewerbeordnung erfahren hat, befindet sich auch die Bestimmung, daß Niemand den Hufbeschlag an Pferden und anderen Thieren vornehmen darf, welcher nicht durch eine Prüfung seine Befähigung in dieser Beziehung dargethan hat. Wenn also für die thierärztliche Praxis der Befähigungsnachweis in der umfangreichsten Weise gefordert wird, um wie viel mehr muß von allen Denen ein Befähigungsnachweis verlangt und gefordert werden, welche ihren Beruf darin finden, Krankheiten der Mundhöhle des Menschen zu behandeln und zu heilen? Man kann doch unmöglich den Huf des Thieres höher stellen, als die Mundhöhle des Menschen. Im Princip ist also die gerechte Forderung, die wir stellen, bereits von der Gesetzgebung gebilligt. Meine Herren! Die beste Zeit ist gekommen, um für das Wohl und Gedeihen, für die Erhaltung und die Ehre unseres Berufes mit aller uns zu Gebote stehenden Kraft einzutreten und dafür zu sorgen, daß für den Stand und für die Wissenschaft der deutschen Zahnärzte die Zukunft sich freundlicher gestaltet. Lassen wir diesen günstigen Zeitpunct nicht unbenutzt vorübergehen! Raffen wir uns Alle auf zu energischem Handeln, zum freudigen Darbringen der erforderlichen Opfer an Mühe, Zeit und Geld! Möge uns hierin der Vorstand des Centralvereins deutscher Zahnärzte, welchen das Vertrauen seiner Berufsgenossen zu den ersten Vertretern unseres Standes erwählt hat, mit leuchtendem Beispiel vorangehen! Der Erfolg wird alsdann nicht fehlen."
(Diese Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.)

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 19. bis 25. Juli cr., von je 1000 Einwohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 33.0, in Breslau 42.6, in Königsberg 34.6, in Köln 34.6, in Frankfurt a. M. 22.5, in Hannover 17.9, in Kassel 20.3, in Magdeburg 34.8, in Stettin 40.8, in Altona 23.2, in Straßburg 31.4, in Metz 20.3, in München 38.1, in Nürnberg 36.9, in Augsburg 28.3, in Dresden 29.3, in Leipzig 21.2, in Stuttgart 23.9, in Braunschweig 35.5, in Karlsruhe 20.2, in Hamburg 23.6, in Lübeck —, in Wien 24.9, in Pest 33.7, in Prag 30.9, in Triest —, in Krakau 39.6, in Basel 24.9, in Brüssel 18.5, in Amsterdam 22.9, in Paris 22.4, in London 20.9, in Glasgow 24.2, in Liverpool 21.2, in Dublin 19.5, in Edinburg 14.1, in Kopenhagen 18.0, in Stockholm 25.9, in Christiania 19.4, in St. Petersburg 31.6, in Warschau 41.4, in Odessa 51.4, in Rom 23.1, in Turin 25.1, in Bukarest —, in Madrid —, in Alexandrien —. — Ferner in der Zeit vom 21. bis 27. Juni cr.: in New-York 26.1, in Philadelphia 22.5, in Baltimore 31.4, in San Francisco 24.5, in Kalkutta 17.3, in Bombay 26.5, in Madras 31.9.

Die Sterblichkeit hat in der Berichtswoche in den meisten Großstädten Europas etwas abgenommen; doch war sie in den deutschen Städten immer noch meist eine sehr hohe, in den niederrheinischen Städten (Köln, Düsseldorf, Aachen) vielfach sogar eine größere als in der Vorwoche, da die besonders in den ersten Tagen der Woche sehr hohe Temperatur der Luft (Berlin meldete über 30 Grad C.) keinen günstigen Einfluß auf das Vorkommen von Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder ausübte. Daher war die Zahl der Todesfälle an letzteren Krankheitsformen besonders in Köln, Düsseldorf, Aachen, ferner in Königsberg, Danzig, Stettin, Nürnberg, Dresden, Erfurt, Magdeburg, Frankfurt a. O., Hamburg, Hannover, Stuttgart noch immer eine bedeutende, auch in Berlin und München, wiewohl sie gegen die Vorwoche erheblich vermindert war, ist das Auftreten dieser Krankheiten ein äußerst häufiges. Von 10,000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet in Berlin 216, in München 198 Säuglinge, in der Vorwoche 262 bezw. 205. Auch in London, St. Petersburg, Warschau, Odessa, Amsterdam, Pest, Wien, Paris, Stockholm war die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrhen eine große. — Ruhrfälle wurden häufiger beobachtet, doch trat die Ruhr in keiner größeren Stadt epidemisch auf. — Die Infectionskrankheiten zeigten vielfach ein selteneres Vorkommen und eine Abnahme der Intensität ihres Auftretens. So haben namentlich Masern vielfach abgenommen und nur in Kassel, Erfurt und Berlin etwas mehr Todesfälle hervorgerufen. Auch in London, Liverpool, Paris, Amsterdam, St. Petersburg zeigten Masern einen Rückgang, nur in Warschau eine Zunahme der Epidemie. — Das Scharlachfieber forderte in Duisburg und Warschau mehr Opfer. — Die Sterblichkeit an Diphtherie war in Altona, Dresden, München, Plauen, Berlin, London, Paris, auch in San Francisco eine größere, in Königsberg, Leipzig, Hamburg, Christiania eine verminderte. Typhöse Fieber traten im Allgemeinen in beschränkter Zahl auf, nur in Wien, Paris, Breslau und Wiesbaden, in welch letzterer Stadt die Epidemie 10 Opfer forderte, zeigten sich typhöse Fieber häufiger. (In der Berichtswoche wurden in Wiesbaden 101 Erkrankungen gemeldet, doch ist der Verlauf im Allgemeinen ein überaus milder.) Sterbefälle an Flecktyphus kam nur 1 aus St. Petersburg zur Mittheilung. — Viel seltener zeigten sich Pocken. Aus deutschen Städten kam kein Todesfall, aus Liverpool, Paris, Pest, Rom einzelne, aus Basel 2, aus Prag und St. Petersburg je 3, aus Warschau und Turin je 4, aus London 6, aus Wien 12 zur Mittheilung. Die Nachrichten über die Cholera in Spanien lauten noch immer nicht günstig. Die Epidemie greift im Gegentheil noch weiter um sich und hat neuerdings auch die Provinz und namentlich die Stadt Saragossa stark in Mitleidenschaft gezogen. Innerhalb dreier Tage (21. bis 23. Juli) erkrankten in Saragossa 350 Personen an der Cholera, von denen 228 starben. In Madrid blieb die Seuche beschränkt; in der Zeit vom 17. bis 23. Juli erkrankten an derselben 70 Personen und starben 46. Im Ganzen wurden aus der Zeit vom 17. bis incl. 23. Juli 12,333 Erkrankungen mit 5200 Todesfällen an Cholera gemeldet.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine besonders die Miether interessirende Entscheidung hat das R.-G., I. Strafsen., am 22. Januar d. J. in der Strafsache wider den vom Landgericht wegen Pfandbruchs verurtheilten Schuhmann L. zu F. gefällt. Derselbe hatte vom Hausbesitzer A. in F. vom 1. Januar 1884 an eine Wohnung für den jährlichen Miethzins von 168 M mit vierteljährlicher Aufkündigung für ein Jahr gemiethet. Am 1. Mai theilte er dem A. mit, daß er sich gezwungen sehe, auszuziehen, weil A. den Vertrag gebrochen, beziehungsweise nicht erfüllt habe, daß er jedoch die Miethe bis zum 15. Mai noch bezahlen werde. Diese Zahlung ist in der Folge, nämlich am 16. Mai, auch erfolgt. Der Angeklagte hat jedoch schon am 3. Mai Anstalten getroffen, um den Auszug zu bewirken. Als er an diesem Tage einen ihm gehörigen Schrank aus dem Hause schaffen lassen wollte, erhob der Vermiether A. hiergegen Einsprache und erklärte, daß er den Schrank wegen seiner Forderung aus dem Miethverhältniß kraft des ihm zustehenden Retentionsrechtes zurückbehalte. Der Angeklagte beachtete diesen Einspruch nicht, sondern brachte den Schrank aus dem Hause weg. Bei der Beurtheilung des Angeklagten aus § 289 Str.-G.-B. hat das Landgericht dessen Vorbringen, daß er befugt gewesen sei, so zu handeln, wie er gehandelt, da das bestandene Miethverhältniß als aufgelöst betrachtet werden müsse, weil A. ihm seit etwa Mitte März l. J. die Mitbenutzung eines ihm vermietheten Trockenbodens entzogen und weil eine Kammer der vermietheten Wohnung trotz der entgegenstehenden ausdrücklichen Zusicherung des Vermiethers als feucht und unbewohnbar sich herausgestellt habe, nicht für rechtlich begründet angesehen.

In Folge der von dem Angeklagten hiergegen eingelegten Revision hat das R.-G. das landgerichtliche Urtheil als rechtsirrig aufgehoben. Es führt aus: Der § 289 des Strafgesetzbuchs setzt die Wegnahme der dort bezeichneten Sachen in rechtswidriger Absicht voraus. Diese Absicht besteht in dem Willen, das formell begründete und fortdauernde Pfandrecht des Vermiethers zu vereiteln. Der fragliche Wille kann nur dann vorliegen, wenn der Thäter sich bewußt ist, daß ein Pfandrecht begründet ist und noch fortdauert. Die erste der von dem Angeklagten vorgebrachten Einreden: er sei befugt gewesen, so zu handeln, wie er gehandelt, da der bestandene Miethvertrag als aufgelöst betrachtet werden müsse rc., kann nur dahin aufgefaßt werden, daß der Angeklagte behaupten wollte, er sei der Meinung gewesen, daß, nachdem er den Miethzins bis zum letzten April 1884 bezahlt und am ersten Mai erklärt, daß er wegen Vertragsbruchs am 15. Mai ausziehen werde, der Miethvertrag jedenfalls seit dem 1. Mai nicht mehr bestehe und daß sonach auch das Pfandrecht des A. aus dem Miethvertrage hinfällig geworden sei. Würde der Angeklagte in dieser Meinung gehandelt haben, so wäre seine Strafbarkeit ausgeschlossen; ob die Meinung eine irrige gewesen, ist gleichgiltig; sein Irrthum würde sich nicht auf die Existenz und Auslegung des Strafgesetzes, sondern auf civilrechtliche Normen bezogen haben. Jene Einrede des Angeklagten ist nun aber durch den in den Urtheilsgründen enthaltenen Satz: das Vorbringen des Angeklagten habe „nicht für rechtlich begründet angesehen werden können", thatsächlich nicht widerlegt, denn es geht aus diesem Satze nicht hervor, ob das Gericht das Vorbringen des Angeklagten über seine Meinung hinsichtlich des Miethvertrags und des Pfandrechts als unwahr oder nur als nach den Bestimmungen des Civilrechts unrichtig bezeichnen wollte. Daß der Angeklagte dem Vermiether etwa noch einen vor dem 1. Mai verfallenen Miethzins schuldig gewesen, ist nicht festgestellt. Es könnte sich nun zwar fragen, ob nicht die Feststellung, der Angeklagte habe dem Vermiether A. am 1. Mai geschrieben, daß er genöthigt sei, auszuziehen, daß er jedoch die Miethe bis zum 15. Mai noch bezahlen werde, die Annahme, der Angeklagte sei der Meinung gewesen, der Miethvertrag sei als aufgelöst zu betrachten, entgegensteht, wobei zu beachten wäre, daß nach dem in Betracht kommenden Civilrecht dem Vermiether ein Pfandrecht an den Illaten des Miethers nicht nur für den fälligen, sondern auch für den bis zur Beendigung des Miethvertrags verfallenden Miethzins zusteht. Allein hiergegen kommt in Betracht, daß die Annahme, der Angeklagte habe den Miethvertrag als aufgelöst, das Pfandrecht des Vermiethers als hinfällig betrachtet und sich zur Bezahlung eines Miethzinses nicht mehr für verpflichtet gehalten, dennoch aber, vermeintlich ohne Verpflichtung, freiwillig Bezahlung bis zum 15. Mai in Aussicht gestellt, nicht ausgeschlossen erscheint, wie denn auch der Angeklagte in der Hauptverhandlung nach der Beurkundung des Protokolls vorgebracht hat: Die Miethe bis Ende April sei bezahlt gewesen, die Restmiethe bis 15. Mai habe er am 16. Mai bezahlt; er habe sie aus freiem Willen bezahlt; seiner Meinung nach sei er dazu nicht verpflichtet gewesen. Es ist hiernach die Annahme, daß das Gericht bei der Feststellung: der Angeklagte habe in rechtswidriger Absicht gehandelt, da er durch seine Handlungsweise das Recht des A. an dem retinirten Schranke zu vereiteln getrachtet habe, von rechtsirrthümlichen Gesichtspuncten ausgegangen sein könnte, nicht beseitigt.

Vermischtes.

— Behufs Begleitung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, welcher eine Reise nach Egypten und Kleinasien zu unternehmen beabsichtigt, ist durch A. C.-O. dem Marine-Stabsarzt Dr. Kleffel, commandirt zur Dienstleistung bei dem medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, ein Urlaub ins Ausland ertheilt worden. Dr. Kleffel war Leibarzt des Prinzen Friedrich Karl und bekleidet jetzt die gleiche Stelle bei dem Sohne des Verstorbenen. Prinz Friedrich Leopold wird dem Vernehmen nach die Reise bei Beginn der großen Ferien von Bonn aus im strengsten Incognito antreten und begiebt sich, wie es heißt, zunächst nach Konstantinopel.

— Etwas vom Prinzen Friedrich Karl. Ein früherer preußischer Officier erzählt in der „La Plata Post": An einem schönen Sommerabend des Jahres 187.. sah man aus einem Restaurant ersten Ranges Unter den Linden in Berlin zwei junge Leute in der Uniform des Berliner Cadettencorps heraustreten und eilig auf eine an der Kl. Mauerstraße haltende Droschke zuschreiten. Kaum aber fünf Schritte vom Restaurant entfernt, stutzen beide gleichzeitig, denn in nächster Nähe vor ihnen steht am Schaufenster ihr gestrenger Inspectionsofficier Lieutenant v. S..... Graf P., der ältere der beiden Cadetten, weiß sich jedoch schnell zu helfen, er zieht seinen jüngeren Kameraden, Cadet v. L., beiseite und macht ihm mit wenigen Worten die Lage klar, gleichzeitig das einzige Mittel angebend, wie sie sich beide am besten aus der Patsche ziehen könnten: „Hör, lieber L., Lieutenant v. S. hat unsere Urlaubszettel gesehen, danach sind wir zu der befreundeten Familie des Obertribunalraths K. beurlaubt, dürften also zu später Stunde höchstens auf dem Heimweg sein, aber nicht aus dem L'schen Restaurant kommen. Der starke, vornehm aussehende Herr, der vor uns geht, kann uns allein helfen, er muß in Lieutenants v. S. Augen der Obertribunalrath K. sein." — Gesagt, gethan. Cadet Graf P. geht höflich grüßend an den Herrn heran und flüstert ganz leise: „Bitte, geehrter Herr, gestatten Sie uns, Sie zehn Schritt zu begleiten." Der Herr, im Augenblick etwas befremdet, will noch nach dem Grunde dieser seltsamen Zumuthung fragen, doch da sind die beiden Cadetten schon an seiner Seite und grüßen a tempo einen Officier, der dieselben ziemlich scharf ins Auge faßt. Bald darauf biegt der obengenannte Officier in die Passage ein, und siehe, da empfehlen sich die beiden Cadetten von dem angeblichen Obertribunalrath K.: „Mein Name ist Graf P. und der meines Kameraden v. L. Haben Sie besten Dank, mein Herr, Sie

SLUB
Wir führen Wissen.

haben uns aus einer großen Verlegenheit geholfen, indem Sie uns gestatteten, Sie, bis Lieutenant v. S. vorüber war, begleiten zu dürfen." — Der vornehme Herr antwortete lächelnd: „Keine Ursache, meine Herren, stehe auch fernerhin zu Ihrer Disposition; mein Name ist Prinz Friedrich Karl von Preußen."

— Eisenach, 3. August. Die letzte Fremdenliste dieses Luftcurortes weist 3253 Curgäste und 2572 Passanten auf.

— Sulza, 3. August. Bisherige Frequenz 1630 Curgäste.

— Frankfurt a. M., 2. August. Die „Frankfurter Zeitung" berichtet: Bekanntlich ist Kurban Bey aus Persien im Gefängniß bestohlen worden, und ein guter Theil der von ihm gestohlenen Diamanten blieb in heimlichem Versteck. Der Tagelöhner Adalbert Maus, welcher eine Diebstahlsstrafe in Ziegenhain verbüßte, erfuhr dort in der Zelle, daß ein gewisser Schmalfuß, der dem Perser Diamanten gestohlen, seinen Raub im Gerichtsgebäude der Strafkammer auf dem Abort verborgen habe. Der Dieb war inzwischen verstorben, die Sage von dem verborgenen Schatze erhielt sich aber in den Traditionen der Gefangenen. Als Ende Juni Maus frei kam, machte er sich an die Suche und fand hinter einem Bretterverschlag über 100 Steine, wovon er 8 bis 15 dem Mitangeklagten Brauer Karl Reininger überließ. 66 Steine wurden bei Maus vorgefunden, 8 Stücke verkaufte er einem Dachdecker Heirock, der sie aber der Polizei behändigte. Die Identität dieser Diamanten mit den von Kurban gestohlenen und ihm wieder entwendeten wird durch den Eigenthümer, Goldarbeiter L., bekundet. Das Gericht verurtheilte Maus zu einer Gefängnißstrafe von 7 Monaten und Reininger zu einer solchen von 3 Monaten.

— Die Goethe-Gesellschaft zur Förderung deutscher Dichtung der Gegenwart (nicht zu verwechseln mit der Weimarischen, jüngst gegründeten Goethe-Gesellschaft) versendet folgenden Aufruf an alle Freunde deutscher Dichtung:

Alle Künste, alle Wissenschaften erfreuen sich in der Gegenwart der lebhaftesten Pflege. Das Publicum hat hohes Interesse für sie, die Mittel des Reichthums stehen ihnen zur Verfügung, der Staat gründet ihnen Unterrichtsanstalten, leiht ihnen seinen Schutz und seine Unterstützung. Um die Dichtkunst aber, welche jede urtheilsfähige Aesthetik als die Kunst der Künste, den reinsten Widerschein des innersten Menschenlebens, die edelste Förderin der Sitte anerkennt, um sie kümmert sich Niemand. Oder doch? Ja freilich! wer über die Dichtkunst schreibt, und besonders über die der Vergangenheit, dem drückt man den Lorbeer auf die Stirne, dem fließen die Quellen des Staatsschatzes. Was aber gingt uns der Dichter selbst an? Ist es nicht ein unverantwortlicher Hochmuth, wenn Jemand glaubt, daß er berufen sei, in der Sprache, die doch Jeder spricht, alle tiefsten Gedanken und Gefühle des Einzelnen und der Menschheit zu dolmetschen? Und sollten wirklich die Dichter noch immer ein werthvolles Element des Volkslebens darstellen, dann — laß andere Leute für sie eintreten, was geht es mich an? Wie Viele mögen edler, verständiger über die Dichtkunst denken? Du lieber Leser, bist gewiß einer der wenigen. So laß Dir das Herz bewegen und hilf mit, die deutsche Dichtkunst zu fördern nach Deinem Vermögen! Glaube fest, daß ohne eine werthvolle Dichtung kein Volk je groß geworden ist, keines jemals groß werden wird, daß es also ein patriotisches Werk ist, wenn Du dem Rufe, der hier an Dich ergeht, ohne Zaudern folgst. Wie aber kann ich helfen? fragst Du. Komm, verbinde Dich mit uns! Wir sind eine kleine Schaar von Freunden, die sich vorgenommen haben, eine über alle Deutschen im In- und Auslande sich verbreitende „Gesellschaft zur Förderung der deutschen Dichtkunst" zu begründen. Unser Zweck ist: Verständniß und Liebe für die deutsche Dichtung der Gegenwart zu erwecken und zu pflegen, auf Mängel und Vorzüge derselben durch strenge, aber gerechte Beurtheilung hinzuweisen und den Absatz anerkennenswerther neuer Erscheinungen nach Kräften zu befördern. Unsere Gesellschaft soll sich in Hauptvereine (für größere Bezirke) und örtliche Vereine ausbilden und ihre Zwecke dadurch erreichen, daß sie Vorlesungen und Beurtheilungen der Dichtung mitlebender Verfasser in regelmäßigen Versammlungen veranstaltet, werthvollere Schriften der Gegenwart für die Büchereien der einzelnen Vereine ankauft — den Schund wollen wir nicht pflegen, sondern auszurotten suchen — ferner jährlich die besten Erscheinungen der letzten zwei Jahre unter die Mitglieder verlost, und solchen Dichtern, die in ihrem Berufe mit hinderlichen Schicksalen ringen, die Hand bietet. Daß wir mit der Pflege des deutschen Dramas und Theaters uns lebhaft beschäftigen werden, ist wohl unnöthig zu betonen. Diejenigen fünf Personen, welche aus einer Ortschaft und deren Umgegend sich zuerst zum Beitritt melden, bilden vorläufig den Vorstand des dortigen Ortsvereins. Die statutgemäßen Aemter haben dieselben durch freie Wahl unter sich zu vertheilen. Sobald wie möglich soll eine Versammlung der Vorstände sämmtlicher örtlichen Vereine zusammentreten, um die Einzelheiten zu berathen. Die festgestellte Verfassung der Goethe-Gesellschaft zur Förderung deutscher Dichtung der Gegenwart wird nach vollendeter Drucklegung an Alle, die sich zum Beitritt melden, versandt werden. Aus derselben ist alles Nähere zu ersehen. Bis auf Weiteres erfolgen alle Bekanntmachungen der Gesellschaft durch die „Tägliche Rundschau". Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Geschäftsführer der Goethe-Gesellschaft, Otto Basca zu Hannover (Stephansstift), entgegen. Die verehrlichen Redactionen sämmtlicher deutschen Zeitungen im In- und Auslande werden um Abdruck des vorstehenden Aufrufs gebeten.

Hôtel Hentschel
am Roßplatz
empfiehlt seine elegant eingerichteten Zimmer von 2 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

Blitzableiter — wohlbegründeter Theorie — praktischster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Mein mit diversen Neuheiten neu ausgestattetes
Magazin kunstgewerbl. Artikel
befindet sich jetzt
Petersstraße 10, 1. Etage.
Wegen Aufgabe div. Gegenstände (schmiedeeis. Laternen, Kronleuchter, Tische sc.) verkaufe selbige zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Petersstraße 10, I. Klitzsch.

Oscar Sperling,
Fabrik für Kautschuk- und Metall-Stempel, Kautschuk-Typen, Elastische Druckflächen, Signir-Stempel und Stempel-Farben etc.
Das Musterlager und Détail-Verkauf, sowie Annahmestelle für Aufträge befindet sich
Naschmarkt Nr. 22,
im Rathhaus, vis-à-vis dem Polizeiamt.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Petersstraße 37, Goldener Hirsch, I.
Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt. Garantirt gute Arbeit.

Weisse Gardinen, Fenster 2—30 ℳ.
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 ℳ an.
Sopha-Bezüge, Stück 5, 6, 8, 9, 10 Mk., bis zu den feinsten,
sowie einige außergewöhnlich billige Posten
Teppiche, Tischdecken,
Schlaf- und Reisedecken, Kinderwagen-Decken empfiehlt
Bernhard Berend, 12 (6) Katharinenstraße,
Europäische Börsenhalle, nicht Eckgewölbe.
Meinen geehrten Abnehmern
lasse auch im Einzelnen die Vortheile meines seit dem Jahre 1857 bestehenden Engros-Geschäftes zu Gute kommen.

Petersstr. 27 Drei Rosen Petersstr. 27.
Herrm. Jul. Krieger,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billige Preise.
Sichere Garantie.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 21. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Kirchliche Nachricht.

Peterskirche.

Freitag, den 7. August, früh 8 Uhr Beichte und Communion: Herr Diakonus Dr. Schumann.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hohestraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme sc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der **königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen sc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen sc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Roßstr. 17, 1. Hofe III.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Lorenz, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Funk, Querstraße 1, Eingang Brüder-Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 3. November bis 8. November 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßstraße Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Erwerbung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Baustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Die Polikliniken in dem Universitätsgebäude (Paulinum, Universitätsstraße 3) zu Leipzig sind in den großen Ferien, in der Zeit vom 8. August bis einschließlich 10. October nur an den Markttagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend geöffnet, und zwar: die chirurgische Poliklinik Vormittags von ½11—12 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke Mittags von 12—1 Uhr; die Poliklinik für unbemittelte Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranke nur Donnerstag Mittag von 12—1 Uhr; die medicinische Poliklinik Nachmittag von ½2—3 Uhr.

Polikliniken des Alb.-et-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, links parterre für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.
Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hospitalstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Augen-Poliklinik: Unentgeltliche Behandlung armer Augenkranker; Wochentags 12—1 Uhr (außer Mittwoch) Leplaystr. 2, part. links.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person beim Inspector im Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind bis zum 15. September geschlossen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor E. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhaus (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Webstr. 25 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Hospitalstraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thonmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Tauchaer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnbergerstr. 42.	" " Waldstraß. bei Bassins.
5. " " Hörtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
8 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von Gustav Jacoby & Co.,
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen „System Brush", bewährtestes System, im hiesigen Panorama angewandt.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Neues Theater.

Donnerstag, 6. August 1885.
Anfang ½7 Uhr.
205. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.
Viertes Gastspiel des Hofopernsängers Herrn M. Büttner, vom herzoglichen Hoftheater in Coburg.
Zum 66. Male:

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Neßler.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Kogel.

Personen des Vorspiels:
Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . * *
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber . Herr Goldberg.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Degen.
Der Rector magnificus d. Heidelberger Universität Herr Wod.
Landsknechte und Werber. Studenten. Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:
Der Freiherr von Schönau . . . . Herr Grengg.
Maria, dessen Tochter . . . . Fr. Baumann.
Der Graf von Wildenstein . . . . Herr Proft.
Dessen geschied. Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin Fr. Hardy.
Damian, des Grafen Sohn . . . . Herr Marion.
Werner Kirchhofer . . . . * *
Conradin . . . . Herr Goldberg.
Ein Diener des Freiherrn . . . . Herr Munding.
Ein Bote des Grafen . . . . Herr Ritter.
Ein Kellerknecht . . . . Herr Holer.
Ein Narr . . . . Herr Wod.
Vier Bootsleute . . . . Herr Thies. Herr Reimers. Herr Klein. Herr Jörns.
Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern, Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte.
Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, circa 1650.

Personen des Ballets:
Der König Mai . . . . Frl. Dönges.
Prinzessin Waldame . . . . Frl. Fiebig.
Prinz Waldmeister . . . . Herr Borri.
Der Vater Rhein. Der Main. Der Sieg, Lahn, Ahr und Nahe. Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Nierstein, Asmannshausen und Rüdesheim. Die Edeldamen Liebfrauenmilch, Mosel, Ahrbleiche. Der Hochheimer Domdechant. Markgräfler. Marcobrunner. Forster Traminer. Steinberger Cabinet. Kobolde. Libellen. Frösche. Maikäfer sc.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 1. Act:
Bauerntanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act:
Großes Maifest. Tanz der Frühlingsengel, Libellen, Frösche, Waldteufel sc., ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Borri, den Damen des Corps de Ballet, sowie den Herren Figuranten und Eleveinnen der Balletschule.

* * Werner Kirchhofer — Herr M. Büttner.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Die neue Decoration des Vorspiels: „Der Burghof des Heidelberger Schlosses im Mondschein" ist vom Decorationsmaler Treter gemalt.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon. Hinterreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 7. August. (206. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) Gastspiel des Frl. Martha Baumgart, vom Stadttheater zu Chemnitz: Die Widerspänstige.

Altes Theater.

Donnerstag, 6. August 1885.
Anfang ½8 Uhr.

Epidemisch.

Schwank in 4 Acten von Dr. J. B. von Schweitzer.
Regie: Regisseur Dorr.
Ort: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Ll. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Freitag, 7. August, geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Blüchergarten-Theater, Gohlis.

Auf vielseitiges Verlangen heute Donnerstag, den 6. August 1885
II. Gustav Waldheim-Soirée.
Ehem. Mitglied des Leipziger Stadttheaters.
Don Carlos.
Drama in 5 Acten von Schiller. 3. u. 10. Scene.
König Philipp II. . . Herr Paul.
Marquis Posa . . . Herr Waldheim.

Victor Hugo-Recitation.
Nr. 1 „Der kleine Paul", aus Victor Hugo's La Légende des Siècles.
Nr. 2 „Der Tod des Tiberius", von Emanuel Geibel.

Ein Zündholz zwischen zwei Feuern.
Lustspiel in 1 Act.
Regie: Waldheim.
Nachmittags 4 Uhr: Park-Concert.
Alles Nähere siehe Inserat und Plakate.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Donnerstag, den 6. August. Anfang 8 Uhr.
Zum Besten für Fräulein Emmy Ramberg.
Das Millionenmädchen.
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8. 55 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).
C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 29 V. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 V. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 V. — 7. V. (bis Kösen nur an Sonntagen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 8. 45 V. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 56 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 57 V. — *8. 16 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 V. — 9. 34 V. — 10. 34 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. M. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: *4. 14 V. — *8. 46 V. — 10. 57 V. — 4. 5 N. — 4. 46 N. — *8. 25 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7.30 (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 24. N. — 5. 31 N. — *6. 45 N. — 8. 17. N. (von Deutsch). — *9. 25 N. — 11. 22 N. — 10. 30 N. (an Sonntagen von Kösen).
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonntagen von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 26 V. — 4. 9 N. — 9. 7 Abends.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grosse
Waaren-Auction.

Heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend kommen Brühl Nr. 57 zur Auction: **Echte Sammte, Velvets, Gardinen,** Stoffe zu Anzügen und verschiedene andere Waaren, darunter ein Posten

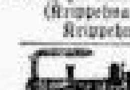
Spitzen-Tücher und Shawls.

Mache besonders Händler darauf aufmerksam.
Die Auction beginnt um 10 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr.
J. F. Pohle, Auctionator.

Gasthofs-Verkauf.

Montag, den 10. August ds. Js., von Vormittags 11 Uhr ab,

beabsichtige ich den zu **Krippehna** bei Eilenburg (Kreis Delitzsch, ½ Stunde vom Bahnhof Kämmereï, Halle-Sorauer Bahn) belegenen **Wehle'schen** Gasthof mit großem Tanzsaal, Fremdenzimmern und Zubehör, Kegelbahn, Eishaus, Stallungen, Scheune und schönem Garten, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, sowie Ernteвorräthen und dazu gehörigen 54 Morgen Acker und Wiesen, an Ort und Stelle, **mit oder ohne Acker,** freihändig zu verkaufen. Bedingungen vor dem Termine.
(Krippehna hat ca. 600 Einwohner und ist der Gasthof sehr rentabel.)
Krippehna, den 25. Juli 1885. **Der Besitzer.**



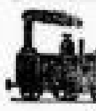
Personen-Extrazug
nach Dresden und der sächsischen Schweiz
zu ermäßigten Preisen!

Sonntag, den 9. August c., verkehrt ein Personen-Extrazug von **Leipzig,** Dresdner Bahnhof, über **Riesa** nach **Dresden** und **Schandau,** sowie zurück von **Dresden-Altstadt** nach Leipzig in folgendem Fahrplane:

ab Leipzig, Dresdner Bahnhof,	5 Uhr	30 Min.	Vorm.
in Dresden-Neustadt	8 „	38 „	„
in Schandau	10 „	9 „	„
ab Dresden-Altstadt	9 Uhr	35 Min.	Nachm.
ab Dresden-Neustadt	9 „	50 „	„
in Leipzig, Dresdner Bahnhof,	12 „	38 „	Nachts.

Billets zur Hin- und Rückfahrt ein, zwei und sechs Tage giltig, sind zu **ermäßigten** Preisen bis **Sonnabend,** den 8. August c., **Mittags,** bei den **Billet-Expeditionen** des hiesigen **Dresdner Bahnhofs,** sowie bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich,** hier, Hallesche Straße 8, und Weststraße Nr. 32, zu erhalten.
Näheres bei den betr. Billetverkaufsstellen, sowie in den bezügl. Placaten.
Leipzig, am 3. August 1885.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

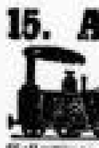


Sonntag, den 9. August a. c., früh 5 Uhr 30
Extrazug
nach Dresden—Schandau.

Billets **Dresden** 2tägige Giltigkeit	III. Cl. 3 ℳ,	II. Cl. 4½ ℳ.
„ „ 6 „ „	III. „ 5 „	II. „ 7½ „
„ **Schandau** 2 „ „	III. „ 4 „	II. „ 6 „
„ „ 6 „ „	III. „ 6.40 ℳ,	II. „ 9.60 „

bei **Herrn Dittrich,** Hallesche Straße 8 und Weststraße 32.
Daselbst **neuester Führer durch Dresden und sächsische Schweiz.**

!!In die Alpen!!
15. August letzte diesjähr. Extrafahrt



nach **München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau.** Fahrpreise außergewöhnlich ermäßigt. Rückreise beliebig innerh. der 6wöchentlichen Billetgiltigkeit mit Unterbrechung und Benutzung **aller** Züge, w. betr. Wagenclasse führen. Ausführl. Programm à 30 ₰ durch **Herrmann Wagner,** Leipzig, Gellertstraße Nr. 7/9, und **Otto Klemm's Buchhandlung,** Universitätsstraße.

Credit- und Spar-Bank-Verein zu Leipzig
Eingetragene Genossenschaft.
Depositen- und Sparcassen-Verkehr im Monat Juli 1885
Einzahlungen: Mark 614443.40
Rückzahlungen: Mark 455730.83.
Sparmarken-Verkauf.
St. 28636 à 10 Pf. und St. 3770 à 50 Pf.

Burgstr. ## Wernigerode a/H. **Burgstr.**
Knauf's Hôtel I. Ranges
mit Pension

empfiehlt den geehrten reisenden Herrschaften sein aufs Bequemste eingerichtetes Hotel, welches durch einen Neubau jetzt bedeutend vergrößert und comfortabel eingerichtet ist. Dasselbe enthält 3 große Säle, 36 Logirzimmer mit 70 Betten, verbunden mit Restaurant, Bier- und Billard-Salon nebst großem Garten, engl. Anlagen mit mehreren hohen Terrassen, von denen aus man die schönsten Aussichtspuncte über die Stadt, Brocken und das naheliegende Schloß hat. Einziger Hotelgarten in der Stadt, von dem man die erfrischende Bergluft genießen kann. Das Hotel eignet sich vortrefflich für längeren Aufenthalt. **Pension während der Monate August und September zu ermäßigten Preisen.** Ebenso werden Schulen und Vereinen sehr mäßige Preise berechnet. Table d'hôte 1 Uhr. Forellen, Schleie, Aal und Karpfen etc., à la carte zu jeder Tageszeit. Für kräftige Küche, reingehaltene Weine, echte Biere wird stets bei soliden Preisen bestens gesorgt.
Omnibus bei jedem ankommenden Zuge. Hochachtungsvoll
C. Knauf, Besitzer.

Schutzmarke „Globus" kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten
Metall-Putz-Pomade
von Fritz Schulz jun., Leipzig
Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen.
Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorräthig.

Bekanntmachung.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, daß ich die von uns unter der Firma **Leipziger Feilenhauerei E. Jacobi & Co., Körnerstraße Nr. 11** gemeinschaftlich betriebene Feilenhauerei für eigene Rechnung, mit Activa und Passiva übernommen habe und dieselbe künftig hin unter der Firma **Leipziger Feilenhauerei von Heinrich Werrbach, hier, Körnerstraße Nr. 11,** weiterführen werde.

Da ich nur die **Wäsche-Confection** fortsetze, so verkaufe ich bis **15. August** mein **reichhaltiges** Lager von

Hemden, Hemdeneinsätzen, Kragen, Manschetten, Unterhosen, Unterjacken, Taschentüchern, Cravatten, Hosenträgern etc. — Stickereien —
Alles beste Fabrikate
unter dem Kostenpreise aus.

Aeltere Façons von lein. **Manschetten** Paar 25 ₰, lein. **Kragen** Stück 15 ₰.
Emil Hedler, Grimm. Straße 29, I.

Rollläden aus Stahl u. Holz — Wilh. Tillmanns, Remscheid. *Ehrendiplom Amsterdam.*

Wilh. Heyne, Sägewerk, Ebthra i. S., a. d. Thür. Bahn, empfiehlt sein Lager von **Eichenholz und Rothbuche,** rund und geschnitten, sowie von **Bretern verschiedener** inländischer **Laubhölzer** bei soliden Preisen.
Vertreter Herr **E. W. Kahlemann,** Neudnitz-Leipzig.

Auction.

Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. August, Vorm. präcise 10 Uhr sollen wegen vorgerückter Saison ein Posten von circa 150 Ringen

Gummi-Garten-, Brauer- u. Wasser-Schläuche

in Längen v. 10—30 Metern mit mehreren Einlagen u. allen Weiten, ferner Gas- und Bierabziehschläuche, Nähmaschinen- und andere Gummi-Ringe, 20 Stück Stoff- und Gummi-Regenröcke, Gummi-Bettunterlagen, Sitzkissen, Gummibälle, Gummipuppen, Zündholzdosen, Cigarrenspitzen, Frisir- und andere Kämme etc. **Grimmaische Straße, neue Nr. 3, 2. Etage** meistbietend versteigert werden durch den
Auctionator **J. F. Pohle.**
Einen Tag vor der Auction zu besehen.

Pfänder-Auction.

Morgen Freitag, den 7. Aug., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich sämmtliche verfallene Pfänder aus **Schulzen's** Pfandgeschäft, Kl. Fleischerg. 3, **Auctionslocal Große Fleischergasse 21, Stadt Frankfurt.**
Moritz Fuchs, Auctionator.

Große Pfänder-Auction.

Freitag, d. 7. d., früh 9 Uhr Münzgasse 7, parterre, **Versteigerung von Pfändern aus Dobriner's** Pfandgeschäft, **bestehend aus:** Uhren, Gold, Silber, Betten, Wäsche, Kleider, nach Winterpaletots u. v. A. **Fischer,** Auctionator. Mittagspause keine.

Pferde-Versteigerung.

Im Grundstücke Waldstraße Nr. 31 hier soll

nächsten Sonnabend, den 8. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

ein Pferd, Rothschimmel-Wallach, notariell öffentlich versteigert werden. Das Pferd kann vor der Versteigerung im obigen Grundstücke besichtigt werden.
Leipzig, den 5. August 1885.
Rechtsanwalt Dr. **F. Zehme,**
Peterstraße 41.

Hotel-Verkauf.

Das zur Müller'schen Concursmasse gehörige, sich in bestem baulichen Zustande befindende, hierselbst am Wenzelsthore, unmittelbar an der Promenade gelegene, comfortabel der Neuzeit entsprechend eingerichtete Hotel ersten Ranges **„Zum schwarzen Roß"**, enthaltend 19 Logirzimmer, 1 Speisesaal, 1 Restaurationssaal, 1 Gesellschaftssaal, eine heizbare Kegelbahn, sowie alle anderen zum Geschäftsbetrieb nöthigen Räume soll mit Genehmigung der Hypotheken-Gläubiger **Montag, den 10. August, Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.
Naumburg, den 23. Juli 1885.
August Sachtler, Concursverwalter.

Haus- und Garten-Grundstück-Versteigerung.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in der Leipziger Str. 11, resp. 9 zu Eutritzsch belegenes **Wohnhaus mit sehr großem Garten** aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 10.000 ℳ. Restkaufsumme kann nach Uebereinkunft hypothekarisch stehen bleiben.
Besichtigung kann zu jeder Tageszeit geschehen. — Tag der Versteigerung wird später angezeigt. **J. M. Grob.**

Gegenstände

jeder Art und Waaren nehme ich in meinen Lagerhof auf und können auch gleich zur Versteigerung gelangen. **W. Kaestner,** Spediteur und Auctionator, Neustadt-Leipzig.

Reise- und Coursbüch., Reiselectüre, gr. Ausw. billigst. — Interessant: Enthüllungen der Pall Mall Gazette üb. Mädchen-Opferg.
S. Glogau, Neumarkt 38.

Bis 17. August verreist.
Ellery C. Young.

Dr. Krieger
auf 14 Tage verreist.

Von der Reise zurück
Dr. med. Schenkel.

Dr. med. R. Henrici
zurück von der Reise.

Meine chirurgische Poliklinik,

Grimmaische Str. 22, I., Löwen-Apotheke, ist vom 1. August bis 10. October nur Montags, **Mittwochs, Freitags** um 5 Uhr geöffnet.
Dr. **Kölliker.**

Dr. Meyner's
Naturheilanstalt
bei Chemnitz.

Heilung von chronisch Kranken jeder Art, auch oft solcher, die ärztlicherseits aufgegeben. Prospecte frei.
Für Leidende bin ich morgen **Freitag,** früh von 7—12½ Uhr **Kohlgartenstraße 1a,** part. zu sprechen.
Dr. med. **Meyner,**
Besitzer der Naturheilanstalt Albertsbad bei Chemnitz.

Künstl. Zähne.
Garantirt gutes Passen, beste Ausführung, **mäßige Preise.**
Arth. Stolper, Katharinenstr. 26, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände, Sprechstunde 11—2 u. 4—6 (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankh. u. vielsähr. prakt. Erfahr. gründlichst **Neukirchhof 25, Neue Nr. 4, III.**

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen
nach

Italien	dem Orient	Indien
7. Septbr., bis Neapel, 40 Tage, 1175 ℳ. **Oberitalien, 7. September,** 16 Tage, 450 ℳ, via Gotthardtunnel nach den Seen, zurück über den Brenner.	**15. September,** 33 Tage, 1250 ℳ — Berlin, Wien, Pest, Bukarest, Constantinopel, Athen, Corinth, Corfu, Triest, Wien, Berlin.	**3. November,** 3½ Monat, 4000 ℳ — Ceylon, Calcutta, Darjeeling im Hymalaya, Benares, Locknow, Agra, Delhi, Bombay, Aegypten.

Prospecte gratis in
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Leipzigerstr. 24.

Damm
spec. für **Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit,** Urinbeschwerden, **Uebereizung und Schwäche.**
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Doppelte Buchhaltung
Otto Westphal, Katharinenstrasse 24, III.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Franz. Unterricht bei einer Schriftstellerin aus Genf. Zu sprechen von 1—4 Uhr Katharinenstraße 31, III.

Franz. Convers. von einer j. Dame, in Paris erz., monatl. 3 ℳ. Offerten unter S. 37 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Damen!

Nächsten Montag, den 10. August, beginnt ein neuer Hrn-Cursus **in Filet-Guipure.** Durch diese gründliche u. praktische Erlernung wird jede Dame in den Stand gesetzt, die jetzt so beliebten und modernen Arbeiten: Gardinen, Decken etc., selbst anfertigen zu können. Der Cursus umfaßt 14 halbe Tage. Unterrichtszeit: früh 8—12 oder Nachmittag 2—7 Uhr. Honorar pränu. 6 ℳ.
Filet-Guipure-Schule,
Grimmaischer Steinweg 28.

Unterricht in f. Handarbeiten: Filet-Guipure, Knüpfarbeit (Macramé) u. s. w. wird ertheilt Färberstraße 10, part. links.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4–8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.**

J. Mädch. w. d. Schneid., Zeichn. u. Maßnehm. gründl. gel. Blumengasse 16, 2 Tr.

Plätten wird gründl. gelehrt Peterstr. 13, 3. Et.

Plätten u. Plätten lehrt gründl. Ritterstr. 36, II.

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche
Engl. u. franz. Briefe, wie Rath in allen Angelegenheiten discret u. bill. bis 8 Uhr Abds. Brüderstrasse 13, bei Korth.

Zur Handelsw. Führung d. Bücher, sowie Corresp. empf. sich ein äl. diser. Buchhalter. Gef. Off. u. O. G. 11 102 Exped. d. Bl. erb.

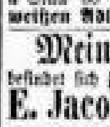
Zimmer tapez. saub. u. fest; Sophas u. Matr. polstert billigst **R. Wallner,** Roßplatz 6, 2. Et. Sprungfeder-Matratzen nach Maß 16 ℳ

Möbel polirt Hainstr. 19, II. **O. Pickenhahn.**

Perrücken, Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie **Zöpfe** werden gut und billig angefertigt
F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

Bettfedern werden sauber und billigst gereinigt, die **Inlette** dazu **gewaschen** und **gebleicht** von **L. Kinge, Grimma,** Lange Straße Nr. 388. — Herr Fuhrwerksbesitzer **Engel** übernimmt die Besorgung **Zangenberg's Gut,** Johannesgasse, Leipzig.

Dampf-Bettfed.-Reinig. **R. Leitich,** Brühl 11, II.



Zur Vernichtung aller schädlichen **Hausthiere** empfiehlt sich
A. L. Graf, Kammerjäger,
21, Carolinenstr. 21, M.-G. III.

Nur aus dest. Wasser bereitetes **Selters-** und **Sodawasser** empf. die **Hof-Apotheke „Zum weißen Adler".** Bellmann.

Achtung!

Ein gutes Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus und Geschwulst,** Preis à Flasche 2 ℳ. Näheres zu erfragen
Gerberstraße 1, 3. Etage.

Alle medicinischen Kräuter- und Toilette-Seifen, sowie Parfümerien

in reicher Auswahl aus den **renommirtesten** Häusern empfiehlt die
Parfümerien- und Kräuter-Handlung Colonnadenstraße Nr. 10.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend **wirksamer** als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine reine, **blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Meine Feilenhauerei
befindet sich **Lützowstraße 30.**
E. Jacobi, Feilenhauermstr.

Curt Hegewald,
Leipzig, Hohe Str. 2,
empfiehlt **nur solide Bicycles** unter Garantie, sowie Glocken, Laternen etc.
Unterricht gratis.
Reparaturen billigst.

Eisschränke
neuester Construction werden **unter Fabrikpreis** ausverkauft
Peterstraße Nr. 18, parterre.

Neue Heller-Linsen,
Neues Sauerkraut empf.
J. G. Glitzner, Weststraße. **Theodor Glitzner,** Katharinenstraße.

Das Neueste und Eleganteste.
In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände.
Import, Japan- und China-Waaren.
Cuivre poli, Bronce fumé und Eisenguss-Luxusartikel.
Reizende Neuheiten in Schmucksachen.
36 (19). ## Eduard Tovar, Petersstrasse No. 36 (19), neue Passage.

Seidene Handschuhe, ## Glacé-Handschuhe, **Shlipse, Träger,**
verkaufen zu niedrigsten Engrospreisen
P. Haendel & Co., Salzgäßchen Nr. 7.
Fabrik in Joachimsthal bei Karlsbad.

No. 77 Comercio à Stück 7 Pfennige,
neue **Havana-Cigarre mit Felix-Decker,** beliebt wegen ihrer vortrefflichen Qualität und vorzüglichen Brandes, halte hiermit besonders empfohlen.
A. Silze, Cigarren-Import,
Peterstraße 37, im Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Max Richter,
Petersstrasse, Ecke der Schlossgasse,
bestrenommirte Handlung für
rohe und geröstete Kaffees
hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Für den Sommer und besonders zur Reise empfehlen
Brause-Limonade-Bonbons,
dieselben übertreffen an Güte alle bisher in dieser Weise fabricirten Bonbons.
à Stck. 10 ₰. Ein Carton von 10 Stck. 90 ₰.
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt Nr. 17.
Haupt-Depositeure der Engel-Apotheke in Würzburg.

Füllregulir-Oefen.

Große silbern. Staatsmedaille. Gold. Med. etc.
Neuestes System, sehr solid ausgeführt. Großheizkraft, geringer Kohlenverbrauch. Durch meinen Patentrost bequeme u. reinliche Bedienung gesichert u. ununterbroch. Inbrandhaltung ermögl. Schöne stilvolle Modelle. In den meisten Eisenhandlungen zu
aben und wo nicht, dahin liefere direct.
Illustr. Preisliste gratis und franco.
Die Eisengießerei, Ofen- u. Herdfabrik v.
Julius Wurmbach,
Bockenheim-Frankfurt a. M.

Original-Packung.

Echter
Feigen-Caffee
ANDRE HOFER
in SALZBURG & FREILASSING
Durch Zusatz einer Kleinigkeit dieses vorzüglichsten Caffee-Surrogates wird der Caffee an wohlschmeckendsten, gesündesten, schön goldbraun in Farbe und dabei am billigsten hergestellt. — Vorräthig in den meisten Spezereiwaaren-Handlungen!

welche zu beachten gebeten wird.

Richter's
Sicherheits-Petroleum-Kochherde
mit Blechcylinder.
— Patentirt im D. R. und im Auslande. —

Brenner mit Doppelflamme, bewährt sich durch ihre absolute Sicherheit, Reinlichkeit u. Ersparniß u. große Heizkraft, als bisher andere bequeme und practische Kochapparate für alle möglichen Zwecke des Haushaltes. Jetzt Kochen u. Braten. Ein Liter Wasser kocht in 5—6 Minuten. — 1 Liter Wasser kocht Wasser in 14 Minuten.
Maximal-Petroleumverbrauch:
1 kleine Stellage-Brenner braucht 10 Stunden 1 Pfd.
1 große Stellage-Brenner braucht 11 Stunden 1 Pfd.
Einzel-Preise ab Leipzig: Comm. Apparate: einf.: M. 25. doppelte: M. 13. dreifache: M. 20.
Im Fabrik-Lager von **Oscar Richter,** Reichsstraße 33 in Betrieb zu sehen.

Sammetreste, Atlas, Spitzen
sind wieder angekommen und billig zu haben in der Seidenbandhandlung Reichsstraße 45, II., nahe am Brühl.

Herren-Filzhüte
von ℳ 2 an.
die neuesten Formen,
wie bekannt sich auszeichnet tragend,
Mk. 3.50—5.50
empfiehlt
Max Mann,
Reichsstraße 42, nahe dem Brühl. **Peterssteinweg 1,** am Königsplatz.

Vorzügliche
Rothweine,
Mosel-, Rhein-, Pfälzer-Weine.
Bowlenweine.
F. Sect.
F. Himbeerlimonadenessenz,
F. Citronenlimonadenessenz
bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- und Zeitzerstraße.

Echten Thüringer
Aromatique-Magenliqueur,
echten uralten
Nordhäuser,
F. abgelagerte
Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und **Moselweine** empfiehlt
C. R. Brömmer, Colonnadenstraße 10.

Süßrahm-Tafelbutter!

Kein Zwischenhandel!

Unsere Gebirgsbutter ist jetzt am schmackhaftesten u. so ungemein bill., daß sie v. Herrschaften jetzt sogar z. Einlegen gekauft w. sollte. Ich vers. diel. tägl. dir. a. d. Sennereien des bayer. Allgäus i. hochf. Qual., garantirt frisch u. rein, in Postkiste mit ca. 8½ Pfd., gut verpackt zu 1.15 ℳ das Pfd., Kiste und Porto frei, überallhin unter Nachnahme. **Bitte versuchen!**
Ludw. Durst, Molk., Prod.-Gesch. in Kempten, im Allgäu.

Feinste Tafelbutter
von größter Haltbarkeit verf. 8½ Pfd. netto für 11 ℳ franco gegen Nachnahme die Dampfmolkerei **„Villa Carolinenthal"** b. Kappeln (Schleswig-Holstein).

Zu verkaufen frisch gepflückte **Muskat-Birnen** Elsterstraße Nr. 25, parterre.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 218. Donnerstag den 6. August 1885. 79. Jahrgang.

! Billige Butter-Offerte!
Täglich frische Weidebutter versendet à Pfund 85 ₰ in Postc., Nachn. Georg Brinkmann, Tilsit.

Feinste Molkerei-
Butter,
täglich frisch, à Stück 60 ₰.
Binder & Schmidt,
16 Nicolaistraße Nr. 16.

Milch.
Es können noch täglich 2 Mal 100 bis 200 Liter Milch pro Liter 14 ₰ ins Haus geliefert werden.
Offerten bitte niederzulegen unter A. S. 73 in der Expedition dieses Blattes.

Ganz fetten Tilsiter Schweizerkäse versendet in Postcolli zu 8 Pfd. netto für ℳ 5.20 ganz frei unter Nachnahme Gustav Dyck, Gutsbesitzer, Groß-Bersteningken p. Szameitkehmen.

Regelmäßige Abnehmer für Geflügel, Eier und Stückenbutter gesucht.
Off. unter M. P. 100 postlagernd Klein-Wittenberg, Provinz Sachsen erbeten.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 19, empf. in vorzügl. Qualit. frischgeschoss.
f. Rehrücken von 6 ℳ an,
f. „ à Pfd. 1 ℳ,
f. Rehkeulen von 4 ℳ an,
f. Hirschfricandeaux à Pfd. 75 ₰ bis 1 ℳ.

Erhalte heute und Sonnabend frische Stettiner Haff-
Hechte | Zander
à Pfund 60 ₰. | à Pfund 85 ₰.
frische Aale à Pfund 1.05 ℳ
B. Spiess, Mühlgasse Nr. 14.

85er Neuen Salzhering 85er
versende in schönster Waare das Postfaß mit Inhalt ca. 50 Stück garantirt franco für 3 ℳ Postnachnahme
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Verkäufe.

Areal und Dampfkraft in Plagwitz, am Schienengleis gelegen, in d. Nähe des Bahnhofs u. d. Pferdebahndepots, ist äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Adressen unter Z. B. 915 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, abzugeben.

In Reudnitz, nahe der Stadt gel., ist ein Bauplatz mit 34 Ellen Straßen-Front zu verk. Ein Haus im Preise bis 8000 Thlr. wird mit in Zahlung angenommen.
A. W. Scheffler, Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

☞ Eine Holländer Windmühle mit Bäckerei, in der Nähe Leipzigs gel., soll für 7500 Thaler verkauft werden. Anzahl. 1000 Thaler. Näh. durch A. W. Scheffler, Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Krankheitshalber
verkaufe meine in fruchtbarer und holzreicher Gegend Thüringens belegene bedeutende Mahl- u. Schneidemühle mit großer Kundschaft und 140 Morgen besten Felder u. Wiesen, nebst lebenden u. todten Inventar u. Vorräthen, für 320,000 ℳ, Hypothek 150,000 ℳ, nehme als Kaufschilling gut belegene u. verzinsliche Häuser mit nur geregelten Hypotheken. Adr. unter L. U. 181 Expedition d. Blattes erb.

Ein feines Villengrundstück
in schönster Straße von Plagwitz, mit Stallung, Wagenremise ꝛc., ausgezeichnetem Brunnen, wird wegzugshalber sehr preiswerth verkauft. Das Haus hat 10 Wohnzimmer und eine Reihe Kammern und ist sehr gut eingerichtet. Der Garten, gut im Stande, ist circa 6000 □Ellen groß. Nur Selbstkäufer werden ersucht, Adressen unt. Z. Z. No. 70 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Beabsichtige meine Villa in Gohlis, hochf. mit Stallung u. Rem., auf ein Zinshaus zu vert. Näh. Fr. 50 b. Fort, Nicolaistr. 22.

Ohne baare Anzahlung
kl. Villa, in hübsch. Lage bei Halle gel., verkäuflich. Anzahlung 3—4000 ℳ durch irgend ein Geschäft, Restauration ꝛc. angenommen, weiteres Hypothekencapital fest. Agenten verb. Offerten unter D. D. U. 16 Exp. d. Bl. erb.

Villa-Verkauf in Bad Kösen.
Eine reizend gelegene, bequem eingerichtete Villa mit Garten, in Nähe des Curgartens in Bad Kösen, ist fortzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jede nähere Auskunft ertheile ich im Auftrage kostenfrei an Selbstreflectanten.
W. Viehweg, Bad Kösen.

Soolbad Kösen i. Thür.,
in unmittelbarer Nähe von Gradirwerk und Badeanstalten, habe schön gelegene Baustellen, event. mit kleinen **Villen** bebaut, von 9000 ℳ ab zu verkaufen.
Zimmermeister Toepfer.

Haus nächst dem Markt,
passend für Einrichtung eines f. Restaurants, soll unter günstigsten Bedingungen sehr billig an einen zahlungsfähigen Käufer verkauft werden. Anzahlung nach Belieben. Nur Selbstkäufer wollen Adressen unter B. F. 962 bei Haasenstein & Vogler hier niederlegen.

Die zur Kaufmann Siegfried Berliner'schen Concurs-Masse, hier, gehörige, in der Strafanstalt Kosten, Provinz Posen, eingerichtete
Steinnuss-Knopffabrik
soll mit allen Beständen im Ganzen verkauft werden.
Die Fabrik arbeitet mit contractlich gesicherten siebzigen Arbeitskräften, ist vorzüglich eingerichtet, hat Dampfdreherei und eignet sich vermöge des tüchtigen Personals auch für Nichtfachmänner. — Die Besichtigung während des Betriebes kann täglich nach vorheriger Meldung bei dem derzeitigen Dirigenten, Herrn Felix Loeper in Kosten erfolgen.
Schriftliche Kaufofferten sind an den unterzeichneten Verwalter bis zum 15. dief. Mts. einzureichen. —
Breslau, im August 1885.
Wilhelm Friederici
Schweidnitzerstrasse 28.

Zu verkaufen
ist in der Nähe der Bayer. Bahn ein sol. geb. Haus m. Garten. Pr. 50,000 ℳ, Ertr. 3230 ℳ. A. Uhlemann, Mühlg. 5, II.

Königsstraße
schönes Haus billig zu verkaufen. Adr. sub O. R. 8 Filiale d. Bl. Königsplatz 7 erb.

Ein gut gebautes Haus, Hospitalstraße, Einfahrt, für 7 Pferde Stallung, mit einem Bauplatz von 840 □E., ist für 24,000 Thlr. mit 6—8000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen, Ertrag 7 Proc. H. Fischer, Mittelstr. 15.

Zu verk. ein solid gebautes Haus der Ostvorstadt mit großem Hofbauplatz, Bauareal pr. □Ell. nur 1 ℳ 25 ₰. Häuser mit Gärten Brüderstr. 19, I. Treu.

Ein Hausgrundstück zu verk., gute Wirthslage, Preis 85,000 ℳ, Ertrag 6000 ℳ, Anzahlung 24,000 ℳ. Näheres unter A. B. 4 Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 23.

Mit 12—15,000 Mark Anzahlung ist ein Haus mit flotter Fleischerei, welche einen Umsatz von 65—70,000 Mark macht, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein elegantes Zinshaus mit Gärtchen, gesund gelegen, verk. mit 2500 Thlr. Anzahl. Carl Treidler, Reudnitz, Vorwitzstr. 20, I.

Ein Haus in Plagwitz,
in welchem parterre Fleischerei betrieben wird u. die erste u. zweite Etage gut vermiethet sind, mit Hinterhaus, ist Verhältnisse halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen günstig. Offerten sub R. 1847 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein an der Hauptstraße einer mittleren Fabrikstadt gelegenes
Grundstück,
worin seit Jahren ein Colonialwaarengeschäft en gros et en détail betrieben wurde, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter L. M. 100 an Haasenstein & Vogler in Crimmitschau erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein in Delitzsch in guter Geschäftslage belegenes Hausgrundstück mit Laden, großen Kellern u. bequemem Hof mit Thoreinfahrt, für Bäcker, Fleischer oder Eisenhandlung, überhaupt für jedes Geschäft pass., soll unter günst. Bedingungen verk. werden. Uebergabe kann sofort erfolgen. Auskunft ertheilt Delitzsch, J. C. Beschaidt.

Ein in Plagwitz b. Leipzig gelegenes, mit Geleisverbindung versehenes, noch unbebautes
Grundstück,
ca. 2000 □Mtr. groß, welches zu jedem industriellen Betriebe ganz vorzüglich verwerthet werden kann, ist aus der Hand des Besitzers sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gef. Adr. sub L. N. 807 durch die Exped. des „Invalidendank“, hier, erbeten.

Ein in Stolberg (Harz) beleg. 3stöckiges
Eckhaus, worin seit vielen Jahren ein flottes Materialgeschäft betrieben wird, ist veränderungshalber für 9000 ℳ zu verk., eignet sich besonders zur Etablirung eines Herren-Garderoben- ꝛc. Geschäfts, da solches nicht am Platze. Off. sub R. D. 15 postlagernd Stolberg (Harz).

Günstiger Ankauf.
Ein Hotel in einem Badeorte Thüringens soll mit vollst. Inventar mit 33,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Selbstreflectanten erhalten Näheres W. Viehweg, Kösen.

Ein Hôtel
mit großem Verkehr in einer sächsischen Gebirgsstadt ist preiswerth zu verkaufen. Ein nicht zu großes Object wird, wenn etwas baar zugezahlt, mit in Zahlung genommen. Näheres ertheilt C. G. Ehrhardt, Restaurant „Drei Lilien“, Chemnitz, Aeußere Klosterstraße 32.

Restaurant
zu verkaufen Berliner Straße Nr. 3.

Restaurant mit Destillation und Productengeschäft, 8 Jahre in einer Hand, ist wegen Ankaufs billig zu verkaufen. Miethe 650 ℳ, Uebernahme 3000 ℳ.
H. Fischer, Mittelstraße 15, 1 Tr.

Verhältnißhalber ist sofort eine kleine gutgehende Restauration mit Productengeschäft, in sehr guter Lage, für ganz billigen Preis zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adressen unter H. H. U. 34 in d. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Materialgeschäfts-Verkauf.
Gesundheitsrücksichten veranlassen mich, mein in flottem Gange befindliches Materialgeschäft nebst massivem, in schöner Garnisonstadt Thüringens gelegenem Hausgrundstück mit Garten zu verkaufen; Preis 23,000 ℳ bei 9000 ℳ Anzahlung. Nur zahlungsfähige Käufer wollen Offerten unter J. N. U. 68 an die Expedition d. Bl. abgeben.

Ein Productengeschäft
in guter Lage, mit schöner Wohnung, ist fortzugshalber sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter M. T. 183 „Invalidendank“, Leipzig.

Producten-, Schnapsgesch., Frühstücksstube zu verkaufen Ether, Neumarkt 25, 2. Etage.

Sichere Existenz!
In einer lebhaften Stadt der Altmark ist ein altes Colonial-, Droguen- u. Destillations-Geschäft mit Grundstück zu verkaufen. Für einen jungen Kaufmann bietet sich durch den Ankauf Gelegenheit zu einer sicheren Existenz. Gef. Anfragen erbeten sub A. M. 947 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine
Dampfholzbiegerei,
hauptsächlich für Wagenbestandtheile neuesten Systems, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Offerten sub F. G. 780 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zu verkaufen eine Menge sehr alter Münzen. Adressen unt. Y. Z. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes Harmonium steht billig zu verkaufen Kurprinzstraße 16, 2. Et. G.-G.

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Petersstr. 33, I.
Auswahl 40 Pianos.
Pianinos, Flügel, 450, 1500 ℳ
Gebr. { Pianinos 300-450 ℳ, Flügel 210-1200 ℳ, Pianof. 150-250 ℳ }
Vermieth. — Abzahlg. 6, 20 ℳ mon.

Gelegenheits-Kauf.
1 Pianino { hohes Format, kreuzsaitig, mit Eisenrahmen und } Metallstimmstock, großer, schöner Ton, höchst elegant ausgestattet, nur 5 Monate gebraucht, ist für nur 570 ℳ unter voller Garantie zu verkaufen Alexanderstraße 41, 1 Tr. r.

Ein hochelegantes Nußbaum-Pianino neuester Construction wird jetzt zu ganz billigem Preis abgegeben Härtelstraße Nr. 17, parterre.

Gute Flügel und Pianinos verk. und verm. billig J. Schoof, Brühl 4, II.

Zu verkaufen gutgehaltenes Pianino für 300 ℳ Reudnitzer Straße 21, part.

2 Pianinos, 1 Flügel Centralhalle, Eckloc.

Pianino billig Windmühlenstr. 32, part. l.

Kreuzs. Pianino billigst Markt 9, II.

Billig zu verkaufen Nähmaschinen W. & W. und „Home“, gut erhalten, Grimmaische Straße 29, 1. Etage.

Eine noch neue, sehr gut nähende Singer-Maschine, neueste Construction, für die Hälfte des Werthes zu verkaufen Blücherstr. 33, I. l.

Einige Muster-Lager sind spottbillig abzugeben Markt Nr. 2, 2. Etage rechts.

Plüschreste
in schwarz und farbig zu Jacken, Decken und Kissen, Regenmäntel für Damen u. Kinder zu Spottpreisen Reichsstr. 12, Tr. rechts, I.

☞ Neue und getragene ☜
Herrenkleider,
alle Damengarderobe, sowie Goldwaaren u. verkauft zu billigsten Preisen E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Billig sol. z. verk. 1 gr. Teppich, 1 Bach, 1 Ampel, 1 Mahag.-Blumentisch Humboldtstraße 33, 3. Et. rechts.

3 schöne, wenig gebr. Steppdecken u. einige bergl. Bettlaken bill. z. verk. Turnerstr. 25, I. lk.

1 feines Gebett Betten, sowie 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze sofort veränderungshalber spottbillig zu verk. Mendelsohnstr. 3, II.

1 sehr reichlich gefülltes Gebett Familienbetten für 30 ℳ z. vk. Blücherstr. 23, 4. Et.

1 prachtvolles Daunenbett sehr billig zu verk. Lessingstraße 18, 1. Et. r.

Mehrere Betten verk. billig Brühl 11, 2 Tr.

Möbel baar und Theilzahlung Grimm. Steinweg 28, I. lk.

Alle Sorten Möbel verkauft billig, auch auf Theilzahlung u. Miethe 15 Brühl 15, Lorenz.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen
Aeußere Tauchaer Str. 3 (Tauch. Thor).
Anerkannt billigste Bezugsquelle.
Auch Sonntags geöffnet.
Ein großer Posten neuer und ein Theil zurückgesetzter Möbel soll, um damit zu räumen, äußerst billig abgegeben werden.
Gleichzeitig empfehlen wir vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten, Küchen-Einrichtungen sowie einzelne Möbel aller Art.
Lorenz & Breitschädel,
Möbel-Fabrik.

Moderne Kleiderstoffe, Mtr. 40 u. 50 Pfg.
Cachemirs in allen Farben, reine Wolle, Mtr. 1.25 Pfg.
Möbelstoffe, Damast und Ripse, sehr billig.
Tricot-Taillen in allen Farben, sehr billig.
Bettdamaste, schmal und breit, Mtr. 80 Pfg.
Gardinen sind enorm billig zu verkaufen
Brühl 24, II.,
☞ bei **H. Gattel.** ☜

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 5 (a. Nr. 15), 1. Etage.

Gebr. Möbel verkauft bill. Colonnadenstr. 10, Hf. p. l.

Ein für Brautleute
passendes vollständiges, noch wie neues Nußb.-Wohn- u. Schlafzimmer-Meublem., besteh. in 1 Sopha, 1 eleg. Kleiderschr., 1 Vertikow, 1 ov. Tisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator, 2 noch neuen Bettst. mit guten Sprungf.-Matr., 1 Waschtoilette, 1 Kommerdiener u. Stühlen, zus. für 75 Thlr., sowie 1 Schreibsecr. und auch vollständ. Kücheneinrichtung sof. od. spät., zus. auch einz. zu übern. Blücherstr. 33, I. l.

Den 6. u. 7. eine Partie gebrauchte Möbel zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße 15, IV.

☞ Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Zu verk. Sekr. Kleidersecret. 22 ℳ, gutes Nußb. Sopha 27 ℳ, gute Matratz mit Bettst. 20 u. 22 ℳ, mehrere Tische von 3 ℳ, bill. Stühle, 1 fl. Küchenschrank mit Regal 7 ℳ u. versch. Andere Bayerische 7, part. rechts.

Kleiderier 18 ℳ, Nb. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Kleiderschr., Bettst., Matr., Waschtisch Sternwartestr. 30, III.

Küchenschrank verk. Sophienstraße 56, Hof.

Ein großes nußbaum, reich geschnitztes
Buffet,
aus dem Nachlaß der Möbel-Handlung von F. W. Ratzsch, ist billig zu verkaufen bei Max Ratzsch, Restaurant „Alte Burg“.

1 Tisch, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 Singer-Nähmasch., 1 Geb. Bett. sofort b. [illegible]str. 19, I. r.

1 Plüschgarnitur billig zu verkaufen Eberhardstraße 5, 3. Etage rechts.

Ein gutes Schlafsopha u. versch. Andere billig zu verk. Bayerische Straße 7, part.

☞ 1 fl. nußb. Sopha, gebr., grün, bill. zu verk. Brühl 15, Lorenz.

1 fl. Sopha zu verk. Pfaffendorfer Str. 7, IV. l.

Ein wenig gebrauchter Triumphstuhl ist billig zu verkaufen. Näheres Leibnizstraße Nr. 3, part., im Comtoir.

1 Wasch., 1 gold. Pfeilerspiegel Schloßg. 10, II.

Neue Bettst. m. Sprungfeder-Matratzen 24 ℳ.
Ottomanen, bequeme Schlafsopha, höchst elegant, 45 ℳ.
Sehr gut gepolst. Sopha 30 ℳ.
Pfaffendorfer Str. 9, Tapezierer.

Eine Kinderbettstelle mit Matratze und Kissen, w. zu klein, verkauft Schloßgasse Nr. 14, 1. Etage.

1 Bettst. m. Matr. 1.23 ℳ, z. v. Leibnizstr. 18, I. r.

Wollmatratzen, weich u. elastisch, wie Roßhaar, nur ⅓ im Preis empfiehlt G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. 22.

Div. Geldschränke werden billig verkauft weg. Aufgabe Reichsstr. (Alte Nr. 15) i. d. Lad.

1 Geldschr., 1 „Geldcasse“, 1 Contorsopha, 1 Sessel, 1 Copirpr., Nicolaistr. 36, vorn. p.

„Cassaschränke“ verk. Neukirchhof 19, Barth.

Ein Cassaschrank ist Reichsstraßen- und Goldhahngäßchen-Ecke zum Verk., Laden.

1 Geldschrank z. Verk. Centralstr. 1, part. lks.

1 Cassenschrank zu vk. Grimm. Str. 26, p., Ohme.

Contormöbel jed. Art Neukirchhof 19. Barth.

Doppelschreibpulte, | imit. u. polirt, große
Doppelschreibtische, | u. kl. Brief-, Muster-, Actenschränke, Briefregale, Drehsessel, Lehnsessel, einf. Schreibpulte, Steh- u. Auflegepulte, Copirpressen, Contorschränke ꝛc., Alles neu! Anfertigung nach Maß. Verk. u. Fabrik Reichsstr.- u. Goldhahngäßch.-Ecke (alte Nr. 15), bei C. F. Gabriel.

Zu verk. 1 Ladeneinrichtung, 1 Roll- und 1 Milchwagen Möckern, Elsterstraße Nr. 11.

Ein prachtvolles Buffet mit eichener Platte, besonders für Restaurateure oder Hotels passend, 1 f. Waarenschrank, 2 Ladentafeln, 1 Orchestrion, 1 zweiräder. Handwagen, Spiegel u. s. w. sind spottbillig zu verkaufen. Auch alle Sorten Conditoreiwaaren und Liqueure wegen Aufgabe des Geschäfts.
Petersstr. 24, bei R. Konze, Conditor.

Eine mit der goldenen Medaille prämiirte patentirte 32theilige Wachtel'sche
Teigtheilmaschine,
sowie eine desgl. 4 Ctr.
Teigknetmaschine
sind Verhältnisse halber in Sa. für 150 ℳ zu verkaufen. Früherer Preis 600 ℳ. Gefl. Offerten werden an J. M. Grob, Eutritzsch, erbeten.

1 Gasometer f. 8 Flammen verkauft Otto Klemm, Grimm. Straße 30, Hof.

Billig zu verkaufen
sind zwei eiserne Cigarren-Pressen, noch gut im Stande. Näheres Petersteinweg Nr. 21, im Rohproductengeschäft von Wagner.

Zu verk. eine gr. Waschwanne, auch für Fleischer passend, Färberstraße 18, 2. Et. r.

Gurkenfässer in versch. Größen stets vorr. b. F. B. Schaale, Preußerg. 5.

Gurkenfässer in allen Größen verk. C. F. Aster, Dorotheenpl. 2 (Ecke d. Erdmannstr.).

Gurkenfaßverk. Wiesenstraße Nr. 16.

Lederabfälle
zur Leimfabrikation offerirt Albert Heine, Markt 14.

Mehrere große Lorbeerbäume sind zu verkaufen à Paar 30 ℳ Elisenstraße 26, I.

Zu verkaufen
2 gebrauchte Halbchaisen, 1 Fensterwagen u. 1 Jagdwagen. Zu erfragen Al. Windmühlengasse 16, bei Weber.

Landauer, Break, Korbwagen, Whisky, Cabriolets, sämmtl. gbr. Nagel 6 n. Hof. Straße.

Landauer, Halbchais., Break, Whisky, Ponny- u. Korbwag., Geschirre, Sattel, Nordstr. 17.

Ein Bäcker- und ein Handwagen ist billig zu verkaufen Lagerstraße Nr. 38, part.

Trödr. Handwag. all. Sort. Windmühlstr. 7 (48).

Ein Fahrstühlchen zu verkaufen Lange Straße 27, 2 Tr. rechts.

Ein gutgehaltenes 54er Bicycle mit Kugellagern an beiden Rädern ist billig zu verkaufen Lange Straße Nr. 34, 2. Etage.

Ein compl. Pony-Fuhrwerk, elegant gehalten, ist preiswerth zu verkaufen. Off. befördert sub W. b. 38738 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Zwei Pferde,
eins in schweren und eins in leichten Zug, auch gut geritten, verkauft billigst Südstraße 24, 1. Etage.

Eine hellbraune 10jähr. Stute für schweren und leichten Zug, billig zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Zwei starke
Arbeitspferde
und ein schwächeres desgl. werden, weil überzählig, verkauft.
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld-Leipzig.

Donnerstag, den 6. August trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Tuchau bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 7. August, früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 7. August, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

3 Stück junge Jagdhunde, englische Race, 4 Wochen alt, Farbe schwarz, à St. 15 ℳ, sind zu verkaufen Ludwigstraße 8 in Neustadt bei Leipzig.

Vier junge echte Möpse
sind billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 10, im Delicatessen-Geschäft.

3 junge und 1 alter Dachshund zu verkaufen Elisenstraße Nr. 69 im Geschäft.

6 Hühner u. 1 Hahn zu verk. Waldstraße 36, I.

Große [illegible] Universitätsstr. 20.

Canarienhähne billig Südstraße 64, III. l.

Terrarium mit Inh. bill. zu verkaufen Elisenstraße 40, 1. Et. lks.

Kaufgesuche.

Hauskauf-Gesuch.
In der Altstadt Leipzig, in guter Geschäftsgegend, wird ein Grundstück mit Läden oder wo solche gebaut werden können, zu kaufen gesucht. Näheres unter Chiffre V. A. 590 mit genauer Angabe der Lage, Größe, Zeit der Uebergabe und des äußersten Kaufpreises ꝛc. erbeten an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kauf-Gesuch!
Zum 1. December a. c. von einem zahlungsfähigen Käufer ein hübsches Hausgrundstück mit großem Garten in Eutritzsch bei Leipzig zu kaufen gesucht. Adr. mit Beschreibung und Preisangabe ꝛc. unter G. A. 48 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gut verzinsl. Haus mit etwas Garten und 7—8 Front. möglichst Einfahrt, in Leipzig zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Preis, Ertrag, Größe und Anzahlung unter B. G. 964 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu richten.

Ein Zinshaus in guter Lage, womöglich mit Restauration, bei 10 bis 12,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter F. 1017 in die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Restaurant oder Destillation mit Producten. Adressen Moritzstraße Nr. 2, 3 Tr. rechts niederzulegen.

Ein erfahrener Journalist, guter Feuilletonist,
gründlicher Kenner der englischen, französischen, amerikanischen u. deutschen politischen, sowie socialen Verhältnisse, auch der Sprachen dieser Länder in Wort und Schrift mächtig, wünscht sich bei einem bestehenden lebensfähigen journalistischen Unternehmen activ u.
mit Capital
zu betheiligen. Gef. Vorschläge werden sub C. A. 981 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Productengeschäft mit Schankbetrieb in Leipzig oder Vororten. Adressen Bayerische Straße 60, II. rechts.

Mit 50—60,000 Mark
Betheiligung an einem soliden, rentablen Geschäft, Brauerei, Weinhandlung ꝛc. in Leipzig gesucht. Offerten unter B. F. 963 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Capitalist
wünscht sich mit zunächst 30,000 ℳ (event. mehr) an einem durchaus gesunden und lucrativen Unternehmen commanditistisch zu betheiligen. Specielle Offerten unter A. 101 postlagernd Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger junger Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich soliden u. rentablen Geschäft mit 20—30,000 ℳ thätig zu betheiligen. Gef. Offerten sub O. W. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

BÜCHER,
einzelne Werke und ☞ Bibliotheken kauft zu den höchsten Preisen Neues Leipz. Antiquariat, Kurprinzstr. 9. Gartenlaube 53—71 sof. gef., auch einzeln.

Buch für Alle 1885
kauft E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

„Pianinos u. Möbels“, Einkauf u. Verkauf, auch Tauschgeschäft Neukirchh. 19, Barth.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartestr. 28, II. l.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Komme auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preisen, komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus.
H. Gröger, Blücherstr. 49, H. I.

☞ **Getr. Kleider aller Art,**
Möbel kauft, holt ab R. Meißner, Sternstr. 3.

Alte Garderobe, Nachlässe, Leihhausscheine, Antiken, Miniaturen, Gold, Silber, Uhren zu kaufen gesucht zu höchsten Preisen. Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Uniform, Stiefel, kaufe z. höchst. Preis Ed. Kösser, Magazing. 9, II. Komme a. Bestell.

Getrag. Herrenkleider ꝛc. kaufe zu h. Preisen u. komme auf Bestellung ins Haus Conradi, Grimmaische Straße 22, III.

Getr. Kleider, Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Leihhausscheine kauft stets Ziegenstr. 19, I. r.

Möbels kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße 8, Hof.

Möbel kauft Hainstr. 19, II., D. Bickenbahn.

Gesucht Kleider-, Wäsche- und Bücherschr., Tisch, Sopha u. einige Stühle, wenn mögl. Nußb., gebr., aber gutgeh. Adr. u. Möbelkauf an die Expedition d. Bl. Unterhändler verb.

Zimmer-Einrichtung,
Eiche oder schwarz, gebraucht, aber gut erhalten, billig gegen Cassa nach auswärts zu kaufen ges. Gen. Beschreibung u. äuß. Preis! Adr. u. W. R. U. 10 postlag. Mittweida.

Ein Nußbaum-Waschtisch
für 2 Personen, mit Marmorplatte, gesucht. Adressen erbeten Gartenstraße 7, 2. Etage.

Cassaschränke { Contor-Pulte, „Einkauf u. Verkauf“ Neukirchh. 19, 3. Barth.

Ladentisch u. Regal, ganz einfach, z. kauf. gesucht. Offerten Dresdener Hof.

Eine Teigtheilmaschine neueren Systems, alt oder neu, zu kaufen gesucht Lindenau, Poststraße Nr. 2.

Flaschengestelle für Schaufenster zu kaufen gesucht. Adr. u. A. 27 Fil., Katharinenstr. 23.

Rothweinflaschen kauft Bernhard Benkert, Kurprinzstr. 7.

Ein großer leichter Omnibus, welcher sich als Stationsomnibus eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H. H. U. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bicycle-Gesuch.
Zu kaufen gesucht ein billiges, gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches Bicycle, Radhöhe 176 Ctm. Offerten mit Preis und genauer Angabe des Zustandes unter T. O. 5132 an die Expedition „Invalidendank“, Chemnitz.

Ein frommes, fehlerfreies Pferd, in leichtem Rollwagen gehend, zu kaufen ges. Adr. u. A. A. 100 b. Hrn. [illegible], Universitätsstr., erb.

100,000 Mark
auf 1 große mechan. Weberei mit herrschaftl. Hausgrundst. sucht sofort als 1. u. alleinige Hypothek für ein vergl. Geschäftshaus C. Th. Lenk, Brühl 75/77.

Für Capitalisten!
Gegen völlig sichere zweite Hypotheken suchen wir für jetzt oder 1. Octbr. c. 5000, 9000, 10,000, 12,000, 15,000, 20,000, 25,000, 26,000 u. 30,000 ℳ gegen 4½—5% Zinsen und erbitten gefällige Offerten.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

20—30,000 Mk.
hinter 9000 ℳ werden auf eins der bestsituirten Braunkohlenwerke Sachsens gesucht. Sichere Capitalsanlage bei gutem Zinsfuß. Beste Braunkohle Sachsens, gefahrloser Betrieb. Gef. Offerten sub B. V. 978 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Capitalisten!
10,000 Mk.

sucht ein gewandter Kaufmann neben seinem Vermögen zur Uebernahme eines gut rentirenden Geschäftes.
Offerten befördert sub R. a. 38756 Rudolf Mosse, Halle a/S.

15,000 ℳ zur 1. Stelle suche ich auf mein neu erbautes Wohnhaus. Gefl. Adr. sub R. A. 4077 in die Exped. d. Bl. erbeten.

6000 2. gute Hypothek, ist zu cediren 5½% Zinsen. Adr. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, u. C. H. 154.

1500 ℳ werden gegen Faustpfand zu leihen gesucht. Offerten unter M. L. 1885 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute Hypothek von 1200 ℳ zu 5% ist sogleich zu cediren. Adressen erbeten Carolinenstraße 21, part. im Laden.

500 Mark gegen größte eigene Sicherheit, gute Bürgschaft und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten erbeten sub R. J. 967 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

250 ℳ gesucht sofort auf 1 Monat. Gegen Sicherstellung. Adressen sub M. 250 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. 150 ℳ per 3 Monat Accept. Provision 25 ℳ Pünctlichste Einlösung. Adr. u. L. W. 4 d. d. Expedition d. Bl.

Gebild. Frau bittet alten hilfreichgesinnten Herrn um ein Darlehn von 150 ℳ. Geneigte Offert. erbet. unt. P. A. 28 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, in augenbl. Verlegenh., bittet edeldenk. Damen oder Herren um ein Darlehn von 50—60 ℳ gegen pünctliche Rückzahlung. Gefl. Adressen erbeten sub R. 12 hauptpostlagernd.

Ein anständ. Mädchen bittet ältere Herren um ein Darlehn von 50 ℳ. Werthe Adr. unter D. 640 in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 anst. Frau bittet edeld. H. od. D. um 30 ℳ geg. p. Rückz. W. Adr. u. S. H. Exped. d. Bl. abz.

Eine Wittwe sucht 30 ℳ zu leihen auf kurze Zeit. Adr. u. R. 380 Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen bittet um 10 ℳ Darlehn. Adr. u. R. 89 in die Expedition d. Bl. erb.

Cassen- u. Privatgelder

jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5% auszuleihen durch
C. Th. Lenk, Brühl 75/77, Credit-Anstalt.

4%. Große Posten Gelder 4¼% von 10,000 ℳ an habe ich gegen ganz sichere Hypotheken jederzeit auszuleihen.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 24.

30,000 Mark sofort auf gute Hypothek auszuleihen.
O. Allung, Hainstraße 18.

55—60,000 Mark Stiftungsgelder sind auf nur gute Hypothek Haus- oder Landgrundstücke sofort zu 4% auszuleihen. Adr. unter Angabe der Steuer-Einheiten u. s. w. beliebe man unter „Stiftungsgelder“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Vermittelung

streng discret, Damen kostenfrei.
Frau Domsch, Ritterstraße 34.

Ein Fabrikant

in einer Vorstadt Leipzigs, von angenehmem Aeußeren, mit schwungvollem Geschäft, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin.
Damen von gutem Charakter im Alter bis 26 Jahren mit einigem disponiblen Vermögen werden gebeten, ihre werthen Adressen unter T. 1849 an Rudolf Mosse, Leipzig zu senden.

!! Unabhängige Damen, Eltern oder deren Stellvertreter !!
Ein 30jähriger Mann, Besitzer eines literarisch-commerziellen, nicht mit Risico verbundenen Unternehmens, 10 M. Einkommen, blond, schlank, innigste Ideale für glückliche Ehe hegend, wünscht sich ehestens zu verehelichen. Ansprüche: angenehmes Exterieur, Bildung, Gemüth und entsprechendes, zur Disposition verbleibendes Vermögen. Nicht anonyme Anträge (für Discretion bürgt die Stellung) unter J. G. 5622 befördert die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin SW.

Ein j. tüchtiger Geschäftsmann,

langjähriger Oberkellner, welcher in kürzester Zeit ein größeres Geschäft zu übernehmen gedenkt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege zu verheirathen.
Junge Damen, welche dieser ernst gemeinten Offerte Vertrauen schenken, werden gebeten, werthe Adressen nebst Vermögens-Verhältnissen unter größter Discretion in der Expedition dieses Blattes unter Roall 6 niederzulegen.
Anonyme sowie Agenten werden nicht berücksichtigt.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 27 J. alt, v. guter Figur, angen. Aeußeren, Pächter eines schön., gangb. Hotels, sucht sich m. einem zu d. Fach paß. Mädchen im A. v. 20—26 J., oder kinderl. Wittwe bis zu 30 J. zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Off. nebst Photogr. erb. unter A. S. „Hoffnung“ in die Expedition dieses Blattes. Discr. selbstverst. Ehrensache.

Ein junger geprüfter Baumeister, Inhaber eines älteren Baugeschäftes mit Grundstücken, nicht ohne Vermögen, sucht eine

Lebensgefährtin

aus guter Familie, junge Wittwe oder Fräulein, mit disponiblem Vermögen von nicht unter 30,000 ℳ (event. hypoth. Sicherstellung). Angenehme gesellschaftliche Stellung, biederer Charakter des Suchenden sichern der betreffenden Dame eine angenehme Zukunft. Gef. Anerbieten, verläßlich anonym, unter der Aufschrift „Willa Gatt“ postlagernd Leipzig, Postamt Nr. 7.

Ein j. Kaufmann, 28 Jahre alt, angenehme Person, Procurist einer hiesigen feinen Firma, wünscht sich zu verheirathen.
Damen mit etwas Vermögen wollen ihre werthe genaue Adresse unter Chiffre „Vertrauen 365“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein j. Geschäftsmann, Anf. 30er, wünscht d. Bekanntsch. e. wirthsch. Mädch. mit einig. Verm., beh. spät. Verheir. Reflect., welche diesem ernsten Gesuch vertr., bel. nähere Ang. d. Verhältn. mit Photogr., welche sofort retournirt werden, unter Chiffre W. 222 Fil. Katharinenstr. 23 niederzul. Discret. Ehrens.

2 Freunde, hoh. Beamte (28 J.) u. Geschäftsmann (29 J.), such. sich zu verheirathen. D. mit Vermögen wollen ihre Adresse unter 2 Ehrlich in d. Exp. d. Blattes niederlegen.

Junger Beamter, 26 J. alt, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen resp. Wittwen mit etwas Vermögen wollen ihre Adressen nebst Photographie sub G. H 42 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gebildetes Frl., 21 J., unverm., sucht behufs Verh. die Bek. eines streng s. Herrn zu machen. Adressen unter N. N. H 666 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Fräulein, 28 Jahre alt, Vermögen 3000 Thlr., wird eine passende Partie gesucht. Adressen unter W. K. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein mit 1000 Thlr. sofort und 2000 Thlr. nachträglich, 24 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines Lehrers oder Beamten zu machen behufs Verheirathung. Adr. unter A. L. 13 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Damen, welche einige Zeit in Zurückgezogenheit zu leben wünschen, finden stets freundliche Aufnahme bei größter Verschwiegenheit bei Bezirks-Hebamme Reuther in Affalter bei Lößnitz.

Gesucht wird in Leipzig oder Umgegend eine anständige Frau, welche ein neugeborenes Kind in Pflege nimmt, am liebsten wo dasselbe mit gestillt werden kann. Adr. u. M. M. 50 Expedition dieses Blattes.

Sollten nicht kinderl. Leute gesonnen sein, ein kl. niedl. Mädch. v. 3 W. an Kindesstatt anzun.? W. Adr. erb. S. 400 Exped. d. Bl.

Ein Kind findet gute Pflege Neustadt, Allerstraße 1, 2 Treppen.

Damen- u. Kinderkl. werden in u. außer Hause gef. Reichsstr. 34, H., b. Fanny Müller.

Damenkleider fertigt von 4 ℳ an sauber u. gutsitzend Katharinenstraße 19, 4. Etage.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in und auß. dem Hause Moischelstr. 14, Hof pt. r.

Auf Singer med. sucht eine Frau beständ. Arbeit (starke Wäsche 2c.). Arbeitgeber gebeten, ihre w. Adr. u. „Singer med.“ der Exped. d. Bl. gef. zu übergeben.

1 Schneid. wünscht n. einige Tage i. d. Woche Beschäft. W. Köhler, Körnerstraße 42, II.

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Nähen und Ausbessern Poniatowskystr. 8, IV. Melzer.

Ein anst. Mädch. s. z. Masch.-Nähen und Ausbessern noch einige Tage in der Woche zu besetzen Antonstraße 24, Wh., 3. Et. links.

Wäsche wird billig und schön gestickt. Zu erfragen Lehmann's Garten, bei Tuchdecorateur Starck.

Wäsche wird schön gestickt Königsstraße 15, IV.

Geübte Plätt. s. Beschäft. in u. außer dem Hause Mühlgasse 3, I., im Plättgeschäft.

Perf. Glanz-Plätt.-Mädcherin empf. s. auch auf Neu, nur extra saub., Kl. Fleischergasse 25, IV.

1 ganz perf. Plätterin wünscht n. Besch. in und außer dem Hause Burgstraße 9, 1. Etage abds.

1 Plätterin s. Beschäft. Färberstr. 16, H. 2 Tr.

Wäsche w. s. gew. u. gepl. Zeitzer Str. 19, Wh. III. r.

Wäsche z. wasch., plätten s. Parkstr. 5, H. I. l.

Offene Stellen.

Für den Absatz technischer Gummiwaaren in Sachsen (Königr., Prov. und Fürstenth.) wird von einer älteren, eingeführten Berliner Fabrik

ein Vertreter

gesucht, der die Branche kennt, nur mit groß. Kundschaft arbeitet und viel reist. Offerten mit Referenzen erbeten unter H. S. 5 „Invalidendank“, Leipzig.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Mannheimer Cigarrenfabrik sucht zum provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate für größere Plätze in Sachsen und Thüringen tüchtige Vertreter. Offerten sub J. G. 57 Expedition dieses Blattes.

Agent gesucht.

Eine **Weingroßhandlung** an der Mosel, im Besitze eines der größten und vorzüglichsten Weingüter, sucht einen Vertreter für Leipzig und Umgebung.
Offerten u. A. v. Referenzen u. H. 224 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Dauernde Stellung kann ein j. Mann sof. finden, w. sich mit 2—3000 ℳ an solid. Geschäft betheiligt. Off. L. H 35 Exp. d. Bl. erb.

Putzbranche.

Für ein altes, gut eingeführtes Seidenband-Geschäft tüchtiger Reisender für Thüringen gesucht. Adressen unter C. B. 982 an Haasenstein & Vogler, Leipzig erbeten.

Eine bedeutende Leipziger ätherische Oelfabrik sucht einen tüchtigen

Reisenden,

der die Branche kennt und möglichst Sprachkenntnisse hat.
Offerten unter B. N. 4066 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine äther. Oel- und Essenzenfabrik wird ein in der Branche durchaus

bewanderter Reisender

z. baldmögl. Eintritt gesucht. Offerten unter J. W. 308 bef. die Expedition dieses Blattes.

Für ein erstes Nähmaschinengeschäft in Hof in Bayern werden zwei durchaus tüchtige und solide

Verkäufer

bei einem festen Gehalt von ca. 800 ℳ pro anno und hohe Provision gesucht. — Bewerber, welche bereits in diesem oder aber auch in einem anderen Artikel im Detail mit Erfolg gereist haben und gute Zeugnisse aufweisen können, erhalten den Vorzug. Bei entsprechender Leistungsfähigkeit wird Gehaltsaufbesserung nach kürzester Zeit zugesichert.
Gefällige Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse unter E. H. 321 Stadtpostlagernd Hof in Bayern erbeten.

Für mein Manufactur-, Tuch- u. Leinen-Geschäft suche ich per 1. October er. einen flotten Verkäufer, der auch Landtouren zu übernehmen hat und gleichzeitig einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. C. Ramm, Naumburg a/S.

Wir suchen für unsere Sterbecasse tüchtige **Acquisiteure** gegen gute Remuneration. Für Beamte 2c. bietet sich hierdurch die beste Gelegenheit, ihre freie Zeit lucrativ auszunutzen.
Persönliche Bewerbungen werden entgegengenommen im Bureau der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft, Sternwartenstraße Nr. 33.

Ein

Commissionshaus in Triest sucht einen tüchtigen Correspondenten,

welcher flott französisch, italienisch und deutsch correspondiren kann, per 1. September, event. per sofort zu engagiren.
Offerten sub M. 5763 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ich suche für mein **Weisswaaren- und Confections-Geschäft** per 1. September einen jüngeren, mit der Branche vertrauten **Commis als Verkäufer.**
Hannover. J. Frucht.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft wird ein junger Commis per 1. September d. J. gesucht. Bewerber, welche mit der Branche vollständig vertraut und flotte Verkäufer sind, wollen sich unter Beifügung ihrer Photographie und Zeugniß-Copie unt. J. J. 10 in der Expedition dieses Blattes melden.

Für ein größeres Fabrikgeschäft im Erzgebirge wird ein junger Mann als

Contorist

gesucht, welcher neben Kenntniß sämmtlicher vorkommenden Contorarbeiten Umsicht und Thätigkeit besitzt, um selbstständig arbeiten zu können. Solche, die schon in Fabrikgeschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. Kenntniß der Branche ist nicht erforderlich. Offerten nebst Zeugniß-Copien und Gehaltsansprüchen werden unter A. 3847 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Für meine **Destillation** in der **Provinz Sachsen** suche einen tüchtigen

jungen Mann

für Contor und Reise. Gefl. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche (Station frei) erbitte unter H. 55520 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Für ein
Wiener Getreidehaus
ersten Ranges, wird zum sofortigen Antritt ein
tüchtiger Comptoirist
gesucht, welcher eine hübsche Hand schreibt. Solche, die bereits in der Getreide-Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Off. sub C. 724 an Rudolf Mosse, Wien.

Gesucht ein tüchtiger

Xylograph

für technische Arbeiten.
A. Täubert, Antonstraße 8.

Ein gewandter, in mittleren Jahren stehend., geübter Buchdruck-Maschinenmeister, der fähig ist, bei schwierigen Arbeiten helfend einzugreifen und dabei die Aufsicht, namentlich gelegentlicher Abwesenheit des Chefs, über 6—7 Maschinen führen kann, findet eine gut salarirte dauernde Stellung. Anmeldungen erbitte unter M. C. H 8 hauptpostlagernd.

Maschinenmeister

für Steindruckschnellpressen, welche Vorzügliches im besseren Chromodruck leisten, finden sofort dauernde Stelle.
Ed. Lindheimer, Schrobenhausen, Oberbayern.

Andrucker

für feinere Chromos werden bei hohem Lohn gesucht, nur tüchtige Kräfte wollen sich melden Schmidtmann & Co., Brandvorwerkstr. 11.

Ein tüchtiger
Ueberdrucker f. Kupferdruck
zu baldigem Antritt gesucht von
Breitkopf & Härtel's Steindruckerei.

Ein im Marmoriren geübter Buchbinder findet Stellung Königstraße Nr. 17.

Holz-Bildhauer sofort gesucht Adolf Weber, Windmühlenstr. Nr. 42.

2 tüchtige Tischler werden gesucht Eisenbahnstraße 5.

Gesucht ein Tischler zum Anschlagen Hohe Str. 37, Tischlerei Diener.

1 Regulateur-Tischler gesucht Königsplatz 15.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6.

Tischler, gut. Pol., gesucht Lilienstraße Nr. 13.

Gute Bautischler auf dauernde Beschäftigung gesucht Bücherstraße Nr. 15.

Fenster-Anschläger sucht Albert Böhne, Hohe Straße 46.

Ein Kistenbauer gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 49, parterre.

Ein tüchtiger Gutschlosser und ein kräft. Bursche sofort gesucht. Zu melden 7—8 Uhr früh Dörrienstraße 5/7.

Tücht. Schlossergesellen ges. Windmühlstr. 52.

Tüchtige Schlosser gesucht Alter Amtshof 2.

Tüchtige Maler u. Lackirer,

nur gute Arbeiter, werden gesucht bei hohem Lohn
Eutritzsch, Lindenstraße 290, resp. Nr. 15.

Modelleure

suchen sofort O. Damm & A. Liegert.

Stuckateure

für die Werkstelle suchen sofort
O. Damm & A. Liegert, Bildhauer.

Ein Kürschnergehilfe, tüchtig u. erfahren im Schneidern, w. gesucht Gerberstr. 13, II. C. Sturm.

Tücht. Kürschnerges. l. Theaterplatz 1, Tr. C.

1 tücht. Tapezierergehilfe zur Aushilfe gesucht Hauptmannstraße 9, III.

Tüchtiger Barbiergehilfe bei hohem Lohn sofort gesucht Sternwartenstraße 55.

Einen Barbiergehilfen sucht zum sofortigen Antritt. Zu erfahren bei Haasenstein & Vogler in Geithain.

Tüchtigen Rockschneider sucht R. Backmann, Schloßgasse 22.

Achtung für Köche und Kellner!
Ein Koch-Chef, 1 Koch s. ausw., 2 Oberkellner n. Th., 1 Oberkellner n. d. Vogtl., 1 Büffetier hier, 1 Büffetier Provinz Sachsen, 2 Rechnungsk. Th., 2 Zimmerkellner ins Erzgebirge und 10 Restaurantkellner nach Nürnberg s.
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Bierzapfer

gegen festen Lohn und Beköstigung werden im Krystall-Palast gesucht.

Gesucht 1 j. Oberkellner, 3 Serv.-Kellner, 4 Kellnerb. Bur. 21 Fleischerg. 11, I. r.

Ein flotter Kellnerbursche unter 17 J. wird sofort gesucht. G. H. Wetzig, am Bayerischen Bahnhof.

Ges. sof. 4 Kellner, 18—21j., u. 1 Haus- u. Kegelbursche, 17—18j. Poststraße 10.

Ges. z. 15. ein j. Kellner, 18—19j., auswärts, in anständ. Haus Poststraße 10.

Kellner, jung, für Hotels u. Rest., Haus- u. Kellnerb. s. Nicolaistr. 12, Franke.

Einen Kellner, im Alter bis zu 20 Jahr., mit guten Zeugnissen versehen, sucht „Weintraube Gohlis“.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Drogen-Geschäft suche noch einen Lehrling. Näheres brieflich.
Erfurt. Ottokar Klipsch.

Buchhandlungs-Lehrling.

Zum 1. October d. J. findet ein junger Mann mit guter Vorbildung in einer lebhaften Buch- u. Musikalienhandlung Sachsens unter Zusicherung sorgfältiger Ausbildung Aufnahme. Gefl. Off. sub H. G. 79 erbittet sich
Leipzig. K. F. Koehler.

Einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann aus anständiger Familie suchen wir als Lehrling.
Schuhfabrik und Lederhandlung Cohn & Ehrlich.

Einige Buchdrucker- und Schriftsetzerlehrlinge werden per 1. September angenommen. Nähere Auskunft ertheilt J. Mumm, Bayerische Str. im Cigarreng.

Suche einen Schriftsetzerlehrling. Buchdruckerei Zwenkau.

Für einen speciell Leipziger Artikel suche ich zum Vertriebe einen tüchtigen Colporteur. Franz Duncker, Verlagshandl., Hospitalstr. 20.

Abonnentensammler sucht Liebigstr. 9, H. I. l.

Ein zuverläss., mit gut. Zeugn. versch. **Markthelfer**, verheir. u. ohne Kinder, welcher sich auch als Hausmann eignet, wird baldigst gesucht. Adr. unter B. 5000 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ges. 1 j. Marktk. (Colonialw.), 3 Hausb., Ausl., 2 Kegelb. Bur. 21 Fleischergasse 11, I. r.

Einen Hilfsmarkthelfer

sucht H. Bresch, Brühl 25.

Ein Hilfsarbeiter, der mit den Arbeiten einer Buchdruckerei vertraut ist, findet Beschäftigung.
Giesecke & Devrient, Typ. Institut.

Einen jungen kräftigen Arbeiter, der bereits im Kohlengeschäft thätig gewesen ist und über seine Thätigkeit gute Zeugnisse beibringen kann, sucht sofort
Carl Einführer, Reudnitz, Chausseestraße.

Tüchtige Tagelöhner finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. am Neubau Gustav Adolph-Straße 44.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Holz- u. Kohlengeschäft ges. Gerberstr. 33, 2. Et. r.

Einen kräftigen Arbeiter sucht C. A. Geier, Nordstraße.

Einen gewandt. zuverl. Arbeiter sucht zum Fensterputzen sof. F. A. Wedel, Petersstr. 15.

Gesucht ein Raddreher Reudnitz, Aeußere Tauchaer Str. 4, Buchdr.

Ein Hausdiener und ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen finden zum 15. August Stellung in Kraft's Hôtel de Prusse.

Ein Kutscher zum 15. August gesucht. Anmeldung nur von 12—2 Uhr Connewitz, Leipziger Straße 201, 1. Et.

Ges. 1 Kutsch., Knechte, 1 j. Hausb. Reichsstr. 23, 2.

Pferdeknecht

in Kost und Wochenlohn gesucht Rittergut Stötteritz. Mothes.

2 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1 Tr.

Gesucht ein Bursche im Alter v. 15 Jahren bei Eutritzsch. Off. mit Lohnangabe unter S. 1848 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Bursche zum Ausputzen kann sogleich antreten bei E. Jul. Piekenhahn, Dörrienstraße Nr. 13.

Ein 15—16jähriger Bursche zum Biertragen wird sofort gesucht Reudnitz, Josephinenstraße, Kunze's Neubau.

Ein junger Bursche von außerhalb, welcher Lust zum Handel hat, wird bei Jahreslohn sofort gesucht von M. Waldow, Ritterstraße 31, II.

Ein kräftiger Bursche für ein hiesiges größeres Colonialwaarengeschäft wird per sofort oder 15. ds. gesucht.
Zu melden schriftlich unter Angabe jetziger Beschäftigung bei Herrn Moritz Bauermann, Katharinenstraße Nr. 19, hier.

Gesucht ein Laufbursche, Sohn rechtlicher Eltern, 14—15 Jahre alt. Näheres schriftlich unt. A. Z. 15 „Invalidendank“, hier, niederzulegen.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher möglichst in einer Colonialwaarenhandlung bereits thätig war, wird sofort gesucht bei Bonkert, Kurprinzstr. 7.

Laufbursche ins Jahrlohn gesucht. Schellhardt, Liebigstraße 9, H. I.

Laufbursche wird sofort gesucht Hainstraße Nr. 8, Bäckerei.

Ein Laufbursche ins Jahrlohn gesucht Hainstraße 11, 2. Etage.

Blumen-Branche.

Eine tüchtige

Directrice,

welche schon längere Zeit in größeren Blumenfabriken als solche fungirt hat und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet gute Stellung. Offerten erbeten sub E. A. 666 „Invalidendank“, Dresden.

Rüschen.

Eine Directrice, vollständig vertraut mit der Rüschenfabrikation, findet in einer hiesigen Fabrik gute Stelle. Adressen unter L. M. 64 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein auswärtig neu einzurichtendes Detail-Geschäft der Tapisserie-, Posamenten- u. Weißwaaren-Branche wird per 1. Oct. c. eine darin durchaus erfahrene, nicht zu junge Verkäuferin gesucht, die im Stande ist, die Tapisserie-Abtheilung selbstständig zu leiten. Damen, welche über ihre bisher innegehabten Stellungen den Nachweis ihrer Tüchtigkeit liefern können, wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie, sowie Gehaltsansprüchen gefl. niederlegen bei
Paul Krüger, Königsplatz.

Für ein erstes Detailgeschäft wird zum baldigen Antritt ein junges Mädchen aus achtbarer, bürgerlicher Familie zu engagiren gesucht. Dasselbe muß im Rechnen und Schreiben sehr gut bewandert sein, ein entsprechendes Aeußere haben, mindestens 16 J. alt sein und im elterlichen Hause wohnen.
Selbstgeschriebene Anerbieten werden sub G. S. 568 durch Herrn Otto Klemm, Grimmaische Straße 30, im Hofe, erbeten.

Für ein Manufactur- und Leinen-Geschäft wird per 1. October eine flotte Verkäuferin gesucht. Offerten werden an die Expedition dieses Blattes unter C. R. 303 erbeten.

Lernende gesucht.

Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie wird für ein hiesiges feines Herrenartikelgeschäft als Lernende gesucht. Offerten unter R. 633 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst., junges Mädchen suche als Lernende für mein Schuhwaaren-Geschäft. H. Meysel, Reichsstraße 6.

Ein fedl. Mädchen, w. Lust hat sich im Verkauf auszubild., wird ges. Kurprinzstr., Kochgeschäft.

Im Putzfach geübte

Arbeiterinnen finden lohnende Beschäftigung Rüschenfabrik Kurprinzstraße 18.

Eine Putzarbeiterin, welche als Directrice selbständig leistungsfähig vorstehen kann, sucht für die Dauer C. Riemer, Neuwerkstraße 13, Erfurt.

Geübte Strohhutnäherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Carl Ahlemann, Strohhutfabrik, Thomasgäßchen 11, I.

Junge Mädchen, welche das Strohhutnähen auf amerik. Maschinen erlernen wollen, können sich bei mir melden. Carl Ahlemann, Strohhutfabrik, Thomasgäßchen 11, I.

Junge Mädchen werden zu leichter Federarbeit gesucht Hugo Griessmeyer, Klostergasse 11.

Geübte Pelznätherin außer dem Hause sucht E. Sturm, Grimmaische Nr. 6.

Gesucht wird zum 15. August c. ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern und Weißnähen gründlich erfahren ist; sowie auch 2 Mädchen für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt Hôtel de Russie, Petersstraße 20.

Eine Lernende auf Knaben-Garderobe wird gesucht Nordstraße 30, 4 Treppen rechts.

Gesucht eine perfecte Weißnäherin, welche auch das Ausbessern mit übernimmt, für einige Tage in Familie. Adr. unter X. Y. 4078 i. d. Exped. dieses Blattes.

Geübte Arbeiterinnen für Cravatten werden gegen hohen, event. festen Lohn auf dauernde Beschäftigung gesucht Nicolaistraße 26, I.

50 geübte Corsetnäherinnen

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Gebr. Herzberg, Hohe Str. 13.

Corsetnäherinnen sucht Heinrich Nestler, Emilienstraße 12.

Geübte Pelznätherin ges. Gerberstr. 16, 2. H.

Geübte Stepperinnen auf Lederschäfte werden gesucht. Cohn & Ehrlich.

Geübte Filet-Guipure-Arbeiterin sof. gesucht Thomaskirchhof 9, I.

Gesucht werden anständige Mädchen zum Wollehaspeln Gr. Fleischerg. 1, 4 Tr. rechts.

Geübte Wollhaspierin ges. Neumarkt 15, III. r.

Arbeiterinnen,

die das Wolle-Haspeln erlernen wollen, können sich melden bei
Tittel & Krüger, Plagwitz, Nonnenstraße 10—13.
Die 8—14tägige Lehrzeit wird pro Woche mit 5 ℳ bezahlt. Später Accord-Verdienst bis 12 ℳ.

Mädchen, geübt im Falzen u. Heften, gesucht. Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik. Paul Hunger, Markt 8.

Falzerinnen und Hefterinnen sucht F. A. Barthel.

Eine geübte Punctirerin

findet sofort dauernde Stellung bei Liebich & Kuntze, Georgstr. 12.

Gesucht zum Auflegen von getrockneten Blumen ein Mädchen von 14—17 Jahren Alexanderstraße 1, Sout.

Junge Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht Moritz Prescher Nachf., Leipzig, Königstraße Nr. 25.

Arbeiterin gesucht Pappenfabrik Moltkestraße Nr. 6.

Gesucht werden mehrere sol. Mädchen für leichte Arbeit Lutherstr. 4, 4 Tr.

Mädchen zu leichter Arbeit suchen Kühn & Richter, Reudnitz, Kohlgartenstr. 6.

Plaite-Just. f. Damen geübt. Stärke (Frau Sander), Kurprinzstr. 2, III., sucht Wirthsch. f. St.- u. Landwirth., Schreib., empf. Lehr., Bon., Stütz.

Wirthschafterin-Gesuch.
Gesucht für einz. Herrn per 1. October eine Person in gesetzt. Jahren (am liebsten von auswärts), welche einem kl. Haushalte genügend vorstehen kann. Offerten S. S. 101 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I., sucht mögl. bald eine Wirthschafterin für Hotel mit Restaur. nach Eisenach, mehr. Köchinnen für Hotel und Restaur., Buffetmamsell für Bahnhof. Antr. 15. August.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird sofort eine Köchin in gesetztem Alter, welche in ihrem Fach ganz bewandert ist, n. Z. Plagwitz, Lindenauer Straße 2.

Köchin

gesucht zum 15. August oder 1. September nach Altenburg in sehr gute Stellung; zu melden An der Pleiße Nr. 3e, 2. Etage.

Eine selbstständige **Köchin** mit guten Attesten wird nach auswärts gesucht. Zu melden Katharinenstraße 19, 3. Etage.

Ges. 3 perf. Köchin u. Kalt. v. Kocher, Kochf., Küchen-, Haus- u. Kindm. Petersstr. 28, Tr. A, III.

Ges. 8 Köchin f. Priv., 10 Haus-, 6 Küchen-, 12 Kinder-, 18 Aufwärterin. Brühl 48, Anders.

Anst. Mädch., welches einf. bürgerl. kochen kann, bei 50 Thlr. L. ges. Weststr. 24, I.

Ges. 1 Mädch., w. in der Küche erf., sowie 1 Mädch. f. 1 Kind in best. H. Albertstr. 20, II. l.

Ges. 1 f. Rest.-Köch. 45—50 ℳ, 1 L.-Köch. 50 Th. 100 Th., 1 Stbm. 1 Mä. u. 1a. Mitte Reichsstr. 28, 2.

Ges. perf. Köch. sucht. Hausm. sof. Nendr. Grst. l. e.

Ges. 1 f. Köchin f. Rest., h. 2 Plauensche Str. 1, Lad.

Ein fleißiges, ält. Mädchen, welches in der Küche bewandert, wird 1. Sept. bei hoh. Lohn ges. Mit Buch zu melden Sophienstr. 32, I.

Ges. f. A. feines Hausb. 1 Mädch., welches d. Kochen verst., 20—24 J. Thomasg. 4, II.

Gesucht zum 1. September ein braves, ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Bayerische Straße 28, erste Etage, Ecke Sidonienstraße.

Gesucht 1 solides und sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit, selbigem ist nebenbei Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 15.

Gesucht wird zum 15. August ein solides properes Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt Marienstraße Nr. 21, part. l., v. 3—7 Uhr Nachmittags.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Küche und Haus zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Zu melden nur zwischen 3—4 Uhr bei Max Kremer, Petersstraße Nr. 25.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird sofort nach auswärts gesucht.
Zu melden heute, Donnerstag, Nachm. v. 3—5 Uhr Restaurant Bürgergarten, Brüderstraße 11.

Ein junges Mädchen,

welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit zu besorgen hat, wird gesucht. Vorzustellen Windmühlenstraße 26, 1. rechts, Nachm. von 3—5 Uhr.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird für sofort od. 15. August gesucht. Zu melden Poniatowskistraße 10, part. links.

Ein fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann u. alle Hausarbeit besorgt, wird ges. für sof. oder später. Kaiser Wilhelmstraße 97, letzte Villa r. part.

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. September für Küche und Haus gesucht Emilienstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Gesucht für Mutter u. Tochter, feine Leute, ein Mädchen für Küche u. Haus, im Alter von 20—24 Jahren Peterskirchhof 1, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein reinliches, arbeitsames Mädchen für Küche und Haus Bahnhofstraße 14, part.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus gesucht Albertstraße 50, III. rechts.

Gesucht per 15. Aug. ein a. d. g. jung. Mädchen für Küche u. Haus, Lohn 120 ℳ, Karlstr. 5, II.

Ges. z. 15. Aug. tüt., gewerl. Mädch. f. bürgerl. Küche u. Hausarb. M. m. g. Z. Promenadestr. 19, II. l.

Ordtl. Mädch. ges. für Küche u. Haus z. Leut. oh. Kind. b. 40—50 Thlr. Bayer. Neukirchhof 32.

Ges. ein einf. Mädchen zu e. alt. liebenswürd. Dame f. Küchen. Haus Gr. Fleischergasse 10, II. r.

Gesucht j. kräft. Mädchen f. Küche u. Haus Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kirsting.

Gesucht Mädchen für Küche u. Haus, namentl. in der Küche erf., Peterskirchhof 1, I.

Ges. w. z. 15. d. M. ein fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus Sebastian Bachstr. 13, part.

Ein jung. brav. Mädchen wird per 1. Sept. für Küche u. Haus ges. Schützenstraße 9, II. r.

Gesucht zum 15. August ein ordentliches Stubenmädchen, welches nähen u. plätten kann. Rosenthalgasse 4, I.

Gesucht per 15. August ein Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit. Zu melden früh 8—10 Uhr Neudnitzer Str. 8, I.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit und Kinder z. 1. Sept. Kurprinzstraße 11, 3. Etage rechts.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Waldstraße Nr. 56, Geschäft.

Ges. 1 Hausmädch. n. e. Schlaf. gut attest., u. 1 Mädch. f. einz. L. d. Fr. Diehe, Rudolphstr. 7, H. p.

Gesucht ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Hainstraße 7, 2. Etage.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Marschnerstraße 5, parterre, Laden.

Gesucht ein j. kräftiges Mädchen für Hausarbeit Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 5.

Gesucht zum 15. ds. ein braves Mädchen für häusliche Arbeit, auch Plätten u. Maschinennähen. Vorzustellen Sidonienstraße 18, I.

Ein kräftiges Mädchen, 15—16 Jahre, aus achtbarer Familie, sofort zu häuslicher Arbeit gesucht Emilienstraße 44, parterre.

Gesucht wird für häusl. Arbeit u. 2 Kinder ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen Weststraße Nr. 48, parterre links.

Das Stellen-Verm.-Bureau v. Fr. Andreä, Brühl 48, sucht mehr. Dienstpersonal aller Branchen.

Ein gut empfohl., nicht zu junges Mädchen findet per 1. September für Küche u. häusliche Arbeiten guten Dienst Neustädter Steinweg 40, I.

☞ Dienstmädchen ☜ sofort gesucht, sehr gute Stelle. Zu erfragen Kurprinzstr. 22, im Buchbinderei.

Gesucht zum 15. August od. 1. Septbr. ordentl. Dienstmädchen Nürnb. Str. 57, G.-G. II. r.

Gesucht zum 1. Sept. ein zuverlässiges Dienstmädchen Alexanderstr. 34, 1. r.

Dienstmädchen gesucht bis 15. Aug. und 1. September Nicolaistraße 31, 2. Et. links.

Gesucht zum 15. August od. 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße 7, III.

Anst. Mädchen, das 18 J., in guten Dienst gesucht Ritterstraße 34, 1. Et.

1 ordentl. Dienstmädchen zu einzelnen Leuten gesucht Schletterstraße 4, I.

Dienstmädchen ges. Sternwartenstraße 65.

Dienstmädchen gesucht Turnerstraße 19, III.

Ein j. ordentl. Mädchen wird z. 15. August oder 1. Sept. von kinderloser Herrschaft gesucht. Zu melden von 10 Uhr an Elsterstraße Nr. 32, parterre.

☞ 1 Mädch. bei g. Lohn u. Behandl. z. einzeln. 2. ges. Zu meld. Ritterstr. 9, II.

Ges. 1 anst. ord. Mdch. zu 1 Pers. 40—50 Thlr. Lohn, gute Behandl., Plauensche Str. 1, Laden.

Ges. 1 Mdch. z. H. 2. 30—40 Thl., Reichsstr. 23, 2.

Ges. 1 Mädch. f. einz. Leute Emilienstraße 38, I.

Mädchen-Gesuch.

Ein gutattestirtes Mädchen findet f. Stell. bei hohem Lohn. Kopischbar, A. Krug.

Ein gut empf. Mädchen wird von gut zahl. Herrschaft gesucht Elisenstr. 75, 1. Et.

Gesucht 15. August ein ordentl. Mädchen. Mit gut. Zeugn. zu melden Scherbertstr. 3, II.

Ein junges, kräftiges, ordentliches und reinliches Mädchen im Alter von 14—16 Jahren wird gesucht z. 15. Aug. Leipzig, Moritzstr. 7, part.

Gesucht zum 1. Sept. ein zuverl., nicht zu junges Mädchen Liebigstraße 13.

Ges. 1 Mädch. für 1 Officiersfam. Petersstr. 12, IV.

Gesucht 1 ordentl. Mädchen Weststr. 43, pt.

Suche 20 Mdch. i. g. St. Kupferg. 8, II. Fr. Klepier.

Kellnerinnen

in Costüm werden vom 9. bis 17. August zum Schützenfest nach Jena gesucht. Offerten unter No. 11 Schützenbrücke Jena einzusenden.

Kellnerinnen mit guten Attesten finden stets Stellung Neumarkt 22, 2. Etage.

Kellnerin, nach Hamburg u. Berlin, sucht Frau Franke, Nicolaistr. 12.

Eine flotte Kellnerin w. ges. Königspl. 3, I. Refl.

Fl. Kellnerin gesucht Sternwartenstraße 65.

Flotte Kellnerin w. ges. Petersstr. 28, Tr. A. III.

Ges. 2 fl. Kellnerinnen Ueber. Neumarkt 25, II.

Gesucht wird anst. Mädchen f. den Aufwasch bei gutem Lohn Sternwartenstraße 33, prt.

Per sofort oder später wird ein nicht zu junges, zuverlässiges Mädchen, welches später mit nach auswärts geht, zur Abwartung von zwei Kindern gesucht. Zu melden mit Buch An der alten Elster 7, III.

Gesucht wird zum 1. September ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen für drei kleinere Kinder. Lohn 150 bis 168 Mark. Dorotheenplatz 5, III.

Ein Mädchen von 14 Jahren zu Kindern gesucht Thomaskirchhof 15, 2. Etage.

Gesucht 15. d. M. 1 ordentl., zuverl. Kindermädch., welches g. nähen kann Gr. Fleischerg. 23, p. r.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder u. Haus gesucht Südstraße 25, 2. Etage links.

Ges. 1 j. Mädch. zu 1 Kind Plauensche Str. 1, Laden.

Ges. Ammen Albertstraße 20, 2 Treppen l.

Ein Mädchen für die Nachmittagsst. zu ein. kl. Kinde gesucht Hospitalstraße 12, 1. Etage.

Gesucht sof. ein Mädchen von 15—16 J. als Aufwartung für den ganzen Tag Leibnizstraße 11, Productengeschäft.

Eine unabh. Frauensperf. wird als Aufw. f. ganze od. halbe Tage ges. Neumarkt 23, II.

Eine ord. Fr. z. Aufw. ges. Antonstr. 6, p.

Gesucht 1 reinl. u. zuverlässige Frau zum Scheuern Elisenstraße 60, II. links.

Eine Frau zum Comptoirreinigen wird sofort gesucht Grimmaische Straße 21, 1. Et.

Stellegesuche.

Ein gewandter Redacteur, prakt. Stenograph (Gabelsb.), sucht Stellung. Gefl. Off. sub B. 25 Expedition dieses Blattes.

Agent.

Ein Agent in Hamburg mit Prima-Referenzen, der bei den Exporteuren gut eingeführt, sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser. Adressen sub H. 6. 957 durch Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Vertretungen,

nur erste Häuser, gesucht für Breslau und Provinz. Ausgezeichnete Platzkenntnisse, sowie gute Bekanntschaft und Prima-Referenz. zur Seite. Gefl. Offerten sub H. 455 an Rudolf Mosse, Breslau.

Gesucht.

Ein junger Kaufmann mit Prima-Referenzen und großer Kundschaft in verschiedenen Branchen sucht die Vertretung resp. Niederlage oder Allein-Verkauf Prima-Fabrikanten für Holland zu übernehmen. Franco-Offerten unter La. O. H. Y. an die Alg. Annoncen-Expedition von Nygh & van Ditmar, Rotterdam.

Ein tüchtiger, gut empfohlener

Reisender,

welcher Rumänien, Galizien und den größten Theil Preußens bereiste, sucht dauerndes Engagement. Gefl. Offerten sub J. 456 an Rudolf Mosse, Breslau.

Bewährter j. Reisender, repräsentationsf. u. cautionsfähig, auch tüchtig als Lagerist, sucht per 1. Septbr. Stellung. Feinste Referenzen. Reeller Vermittlung gegenüber 30 Mark Honorar. W. Off. sub O. 34 in d. Exped. d. Bl. erb.

Tischdecken- und Möbelstoff-Branche.

Ein Kaufmann, der seit 1876 Nord- und Mitteldeutschland bereist, sucht per bald oder später anderweit Engagement. Gefl. Offerten sub J. 3861 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein routinirter, cautionsfähiger Kaufmann, 30 Jahre alt, mit der doppelten Buchführung und dem Cassenwesen vollständig vertraut, flotter Correspondent, mit guten Kenntnissen der französischen, englischen u. italienischen Sprache, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, p. 1. Octbr. oder auch früher dauernde Stellung als

Correspondent, Buchhalter oder Cassirer,

am liebsten auf dem Comptoir eines größeren Export-, Engros- oder Fabrikgeschäfts. Gefällige Offerten befördert unt. Chiffre U. G. 111 die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Anerbieten.

Ein sehr gut empfohlener Kaufmann, in doppelter Buchführung perfect, der englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit guten Kenntnissen des Französischen und Schwedischen, sucht per 1. October anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten erbeten sub F. M. 698 „Invalidendank“, Dresden.

Ein erfahrener Kaufmann,

rascher, selbstständiger Arbeiter, in der doppelten Buchhaltung u. Cassaführung firm, sowie mit der französischen und englischen Sprache gut vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, dauernde Stellung in einem größeren Fabrikcontor. Antritt auf Wunsch sofort. Gefl. Offerten unter L. 3864 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein junger militairfreier

Mann,

welcher in einem Seiden- und Posamentengeschäft en gros gelernt, sucht Stellung auf Contor oder Lager. Gefl. Offerten erbeten unter E. O. 679 im „Invalidendank“, Dresden.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem hiesigen größeren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft absolvirte, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, anderweit Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre B. H. 601 Exped. d. Bl. niederzul.

E. j. Mann, d. i. ein. Col.- u. Getr.-Gesch. Buchh. gel., s. J. in einem bed. Col.- u. Delic.-G. Cassirstelle cond., auch in d. einf. Buchf. erf. ist, w. Stell. als Compt., Lag. od. Verk., gleich in w. Branche, sof. od. 1. Oct. Gef. Off. erb. u. C. B. Hospit. Cassel.

Ein junger Mann, militairfrei, mit der Tabak- u. Cigarrenbranche vertraut, sucht Stellung für Contor oder Lager, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. F. T. 11 385 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militairfreier

Commis a. d. Speditionsbranche

wünscht per October-Quartal Veränderung. Gefl. Off. erb. unt. „Spedition 106“ an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Kaufmann, 27 J. alt, sucht p. 15. Aug. resp. 1. Sept. Stellung als Verkäufer in einem feinen Weißwaaren-Geschäft. Eventuell Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten sub H. L. 230 durch die Exp. d. Bl.

☞ Stellenloser **Kaufmann** sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. sub E. H 38 Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher im Buchbinderfach bewandert ist, wünscht sich in einem Schreibmaterialien- oder Papiergeschäft als Verkäufer einzurichten. Gefällige Offerten werden erbeten unter P. S. 1000 in die Expedition dieses Blattes.

Stellungs-Gesuch.

Ein junger Mann, ged. Militair, praktisch tüchtig und mit schöner Handschrift, sucht per August oder September in einem Kohlen-, Speditions- oder Möbeltransport-Geschäft Stellung, auf Wunsch persönl. Vorstellung. Gef. Offerten sub D. E. 3902 an Rudolf Mosse, Dresden.

Volontair.

Ein junger Mann, welcher drei Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäfte gelernt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als Volontair in einem größeren Engros- oder Detail-Geschäft. Gef. Offerten bel. man unt. C. F. 986 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, abzugeben.

Für

Buchdruckerei-Besitzer.

Ein junger Mann, seit einer Reihe von Jahren in einer der größeren Leipziger Buchdruckereien als selbstständiger kaufmännischer Leiter thätig, 30 Jahre alt, von respectablem Aeußeren, welcher ebenfalls mit der technischen Leitung vollkommen vertraut ist, wünscht seine Stellung jetzt oder später zu verändern, und sucht ein möglichst dauerndes Engagement als Geschäftsführer einer Druckerei oder einen ersten Posten in einer solchen. In doppelter Buchführung und Correspondenz firm. Prima-Referenzen. Gehaltsansprüche 3—4000 ℳ. Gef. Offerten unter E. L. 4079 Exped. d. Bl. erbeten.

Zeichner,

akademisch gebildet, tüchtig im Entwerfen jeden Genres, sowie im Lithographiren (Kreidemanier) geübt, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter K. H 25 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Landwirth,

welcher über 20 Jahre eig. Grundst. bewirthsch. hat, z. Z. aber ohne Gut ist, sucht passende Beschäftigung. Ders. hat f. K. Behörden seit vielen Jahren b. Expropriationen von Wegen u. Bahnen als Taxator gedient u. ist im Taxiren, Einschätzen, sowie Uebergabe von Gütern, Pachtungen rc. sehr erfahren. Offerten u. Angabe der verl. Leistungen sind zu richten unter K. 3862 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Ein erfahrener Zuschneider sucht noch Beschäftigung für Damenmäntel. Werthe Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter W. 1099.

Ein tüchtiger Koch (24 Jahre alt) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, per 1. oder 15. Sept. anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter M. S. 150 postlagernd Suderode am Harz erbeten.

Bierverleger-Stelle-Gesuch.

Ein tücht. verheir. j. Mann, 30 Jahre alt, seit 8 Jahren selbstständig, im Bierfache mit Kundschaft vertraut, sucht Verhältnisse halber jetzt oder später eine Vertretung von einer hiesigen oder auswärtigen größeren Brauerei. Caution kann gestellt werden. Adr. bittet man unter O. O. 191 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 23, niederzulegen.

1 tücht. Büffetbursche f. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein j. Mann sucht einen Hausmannsposten. Adr. unter R. 664 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als

Markthelfer

oder sonstige Beschäftigung zu baldigem oder späterem Antritt. Gefl. Adr. bittet man niederzulegen unt. F. F. 650 „Invalidendank“, Grimma.

1 j. kr. M., 20 J. alt, militairfrei, sucht Stell. als Markth. oder dgl. Suchender ist schon seit 4 Jahr. in einem Materialwaaren-Geschäft thätig. Gef. Off. beliebe man unt. S. S. 100 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein j. Mann sucht bis zum 15. d. M. Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Adr. erb. unt. E. M. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 ehrl., willig. j. Mensch, gut empf., sucht als Markth. od. Laufb. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein j. Mensch, d. 1½ J. in Manufact. en gros thätig war, sucht, gest. auf d. best. Zeugn., anderw. Stell. als Schreiber oder Markth. Gef. Adr. P. S. 1 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Cassenboten, Cassirer mit 300 b. 3000 ℳ Caut. i. St. Bur. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Stellegesuch.

Ein pensionirter Militair sucht eine Stellung als Aufseher, Krankenwärter u. dergl. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Adr. beliebe man abzugeben Weißenstraße 27, I., bei Fr. Dittrich.

Ein anständ., gew. j. Mensch (19 J. alt), ehrlich und willig, welcher sich allen häusl. Arbeiten unterz., wünscht sich als Diener auszubilden. Auskunft ertheilt A. Loß, Kl. Fleischergasse 11, 1. Etage rechts.

Ein j. herrsch. Kutscher, dem beste u. langjährige Zeugn. zur Seite stehen, sucht dauernde Stellung, sei es als Kutscher, Hausmann od. Markthelfer; selbiger würde auch Gartenarbeit mit übernehmen. Werthe Offerten unter K. Z. 4076 befördert die Exped. d. Blattes.

E. Kavallerist, militairfr. j. M., w. a. Kutscher u. Markth. th. w., f. gest. a. g. Z. Stelle a. Kutscher, Markth. od. dgl. Adr. unt. E. U. 364 Filiale, Katharinenstraße 23.

1 j. Kutscher, ged. Cavallerist; 1 Diener, gew. Officiersb. i. St. Bur. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Filiale gesucht.

Fleischwaaren, Bäckerei, Seifengesch. rc. von junger anständiger Frau, hier oder auswärts zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter Z. 99 in die Exped. dies. Bl. erbeten.

Eine erfahrene tüchtige Verkäuferin, welche in einem hiesigen großen Confections- und Modewaarengeschäft thätig, sucht 1. oder 15. September anderweitig Stellung. Werthe Offerten unter M. B. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Verkäuferin, welche schon einige Jahre im Putzfach thätig war, sucht per 1. September oder später Stellung in selbiger Branche. Gefl. Offerten unter A. K. 20 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein gebild., gew. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stellung als Verkäuferin in ein Galanteriewaaren-, Porzellan-, Tapisseriegeschäft. Bis 15. Sept. Annahme. Adr. erb. Sternstr. 1, I.

Ein junges anständiges **Mädchen,** von guter Figur und angenehm. Aeußeren, sucht Stellung als Verkäuferin in einem größeren Geschäft. Gefl. Offerten erbeten unter G. H. 394 an Haasenstein & Vogler in Döbeln.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam. v. auswärts, welches in allen häusl. Arb. erfahren u. längere Zeit als Verkäuf. in Productengesch. thätig war, sucht anderweit St., selbige würde auch als Stütze d. Hausfr. od. b. Beaufsicht. gr. K. nicht ausschlagen. Adr. erb. Lindenstr. 16, I. l.

Flotte Verkäuferin in jede Branche pass., sowie e. einf. Bäckerladenmdch. f. St. Nicolaistraße 2, IV. Fuchs.

Eine tüchtige anst. Verkäuferin f. sofort St. in Conditorei od. Bäckerei, da selb. schon in d. Fach gearb. hat. Gute Zeugn. s. z. Seite. Auch würde Selb. in ein. größ. Geschäft St. a. Cassirermamsell annehm. Näh. Nanst. Steinstr. 19, H. p. Beckmann.

Für ein anständiges junges Mädchen aus solider Familie wird per sofort oder später eine Stellung als Ladenmamsell oder dergleichen gesucht. Das junge Mädchen hat bereits 1½ Jahre als Mamsell fungirt, ist gewandt und ehrlich. Gefl. Offerten unter Chiffre J. K. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 j. M. (16 u. 19 J.) suchen St. als Verk. in Bäckerei. Zu erfr. Nanst. Steinw. 36, III.

Ein junges anst. Mädchen, welches 4 Jahre als Verkäuferin in einem Wurst- u. Fleischgeschäft thätig war, sucht wegen Geschäftsaufgabe ander. Stellung. Gef. Offerten unter L. B. 200 Kamenz i/S. erb.

1 tücht. Verkäuferin, sehr g. att., f. St. i. Cond., Bäckerei od. and. Gesch. Reudnitzer Str. 4, I. r.

Ein j. Mädch., schöne Figur, f. Engagem. sof. od. zu Mich. Berliner Str. 24, Hof 1 Tr. r.

Eine 2. Putzarbeiterin, Verkäuferin f. Weißwaaren-Confection, 1 Bäcker u. Fleischgesch., auch Lernende, Kellnerin m. g. Gard., nach auswärts, empf. Frau Höhne, Grimm. Steinw. 2.

Eine selbstständige Putzmacherin, auch im Verkauf tüchtig, sucht sofort Stellung. Adr. U. V. 100 niederzul. in der Expedition d. Blattes.

Eine tüchtige Corsetmacherin sucht Stelle in feinem Geschäft als Directrice. Adressen an Frl. Knoth, Windmühlenstraße 14.

Ein älteres anständiges Mädchen, welches einer feinen Küche selbstständig vorgestanden und die besten Zeugnisse besitzt, sucht in feinem Hause Stellung als

Wirthschafterin.

Werthe Adressen bittet man unter M. K. 85 bei O. Klemm, Leipzig, Grimm. Straße 30, Hof, niederzulegen.

Eine alleinstehende Frau, bewandert in allen häusl., sowie weibl. Arbeiten, geübt in der Schneiderei u. welche Liebe zu Kindern hat, sucht Stell. als Wirthschafterin od. Kinderfrau. Zu erfr. Gohlis, Wilhelmstraße 3, pt. links.

1 gebild. Wwe., 43 J., f. Stell. a. Wirthsch. Gef. Offerten u. Q. Sidonienstr. 33, 1 Tr. l.

Eine praktische Wirthschafterin sucht Stellung. Adr. erbeten unter A. S. 77 in die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem alleinstehenden Herrn. Offerten erbeten Windmühlenstraße 10, III.

Eine arbeit. Frau f. St. als Wirthsch. b. einz. H. Näheres Sidonienstraße 7, II. l.

Zur Leitung eines Haushalts und Erziehung mehrerer Kinder sucht ein Fräulein aus der Provinz, 27 Jahre alt, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, Stellung. Werthe Offerten bittet man unter O. S. 4 postlagernd Meerane zu senden.

Ein junges geb. Mädchen, im Plätten u. Nähen geübt, sowie in allen häusl. Arbeiten erf., sucht z. 1. Sept. od. spät. Stell. als Stütze der Hausfrau. W. Adr. erb. Fleischerherbandl. A. Nagel, Lehmann's Garten, Ecke Centralstr.

Ein j. Mädchen achtbarer Eltern, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst Stellung in einer g. Familie. H. Gehalt wird nicht beansprucht, Familienzugehörigkeit erwünscht. Zu erf. bei der Herrschaft, Goethestraße 2, 3. Etage.

Ein anst. Mädch. a. g. Fam. f. St. a. Stütze d. Hausfr. od. einz. D. bis 1. Sept. Off. u. L. M. 409 Fil. Katharinenstr. 23, erb.

Ein j. anst. Mädchen a. Thür. wünscht in feinem Hause Stellung als Köchin. Adr. erbeten Grimmaische Str. 13, III.

Stellen f. 1 Köchin, 5 J., 1 Stubenmädch., 4 J. b. d. Herrsch. Fr. Hoyer, Querstr. 1.

Tücht. Köchin, welche Hausarb. mit übern., empf. Fr. Kirschling, Reudstr. 5, im Durchgang.

Empf. perf. Köch. m. 10 J. Z. Kupferg. 8, II. Klopfer.

1 j. Frau f. Stell. als Köchin od. Wirthsch. bei e. einz. Hrn. Zu erfr. Erdmannstr. 7, p. l.

Ein anständ. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle für Küche und Haus zum 1. Septbr. Gef. Off. u. O. 50 erb. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle bei anst. Leuten, möglichst ohne Kinder, für Küche und häusliche Arbeit. Adressen erbeten Carlstraße 34 (alte Nr. 10), p. links.

Ein junges anständ., an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht 1. Sept. am liebsten bei kinderlosen Leuten Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Lauch. Str. 5, I.

Ein j. anst. Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfr. Nürnberger Straße 1, 4 Tr. rechts.

Ein älteres, anständiges Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus zum 1. Sept. Zu erfragen Jacobstraße 4, part.

Ein Mädchen, im Kochen erfahren, w. Hausarbeit mit verrichtet, sucht 15. Aug. Stelle. Gute Empfehl. Zu erfr. Seite. Sidonienstr. 35, H. III. l.

Ein solides Mädchen f. Stell. für K. und Haus Kupfergäßchen 12, Tr. C, II. r.

Ein Mädchen sucht sofort od. 15. Aug. Stelle f. K. u. H. Näheres Kupfergäßchen 7, 5 Tr.

Ein ord. Mädch. v. ausw. m. gut. Attest. s. St. für Küche u. Haus Plauensche Str. 1, im Laden.

Empfehle herrschaftl. Mädchen für Küche und Haus. Peterskirchhof Nr. 1, I.

Ein Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle sof. oder 15. Aug. Körnerstr. 40, H. I. r. Rolle.

Ein anst. Mädch. f. 1. Sept. St. f. Küche u. H. N. Thomaskirchhof 6, bei Herrn Ihle.

Ein anst. Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorst. kann, sucht z. 1. Sept. bei anst. Herrschaft Stellung. Zu erfragen Lessingstraße Nr. 3, im Kürschnergeschäft.

Ein anst., geb. Mädchen, welch. d. bürg. Küche vorstehen kann, sucht zum 15. oder 1. Sept. Stellung, am liebst. zu einz. Leuten. Zu erfr. Carlstraße 31, Hof I. Walter.

E. Mädch., in d. Küche erfahr., f. 15. od. 1. Stelle. Zu erfr. bei der Herrsch. Sophienstr. 49, I. r.

Eine Jungfer,

perf. im Schneidern, sucht Stelle bis 1. Sept. od. später u. wenn möglich aufs Land. W. Off. erb. unter E. P. 32 Exped. d. Blattes.

Gesuch.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts, welches nähen und plätten kann und sonst in allen häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht per 1. September Stellung als Stubenmädchen oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Befindet sich jetzt in Stellung Lindenau, Gartenstraße 18.

Ein j. g. Mädchen, bis jetzt in feineren Häusern gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 15. August oder 1. Sept. Stellung in f. Hause als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Persönlich zu sprechen von 10 Uhr an Carlstraße 10—12, Gartengebäude parterre.

Ein anst. Mädchen von 19 Jahren, welches in allen weibl. Arb. bewandert ist, sucht Stelle per 15. August als Stubenmädchen. Werthe Adr. niederzulegen Lützowstr. 32, im Hofe 1 Tr.

Ein hand., im Schneidern, Plätten, Serviren u. Frisiren gewandtes Stubenmädchen, 23 J. (Thür.) f. St. Emilienstr. 38, I. z. treff.

Ein j. anst. Mädch. v. ausw. sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu einz. Leuten. Adr. erb. Bergstr. 20, im Geschäft b. H. Welker.

Ein anst. Mädch. f. p. 1. Sept. Stelle als Stubenmädch. od. in ein. kl. Haushalt f. Alles. Zu erf. Nanst. Steinw. 5, H. 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen Pfaffendorfer Str. 15, part.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, das plätten und Maschine näht, sucht Dienst. Kleine Fleischergasse Nr. 10, Tornow'sche Honigkuchen-Fabrik.

Zwei kräftige Mädchen vom Lande suchen sofort oder später Stelle. Näheres Sophienstraße 55, I.

Empf. ein anst. Mädchen von 21 J. für 1. Sept., eins desgl. 18 J., 15. bis., beide gut attestirt, Frau Domsch, Ritterstr. 34, I.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht 1. September Dienst. Zu erfragen Königsplatz Nr. 4, 1. Etage.

1 j. Mädchen sucht St. bei anst. Herrsch. für Hausarbeit Weißestraße 21, part.

Ein j. Mädchen v. ausw. f. Stelle bis 15. Aug. Näheres Gohlis, Möckernsche Str. 31b, III. l.

Anständ., fleißiges Mädchen sucht 15. August Stelle. Zu erfr. Hainstraße 10, 1½ Tr. r.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten od. als Stütze d. Hausfrau. Näh. Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 1.

Empf. Mädchen u. Büffetmamsells, sow. tücht. Hotelzimmermädch. Ritterstr. 34, I.

Empf. 2 tücht. Hotelzm., Kellnerin. Kupferg. 8, II.

Ein junges anständiges **Mädchen,** von angenehmem Aeußeren, sucht Stellung als Büffetmamsell in feinem Restaurant oder größerem Bahnhof. Werthe Offerten unter M. H. 340 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbeten.

Eine junge solide Kellnerin (Bayerin), sucht Stelle in einem feinen Restaurant Petersstraße 12, 4. Etage rechts.

2 tücht. Kellnerin f. St. auswärts Reichsstr. 23, 2.

2 fl. Kellnerinnen f. Stelle Petersstr. 28, Tr. A. III.

Ein ordentl. Mädch., m. Lust u. Liebe z. Kindern b., f. St., am l. n. ausw. Georgenstr. 13, III.

Ein junges Mädch. sucht Dienst zu Kind. od. zu einzeln. Leuten f. Alles Burgstr. 9, III. r.

Kl. Mdch. v. 14–15 J. f. St. z. Kind. Petersstr. 38, III.

Eine gute Landamme sucht Stelle z. neugebor. Kind. Möckern, Kirchweg 3, Heb. Leiste.

Gesucht Aufwartung od. andere Arbeit Sternwartenstraße 43, im Laden.

Thel. anst. Frau f. Aufw. Antonstr. 18, Hof part. l.

E. Frau sucht Aufw. Zeitzer Str. 40, H. 1. 2 Tr.

1 pünctl. Frau f. Aufw. f. früh. Nicolaistr. 33, p.

1 zuverl. Fr. f. Aufw. Nürnb. Str. 22, Milchgesch.

Ein arbeitf. Mädchen f. bei einigen Herrsch. Arb. f. Wasch. u. Reinem. Z. erfr. Weststr. 70, Gout.

1 Frau f. Besch. i. Wasch. Gerberstr. 14, Koppe.

Miethgesuche.

Ein gutes Orchestrion

zu miethen gesucht. Adressen unter O. H. 413 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein grosses Geschäftslocal

wird in einer ersten Etage der Reichs-, Nicolai- oder Petersstraße zum 1. April 1886 gesucht. Offerten werden unter K. K. 3000 postl. Hauptpost entgegengen.

Gesucht wird von nächster Ostermesse ab in der Petersstraße, Nähe des Marktes,

1 Mess-Local,

besteh. aus 2 hellen Musterzimmern. Off. u. B. A. 38 in der Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu kleines

Messlocal

auf der Nicolaistraße von einer Weißwaarenfabrik gesucht. Offerten sub O. 128 Rudolf Mosse, Oederan, erbeten.

Contor-Gesuch per bald, Nähe Brühl, Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße 150 bis 200 ℳ, mögl. nach vorn. Offerten unter M. H. postlagernd.

Fabriklocalitäten in einem Vororte Leipzigs, möglichst Bahnverbindung, parterre gelegen, mit circa 30 Pferdekräfte Dampf, sowie genügend Wasser, sofort gesucht. Nähere Mittheilung beliebe man postlagernd Hauptpostamt Leipzig unter J. H 50 niederzulegen.

Brühl oder nächste Nähe eine Stube oder heller Raum als Werkstelle. Adr. unter O. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stall f. 6 Pf. Nähe Frankf. Str. ges. Off. M. A. 6 i. d. Exp. d. Bl.

Raum für einen großen Hund gesucht. Off. Hainstr. 18, I. Möbellager.

Wohnungen in jeder Preislage stets gesucht durch das Bureau des „Vereins selbst. Miether“, Müller's Möbeltransport-Geschäft, Reichsstr. 10 (Löhr's Hof). Anmeldeformulare wolle man ges. im Bureau entn.

Parterrelogis mit Arbeitsraum für ruhiges Geschäft in westlicher Vorstadt oder deren Nähe per 1. Octbr. zu miethen gesucht. Adr. unt. H. B. 500 Postamt 6, postlagernd erb.

Eine Wohnung aus 4 Piecen, Fenster nach Norden, Parterre oder 1. Etage, wird als technisches Bureau per October gesucht. Offerten unter R. 15 in d. Exped. d. Bl.

Wohnung, Nordviertel, part. od. 1. Et., bis 750 ℳ, für 2 ältere Leute ges. Adr. mit Ang. der Zimmerzahl an Jahn, Leplaystr. 10, III., erbeten.

Familien-Logis,

geräumig, in 1. od. 2. Etage, mit Aftervermiethung, an 2—3 nur sol. Herren, wird von einer achtbaren Familie per 1. October c. zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter B. 27272 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. Oct. w. 1 fedl. Logis v. pünctl. zahl. L. ges. im Pr. v. 5—600 ℳ, nicht über 3 Tr. Adr. erb. H. B. b. Kaufm. Langrock, Burgstraße 19.

Es wird gesucht per sofort eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc., außer od. innerhalb der Stadt. Off. m. Preisang. sub N. R. 141 „Invalidendank“, hier.

Eine anst. Familienwohnung (Nordviertel) im Preise von 300—450 ℳ sofort od. spät. gesucht. Bevorzugt gesunde Wohnung. Offert. unt. R. W. 33 Exped. d. Bl. erb.

Dem Centrum angrenzend w. per 1. Oct. eine fedl. u. helle Wohnung, 3 große, 1 kl. Zimmer und Zubehör gesucht. Offert. unter Q. V. 301 Expedition d. Bl. erbeten.

Per 1. October wird von kinderlosen Eheleuten ein Logis von 300—400 ℳ gesucht. Stadt oder Dresdener Vorstadt (Nürnberger oder Thalstraße) erhalten den Vorzug. Adr. unter D. A. H 132 in die Expedition d. Bl.

Ges. 1. October 1 kl. Wohn. in d. Stadt, 240—400 ℳ. Adr. erb. unter F. L. 20 an die Filiale d. Bl., Grimmaische Str. 30, H.

Gesucht wird ein Logis, 300 ℳ, im Innern der Stadt, in anständigem Hause. Adressen unter S. A. 35 Exped. d. Bl.

Eine Dame f. sof. groß. Fam.-Log., inn. od. auß. Vorst. (Westv. parte.) Off. m. Preisang. unt. B. K. 4060 b. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör pro 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Lincke'sche Leihb., Ritterstr. 34.

Gesucht wird zum 1. October von jungen Leuten ein Logis Ostvorstadt, 2—300 ℳ. Adr. niederzul. Schenkel's Restauration, Gerichtsweg.

Z. anst. Leute ohne Kinder suchen ein kl. Logis, Preis nicht über 200 ℳ. Gef. Adr. erbeten Nürnberger Straße 50, H. IV. l.

Kleines, aber fedl. Logis für einzelne Leute per 1. October gesucht. Off. mit Preis sub Z. R. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht per 1. Oct. v. pünctl. zahlend. Leuten oh. Kinder eine Wohnung im Preise bis 270 ℳ Adr. unter F. B. Filiale, Königspl. 7, erbeten.

Gesucht

per 1. September oder 1. October ein kleines Logis für ca. 60—80 Thlr. in der Nähe des Brühls. Offerten unter K. M. 25 Exp. d. Bl.

Gesucht wird per 1. October ein Logis von j. Eheleuten. Preis 150—180 ℳ. Adr. erb. unt. F. H. 24 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Kl. Logis f. einz. P. z. 1. September. Adr. Nürnberger Straße 18, 4. Etage.

Gesucht f. Sept. od. 1. Oct. ein kl. Logis, mögl. nahe der kathol. Kirche. Off. erb. Elisenstr. 40, I. l.

Ein kl. Logis wird von Leuten ohne Kinder gesucht. Adr. b. Kaufm. Riedrich, Hospitalstr.

E. alleinst., ält. Wwe. (Rentiere) sucht kl. Logis od. unmöbl. Stube mit Cabinet. Adr. Conditorei Hanisch, Dresdner Str., abzug.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten Stube und Kammer, unmöblirt. Offerten unter H. B. 15 Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis.

Gesucht in durchaus ruhigem Haus gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Adr. unter A. Z. 109 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein Stud. sucht ein hübsches Garçonlogis, vollständig separat. Adressen mit näheren Angaben u. S. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Kaufleute, der eine meist auf Reisen, suchen z. 1. Octbr. Garçonl. (Wohnzimmer und 2 Schlafcabinets) in der Nähe des Panoramas. Off. mit Preisangabe unter Chiffre J. & K. b. d. Filiale d. Bl., Grimm. Str. 30, Hof.

Ein j. Mann sucht bei ruhiger Familie gr. Wohnstube, Verl. Ofen, und geräumige Schlafstube mit separat. Eingang, in jeder Beziehung ungenirt, bei freier Aussicht, im Westviertel, Bismarckstr., Floßplatz rc. Adr. mit Preisangabe erb. F. H. — 3 Exp. d. Bl.

Gohlis.

1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zum 1. September f. 1 Herrn. Offerten mit Preisangabe incl. Kaffee und Bedienung unter G. H 131.

Ein freundl. Zimmer u. Cabinet, vollständig separat, parterre oder 1. Etage, wird per 15. d. Mts. oder später von einer j. Dame gesucht. Offerten unter E. E. 10 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein möblirt. Zimmer nebst Schlafgemach wird am Floßplatz oder dessen Nähe zu miethen gesucht. Gefällige Offerten sub P. X. 9 Expedition dieses Blattes.

Freundl. Meßlogis, 1 oder 2 Zimmer, mit recht guten Betten, gesucht für 3 Herren. Ganze Messe, 5—10 Minuten vom Markt. Offerten Portier, Stadt Hamburg.

Ein j. Kaufmann sucht Wohnung und Pension b. einer anständ. Familie, in der Nähe des Johannisthals. Adr. u. W. 208 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine freundl. möbl. Stube in der Nähe der Erdmann- od. Wiesenstr., nicht über 12 ℳ mon., wird von e. soliden j. Mann gesucht. Adr. bei H. Kost, Colonnadenstr., Tischlergesch., abzug.

Zwei j. anständige Mädchen suchen sogleich eine möblirte Stube. Adressen an Herrn Baumgarten, Schreberstr. 10, III. abzug.

Leere St. v. einem j. Mädchen sof. gesucht. Werthe Adr. Neumarkt, b. Fischer, Seilergesch.

Möbl. St. o. j. Lt. a. Schlfg. m. K. Off. 20, Sophe. Kisch. Adr. u. Preisang. Gerberstr. 10, H. III. Müller.

Vermiethungen.

Vermieth. bill. g. Pianino Erdmannstr. 1, I. r.

Die neuhergerichtete erste Etage Neumarkt Nr. 16 hier, zu Geschäftslocal oder Wohnung passend, ist von jetzt ab oder später für 1200 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 3, II.

Universitätsstr. 4

die erste Etage als Geschäftslocal ab 1. Oct. zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann im Hofgebäude. Näheres bei Rechtsanwalt Harlich, Hainstraße 7.

Pfaffendorfer Strasse 8. Ein schönes Verkaufsgewölbe mit Comptoir, auf Wunsch auch Wohnung, Michaelis zu verm. Näh. b. Besitzer 3. Et.

Kleiner Geschäftsladen, event. mit Niederlagen, ist Sidonienstraße 7 sofort oder zum 1. October billig zu verm. Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Dorotheenplatz 1 ist ein Laden mit Nebenraum sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Laden mit Wohnung, f. jed. Geschäft pass., an sol. Leute zu verm. Hohe Straße Nr. 10.

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October im Neubau, Reudnitz, Eilenburgerstraße, Ecke der Melanchthonstr., zu jedem Geschäft pass., preisw. zu verm. d. d. Bes. A. Fichtner, Leipzig, Kreuzstraße 22.

Meßvermiethung eines Hausstandes in bester Meßlage; derselbe ist tief u. breit, mit verschließb. Regalen, kann auch ein kl. Theil des Ladens mit benutzt werden. Näh. Katharinenstraße 9, im Schuhgeschäft.

Buchhändlerlage, Felixstraße Nr. 4,

Nähe der Bahnhöfe, sind die großen, hellen Lagerräume nebst Comptoir zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Pfaffendorfer Straße 29,

1 Stall für 2 Pferde

per sofort oder später zu vermiethen bei Max Kotzsch, Pfaffendorfer Straße 11, „Alte Burg“.

Stallung vom 1. Octbr. ab zu vermiethen Sidonienstr. 7. Näheres beim Hausmann.

Große Räume mit und ohne Dampf und große Werkzeugmaschinen,

event. sofort zu vermiethen. Näheres in der Annoncen-Expedition Hainstraße 18.

Größere Räume mit ca. 300 □M., 1 Treppe, freie Lage u. gutes Licht, sind zu gewerblichen, leichten Fabrikbranche rc. zu vermiethen Lindenau, Harkortstraße 6, 1 Tr.

Kleine Werkstelle zu verm. Elsterstraße 59.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichsstraße Nr. 37 sind die geräumige 1. Etage mit Erker, mit oder ohne Gewölbe darunter, als Café, Geschäftslocal oder Wohnung. 2 große Läden mit Schreibstube aufs Jahr oder außer den Messen zu vermiethen durch Hausmann Kunis daselbst.

Ein geräum. Geschäftslocal, aus 2 Piecen bestehend, ist mit oder ohne Niederlagen im Zwischenstock des Hotel de Pologne in der Hainstr. zu vermiethen durch Hausmann Rudolph daselbst.

Große Parterre-Räume mit Glas-Salon, Wohnung und Garten zu gewerbl. Zwecken, sowie 1 Arbeits- und Lagerplatz und 1 Remise sind zu verm. d. Hausm. Bauer in Lehmann's Garten.

Zu vermiethen per sofort oder später 1. Etage ℳ 2400. Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, im Hutgeschäft.

Die geräumige 2. Etage Promenadenstraße Nr. 8, auf Wunsch mit Garten in der Nähe, ist zu vermiethen durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Gottschedstraße 10 sind Wohnungen im Preise von 8—1700 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere beim Hausmann.

Gottschedstrasse No. 6 sind Wohnungen v. 725—800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Alles Nähere b. Hausm.

Zeitzer Straße 2 ist das vollständig neu renovirte Hochparterre, bestehend aus 10 heizb. Piecen, Badezimmer, Veranda, Garten u. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage, beim Besitzer.

Ein hohes, elegant einger. Parterre mit Veranda und Gartenaussicht per 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ Näheres Sophienstraße Nr. 32, 1. Etage.

Hochelegantes Hochparterre, sch. Garten, Veranda, 4 Z., 2 K., Badez., ½ 1. Etage, 3 Z., 1 K. nebst Zubehör und Gärtchen. Näh. b. Hausm., Brandvorwerkstr. 8.

Parterre, 4 Z., Bad, reichl. Zubh., 750 ℳ, 1. Et., 6 Z., Bad, reichl. Zubeh., 1100 ℳ, sof. ob. sp. zu bez., vorzügl. Aussi., Nähe d. Rosenth., 2 Pferdeb. Näh. Parkstr. 5, II. l.

2 Parc.-Logis 45 u. 48 Thlr. Möckern, Hauptstr. 1

Kurprinzstraße Nr. 5 eine 1. oder 2. Etage, 5 Zimmer, Badez., Parquetfußböden, nebst Zub., per 1. Octbr. zu verm., Pr. 1250 ℳ Näh. das. im Lampeng.

Gottschedstrasse 13 ist zum 1. October die ½ 1. Etage links für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Mendelssohnstraße 10 per 1. Oct. ½ 1. Et. für 600 ℳ, dsgl. ½ Et. für 580 ℳ Zu erf. p. l.

Per 1. October a. c. ist die 1. Etage in **Nr. 29 der Lessingstraße** zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 26, II.

Halbe 1. Etage, neu hergerichtet, für 1. October a. c. miethfrei Waldstraße 25, 1. Etage links.

Plagwitzer Strasse 45, Ecke Moschelesstraße, ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näheres bei F. W. Evers daselbst.

Geräum. frdl. 1. Etage 1. Oct. für 500 ℳ zu verm. Gohlis, Bach-Str. 26, p.

Ein Familienlogis, best. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, ist in Folge Versetzung vom 1. Oct. ab anderweit zu verm. Neustadt, Lutherplatz 3, I.

Fr. halbe 1. Et. 115 Thlr. 1. Oct. z. v. Südstr. 4, I.

Ein freundl. Logis per 1. Octbr., 2 Straßenstuben, 3 Kammern, Küche rc., Preis 420 ℳ, an einzelne Leute, Elsterstraße 31, 1. Et. l.

Ranstädter Steinweg 33, 1. Et. rechts 4 geräum. Zimmer, 1 h. Alkoven, 2 K., K. u. Z. ist p. 1. October für 725 ℳ zu vermiethen.

Eberhardstraße 11, 1. Etage, wohnungseingerichtet ½ Etage 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen. In der Villa Brandvorwerkstraße Nr. 26 ist eine 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kurprinzstraße Nr. 5, im Lampengeschäft.

Kaiser Wilhelm-Str. 2, Ecke der Mahlmannstraße, ist eine 2. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, wegzugshalber für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre bei Herrn Kuhnt.

Elsterstr. 57 eine halbe 2. Et., 3 Zimmer u. Zubehör. Näh. 1. Etage.

Zum 1. October ist eine freundliche Wohnung in zweiter Etage an einen einzelnen Herrn oder ein Paar ruhige Leute für 260 ℳ zu vermiethen. — Näheres Entritzscher Straße 13, beim Besitzer.

Pfaffendorfer Straße 1 ist eine freundliche halbe 2. Etage für 1200 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Max Ratzsch, Restaurant Alte Burg.

Eine frdl. 2. Etage, best. a. 3 St. u. Zub., 1. Oct. f. 450 ℳ zu v. Näh. Eisenbahnstr. 6, p.

Eine schöne geräumige 2. Etage ist noch zum 1. October für 750 ℳ, auf Wunsch auch mit Garten, zu vermiethen Sophienstraße Nr. 22.

Eine vollständig neu eingerichtete 2. Etage ist in der Querstraße sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei Wengler, Reichsstr. 30, III.

Frdl. ½ 2. Etage f. 430 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näheres Glockenstraße 1, part.

Elsterstr. 59 ein halbe 2. Etage per 1. Octbr. für 600 ℳ zu verm. Zu besichtigen von 2—6 Uhr. Näheres parterre.

Per 1. October d. J. frdl. 2. Etage mit 5 Z. u. Zubehör für 720 ℳ zu verm. Näh. Alexanderstr. 49 (nächst Mendelssohnstr.), beim Vertreter.

Töpferstraße 3 ist die 2. Etage — 12 Fenster nach der Promenade — zum 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 8.

Lessingstraße Nr. 20 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör, sehr billig zu vermiethen. Näh. Thomasiusstr. 6, I.

Zu vermiethen eine geräumige 3. Et. per 1. October für 670 ℳ Brühl 4, 3 Tr. r.

Weststraße Nr. 30 ist die 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für 900 ℳ zu vermiethen. Colonnadenstraße 29 ist per 1. Octbr. ein schöner Laden für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ostvorstadt. Familienverhältn. halber ist infolge Wegzugs aus Leipzig die vollst. neu vorger. 3. Et. Kreuzstr. 22 per sof. od. später f. 630 ℳ zu verm. Näh. b. Bes. A. Fichtner das. part.

Zu vermiethen per 1. October cr. ein Logis 3. Etage, Preis 450 ℳ. Zu besichtigen von früh 9—11 und Nachmittags 2—4 Uhr. Zu erfragen Löhrs Platz Nr. 1, parterre.

Waldstraße 19 (rechte Treppe) ist eine Wohnung in 3. Et. für 300 ℳ zum 1. October weiter zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4. Etage das.

Petersstraße 42, Hinterhaus, 3. Etage, 240 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei Gebr. Kirmse.

Uferstraße 15 eine 3. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, 1. October für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Grimmaische Straße Nr. 25 ½ 3. Etage für 700 ℳ 1. October od. früher zu vermiethen. Näheres im Schirmgesch.

Zu vermiethen per 1. October Auenstraße 54 eine freundliche Wohnung in 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, für 360 ℳ Näh. b. Hausmann.

In der Uferstraße ist eine 4. Etage zu vermiethen. Näheres bei Fr. Härting, Brühl Nr. 21.

Eine halbe 4. Etage ist wegzugshalber zu Michaelis oder früher zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße 2.

Zu verm. und per 1. October beziehb. sind div. Logis, tapezirt u. der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, mit Wasserleit. in der Küche und Gas auf den Treppen, Vorsaal, in den Preislagen von 280—500 ℳ, im Neubau Reudnitz, Eisenbahnstr., Eckh. Melanchthonstr., am Taucher Thor, dicht an Stadtgrenze gelegen (10-₰-Tour d. Pferdebahn). Näh. b. Bes. A. Fichtner, Leipzig, Kreuzstr. Nr. 22.

1 Wohnung für 360 ℳ ist an anst. kinderl. Leute per 1. Oct. zu vermiethen Körnerstr. 4.

Ein schönes Logis mit Berliner Ofen, 2 St., K., Küche mit Grude-Ofen ist Michaeli zu vermiethen Neuschönefeld, Karlstraße 4.

2 schöne Log., 780 u. 510 ℳ, 1. Octbr. zu verm. Eberhardstr. 2, 1. Et. l. (Ecke d. Löhrstr.)

Zu vermiethen ein frdl. Logis, 270 ℳ Antonstraße Nr. 5, beim Besitzer.

Carolinenstr. 12 ist ein Logis, 64 Thlr., vom 1. October an an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Zu vermiethen a. 1. Octbr. 1 Logis nach d. Straße, 2 Hoflogis Poststraße 16, 1. Et.

Bergstr. 8 ist per 1. Oct. ein Logis für 225 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. 1. Et. r.

Pfaffendorfer Straße 8 freundliche Wohn., 3 Stuben u. Zubehör, 390 ℳ, Michaelis zu vm., desgl. ein Hofpart. zu Niederl. o. Werkstatt für reinl. Zwecke. Näh. b. Bes., 3. Et.

Aeußere Tauchaer Straße 1. October Logis 450 ℳ Näh. b. Hausm., Nr. 3 u. Südstr. 39, I. l.

Zeitzer Straße Nr. 33 ist ein Logis, Preis 220 ℳ, per 1. October zu vermiethen.

Zu verm. 1 Logis für 420 ℳ per 1. Oct., 1 dsl. für 410 ℳ per 1. Sept. oder 1. Oct. Aussicht frei. Aeußere Tauchaer Straße 4.

☞ **Per 1. October cr.** elegant u. comf., der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen zu verm. Preise: 450, 1200, 1400 ℳ Näheres Georgenstr. 38, Contor.

Per 1. September oder später Wettiner Straße (nächst der Waldstraße), Neubau, Wohnungen mit Garten für 470 und 500 ℳ Näh. Frankfurter Straße 13, part.

Zu verm. einige Logis zu 490, 510 und 630 ℳ Näheres Nordstraße 36, 1 Treppe.

Blücherstraße 39 herrschaftliche Etage, 8 Fenster Front, per 1. October zu verm.

Preisw. Balconlogis m. schön. Aussi. Salon, 2 St., 2—3 K. u. Zub., ev. mit Badeeinr. 600—800 ℳ 1. Oct. Dufourstr. 20.

Elsterstraße 59 sind Hofwohnungen zu verm.

Zu vermiethen per 1. October Kreuzstraße Nr. 30 Hoflogis für 210 ℳ mit oder ohne Hausmannsarbeit. Näheres daselbst 1 Tr. l.

Ein kl. Logis, Stube, Kammer u. Zubeh., Pr. 42 Thlr., ist an Leute ohne Kinder zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg 27.

65 Thlr. kl. Hoflogis per 1. October Burgstraße Nr. 27, parterre.

Kl. Familienlogis z. verm. Burgstr. 7. Pr. 240 ℳ

Gaschwitz, ab 1. September zu vermiethen möblirte 1. Etage mit Balcon, im Ganzen od. getheilt, in Villa nächst Bahn und Wald. Näheres bei Herrn Waldaestel, Steckner-Passage.

Garçonlogis. 1 fein möbl. Salon mit Schlafzimmer für 1—2 Herren zu verm. Gottschedstr. 4, 2. Et.

Freundliches Garçonlogis, Wohn- mit Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Königsplatz 5, 2. Etage.

☞ Blücherstraße 9, I., nahe d. Promenade, m. freier Aussicht, ist ein fein möbl. Garçonlogis sofort oder später zu verm.

Zu verm. ein möbl. Zimmer (Garçon-Logis). Zu erfr. Gerberstraße Nr. 1, III.

Feines Garçonlogis mit Cab. an 1 oder 2 Herren sof. bill. zu verm. Blücherstr. 18, H. III.

2 Garçonlogis, auf W. Pianino u. Pension billig Ranstädter Steinweg 5, 2. Etage.

Ein freundl. Garçonlogis sofort oder 15. August zu verm. Petersteinw. 12, IV. lks.

Garçonlogis, fein möblirt, ist zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 3, III.

Gohlis zu verm. frdl. Garçonlogis. Zu erfr. Hauptstr. 1, Lederhandlung von Fuchs.

Carlstr. 22, III. r. f. möbl. Garçonlogis zu verm.

Garçonlogis für 1—2 H. Grimm. Steinweg 11, IV., vis-à-vis d. Trier'schen Institut.

Garçonlogis Blücherstr. 20, 2. Et. Vorz. m. Zimm., ff. Bett.

Garçonlogis, fein möblirt, zu vermiethen Kronprinzstraße 118, 2. Et. l.

Eleg. Garçonlogis Tauchaer Str. 4, 2. Et.

Garçonlogis f. 1—2 H. Reichsstr. 34, 4. Et.

Garçonlogis Dresdner Str. 4, G.-G. III. l.

Garçonl. f. Herren billig Salzgäßch. 9, 2. Et.

Garçonlogis Nordstr. 14, 2. Et. rechts.

Fr. Garçonlogis Hainstraße 2, III. l.

☞ Burgstr. 22, II. frdl. Garçonl. sof. z. verm.

Frdl. Garçonl. f. 1—2 H. Klosterg. 14, 2. Et.

Fr. sep. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Zeitzer Str. 19, I. Stgb.

ff. möbl. Garçonlogis Nordstraße 24, 1. Et. r.

Kl. Garçonlogis Leplaystraße 5, H. l. 3. Et.

Garçonl. f. 1 H. 20 ℳ, 2 H. 15 ℳ Waldstr. 38, III. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. Nr. 45, p.

Sehr schönes Garçonl. Leplaystr. 4, 3 Tr. r.

Garçonl., St. u. K., jetzt o. spät. Grenzstr. 9, I. r.

Garçonlogis Neumarkt 29, 3. Etage.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 2. Et. l.

Garçonlogis Brüderstraße 17, 2. Et. rechts.

Garçonlogis bill. Turnerstr. 1, H. 2. Et. r.

Garçonwohnung, sep., Nürnberger Str. 50, I. r.

Garçonl., fr. Aussi., m. o. oh. Pian. Johannespl. 4, I.

Garçonl., Aussi. Rosenth., b. a. W. Uferstr. 14, III. r.

Frdl. Garçonlogis Mühlgasse 3, p. r.

Garçonlogis Querstr. 8, Stg. 3. Et. l.

Garçonlogis, fein möbl., Sidonienstr. 7, III. r. p.

Garçonlogis, gut möbl. Nicolaistraße 12, II.

Möbl. Zimmer mit Schl. für 1—2 Herren ist zu verm. Ranstädter Steinweg 17, 2. Et.

Eine leere Stube u. Cabinet ist sofort zu vermiethen Leibnizstraße 8, 4. Etage.

Zu vermiethen Elsterstraße 55 1. Oct. an einen anständigen Herrn 2 schöne große unmöbl. Zimmer nebst Schlafstube in der 1. Etage vornheraus. Das Nähere daselbst. Auch ist Pferdestall u. Dienerstube von dieser Zeit an ebenfalls zu verm.

Centralstraße in feinem Hause, freie Lage, ist v. geb., alt. Wittwe ein größeres Zimm., Salon u. groß. Schlafz., eleg. möbl., zu verm. Nr. 12, II.

Logis mit Of. an einz. reinl. u. solide Frau sof. od. sp. z. verm. Näh. Glockenstr. 5, p.

3—4 leere Zimmer und 1 Kellerraum, zusammen od. geth., sof. zu verm. Windmühlenstr. 32, pt. l.

Zu vermieth. ein bill. fr. möbl. Zimmer, fr. und gesunde Lage, sofort oder später Nürnberger Straße 1, 4. Etage rechts.

Eine freundliche leere Stube für einen Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Täubchenweg 1c, 1 Tr. rechts, Reudnitz.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Ecke der West- und Seitenstraße, Eing. Seitenstr. 8, 3. Et. r.

Zu verm. 2 fein möblirte Parterre-Zimmer mit Garten Reudnitzer Straße 21, part.

Ein großes freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Grimm. Steinweg 10, 3 Tr. rechts.

Eine hübsch möblirte Stube zu vermiethen Neuschönefeld, Karlstraße 4, part.

E. frdl. m. St., sep. Eing., H.- u. Schl., per sof. zu verm. Inselstraße 7, Gart.-H. 2 Tr. r.

2 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch, sind billig zu verm. Poststr. 15, 2. Et. r.

2 gut möbl. Zim. vornh., m. prachtv. Aussi., an der Pferdebahn, Hauptmannstr. 15, II.

Waldstraße 38, I. sofort oder zum 15. ein hübsches Zimmer billig zu verm.

Parkstraße 1, 3 Tr. rechts gut möblirtes Zimmer sofort oder später.

In f. Hause 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen Turnerstraße 16, II. links.

Georgenstr. 4, 1. fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Zwei gut möbl. Zimmer, Ausf. Promenade, à 12 ℳ, mit K. u. B. zu verm. Hallesche Str. 16, IV.

Fr. möbl. Stube, 1—2 H., Kohlenstr. 22, III. l. r.

Möbl. Stube, sep., billig Nordstr. 11, 2. Et. lks.

1 frdl. möbl. St. a. 2 H. Alexanderstr. 34, H.-G. I. l.

Möbl. Zimm. f. Hrn. Harkortstr. 5, Hof I. lks.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsgäßch. 5, III.

Fr. möbl. Stube f. 1 H. sof. Alexanderstr. 41, H. p. r.

1 möbl. Stube an 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 41, 4 Tr.

Frdl. St. f. 1 od. 2 H. Berliner Str. 16, 3. Et. l.

Leere St. f. einz. Pers. Berliner Str. 13, IV. l.

Fr. möbl. St. f. 2 H. Alexanderstr. 34, H.-G. III. r.

Zu verm. 1 gut möbl. Zimmer Hainstr. 26, IV.

Fr. einf. möbl. Z. Humboldtstraße 22, 3. Etage.

Möbl. Stube f. H. Turnerstraße 3, 4 Tr. r.

2 fr. möbl. Zimmer Nordstraße 27, 1. Et. lks.

Leere Stube sof. zu verm. Burgstr. 9, 1 Tr. l.

1 fr. möbl. St. f. H. sof. z. verm. Emilienstr. 6, IV.

Frdl. möbl. St., auch Schlafst. Körnerstr. 4, II. l.

Nordstr. 4, 3 Tr., möbl. Zimm. f. 2 Herrn.

Möbl. Stube sof. bill. Katharinenstr. 11, II. v.

1 l. St. a. 1 Pers. f. 30 Thlr. z. v. Johannesg. 25, I.

Sep. möbl. St. f. Dam. zu verm. Böttcherg. 3, I.

Möbl. St. f. ord. Mädch. d. Hainstr. 14, III.

Möbl. Zimmer, freie Aussicht, Brüderstr. 43, I.

Leeres frdl. Stübch. Frankf. Str. 6, Hinterh. p. l.

1 gr. l. Stube zu v. f. Leut. o. K. Sidonienstr. 49, III.

Als Schlafstelle 1 schön möbl. St. für 2 saubere Herren Nürnberger Straße 7, 4. Et.

Offen Schlafst. in möbl. St. Thomaskirchh. 5, II.

Möbl. Zimmer als Schlafst. Turnerstr. 1, H. III. r.

Fr. St. als Schlfst. Petersteinw. 21, Stgb. l., II. l.

F. möbl. Stube a. Schlafst. Brüderstr. 19, 4 Tr. l.

Möbl. St. a. Schlfst. f. 1 o. 2 H. Windmg. 14, 2 Tr.

Möbl. St. a. Schlafst. Ranst. Steinweg 19, II. l.

Fr. Schlfst. i. möbl. St., 1-2 H. Sternwartstr. 28, I. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H., verm. Elsterstr. 10, III.

Schlafst. in möbl. St. f. 1 H. Lange Str. 9, 4. Et. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Hainstr. 10, 1½ Tr. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. Hrn. Berliner Str. 20, IV. r.

Möbl. St. a. Schlafst. Sternwartstr. 75, H.-G. I. r.

Schl. f. fr. m. St. f. H. Ranst. Stw. 11, H. III. l.

1 fr. Stbch. a. Schlafst. b. z. v. Harkortstr. 5, H. p. l.

1 fr. St. a. Schlafst. a. 1 od. 2 H. z. v. Weststr. 6, I. r.

1 fr. sep. St. a. Schlafst. f. 1 H. Parkstr. 3, Hof 1 Tr. l.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Humboldtstr. 23, 4 Tr. l.

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistraße 12, 2. Et.

F. möbl. St. a. Schlfst. f. H. o. D. Nicolaistr. 53, III. v.

3 Schlafstellen sind offen. Näh. Gustav Adolphstraße 49, in der Restauration.

Freundliche Schlafstelle für 1 Herrn sofort Königsplatz Nr. 5, 2. Etage.

2 anst. Schlafstell. für Herren Reichsstr. 35, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 55, II. r.

Frdl. Schlafstellen f. H. Querstr. 32, 4 Tr.

Fr. Schlafstelle Hainstraße 2, III. lks.

Fr. Schlafst., vornh., f. H. Lange Str. 10, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. H., a. W. m. Kost Blumeng. 8, III. r.

Frdl. Schlafst. Antonstraße 18, Hof part. lks.

Schlafst. f. H. Ranstädter Gäßchen 2, III. l.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Nicolaistr. 38, 1. Et.

Freundl. Schlafstelle Wintergartenstr. 15, 4 Tr.

2 offene Schlafstellen Sternwartestraße 73, p. r.

Reichsstr. 9, IV. vornh. Schlafst. m. Hausschl. f. H.

Berlin. Str. 11, Hof Tr. C, I. r., frdl. Schlafst.

Frdl. Schlafst. f. sol. Mädch. Moltkestr. 39, IV. l.

Frdl. Schlafst. eff. Geb. Bachstr. 30, H. 3 Tr. r.

Schlafst. sof. zu verm. Zeitzer Str. 19, I. Gartg. l.

Schlafstelle f. H. sof. Ritterstraße 13, 3. Et.

Schlafstelle f. H. billig Reichsstr. 26, r. 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Windmstr. 22, III. r.

2 fr. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. C. II.

Schlafstellen Reudnitz, Seitenstr. 8, H. part.

Freundl. Schlafstelle Körnerstraße 8, part.

Frdl. Schlafst. f. ordtl. Mädch. Burgstr. 23, 4 Tr.

1 Schlafstelle sofort a. H. z. ver. Johannesg. 25, I.

Schlafst. f. 1—2 H. Reudnitz, Borngasse 5, III. l.

Fr. Schlafst. f. Herrn Alexanderstr. 19, H. 3 Tr. r.

Zu verm. 1 fr. Schlafst. Auenstr. 56, H. 1 Tr. rechts.

1 frdl. Schlafst. b. Reudnitzer Str. 15, 3. Et. l.

Offen 2 Schlafst. Elisenstr. 2, II., bei Müller.

Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 35, 1 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Burgstr. 22, 3 Tr.

Offen Schlafst., S.- u. Hschl. Petersstr. 23, I. B.

Offen fr. sep. Schlafst. Dorotheenstr. 8, 2 Tr.

Es wird gesucht eine anst. Dame als Theilnehmerin einer möbl. Stube Turnerstr. 10, III.

Billige Pension f. Schüler oder Lehrlinge in g. Familie. Adr. u. G. H. 119 Exp. d. Bl.

Sehr gute Pension Brüderstraße 22, 3. Et.

F. Pens. f. Ausl. u. f. Kfl. Ostmarkt 2, III.

Pension, möbl. Wohn., Kurprinzstr. 2, 3 Tr.

Pension Inselstr. 17, Tr. B, II. Fromm.

Krystall-Palast,
Grosses Concert
(im Abonnement).
Capelle Büchner. Direction: Musikdirector Büchner.
Entrée **50** Pfg. Anfang **8** Uhr. Dutzendkarten **3** Mk.

Krystall-Palast.
☞ Im Parterre rechts ☜
die
Welt im Kleinen.
Mechanisch-plastisches Kunstwerk verfertigt und dargestellt von **Vincenz Henke.**
Täglich geöffnet von früh 11 Uhr ab.
Entrée 50 Pfge. Kinder 25 Pfge.

Théâtre Variété. **Café Metz.** Théâtre Variété.
Heute erstes Auftreten von nur Specialitäten.
Entrée 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.
W. Klingebeil.

Zoologischer Garten.
Heute Nachmittag 6 Uhr und Abends 9½ Uhr Auftreten des in Deutschland noch nie gesehenen
fliegenden Mannes vom Katapulte
Mr. Adolfe Morro
u. bis jetzt unübertroff. Reckturners am Doppelreck.
Nachmittag von 4 Uhr an
Garten-Concert
und Abends von 8 Uhr an
Concert im Skating Rink.
Capelle des Herrn Director Ferd. Auger.
Mit eintretender Dunkelheit
Elektrische Beleuchtung
des ganzen Gartens.
Entrée 50 ₰. Kinder 20 ₰.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.
NB. Alle Rollschuhläufer werden wegen Besprechung eines Costümfestes für heute Abend freundlichst eingeladen. Der Obige.

Zoologischer Garten.
Morgen Freitag, den 7. August
Großes Sommernachtsfest
bei elektrischer Beleuchtung der ganzen Gartenanlagen.
Auftreten Mr. Adolfe Morro
als Reckturner am Doppelreck
und als fliegender Mann vom Katapulte.
Grosses Doppel-Concert
von der Capelle des 134. Regim., Director **Jahrow,**
sowie
von der Büchner'schen Capelle., Director **Büchner.**
Elektrische und Bengalische Beleuchtung,
sowie Illumination des ganzen Gartens
Grosser Ball
in der Halle des **Skating Rink.**
Entrée 50 Pf.
Ernst Pinkert.

Central-Halle.
Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 29, Albin Friebel, Thomasgäßchen 1, H. Dittrich, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32, Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1, Aug. Linke, Königsplatz 15, Carl Knabe, Kurprinzstr. 11, im Comptoir und an der Abendcasse in der Centralhalle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
E. Carlus.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Ball im großen Saale statt.
☞ **Heute Schlachtfest.** ☜

Rossplatz. **Panorama** Rossplatz.
der Schlacht von Mars la Tour.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Sonntags von Vormittags 11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pf.

TIVOLI.
Morgen Freitag, den 7. August.
Großes Sommerfest, verbunden mit Militair-Concert, Feuerwerk und Illumination.
Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Zur Aufführung kommt u. A.: Großes Schlachten-Potpourri von 1870—71 unter Mitwirkung eines Tambour-Corps. Nach dem Concert Ball.

„Ansbacher Bierhalle",
Thomaskirchhof 16.
Sonnabend, den 8. August,
großes Bayerisches Gartenfest,
verbunden mit Instrumental-Concert, Illumination des Gartens u. s. w.
C. A. Schaaf.

Crostewitz. Station Gaschwitz.
Sonntag, den 9. August, Sommerfest mit Gartenconcert, Abends Ballmusik. Speisen u. Getränke vorzüglich.
Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Vereinen meinen neu hergerichteten Saal und staubfreien Garten zur Abhaltung von Sommerfesten rc. W. Bamberger.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 218. **Donnerstag** den 6. August 1885. 79. Jahrgang.

Schillerschlösschen Gohlis.
Morgen gr. Concert und Feuerwerk.
Heute Ente mit Krautklößen.

Gute Quelle.
(Welt-Restaurant, Rendez-vous aller Fremden.)
Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung
von Abends 8 Uhr ab.
Tunnel: Frei-Concert, Billard, Kegelbahn.
Gohliser Lager, Spaten, Bayerisch, Lichtenhainer unübertrefflich.
H. Fritsch.

Drei Lilien Reudnitz.
Heute Donnerstag
Grosses Garten-Concert
von der vollen Capelle des Musikdirectors Herrn Matthies.
Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.
W. Hahn.

Freitag, den 7. August,
Grosses

Militair-Monstre- und Doppel-Concert

(unter Mitwirkung eines Tambourcorps).
Bei feenhafter Beleuchtung des ganzen Etablissements durch ca. **1000** Flammen und Lichteffecte.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
F. L. Brandt.

Blüchergarten Gohlis.
früher Franziustheater.
Heute auf vielseitiges Verlangen
II. Gustav Waldheim-Soirée.
Park-Concert. Theater. Victor Hugo-Recitation.
Preise der Plätze: Parquet 1 ℳ, Parterre 50 ₰, Galerie 30 ₰.
Morgen Freitag, den 7. August, grosses Concert der Opernsänger: Frl. Marie Franka-Foetsch, dramatische Sängerin, Frl. Marie Hauser, Coloratur-Sängerin, Herrn Franzius, Baritonist; Musikdirector: Herr Maas.
Anfang 8 Uhr Abends. I. Platz 1 ℳ, II. Platz 50 ₰. — Näheres die Programme.

Grimma.
Hospital-Restauration,
reizend am Walde an der Leisniger Chaussee gelegen, empfiehlt einem geehrten Publicum seine Localitäten, Garten und Kegelbahnen zur gefälligen Benutzung. Für gute Küche, gut gepflegte Weine und Biere ist bestens Sorge getragen.
Hochachtungsvoll Bruno Trautmann.
Gleichzeitig bringe ich für Sommerfrischler und zur Nachcur in Erwähnung, daß vom 15. August wieder mehrere Logis frei werden. D. O.

Eutritzsch — Helm.
„Gose und Spaten famos“.
Allerlei.
Heringskartoffeln und noch gut gewählte Abendkarte bei schönstem Sonnenschein.
Stierba.
Morgen Schweinsknochen und Hammelcarré mit gefüllten Zwiebeln.

Prager's Biertunnel. Heute Allerlei, echt Bayer. und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Nicolaistr. neue Nr. 5 **Nicolaitunnel,** Nicolaistr. neue Nr. 5.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
Dabei empfehle hochfeine Biere von Riebeck u. Co. Ergebenst ladet ein E. Poser.

Burgkeller. Abend Stamm: Sauern Rinderbrater mit Klössen.

Grüner Baum Geschmorte Rindsbrust.

Ente mit Krautklößen
für heute Abend bei **Albrecht,** Klostergasse 14.
Zur Blume von Culmbach.
Mein Exportbier von **Reichel,** Culmbach, bringe ich gleichzeitig als etwas ganz Vorzügliches in empf. Erinnerung, à Gl. 20 ₰.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle heute **Allerlei.** C. F. Kunze.

Schwarzes Brett.
Heute Ente mit Krautklößen.

Garten-Restaurant von W. verw. Schulze,
32 Lauchaer Straße 32.
Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, gegen Mittag Wurstsuppe und frische Wurst, auch außer dem Hause. Kräftigen Mittagstisch. Gose und Biere f.

L. Hoffmann's Restaurant,
Inh. Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast,
empfiehlt **heute Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest Voigt's Restaurant, Plauen'scher Platz 3.

Kulmbacher Brauhof, Peterstrasse No. 18. Heute Schweinsknochen.
Bier wie bekannt unübertrefflich. A. Keilitz.

Vereinsbierbrauerei.
f. Schweinsknochen mit Klößen f. W. Moritz.

Goldene Säge, Dresdn. Str. 19, Gartenrestaurant.
Heute Abend von 7 Uhr an **Speckkuchen.**
A. Wagner.

Alwin Lehmann. **Wein-** Handlung und Restaurant.
Peterstrasse 24. Peterstrasse 24.
Schönes, kühles Local in gothischem Styl mit Separées. Rhein- und Moselwein Glas 20 ₰, Bordeauxwein 25 ₰, Madeira, Portwein, Sherry, Malaga, Tokayer 30 ₰, Champagner 50 ₰. Warmes Stammfrühstück und Abendbrod von 30 ₰ an.
Mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Dessert 1 ℳ.

Restaurant am Kautz.
Roßplatz.
Auf viele Wünsche meiner werthen Gäste habe ich mit dem heutigen Tage ein hochfeines
Münchener Export-Bier
eingeführt. Dies zur gef. Kenntnißnahme.
Außerdem f. Ultenreuther Schankbier, sowie Berliner Weißbier. Stets große Auswahl der Saison entsprechender Speisen.
Ergebenst ladet ein F. Bue.

Stadt Berlin
empfiehlt ganz vorzügliches
Pilsener Bürgerl. Brauhaus, Hackerbräu à Glas 20 Pf.
12 Flaschen Pilsener für 3 ℳ liefere ich sofort frei ins Haus. H. Krenkel.

Tanz-Unterrichts-Local von J. Horsch, Tanzl., Centralstr. 9, Privat. Aufnahme und Unterricht alle Tage.

Preller's Salon Mittelstr. 11. Heute *Tanzkränzchen.*

Drei Mohren.
Täglich von 5 Uhr an große Reitbelustigung. Auch werden Pferde zum Aufreiten verliehen. Biere u. Speisen ff.
G. Seifert.

Restaurant A. Weidlich,
65 Sternwartenstraße 65.
Täglich entréefreies Orchestrion-Concert.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute
Ballmusik.

Eis Himbeer u. Vanille à Portion 20 ₰, empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

Zu den **3 Raben**
4 Gewand[illegible] Gäßchen 4.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Wolfschlucht
Brühl 35. Brühl 35.
Ausschank verschiedener Biere.
Localitäten neu renovirt.

Restaurant O. Kunze, Schloßgasse Nr. 6. Heute Schlachtfest.
Hochfeines Lager, Bayerisch Bier! Freundliche Localitäten!

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen.
F. Luckardt.

Blauer Hecht.
Heute Speckkuchen. A. Maue.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, c. 20, tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Speiseanstalt Freitag: Klöße, Meerrettig mit Schweinefleisch.

כשר Kräftigen u. guten Mittagstisch können junge Leute erhalt. Löhrstraße 8, 2 Treppen links.

Privat-Mittagst. für Damen u. Herren Katharinenstr. 21, II., fr. Neumarkt tägl. 12—3 U.

Vegetar.-Mittagstisch Albertstr. 40, II. r.

Ein j. Kaufm. sucht in der Nähe des Frankf. Thores mögl. bei einer Wittwe oder einzelnen Leuten
Privat-Mittagstisch.
Off. mit Pr. sub U. 1850 bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

3 Brodbücher verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Gr. Windmühlenstraße 4, bei Vogel.

Goldene Damenuhr mit Kette Sonntag Abend abhanden gekommen. Dieselbe enthält die Nrn. 914 und 90 eingravirt. Gegen Belohnung abzug. Bayr. Str. 54, im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren 1 Gld.-Armband. Bel. Inselstr. 25, III. l.

Regenschirm abhanden gekommen. Derselbe trägt im Griff den Namen Richard Winkler. Um Zurückgabe wird höflich gebeten in Kunze's Restaurant, Grimm. Steinw.

Verlaufen 1 junge Mopshündin.
Gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Gartenstraße 10, Hinterhof 1. Etage.

Dem Wiederbringer meines gestern entflogenen **Canarienvogels** Dank und Belohnung Inselstraße Nr. 25, 1. Etage.

Ein weißer Pudel, ohne Halsband, zugelaufen. Abzuholen Kramerstr. 5, 1 Tr.

Dank.
Bei der Feier meines 25jährigen Jubiläums bei der Firma **J. C. Eichorius** in Leipzig bin ich von meinen Herren Principalen, sowie meinen Vorgesetzten und Mitarbeitern mit Geschenken derartig überrascht worden, daß ich nicht unterlassen kann, noch hierdurch herzlich dafür zu danken.
Volkmarsdorf, den 4. August 1885.
Ernst Herrmann.

Eine Anzahl jurist. Bücher will e. Dame in Bad Kösen an unbem. stubir. Studenten
verschenken.
Persönlich in Empfang zu nehmen bei Frau Geh. Secretair Blasser daselbst.

Wer fertigt Schirm-Reparaturen? Adr. unter Z. 66 Expedition d. Bl. erbeten.

Die verehrliche Direction d. **Stadttheaters** wird höfl. gebeten, am **Sonntag „Lohengrin“** zur Aufführung zu bringen.

Eine Dame (Wittwe), den gebild. Ständen angeh., w. sich einer achtb. Fam. anzuschließ. Werthe Adr. A. S. 10 Postamt 4 niederzul.

Um Verwechselungen vorzubeugen, erklären wir hiermit, daß wir mit der **Leipziger Feilenhauerei E. Jacobi & Comp.** nicht in Verbindung stehen.
Gustav Jacoby & Co.
Lager von Motoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeugen zur Eisenbearbeitung.
Nürnberger Straße Nr. 8.

Unserem Freund **Carl Rudolph** zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.
Carl, besteck das Faß nicht so klein,
wer kamm eilgen Vorsicht.
Der Krakehler-Verein.

Emy 3.
Bitte inständigst hauptpostlagernd um Nachricht mit Ihrer Adresse. Wünsche Ihnen zu schreiben. Freundlichen Gruß!

Erica.
Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deinen schönen Brief, der mich tief bewegte. Vorherigen Brief ebenfalls richtig erhalten. Bitte schreibe mir, wenn Du irgend kannst, sehne mich mehr denn je. Innigste Grüße.

E. Sch.
„Es hat nicht sollen sein“. Warum geben Sie mir zur brieflichen oder mündlichen Aussprechung keine Gelegenheit?

Missionsfest.
Sonntag, den 9. August, gedenkt der Evang.-luth. Zweigmissionsverein der Umgegend Leipzigs in **Großzschocher** sein Jahresfest zu feiern. Die Predigt hat Herr Pastor Hoffmann in Panitzsch freundlich übernommen. Der Gottesdienst beginnt um 3 Uhr, die Nachversammlung, welche im Gasthof zum Trompeter stattfinden wird, Nachmittags 5 Uhr. Alle Freunde der Mission werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.
P. Achilles, Liebertwolkwitz,
[illegible] Bors.

Deutsche Reichs-Fechtschule,
selbstst. Verband Leipzig.
Sonntag, den 9. August
Grosses Sommerfest
in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes.
Früh ½11 Uhr Frühschoppen-Concert von der Capelle des Herrn Büchner. Im großen Theatersaale Matinée, unter gütiger Mitwirkung verschiedener Künstler (Direction: Herr Felix Hoffmann). Nachmittag ½4 Uhr Garten-Concert, Kinder-Vorstellungen. Abends 7 Uhr Garten-Concert, 2 Vorstellungen im großen Theatersaale, im Garten verschiedene Glücksspiele. Von Abends 10 Uhr an Ball in 2 Sälen.
Eintrittskarten im Vorverkauf für Mitglieder 40, für Nichtmitglieder 60 ₰, an der Casse für Mitglieder 50, für Nichtmitglieder 75 ₰. Kinder 20 ₰. D. V.

Thirza
Generalversammlung Donnerstag, den 6. August, Abends 8½ Uhr im Universitätskeller, Ritterstraße. Um pünctliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird gebeten. Gäste haben keinen Zutritt. Mitglieder-Karten sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Sommervergnügen
des technischen Personals der vereinigten Stadttheater findet Montag, den 10. August, im Neuen Gasthof Gohlis statt, wozu hierdurch freundlichst einladet
der Vorstand.

Neue Schuhmacher-Innung.
Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß nächsten Montag, den 10. d. Mt., Nachmittags 4 Uhr, in den Räumen der Moritzburg zu Gohlis unser **Sommerfest** stattfindet. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein
d. V.

Verein Leipziger Droschkenkutscher.
Heute Donnerstag, den 6. August c., Abends 10 Uhr
General-Versammlung
im kleinen Saal der Tonhalle.
Tages-Ordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Berichterstattung über Vereinsthätigkeit, 3) Neuwahl eines Vice-Vorstandes.
Zahlreiches und pünctliches Erscheinen ist erwünscht.
D. V.

Mercèdes.
Brief liegt Hauptpost lagernd.

O. V. 23 (Café Kronprinz.)
Verwechslung stattgefunden, bitte heute Nachm. 4 gef. nochm. ersch. zu wollen. Erkennungsz. dieselb.

Fritzchen
6. Aug. Postamt 2.

2. S. Geschätzten Brief beantworte ich nicht. Handschriften sind geprüft. Herzl. Gruß.
Sprechen heute in meiner Wohnung.

Reclamen.

Möbel-Magazin
Tapezier- und Decorations-Werkstatt von
Ed. Benndorf Nachf.,
Leipzig,
Universitätsstrasse 11.

Emil Hedler, Grimm. Str. 29, I. Ausverkauf bester Weißstickerei, Streifen u. weit unter Kostenpreis!

Empfehlenswerth.
Als höchst angenehmer u. kühler Aufenthaltsort bei einem Schoppen garantirt **reinen Wein** ist die **Elsässer Weinstube,** Katharinenstraße Nr. 23, bestens zu empfehlen.

Verein für Naturheilkunde.
Heute 8½ Uhr Cajeri's Restaurant. Gäste willkommen. Fälle von Impfschädigungen bittet man dem Verein mitzutheilen.

Jur. V.
Panorama.

Quartett-Verein.
Morgen Freitag Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Hennersdorf, Gohlis.

Bieler'scher Reitverein.
Heute Abend.
Rendezvous
„Oetzsch“.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Konrad Heubner,** Vicedirector der Sing-Akademie zu Berlin, Seconde-Lieutenant der Reserve des 2. Grenadier-Regiments No. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Heinrich Gotthold Münchmeyer,
Verlagsbuchhändler,
Pauline Ida Münchmeyer geb. Ey.
Dresden, 2. August 1885.

Alma Münchmeyer
Konrad Heubner
Verlobte.
Dresden. Berlin.

Statt besonderer Meldung.
Ida Hunger
Woldemar Lug
Verlobte.
Otterwisch. Roßlau a/Elbe.

Bernhard Rosenzweig
Anna Rosenzweig
geb. **Stein**
Vermählte.
Leipzig. August 1885. Frankfurt a/M.

Die gestern Abend ½9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines — munteren Mädchens — zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 5. August 1885.
Julius Indinger
nebst Frau.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Reudnitz, am 4. August 1885.
Max Joachim und Frau
geb. Henske.

Ein Mädchen gesellte sich heute zu unseren beiden Knaben.
4. August 1885.
Max Kiesewetter
und Frau geb. Eckstein.

Todes-Anzeige.
In Abwesenheit seiner Kinder halte ich es für meine Pflicht, dem großen Bekanntenkreise hiermit anzuzeigen, daß heute früh plötzlich der Privatmann **C. Richter** verstorben ist. Der Verstorbene hatte sich bei Lebzeiten jeden Blumenschmuck verbeten.
Leipzig, den 5. August 1885.
C. Tschachmann, Hausbesitzer.

Hierdurch theilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber guter Gatte, Vater und Großvater, der Oberböttcher in der Riebeck'schen Brauerei
Friedrich Apitzsch
heute Morgen 8 Uhr sanft entschlafen ist.
Neu-Reudnitz, den 5. August 1885.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Alemannia sei's Panier!
Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben ihres lieben Activen **Max Kampe,** stud. rer. nat., aus Borna bekannt zu geben. — Leipzig, den 5. August 1885.
Die B. Burschenschaft **Alemannia.**
J. A. J. Groeger, stud. theol.

Heute entschlief schnell und unerwartet unser Sohn, Bruder und Schwager, Herr
Louis Trautmann, Kupferstecher.
Dies allen seinen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Reudnitz, den 5. August 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag 2 Uhr statt.

(Statt besonderer Meldung).
Im elterlichen Hause erlöste gestern früh 1 Uhr ein sanfter ruhiger Tod meine innigstgeliebte herzensgute Frau
Helene geb. Seyfarth
von längerem Leiden.
Tieferschüttert widmet diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, 5. August 1885.
Carl Schöner,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Frankenhausen, Freitag, den 7. d. M. statt.

Allen lieben Verwandten und Freunden, sowie den geehrten Collegen für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte meines geliebten Mannes, des Steinhauers **F. C. W. Kunze,** sowie für die reiche Unterstützung während der langen Krankheit desselben sagt hiermit ihren herzlichsten Dank
Connewitz, den 3. August 1885.
Emilie verw. Kunze,
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Heute früh verschied sanft nach schwerem Leiden

Herr Dr. med. Ernst Ehregott Kempte

im 67. Lebensjahre.

Seinen theilnehmenden Freunden und Bekannten dies zur Nachricht, im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Leipzig, den 5. August 1885.

Reinhard Oberlaender.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. August, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Dank.

Da es uns nicht möglich war, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den Sarg unserer lieben, herzensguten Gattin und Mutter

Frau Bertha Richter

geb. Goede

so reich mit Palmen und Blumen schmückten und die theure für uns viel zu früh Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie denjenigen, welche uns ihr Beileid bezeigten, einzeln zu danken, so sagen wir denselben nur hierdurch unseren innigsten, aufrichtigsten Dank für die bewiesene Theilnahme.

Insbesondere sprechen wir dem Herrn Archidiakonus Dr. Suppe unseren herzlichsten Dank aus für die trostreichen, aufrichtenden Worte, welche derselbe in der Wohnung, bei der Leichenfeier und am Grabe unserer lieben Verstorbenen an uns richtete.

Leipzig, den 5. August 1885.

Julius Richter und Kinder.

Gestern, den 5. August, früh 6 Uhr verschied nach längerem schwerem Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante **Liddy Auguste Stürmer.** Es bitten um stilles Beileid die trauernden Familien

Leipzig, Dresden, Annaberg.

Richter & Zerenbelly.

Dank

für die unendlichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten Töchterchens **Johanna** bewiesen worden sind. Insbesondere unsern tiefgefühltesten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor von Criegern am Grabe, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck.

Leipzig, den 6. August.

Die trauernde Familie **G. Müller.**

Ohne Abschied von den Deinen
Riß der Tod Dich von uns fort:
Doch leb' wohl, denn wir vereinen
Uns an einem bessern Ort.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben, kleinen

Richard

sagen allen lieben Freunden und Bekannten ihren innigsten Dank.

Ed. Graul und Familie.

Allen lieben Freunden und Bekannten sagen für die Theilnahme sowie für die köstliche Blumenspende bei dem Verluste ihres lieben **Trudchens** nochmals herzlichsten Dank.

Neustadt-Leipzig, den 5. August 1885.

Carl Opitz und Frau.

Verlobt: Herr Paul Hübschmann in Chemnitz mit Frl. Louise Hähle in Dresden. Herr Carl Fischer, Kaufmann in Wien, mit Frl. Clara Fritzsche in Plauen. Herr Freiherr Beudert von Weißdorf, Premierlieutenant und Adjutant im 2. Kgl. Sächs. Husaren-Reg. in Grimma, mit Freiin Elisabeth Grote das. **Vermählt:** Herr Theodor Schönfeld in New-York mit Frl. Anna Hinkelbein das. Herr Otto Mahlogk in Berlin mit Frl. Alma Hofmann das. **Geboren:** Herrn Bruno Kuchtel in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Eckert in Dresden ein Sohn. Herrn Ulo Seifert in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Dehnert in Chemnitz ein Sohn. Herrn Alfred Seguin in Chemnitz ein Sohn. Herrn P. Ebert in Zwickau eine Tochter. Herrn Guido Tietel in Wilkau eine Tochter. Herrn H. Findeisen in Zwickau ein Sohn. Herrn Stadtrath Schurig in Plauen eine Tochter. Herrn Oskar Storz in Plauen eine Tochter. Herrn Ing. E. Schlippe in Dresden eine Tochter. Herrn Stadtrath Meißner in Glauchau eine Tochter. Herrn Stadtgutsbes. Guido Krapsch in Zwickau eine Tochter. Herrn Gerichtsass. Dr. Ulrich in Cahla eine Tochter.

Gestorben: Frau Wilhelmine Zugel geb. Binneg in Oberreichenbach. Frau Caroline verw. Hering's in Zwickau Sohn Max. Frau Friederike verw. Böttcher in Zwickau. Frau Müller in Zwickau. Frau Christiane verw. Weinhold in Freiberg. Herrn Lieber's in Freiberg Tochter Martha. Herrn Carl Rothe's in Altenburg Tochter Elisabeth. Herrn Finanz-Obercontroleur Buchmann's in Roda Söhnchen Fritz. Herr Gottlieb Schreck, Brunnenmacher in Altenburg. Frl. Selma Kluge in Altenburg. Frau Emilie verw. Pastor Gübler in Zittau. Frl. Marie Naumann in Gerbersdorf. Frau Consistorialrath Johanna von der Trenck geb. Schubart in Berg. Herr Konrad Gözel, Geldbriefträgergehilfe in Dresden. Herr Carl Ernst Schaller in Dresden. Herrn Ed. Wähnert's in Dresden Söhnchen Kurt. Herrn Ernst Lehmann's in Striesen b. Dresden Tochter Emmy. Frl. Minna Schneider in Dresden. Herr Theodor Gerstenberger, Portier in Dresden. Herrn Adolf Feirbel's in Dresden Tochter Lottchen. Herr Johann Anton Claudi in Dresden. Herrn Meier's in Hilbersdorf Sohn Bernhard. Frau Wilhelmine Jungmittag geb. Eduard in Chemnitz. Frau Minna verw. Kunze in Chemnitz. Frl. Marie Leistner in Zwickau. Frau Ida Marie Glöckner geb. Ihle in Oberbobritzsch. Herr Friedrich Anton Liebichen, Schlosser in Freiberg. Frau Bertha Teumer geb. Teumer in Freiberg. Frau Louise Haumann's in Naumburg a. S. Tochter Hedwig. Frau Auguste Klein geb. Bornschein in Hohndorf. Herr Benjamin Deinung, Privatmann in Halle a. S. Herrn Theodor Horn's in Dresden Sohn Herbert. Frau Louise verw. von Oppell geb. Gräfin v. Holtzendorff in Klein-Zschachwitz.

Schwimmanstalt. Am 5. Aug. Temperatur des Wassers 16½°.

Fischer-Innungsbad. Temperatur des Wassers 16½°.

Lange Str. No. alte 4—5. **„Diana-Bad“** Lange Str. No. neue 8—10.

Röm.-Irische, Russ. Dampf- u. elektro-magn. Bäder, schweisstreibend, antirheumatisch und intensiv wirkend.

Schwimmbassin u. Wellenbad

mit Schwimmgymnastik zur Kräftigung u. Stärkung der Muskeln u. Lungen. Kräftige warme und kalte Douchen, um schlaffe Gewebe anzuregen und träge Blutcirculation wieder in Fluß zu bringen. Elegante große Räume, reines klares Wasser.
Fortwährend Zu- und Abfluss.

Jederzeit Schwimmunterricht für Damen, Herren, Kinder.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–½4 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstr. 8, ganz neu renovirt. Geöffnet von früh 6 bis Abends 9.

Speiseanstalten I. und II. Freitag: Grüne Bohnen mit Rindfl. C. G. Fiedler, Brenner.

Die Conferenz der preußischen Bischöfe.

I.

— Fulda, 4. August. Wenn noch ein Zweifel darüber hätte obwalten können, ob wirklich in Preußen eine sogen. „Versumpfung des Culturkampfes“ in die Wege geleitet ist, so wird derselbe durch die Thatsache weggeräumt, daß die regelmäßigen „Generalstabs-Conferenzen“ des Episkopats seit einem Jahre wieder aufgenommen worden sind und daß es sich dabei lediglich um Berathungen handelt, welche nicht der Kriegserklärung, sondern der Befestigung des „bewaffneten Friedens“ dienen. Am 15. October 1867 fand dahier die erste Bischofsconferenz statt, welcher bis einschließlich 1875 in mehr oder minder großen Zwischenräumen acht weitere Conferenzen folgten, so daß diese kirchliche Berathungs-Instanz eine dauernde zu werden versprach. Anfänglich betonte man dabei die modernen reformatorischen Ideen, bis die Verkündigung des Unfehlbarkeitsdogmas solchen Schwärmereien ein Ziel setzte und die Einlenkung in die Bahnen der „Selbstverleugnung“ forderte. Freilich erlitt diese specifische Couleur sehr bald eine politisch-chemische Waschung, als der „Culturkampf“ auf der Bildfläche erschien und die „principielle Opposition“ — natürlich in einem anderen Sinne als in dem des Widerstandes gegen den römischen Absolutismus! — zum Grundthema der bischöflichen Berathungen stempelte. Proteste wechselten mit Immediat-Vorstellungen, Hirtenbriefe mit Instructionen, bis dieser Hochfluth ganz vergeblicher, nicht selten sogar das „Imprimatur“ der einfachsten Logik entbehrender Kundgebungen durch die Verringerung der bischöflichen Würdenträger ein Ziel gesetzt wurde. Damals — Ende 1875 — schrieb ein preußischer Bischof wörtlich: „Die katholische Kirche Preußens muß in Fulda in der Conferenz ihrer Bischöfe wiederauferstehen“ — dieses Osterfest ist bereits vor einem Jahre dahier nach langjährigem Todesschlafe gefeiert worden! Genau ein Jahr ist verflossen, seitdem die preußischen Kirchenfürsten nach der Dürre des Culturkampfes zum ersten Male wieder am Grabe des heiligen Bonifacius versammelt waren, und die heutige erneute Auflage giebt dem oben citirten Ausspruche das glänzendste Relief.

Welche Tagesordnung ist für die heurige Bischofsconferenz aufgestellt? Die Beantwortung dieser Frage ist fast zu leicht gemacht, wenn man die Vorgänge der letzten Wochen in die Wagschale legt. Diese Vorgänge und die heutige neue Bischofsconferenz beweisen zur Evidenz die Wahrheit des im vorigen Jahre bei gleichem Anlasse Berichteten und strafen die gewerbsmäßigen Dementis Lügen, die längst gebührend gewürdigt worden sind. Im August 1884 ist dahier Dasjenige beschlossen worden, was in dem viel besprochenen, als „Probe-Abzug“ anzusehenden Paderborner Erlasse zu lesen ist, und heute handelt es sich darum, eine andere Fassung zu finden, die der Censur aus Rom Rechnung trägt! Diese „Combination“ — die wir übrigens auf Grund bester Information als Thatsache melden können! — ist unschwer herzustellen — sie hat die Macht der Thatsachen und deren Consequenzen für sich.

Der „Probepfeil“, der von Paderborn aus nach dem Herzen des Culturkampfes abgesandt wurde, ist von höchster kirchlicher Stelle für „nicht autorisirt“ erklärt worden, und nun bleibt es Sache der Herren Bischöfe, auf andere Maßnahmen zu sinnen, welche dem thatsächlich „unhaltbaren“ Zustande ein das Prestige der Hierarchie bei dem katholischen Volke nicht schädigendes Ende bereiten sollen. Die Erledigung dieser Aufgabe ist keine geringe, aber sicherlich wird sie versucht werden. Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist bereits ein förmlicher Plan zur Lösung der Vorbildungsfrage ausgearbeitet worden, welcher die widerstreitenden Interessen des Staates und der Curie in ein gemeinsames Bette leiten und zunächst dem heiligen Stuhle als die gehorsame Meinung der Bischöfe Preußens zur Gutheißung unterbreitet werden soll. Ueberhaupt besteht die Tagesordnung der diesmaligen Conferenz fast ausschließlich in der Aufstellung eines neuen Programms für das Verhalten der preußischen Bischöfe gegenüber der Regierung und in der Motivirung desselben gegenüber dem Papste. Unzweifelhaft ist es, daß sich hierbei zwei Strömungen geltend machen — wir wollen dieselben kurz mit „Drobe-Kopp“ und „Korum-Herzog“ bezeichnen! — unzweifelhaft aber auch, daß schließlich ein Compromiß-Programm zu Stande kommen wird. Die Majorität der Kirchenfürsten ist des langwierigen Culturkampfes als solchen herzlich überdrüssig; man sehnt sich nach geordneten Verhältnissen, möchte gern in ehrenvoller Weise Opfer bringen und bedauert, daß durch gewisse deutsche ultramontane Organe der Zwist geflissentlich geschürt wird und Rom stets größeren Werth auf diese Stimmen als auf die pflicht- und sachgemäßen Berichte der Bischöfe legt. Diese Erwägungen haben auch veranlaßt, daß die heurige Conferenz eine gemeinsame Vorstellung an den heiligen Stuhl zu redigiren beabsichtigt, in welcher das nicht selten der Kirche schädliche Vorgehen der deutschen ultramontanen Presse getadelt und gebeten werden soll, daß der Papst durch einen Erlaß hier Remedur schaffe. Für dringend nothwendig wird es erklärt, „daß — nach den Worten eines preußischen Kirchenfürsten — die katholischen Blätter nicht „in Culturkampf machen“, sondern ihren Einfluß dazu verwerthen, der Herbeiführung des Friedens zu dienen.“

Noch wird als dritter Berathungsgegenstand die Erledigung der Gesangbuchsfrage bezeichnet, die für manche Diöcese längst eine brennende geworden ist. Wahrscheinlich wird die Ausarbeitung eines sogenannten Normal-Gesangbuchs (mit Zulassung jeweiliger localer Anhänge) beschlossen werden.

Die Berathungen finden morgen und übermorgen im bischöflichen Palais statt. Einige Bischöfe sind bereits eingetroffen, während die übrigen heute Abend erwartet werden. Der hiesige Bischof Dr. Kopp macht den liebenswürdigen Wirth und dürfte voraussichtlich auch die Protokollführung übernehmen. Allgemein nimmt man an, daß die diesmalige Conferenz nach jeder Richtung ein positives, den kirchlichen und staatlichen Interessen gleich nützliches Resultat haben wird.

41. Jahresfest

des Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen.

I.

— Erfurt, 4. August. Nach 17 Jahren ist der Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen wieder in Erfurt eingekehrt, um dort mit der großen Gustav Adolf-Gemeinde dieser Stadt sein Fest zu feiern, alter, treuer Liebe und Pflege sich dankbar zu erinnern und neue Anregung für ein gottgesegnetes Werk zu geben und zu nehmen. Erfurt — das ist ja für jedes evangelische Herz ein theurer Name, das hat auch für alle Gustav Adolf-Freunde einen eigenen, besonderen Klang. Von Erfurt sind sie ausgegangen als Gottesmänner, Luther und Gustav Adolf, in Erfurt ist Gustav Adolf nach der Schlacht bei Breitenfeld eingezogen und hat es zum Rath der Stadt sagen können: „ich weiß, ihr habt mich gern“, in Erfurt hat er kurz vor der Lützener Schlacht noch einmal geraftet, Stunden der Freude und Feier verlebt, bis noch die Sonne des Lebens über seinem Haupte erglänzen ließen, aber auch Stunden tiefen ahnungsvollen Schmerzes, da er von der Königin Abschied nimmt, um bald sterbend bei Lützen in den letzten Worten ihrer zu gedenken: „Die arme Königin“. Erfurt hat das Andenken Gustav Adolf's hochgehalten, auch an dem ihm im Gustav Adolf-Verein errichteten Denkmal die ersten und dann immer neue lebendfrische Kränze der Dankbarkeit niedergelegt. Erfurt war die erste Stadt, die auf den bekannten Aufruf des Prälaten Dr. Zimmermann mit der That der Gründung eines Gustav Adolf-Vereins am 24. August 1842 antwortete. Seitdem hat sie alle Zeit in den ersten Reihen der Gustav Adolf-Vereine kämpfend und arbeitend gestanden, hat 1851 und 1868 den Provinzialverein, 1876 den Centralverein in ihren Mauern beherbergt und hat nun in diesen festlichen Tagen wieder von Neuem in gastlicher, herzlicher Weise dem Provinzialverein die Thüren aufgethan. Mögen die Vorbereitungen des Festes manche Schwierigkeiten gefunden haben, da die Festzeit unmittelbar nach dem Wiederbeginn der Schulen nicht eben günstig — der Fremde vermißt doch nichts; er findet Alles bestens vorbereitet und geordnet: viele gastfreie Häuser sind den Gustav Adolf-Freunden geöffnet, die Gotteshäuser sind reich und sinnig geschmückt, und die regste, lebendigste Theilnahme der evangelischen Bevölkerung an dem Fest zeigt sich auf die mannigfachste Weise. So ist denn der erste, einleitende Festtag trefflich verlaufen. — Nachmittags 4—6 Uhr fand eine Conferenz der Deputirten der Zweigvereine in Steiniger's Salon statt. Nach Begrüßung der Versammlung durch den langjährigen hochverehrten Präsidenten des Vereins, Herrn Professor Beyschlag in Halle, übernahm Herr Superintendent Felgentraeger den Vorsitz. Specieller Aufruf ergab von 72 Vereinen 45 durch Deputirte vertreten. Der Unterstützungsplan, bei dessen Aufstellung der Vorstand sich möglichst an die vom Centralvorstand ihm gemachten Vorschläge bindet, wenn er auch nicht alle (diesmal 148) Adressen berücksichtigen kann, wurde von Herrn Oberpfarrer Sarau-Halle mitgetheilt. Für die große Liebesgabe von 1000 ℳ, über welche morgen Bestimmung getroffen wird, sind vorgeschlagen die Gemeinden Leinefelde, Provinz Sachsen, Montabaur, Nassau, und Kreuzwin(?), Polen. Von den sonstigen Mittheilungen und Verhandlungen heben wir nur heraus eine von Herrn Diakonus Rosenthal-Lützen veranlaßte Besprechung über das Vereinsorgan, das Monatsblatt des Gustav Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen. Zur Erreichung der ausgesprochenen Wünsche, das Blatt möchte eine immer populärere Gestalt und dadurch auch eine größere Abonnentenzahl gewinnen, selbst mitzuhelfen, wurden die Deputirten dringend gebeten. Der Antrag des Herrn Professor Dr. Baerwinkel-Erfurt auf Verlegung des bisherigen Termins des Jahresfestes (erste Hälfte des August) auf Ende Juni fand mehrfache Unterstützung, eine Beschlußfassung aber darüber wurde auf die nächstjährige Versammlung verschoben.

Der einleitende Festgottesdienst wurde Abends 6 Uhr in der Barfüßer Kirche gehalten. In die Liturgie waren eingelegt: die große Doxologie von Bortniansky und die Hymne von Hauptmann: „Hör' uns, Allmächtiger“, vom Barfüßer Kirchen-Gesangverein trefflich vorgetragen. Der Festpredigt des Herrn Superintendenten D. Förster-Halle lag zu Grunde das Wort Psalm 126, V. 5 und 6: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben“. „Thränensaat und Freudenernte in der Arbeit des Gustav Adolf-Vereins“ war das Thema, das in beredter, geistvoller Weise ausgeführt wurde, auch unter vielfacher Bezugnahme auf die gesammte evangelische Kirche und auf den Helden des Vereins, „nicht den politischen Mann, nicht den genialen Feldherrn, nicht den klugen Rechner, der vielleicht geträumt, die deutsche Kaiserkrone auf ein protestantisch Haupt zu legen, sondern den evangelischen Mann, den die Glaubensgewißheit getrieben: „Gott will es“ der die Seinen in den Kampf geführt unter der Losung: „Verzage nicht, Du Häuflein klein“, der betend in den letzten Strauß gezogen: „Nun wollen wir d'ran. Jesu, Jesu, Jesu, hilf mir heute streiten zu Deines Namens Ehre“.

Einem Beschluß der vorjährigen Versammlung entsprechend, ist diesmal der Versuch gemacht worden, mit der Feier des Provinzialfestes ein Volksfest zu verbinden, um auch weiteren Kreisen und in ungezwungener Weise, als es in den Predigten und in der Hauptversammlung geschehen kann, einen Einblick in die Arbeit des Gustav Adolf-Vereins zu geben. Der Versuch ist ganz außerordentlich geglückt. Mannigfache Factoren haben dazu mitgewirkt: der wundervolle warme Abend, das prächtige Local Vogel's Garten, der gute evangelische Sinn der Erfurter, daß sie zu Tausenden (wohl 4—5000) der Einladung gefolgt waren, die herrlichen Gesangvorträge des Barfüßer-, Johannis- und Regler Kirchengesangvereins, sowie des Seminarchors, endlich die packenden, zündenden Ansprachen, denen die Versammlung mit sichtlichem Interesse unter vielfacher Bezeigung ihres Beifalls und mit solcher Ausdauer folgte, daß, als gegen 11 Uhr der letzte Redner auf seinen Vortrag verzichten wollte, derselbe laut und dringend gebeten wurde, noch das Wort zu nehmen.

Namens des Erfurter Zweigvereins begrüßte bei diesem Volksfest zunächst Herr Pastor Dr. Baerwinkel die Erschienenen, besonders die Herren vom Hauptvorstande herzlichst. Herr Professor Beyschlag erwiderte, anknüpfend an den Erfurter Lutherlag 1883, in seiner hinreißenden Weise. Herr Superintendent Faber-Magdeburg sprach über die Pflanzstätte des Gustav Adolf-Vereins, der durch Bruderblut gegründet und dessen Rache Bruderblut ist. Aus ihren eigenen Erfahrungen heraus machten höchst anziehende, lebensvolle Mittheilungen über die Diaspora Herr Superintendent Trümpelmann-Torgau (früher in Lissa) und Herr Pastor Dr. Borchardt-Ummendorf (früher in Nordamerika und Südbrasilien).

In dem Festgottesdienst, der morgen früh 8½ Uhr in der Barfüßer Kirche stattfindet, predigt Herr Hof- und Garnison-Pfarrer D. Rogge aus Potsdam.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 5. August. Der zum Nachfolger des Herrn Wachtel bestimmte Tenorist Herr Kronenberg hatte gestern zum ersten Male Gelegenheit, sich in einer größeren Partie zu zeigen und zwar in der des Stradella in Flotow's gleichnamiger Oper. Nach den gestrigen Leistungen zu urtheilen ist Herr Kronenberg für lyrische Partien weniger befähigt. Seine nicht unbedeutenden, aber zur Zeit noch der künstlerischen Entwickelung bedürftigen Stimmmittel weisen ihn scheinbar mehr auf Heldenpartien an. Aus der Rolle des Stradella wußte er deshalb den rechten Vortheil nicht zu ziehen; denn in Folge der noch geringen Ausdrucksfähigkeit seines Organs gingen die dankbaren Nummern der Partie ziemlich eindruckslos vorüber, und erst im letzten Acte gewann sein Gesang einige Bedeutung. Jedenfalls sind erst noch ernste Studien nöthig, ehe der Gesang des Herrn Kronenberg weitergehenden Ansprüchen genügen kann. Neben einem solchen Stradella mußte die Leonore der Frau Baumann, deren Gesang überall bedeutende Kunstfertigkeit documentirte und deren dramatischer Darstellung eine gefällige Gewandtheit eigen war, um so vortheilhafter hervortreten. Auch der Bandit des Herrn Grengg erschien in recht wirksam gezeichneter Figur. Weniger gelang es Herrn Marion, eine glaubwürdige, überzeugungstreue Repräsentation des zweiten Banditen zu geben; die Uebertreibungen im Gesang und in der Komik beeinträchtigten das sonst Anzuerkennende in den Darbietungen dieses Sängers. Herr Proft füllte seine kleine Rolle des Bassi gut aus.

Oskar Schwalm.

Stadttheater. Die Aufführung der Opernnovität „Das Andreasfest“ von Gramman ist für die nächste Zeit festgesetzt. Außerdem ist die Neueinstudirung verschiedener Opern projectirt. So werden außer Bizet's „Carmen“ noch Auber's „Maskenball“ und Cherubini's „Medea“, welche seit dem 30. Mai 1870 hier nicht mehr gegeben wurde, mit Frau Moran-Olden in der Titelrolle in kurzer Frist in Scene gehen.

W. Prag, 4. August. Der zweite Tag der Direction Neumann, der vorige Sonntag, mit dem „Lohengrin“ brachte einen vollständigen Sieg, der auf glänzenderer Berechnung und Beherrschung aller wirksamen Factoren beruhte. Die „Montags-Revue“ berichtet darüber Folgendes: Hier, im Gebiete der Oper, zumal des Wagner'schen Musikdramas, hat die neue Direction offenbar schon jetzt festen Boden unter den Füßen. Während das Ensemble des Schauspiels sich erst bilden muß, trat uns in dieser denkwürdigen „Lohengrin“-Aufführung ein im vollsten Wortsinne voll gebildetes Ensemble entgegen, das um so mächtiger wirkte, als gerade die Oper unter dem Regime Kreibig (das gleichfalls mit einer sehr glücklichen musikalischen Aufführung begonnen hatte) im Laufe der Zeit arg heruntergekommen war. Nicht ohne Grund hatte sich alle Erwartung auf diesen „Lohengrin“-Abend, als den eigentlichen Eröffnungsabend, concentrirt. Das Haus war in allen Räumen überfüllt, so daß Hunderte unbefriedigt von den Cassen weggeschickt werden mußten. Beiläufig bemerkt, war die Einnahme (gegen 900 fl.) die höchste, die jemals bei gewöhnlichen Preisen durch eine Abonnementsvorstellung erzielt wurde. Am Dirigentenpulte stand Seidl, Wagner's Lieblingskapellmeister, dem schon die Durchführung der Ouverture, die, in gemessenem Tempo als gewöhnlich beginnend, allgemach in um so größeren Schwung gerieth und die orchestrale Wirkung in allen Nuancen geradezu weihevoll hervorbrachte, Stürme von Beifall eintrug. Die so geweckte Stimmung erhielt sich mehr als vier Stunden lang auf gleicher Höhe. Sofort, als der Vorhang emporgezogen wurde, lag aller Glanz und Schimmer des poetischen Märchens über der Scene, um nicht wieder zu verblassen. Prächtig war das Bild, lebensvoll und charakteristisch die Bewegung der Gruppen, ungewöhnlich beredt die musikalische Sprache, der Zusammenklang von Wort, Ton und Gefühl im Sologesang und im Chor, das überzeugende Werden und Wachsen der Situation. Der Referent, der „Lohengrin“-Aufführungen in Wien und München theilnahmsvoll mitbeiwohnt hat, kann versichern, daß ihm der schöne Körper der Wort- und Tondichtung namentlich im ersten Acte nie deutlicher und lichter hervorgetreten ist. Von den durchweg überraschend schön herausgearbeiteten Momenten sei namentlich hervorgehoben: Lohengrin's Erscheinen, das Doppelspiel der den Retter ersehnenden Gruppe im Vordergrunde und der ihn erstehenden im Hintergrunde, die Vorbereitung des Kampfes, mit dem zu geradezu imponirenden dynamischen Wirkungen allmälig anwachsenden Chore, der stimmungsvolle dämmernde Reiz der nächtlichen Scene zwischen Ortrud und Elsa, und darauf das Erwachen des Morgens mit dem schlaftrunkenen Pförtner, den Mägden, die zum Brunnen eilen, den ersten Begrüßungen der früh erwachten Ritter, mit der Regsamkeit der Pagen, die Terrassen schmücken und Stiegen bekränzen, dem prächtigen Hochzeitszuge und den hochdramatischen, in Musik, Mimik und musikalisch-dramatischem Accente intensiv herausgearbeiteten Affecten.

Dann: der stimmungsvolle Dämmer des Brautgemaches, die ungewöhnlich glückliche Anordnung der raschen Scene des Ueberfalles Telramund's und schließlich die für Prag neue Entwickelung der letzten Scenen, welche durch herbeieilende Kriegertruppen belebt und zum Schlusse zu einer prächtigen, um den König sich krystallisirenden Gruppenbildung hinausgeführt wurden. Wallnöfer war ein Lohengrin, lyrisch reich und doch von edler Stärke des Tones. Trotz seiner kleinen Statur ein glaubwürdiger Sagenheld; poetischer Zauber lag auf der Erscheinung, dem Ton und ganz besonders dem Spiele der Frau Seidel-Kraus, die mit dem ersten Schritte holde, gläubige Naivetät auf die Bühne brachte und bis zum Schlusse wie ein kostbares Gut behütete. Die Ortrud des Frl. Rochelle war von einem Talente beseelt, das noch nicht sich zur höchsten Künstlerschaft durchgearbeitet hat, aber doch wirkungsvoll in jedem entscheidenden Momente durchschlug. Die Stimme der jungen Dame holt namentlich aus der Tiefe gediegen kräftige Töne hervor. Herr Lomatzek, eigentlich mehr Bariton als Baß, war als König musikalisch und schauspielerisch überaus würdig, Beck als Telramund voll düsterer Leidenschaft des Tones und des Spieles, Ehrl als Heerrufer sehr würdig und sympathisch, ein nicht unwürdiger Partner so hervorragender Kräfte.

Der Beifall, der die Vorstellung begleitete, war geradezu unerhört. Sänger, Capellmeister und Director wurden mit Enthusiasmus vom ganzen Publicum hervorgestürmt. Alles in Allem ein wahrhafter Festabend des deutschen Landestheaters, eine „Lohengrin“-Aufführung, wie sie nur ein deutsches Nationaltheater bieten kann. Zu erwähnen ist noch der demonstrative Beifallssturm, der nach den Königsworten: „Für deutsches Land das deutsche Schwert — So sei des Reiches Kraft bewährt“, das Haus erzittern machte.

B. Brüssel, 4. August. Die neue Direction des Monnaie-Theaters hat noch nicht ihre Pforten geöffnet und wird schon mit einem Proceß bedroht. Eine auf Empfehlung der Frau Marie Sasse engagirte Altistin, Frl. Balsana, hat den Erwartungen des Herrn Verdhurt nicht entsprochen, und er wandte sich deshalb an Frau Sasse um Lösung des Vertrags. Die erboste Sängerin verlangte ein Reugeld von 3000 und eine weitere Entschädigung von 15,000 Frcs. und hat auf die Weigerung des Directors, diese Summe zu zahlen, denselben vor das hiesige Handelsgericht laden lassen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer B.

Unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs stand der erst 17 Jahre alte Former Karl Robert Bertram aus Anger. Er war zuletzt in einer Eisengießerei in Stötteritz beschäftigt und bekam dort seine Bezahlung nach der Stückzahl der gelieferten Arbeiten. Diese werden vom Werkmeister jeden Morgen in das Lohnbuch eingetragen. Bertram wußte sich nun das Buch zu verschaffen und verfälschte die sich auf ihn beziehenden Zahlen in acht Fällen in höhere, so daß er jedesmal einen höheren Lohnbetrag ausbezahlt erhielt, als ihm wirklich zustand. Auf diese Weise hat er sich Einzelbeträge von 2.16 ℳ bis 25 ℳ, im Ganzen 73.90 ℳ erschwindelt. Hierfür traf ihn eine Strafe von 10 Monaten Gefängniß.

Die unverehel. Emilie Minna Auer aus Oschatz hatte am 13. April einem Gutsbesitzer in Mischwitz vorgespiegelt, sie wolle bei ihm in Dienst treten, und hatte sich von ihm 3 ℳ Miethgeld auszahlen lassen. Dieses Manöver wiederholte sie noch sechs Mal bei anderen Gutsbesitzern der Gegend und erlangte jedes Mal 3, bezw. in einem Falle 2 ℳ Miethgeld. Außerdem erschwindelte sie in zwei weiteren Fällen bei einem Conditor einen Aschkuchen und eine Torte. Die Angeklagte ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft, aber mit Rücksicht darauf, daß die Unterhaltung ihres unehelichen Kindes sie in Noth gebracht hatte, nahm der Gerichtshof noch einmal mildernde Umstände an und verurtheilte sie zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.

Wegen Entwendung einer Anzahl silberner Löffel, Messer und Gabeln im Werthe von 27 ℳ wurde die Dienstmagd Friederike Wilhelmine Marie Häusel aus Wurzen unter Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Bäckergeselle Karl Robert Doberenz aus Hohenstein, welcher die Sachen mit Kenntniß der Verhältnisse aufbewahrt hatte, wurde wegen Begünstigung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Ferienstrafkammer C.

Eine eigenartige Betrügerei hatte der Handelsmann Ernst Georg Dittmann von hier ins Werk gesetzt. Er hatte sich nämlich taubstumm gestellt und in ein Buch, in welchem er sich obendrein einen falschen Namen, Alfred Werner aus Kempten, beilegte, diese angebliche Thatsache eingetragen. Er hatte dann hinzugefügt, er sei auf der Durchreise von Schweden, wohin er sich auf den Rath eines Arztes zur Stärkung seiner Gesundheit begeben habe, nach seiner Heimath begriffen, aber die Reisemittel seien ihm leider ausgegangen. Zum Schlusse ersuchte er nun „die hohen Herrschaften“, ihm aus der Noth zu helfen und die Höhe der ihm geschenkten Beträge in das Buch einzuschreiben. Um den Leuten Muth zu machen, hatte er selbst sogleich einige bekannte Namen von Vegau — hier setzte er den Betrug ins Werk — mit Beträgen bis zu 1 ℳ notirt. Der Schwindel ging auch recht gut, bis er entlarvt wurde. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte in Noth war und in den letzten 9 Jahren nicht bestraft worden ist, ließ der Gerichtshof Milde walten und verurtheilte ihn wegen Rückfallsbetruges unter Anrechnung von 1 Monat der Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängniß.

Der Weber Friedrich Oskar Reibetanz aus Naundorf bei Leisnig hatte in der Nacht zum 14. Juni in einer Wirthschaft in Tollschütz den Zimmergesellen Geisler, von dem er gereizt worden war, mit einem Biertopf am Kopfe und an der Hand nicht unerheblich verletzt. Hierfür traf ihn eine Strafe von 2 Monaten Gefängniß.

Die Verhandlung gegen den Handarbeiter Julius Kukoll fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, weil es sich um das in §. 176, 3 genannte Verbrechen handelte. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft zu acht Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Die vielfach wegen Diebstahls bestrafte Näherin Alma Olga Siecker von hier hatte kurze Zeit nach ihrer Entlassung aus dem Zuchthause schon wieder gestohlen, indem sie ihrer Wirthin ein Kästchen mit 45 oder, wie die Bestohlene behauptete, 65 ℳ fortnahm. Ferner stahl sie ein Paar Handschuhe und verschaffte sich durch falsche Vorspiegelungen einen Regenschirm und ein Taschentuch. Schließlich vermiethete sie sich noch als Dienstmagd und erschwindelte in zwei Fällen je 3 ℳ und in zwei weiteren je 2 ℳ Miethgeld. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Schließlich wurde noch ein alter Praktikus im Diebeshandwerk, der Arbeiter Friedrich August Karl Lehmann aus Modelwitz, welcher in Großzerthen mittels Einsteigens eine Anzahl Kleidungsstücke gestohlen hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, Polizeiaufsicht und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt. Von der ihm außerdem wegen Bettelns und Landstreichens auferlegten 10wöchigen Haftstrafe wurden 4 Wochen auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. August. Die Immatriculations-Commission macht bekannt, daß der Beginn der Vorlesungen an der Universität Leipzig für das bevorstehende Wintersemester auf den 15. October festgesetzt worden ist.

— Das k. Ministerium des Innern in Dresden bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Gendarmeriewirthschaftsdepot an die Jagdpolizeibehörden zu verabfolgenden Formulare zu Jagdkarten auf das Jagdjahr 1885/86 aus Cartonpapier von hellgrüner Farbe hergestellt worden sind.

* Leipzig, 5. August. In der am vorgestrigen Abend stattgehabten Sitzung des Centralcomités für die volksthümliche Sedanfeier gaben die Vorsitzenden der Einzel-Ausschüsse Bericht über den Fortgang der Vorarbeiten zum Feste. Mit Befriedigung war daraus zu entnehmen, daß dieselben im besten Gange sind; namentlich ist mit Freude zu begrüßen, daß auch in diesem Jahre die elektrische Beleuchtung der Festwiese und des zum neuen Schützenhause führenden Weges durch das liberale Entgegenkommen der geehrten Firmen, die auch in früheren Jahren dafür eintraten, gesichert ist. Wegen des Feuerwerkes, das wiederum ein sehr brillantes werden soll, wird der Abschluß mit einem bewährten Feuerwerker in diesen Tagen erfolgen. — Bezüglich des in der Tagespresse laut gewordenen Wunsches: daß die Innungen und Vereine veranlaßt würden, im Festzuge costümirt zu erscheinen, war man der Ansicht, daß das Centralcomité nicht in der Lage sei, den sich betheiligenden Corporationen Vorschriften über die Art ihres Auftretens zu machen, ihnen auch nicht die durch die Costümirung entstehenden Geldkosten zumuthen könne; daß es aber dankbar anerkannt werden würde, wenn die Corporationen aus eigenem Antriebe für ein malerisches, charakteristisches Erscheinen bemüht sein wollten,

natürlich mit der Voraussetzung, daß ein carnevalistischer Aufputz dabei vermieden werden müßte. Der Festzug würde sicher an Schaubeit und Interesse gewinnen, wenn z. B. die Reit- und Bicycle-Clubs, die Rudervereine, die Fischer, die Gärtner ꝛc. Gruppen bildeten; den Vorständen der verschiedenen Vereine ꝛc. wird diese Angelegenheit zur freundlichen Erwägung empfohlen. — Als wünschenswerth ward ferner erkannt, daß in den 3 größten Etablissements der Stadt, dem Krystallpalast, der Centralhalle und bei Bonorands am Vorabend Concerte mit Hinzuziehung von Männerchören officiell veranstaltet würden; die einzuleitenden Schritte werden darthun, ob sich diese Idee verwirklichen läßt. Uebrigens ist schon jetzt zu erkennen, daß die Betheiligung der Vereine mindestens eine ebenso starke werden wird, als im vorigen Jahre; die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen und es ist zu erwarten, daß sich noch manche Nachzügler einstellen werden.

— Am nächsten Sonntag verkehren auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen folgende Personenextrazüge: früh 4.20 von Hainichen nach Chemnitz, früh 6 von Chemnitz nach Hainichen, Abends 6.30 von Aue nach Chemnitz, Abends 8.40 von Reitzenhain und Abends 9.10 von Olbernhau, sowie Abends 11.2 von Flöha nach Chemnitz, Abends 10 von Flöha nach Olbernhau und Reitzenhain, Abends 11.45 von Chemnitz nach Flöha, Nachmittag 2.55 von Greiz nach Berga, Abends 8.50 von Gaschwitz nach Groitzsch und Abends 10.25 von Groitzsch nach Gaschwitz, Abends 11.47 von Glauchau nach Gößnitz, Nachts 12.28 von Gößnitz nach Glauchau, 8.5 Vormittags, 10.39 Vormittags, 12.5 Mittags und 3.10 Nachmittags von Dresden-Altstadt nach Schandau, 10.15 Abends von Meißen nach Dresden, Nachmittags 2.10 und Nachmittags 3.40 von Radebeul nach Moritzburg-Eisenberg, Abends 6.58 von Moritzburg-Eisenberg nach Radebeul, Nachmittags 12.33 von Retzsche nach Königsbrück, Abends 7.35 von Königsbrück nach Retzsche, Abends 9.35 von Reichenberg nach Zittau, Abends 10.50 von Zittau nach Reichenberg. Außer den vorstehenden Extrazügen, welche auf gewöhnliche Billets benutzt werden können, verkehrt früh 5.30 ein Extrazug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig nach Dresden und Schandau, welcher Abends 9.35 ab Dresden-Altstadt und Abends 9.50 ab Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof zurückkehrt, Ankunft in Leipzig 12.38 Nachts. Ferner wird ein Personenextrazug von Freiberg nach Eichwald und zurück ebenfalls zu ermäßigten Fahrpreisen verkehren und zwar ab Freiberg früh 5.5, in Eichwald Vormittags 7.50 und ab Eichwald Abends 8.40, in Freiberg Abends 11.18. Der Extrazug hält auf der Hin- und Rückfahrt an allen Zwischenstationen und Haltestellen. Zur Hin- und Rückfahrt in diesem Extrazuge werden auf den Verkehrsstellen Freiberg, Bertheldorf, Lichtenberg, Mulda, Nassau, Bienenmühle, Rechenberg, Holzhau und Hermsdorf-Rehefeld Billets II. und III. Cl. nach Eichwald einen Tag giltig zum Preise einfacher Tourbillets ausgegeben

— Zu dem nächsten Sonntag, 9. August, vom hiesigen Dresdner Bahnhof früh 5 Uhr 30 Min. abgehenden Extrazuge nach Dresden und Schandau sind im Vorverkaufe Billets bei Herrn Herm. Dietrich, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32, zum Preise von 3 ℳ III. Cl., 4.50 ℳ II. Cl. nach Dresden und zurück und 4 ℳ III. Cl., 6 ℳ II. Cl. nach Schandau und zurück zu haben. Die Billets gelten zwei Tage.

* Leipzig, 5. August. In vergangener Woche fand in unserer Stadt die Generalversammlung der katholischen Studenten-Vereine Deutschlands statt. Auf Einladung des hiesigen Vereins „Teutonia", der zugleich sein 11. Stiftungsfest feierte, hatten sich nebst den officiellen Vertretern der Vereine (22 an der Zahl) viele Mitglieder des Cartellverbandes und mit ihnen eine große Anzahl von Gönnern und Freunden desselben aus unserer Stadt und deren Umgebung eingestellt. Der Festcommers im Trietschler'schen Etablissement, an dem sich gegen 100 Personen betheiligten, verlief in erhebender und gemüthlicher Weise, und auch die folgenden Feierlichkeiten, eine Gondelfahrt nach Connewitz und Ausflug nach Grimma gaben Zeugniß von der studentischen Fröhlichkeit und Gemüthlichkeit der Theilnehmer.

— Heute Donnerstag, den 6. August, Abends 8 Uhr, findet im Blüchergarten zu Gohlis wieder eine von Gustav Waldheim veranstaltete Soirée statt. Im Theater wird eine Scene aus Den Caries dargestellt, hierauf folgt Victor Hugo-Recitation, und den Schluß bildet ein kleines Lustspiel. Da sich die erste Soirée großen Beifalls erfreute, dürfte bei der zweiten auf recht zahlreichen Besuch zu rechnen sein.

— Die „deutsche Novitäten-Bühne" wird nächste Woche im Theater der „Thalia" einen Novitäten-Abend veranstalten, der insofern ein besonderes Interesse für sich beansprucht, als der Verfasser des aufzuführenden Stückes „Die Mutterlosen", Theodor Johannes in Dresden, darin mit einer im modernen Leben wurzelnden einfachen Handlung den elementaren tragischen Gang der Antike in Charakteristik und Entwickelung verbindet. Für Solche, welche die Eigenartigkeit der Behandlung einer dramatischen Idee interessant ist, wird das Stück daher viel des Fesselnden bieten. Das Lustspiel „Der Zähler" von Laggomz zusammen mit einer Wiederholung des Einacters „Amor und Psyche" von Müller v. Königswinter wird unter gütiger Mitwirkung des Herrn Jean Hofmann und des Frl. Amanda Lindner für die darauf folgende Woche vorbereitet. In den großen Preis-Aufführungen der Novitäten-Bühne wird voraussichtlich der kaiserl. russische Hofschauspieler, Herr Julius Fiala, die Heldenrollen spielen.

— Wir möchten an dieser Stelle Krankencassenvorstände und Vorstände von Berufsgenossenschaften und deren Sectionen auf die im Verlag von Alexander Duncker, hier, Rohstraße 13, erscheinende Zeitschrift „Die Reichsgenossenschaft" aufmerksam machen. Die Zeitschrift bemüht sich augenscheinlich, ein gesundes Bild der Krankencassen- und berufsgenossenschaftlichen Bewegung zu geben, und verbindet damit viel nützliche Winke für Vorstände. Die letzte Nummer ist speciell für die Ortskrankencassen sehr interessant, da sie einen ausführlichen Bericht über die Thüringer Ortskrankencassenconferenz enthält.

— Wiederholt haben wir uns über die Arbeiten der Kunstanstalt von A. Weger sen. ausgesprochen und nehmen heute Gelegenheit, einige neue Leistungen zu erwähnen. Trotz der großen Concurrenz der Vervielfältigungsverfahren hat sich der Kupferstich doch als eine vornehme Art stets erhalten, und es ist ein Verdienst der Anstalt des Herrn A. Weger sen., dem sein ältester Sohn Theodor schon seit langer Zeit zur Seite steht, daß sie immer mehr nach Vervollkommnung strebt. Als neue Arbeiten liegen uns heute vor die Portraits des Grafen Wilhelm v. Bismarck, Redtenbacher, Arndt, Beethoven, 18 Jahre, ferner die Damenportraits von Dr. Susanne Rubinstein, Schmidt-Böhme und Emmy Emery. Sämmtliche Bilder sind als vorzüglich gelungen zu bezeichnen und gereichen dem Atelier zur besonderen Ehre.

— Von Herrn Dr. R. Fritzgärtner, Geologen und Bergingenieur der Republik Honduras in Tegucigalpa, welcher gegenwärtig als Repräsentant seiner Regierung bei der Weltausstellung in New-Orleans weilt, erhielt das „Museum für Völkerkunde" eine Sammlung von Schularbeiten aus der Honduras-Schule, die überaus charakteristisch sind, da man aus ihnen die große Handgeschicklichkeit der Eingeborenen von Honduras erkennt. Eine weitere Sendung antiker Figuren und Steinwerkzeuge aus Honduras hat Herr Dr. Fritzgärtner dem Museum in Aussicht gestellt, auch gedenkt derselbe für dieses Institut Ausgrabungen in den kegel- oder pyramidenförmigen Steinbauten von Honduras, die oft eine große Strecke Landes bedecken und noch gänzlich unerforscht sind, vorzunehmen.

— Das schöne warme Wetter am Dienstag Abend, sowie die Aussicht, einen jener prächtigen Schauspiele zu genießen, in deren Vorführung der Kunst- und Theaterfeuerwerker Herr Robert Mann einen wohlbegründeten Ruf sich erworben hat, hatte ein zahlreiches Publicum im Bonorand'schen Etablissement zusammengeführt, während mehrere Tausend Personen es vorzogen, außerhalb des Gartens als „Zaungäste" sich zu postiren. Herr Robert Mann führte unter Anderm eine Anzahl von prachtvollen Neuheiten vor, die auf dem Gebiete der Pyrotechnik einen stetigen Fortschritt beweisen. Leider mußte das Abbrennen der ersten Nummer des Programms, „Raketensalve in den sächsischen Farben", unterbleiben, da, wie Herr Mann bekannt gab; „der hohe wohllöbliche Rath diese Nummer verboten habe". Von ausgezeichneter Wirkung waren namentlich die Georginensonne mit je acht Verwandlungen, der Horizontalleuchtelaber mit acht Verwandlungen, zwei Kornähren je 5 Meter hoch und die Kometenspiele in bunten Perlen, sowie die Bouquets in den sächsischen Farben, Kaiser Wilhelm's Lieblingsblume und der afrikanische Fächerstab. Einen besonders schönen Anblick gewährten außerdem die Concurrenzraketten und der sogen. Heliotwagen mit Quadraträdern. Den Schluß bildete ein großes Tableau von 30 Metern Front, welches das königliche Initial-Monogramm mit Krone, Sonnen, Bouquets und Raketen, begleitet von einem Bombardement, darstellte, und durch stürmischen Beifall der Zuschauer belohnt wurde. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms wurden in ununterbrochener Weise nach einander und ohne Pause abgebrannt, und es gelang jede derselben in der exactesten Weise.

— Für morgen, Freitag, veranstaltete die Direction des Zoologischen Gartens ein zweites großes Sommernachtsfest. Außer der bereits vorhandenen elektrischen Beleuchtung, welche den gesammten Parkanlagen geradezu einen bezaubernden Reiz verleiht, wird die dadurch erzielte Wirkung noch durch besondere Illumination und bengalische Beleuchtung vermehrt werden. Zwei Musikchöre, die Capelle des 134. Regiments, sowie die Büchner'sche Capelle, unter Leitung ihrer Directoren, der Herren Jahrow und Büchner, werden im Concert-Garten, sowie im Wildpark concertiren. — Herr Adolfe Morro, der kühne Luftspringer und hervorragende Reckturner, wird gleichfalls auftreten. — Den Abschluß des Festes wird in der dazu vorzüglich sich eignenden Skating-Rink-Halle ein Ball bilden.

* Leipzig, 5. August. Wie schon früher berichtet, veranstaltet die hiesige Buchbinder-Innung regelmäßige Vortrags-Abende, an denen alle neueren Erzeugnisse dieser Industrie den Mitgliedern theils praktisch vorgeführt, theils durch Vortrag erläutert werden. Der gestern stattgefundene Vortragsabend erfreute sich wiederum eines zahlreichen Besuches, und mit Interesse verfolgte man das exacte Arbeiten von zwei Drahtheftmaschinen der Firma Preuße & Co. in Reudnitz. Die Maschinen dieser Firma unterscheiden sich durch wesentlich einfachere Construction und wohl auch billigere Preise von manchen anderen Fabrikaten. Sie arbeiten dennoch sehr genau, so daß das allgemeine Urtheil ein sehr günstiges war. Herr Obermeister Kühne stattete auch dem anwesenden Theilhaber, Herrn G. Hauthorst, den Dank der Innung für die Ausstellung der Maschinen ab. Der zweite Punct der Tagesordnung behandelte ein Gutachten über Collodin (ein neuer Klebestoff). An verschiedene Mitglieder wurden mehrere Tage zuvor Proben dieses Surrogats zum Probiren vertheilt, um das Resultat ihrer Prüfung öffentlich bekannt zu geben. Auf alle möglichen Fälle, selbst zum Vergolden, ist der Stoff geprüft worden, das Resultat jedoch kein günstiges zu nennen; es wird constatirt, daß Collodin für Buchbinderzwecke wohl verwendbar, jedoch dem Kleister nicht vorzuziehen sei.

— In diesen Tagen feierte der Cigarrenarbeiter Herr Ernst Herrmann aus Bottmarsdorf, im Geschäft der Firma J. C. Eichorius hier, sein 25jähriges Jubiläum. Der Jubilar wurde sowohl von den Prinzipalen als auch von seinen Mitarbeitern durch Geschenke erfreut.

—m. Die Bewegungen der Pflanzen sind so gleichmäßig und so verhältnißmäßig langsam, daß wir im Allgemeinen gewöhnt sind, die Gewächse als ruhend zu betrachten. Um so mehr werden wir überrascht, wenn wir an Pflanzen Bewegungen in schnellerem Tempo ausführen sehen, wie wir solche gewohnheitsmäßig nur an Thieren kennen. Eine solche mit lebhafter Bewegungsfähigkeit begabte Pflanze ist jetzt in der Gärtnerei des „Tivoli" in Cultur. Das zierliche Gewächs heißt mimosa pudica, die Sinnpflanze. Berührt der Finger eines ihrer doppelt gefiederten Blätter, so klappt das Blatt seine Fiederblüthen zusammen und legt die Fiederabtheilung fächerähnlich zusammen und senkt sich dann nach herab. Stunden vergehen, ehe das zusammengeklappte Blatt sich wieder entfaltet und in früherer Weise ausbreitet.

— Eine hohe Belohnung — wohl das Zehnfache des gesetzlichen Finderlohnes — ist auf die Wiedererlangung einer größeren Geldsumme ausgesetzt, welche einem unserer Mitbürger auf einer Reise zwischen Rochlitz — Sächsischer Hof — über den Berg bis Wechselburg und Penig, von da per Bahn zurück über Narsdorf in der Zeit vom 27. bis 29. Juli c. auf noch unermittelte Weise abhanden gekommen ist. Die vermißte, in Briefpapier eingeschlagene Summe bestand aus lauter 100-Markscheinen, darunter mehrere neuester Prägung, und würde sich Jedermann dem Verlustträger noch zu besonderem Danke durch Mittheilung von Wahrnehmungen verpflichten, durch welche der Finder ermittelt wird. Mittheilungen werden entgegengenommen von Herrn Bürgermeister Mäcklich in Penig, durch welchen auch die Auszahlung obiger Belohnung erfolgen wird — vergl. „Penig-Lunz. Wbl." vom 1. August — sowie von der Expedition des „Leipziger Tageblattes". Um möglichste Verbreitung dieser Notiz wird gebeten.

—o. Bei dem letzten Montag auf dem Teiche des Leipziger Gastwirthsvereins zu Lindenau abgehaltenen Fischerstechen hat nach übersichtlicher Berechnung die Zahl der den Teich umfassenden Zuschauermenge gegen 15,000 betragen. Die Wagen der Pferdeeisenbahn wurden vom Publicum förmlich bestürmt und es bedurfte aller Energie der Schaffner und der Unterstützung von Fahrgästen, um Excessen vorzubeugen. Weshalb bei dem voraussichtlich starken Wanderzuge nach Lindenau die Bahnverwaltung nicht mehr Wagen für die Linie Lindenau in Curs brachte, begriff man nicht.

D Leipzig, 5. August. Am gestrigen Spätabend erschienen in einem Victualien- und Destillationsgeschäft der Nürnberger Straße noch zwei Gäste, ein fremder Schneider und ein Schuhmacher, von denen sich jeder einen Schnaps einschenken ließ. Nachdem sie denselben getrunken hatten und es später zur Bezahlung kommen sollte, verweigerten die Gäste die Zahlung, entweder weil sie kein Geld hatten oder überhaupt nicht bezahlen wollten. Darüber kam es zum Streit mit dem Wirthe, der schließlich die beiden Gäste aus dem Local hinauszumaßregeln. Während nun der Schneider hiermit sich zufrieden gab, setzte der Schuster seiner gewaltsamen Entfernung Widerstand entgegen, indem er gleichzeitig ein Rasirmesser, das er bei sich führte, als Waffe gebrauchte. Bei dem Handgemenge erhielt nun der Wirth eine Anzahl von Verwundungen am Kopf und Halse und seine Frau, die ihm zu Hilfe kam, Schnitte an Armen und Händen, ebenso wurde ein anwesender Maler, welcher ebenfalls Beistand leistete und dem Schuhmacher das Messer entreißen wollte, eine schwere Verwundung in der Handfläche, da ihm beim Durchziehen des Messers die Flechsen zerschnitten wurden. Letzterer mußte ins Krankenhaus gebracht, die anderen Verwundeten in der Samariterwache verbunden werden. Der Uebelthäter, ein Schuhmacher aus Ragaz, wurde polizeilich verhaftet. — In vergangener Nacht in der zweiten Stunde brannte auf dem Neubau Ecke der Harkort- und Lampestraße eine Baubude nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. — Heute Morgen fand man einen in der Sternwartenstraße wohnhaften Studenten in seinem Bette todt auf. Der Unglückliche hatte sich aus noch unbekannten Gründen vermittelst Cyankali vergiftet. — In seiner Wohnung am Floßplatz erschoß sich ebenfalls heute Morgen ein 79 Jahre alter Privatmann. Körperliche Leiden sollen ihn hierzu veranlaßt haben. — Heute Morgen 5 Uhr 15 Min. gingen mit Extrazug der Dresdner Bahn wiederum 16 Officiere und 219 Unterofficiere und Mannschaften zu Schießübungen nach Zeithain von hier ab. Auch diese Abtheilung kehrt denselben Abend 11 Uhr 20 Min. wieder hierher zurück. — Wegen plötzlicher Geistesstörung mußte in vergangener Nacht ein in der Elisenstraße wohnhafter Buchhändler in die Irrenklinik gebracht werden.

⋊ Lindenau, 4. August. Die Eheleute M. von hier wurden gestern früh der Hehlerei verdächtig auf der Leipziger Chaussee verhaftet. Die anscheinend gestohlene Waare, Leim im Werthe von 200 ℳ, wurde ihnen abgenommen. Der Dieb selbst ist gekannt, doch noch nicht erwischt.

— Beucha, 5. August. Bei dem heute stattgefundenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Tischlers L. und tödtete denselben, während die um ihn herumsitzenden Kinder unbeschädigt blieben. In Brandis wurde in einem Hause ein Giebel eingeschlagen.

⊙ Zwenkau, 4. August. Ein unbekannter Mann, der sich durch Erhängen den Tod gegeben, wurde gestern im hiesigen Staatsforstrevier aufgehoben.

— Zschaitz, 4. August. Vor einigen Tagen hat sich auf Rittergut Obertwuschwitz ein in den 50er Jahren stehender Ochsenknecht, der wegen Arbeitsunfähigkeit entlassen war, erhängt.

—r. Leisnig, 5. August. Nach den gestern veröffentlichten amtlichen Mittheilungen aus der Raths-Plenarsitzung vom 1. Juli ist Grund bereits früher gefaßter Beschlüsse beschlossen worden, ein Realschulgebäude für die Summe von 90,000 ℳ erbauen und in demselben Luftheizung nach Kelling'schem Systeme mit Wasserverdampfung, wie in der jetzigen neuen Bürgerschule, einrichten zu lassen. — In derselben Sitzung wurde auch, angeregt durch ein Gesuch des Rathskellerpächters, beschlossen, in Rücksicht auf die hier bestehenden Verhältnisse den Rathskellerpacht jährlich um 200 ℳ herabzusetzen.

⋊ Nossen, 4. August. Am Freitage fanden in der Ausstellungshalle, gleichsam als Schluß der hiesigen Gewerbe-Ausstellung, die Aufführung von lebenden Bildern aus einigen Wagner-Opern bei elektrischer Beleuchtung statt. Zu diesem Zwecke war die große Halle in ein Theater verwandelt worden, das bis auf den letzten Platz gefüllt war. 25 Herren und Damen aus Freiberg und Dresden führten 11 Scenen aus den Opern „Der fliegende Holländer", „Die Meistersinger", „Tannhäuser", „Lohengrin", „Der Ring des Nibelungen" vor. Die exacte Ausführung als auch die kostbaren Costüme riefen allgemeinen Beifall hervor; einige Bilder mußten mehrmals wiederholt werden. Nicht minder vorzüglich war die vom Beleuchtungsinspector Bär vom königl. Hoftheater zu Dresden gelieferte elektrische Beleuchtung der Bühne. Endlich müssen auch noch die die Darstellungen begleitenden musikalischen Vorträge, ausgeführt von der Capelle des Freiberger Jägerbataillons, als höchst gelungen bezeichnet werden. Die Aufführungen geschahen auf Anregung des weithin bekannten Decorateurs Andreas aus Freiberg, der die gleichen Bilder schon früher in Döbeln und Freiberg unter großem Beifall inszenirt hat. — Am Sonnabend früh brannte von der Fischer'schen Papierfabrik das Maschinenhaus nieder. Nur durch rechtzeitiges energisches Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde eine größere Ausbreitung des Feuers verhütet. Leider sind die Maschinen total vernichtet und so auch eine Menge Arbeiter auf lange Zeit verdienstlos. — Am Sonntage fand in unserer Nachbarstadt Siebenlehn der 5. Bezirkstag des Bezirks-Feuerwehrverbandes für Döbeln und Umgegend statt, dem 8 freiwillige Feuerwehren angehören.

—r. Riesa, 4. August. Am 2. d. M. wurde dem Arbeiter Kirchhübel, welcher seit 1841 in dem Getreidegeschäft der Firma H. W. Seurig beschäftigt gewesen, die ihm vom königl. Ministerium des Innern verliehene große silberne Medaille für Treue in der Arbeit nebst Verleihungsdecret in entsprechender Weise übergeben. — Die wiederholt in den letzten Tagen von der Bahn nach der inneren Stadt transportirten Marmorblöcke im Gewichte von 10,000 Kilogramm kommen aus belgischen Marmorbrüchen und sind für die hiesige Marmorschneiderei und Schleiferei der Firma G. Schulze bestimmt. — In der letzten Sitzung des Kirchenvorstandes ist der Beschluß gefaßt worden, auch in unserem Gotteshause die Beleuchtung durch Gas einzuführen. Die Ausführung des Beschlusses soll jedoch erst im Jahre 1886 erfolgen.

— Riesa, 5. August. Bei dem heute Mittag hier stattgefundenen Gewitter zündete der Blitz im Rittergut Göhlis bei Riesa. Die Gebäude standen bei Ablendung dieser Nachricht in hellen Flammen, und ein enormer Qualm erfüllte die Gegend bis zum Bahnhof Riesa.

Chemnitz, 4. August. Durch eine im Börsensaale gestern Abend abgehaltene Versammlung ist das Project einer im Jahre 1886 in Chemnitz zu veranstaltenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für das Königreich Sachsen, die preußische Provinz Sachsen und die sächsischen Herzogthümer ein Stück weiter vorgerückt. Es hatten sich mehr als 40 derjenigen Herren zu einer Berathung über die Angelegenheit eingefunden, welche zu den vier in der Bildung so ziemlich vollendeten Specialausschüssen gehören. Unter dem provisorisch übernommenen Vorsitz des Herrn Stadtrath Reitz wurden in ausführlicher Discussion zuerst die Finanzfrage, die als Cardinalfrage bezeichnet wurde, und sodann die Platzfrage behandelt. Bezüglich der Finanzfrage einigte man sich dahin, den Finanzausschuß zu beauftragen, eine Aufforderung zur Theilnahme an der Zeichnung für einen Garantiefonds zu entwerfen, in welcher die Höhe des Fonds auf 200,000 ℳ fixirt und von einer eventuellen Gewinnbetheiligung der Zeichner abgesehen wird. Bei Besprechung der Platzfrage wurden 7 Plätze, als von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebracht, bezeichnet und von einzelnen Rednern der eine oder andere befürwortet. Auch hier beschloß man, den Bauausschuß, zu dessen provisorischen Vorsitzenden der anwesende Herr Professor Gottschaldt erwählt wurde, mit der Prüfung der Platzfrage zu beauftragen. Beiden Ausschüssen wurde die Bitte ausgesprochen, ihre diesbezüglichen Berichte recht bald zu erstatten und einer einzuberufenden Versammlung des Gesammtausschusses zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Die nach vorgenommene Wahl eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden fiel auf Herrn Spediteur A. Philipp, der dieselbe annahm. Die verschiedenen Ausschüsse werden sich in den nächsten Tagen definitiv constituirt haben und wir dann Gelegenheit nehmen, die Namen der Mitglieder derselben zu veröffentlichen. War auch die ziemlich drei Stunden währende Verhandlung zunächst nur vorbereitender Natur, so war sie doch insofern von Bedeutung, als bereits wichtige Principfragen zur Entscheidung gelangten und den berathenden Ausschüssen normative Directiven gegeben wurden. Der den Verhandlungen innewohnende Geist berechtigt zu der sicheren Hoffnung, daß das für unsere Stadt so hochwichtige Unternehmen ehrenvoll in das Werk gesetzt werden wird.

— Ueber das bereits gemeldete Verschwinden des Pfarrers in Mulda bei Frauenstein berichtet der „Freib. Anz.": Seit einigen Tagen befindet sich die Nachbargemeinde Mulda wegen des räthselhaften Wegbleibens ihres Seelenhirten in nicht geringer Aufregung. Derselbe reiste am vorigen Donnerstag mit Urlaub der hiesigen Superintendentur auf zwei Tage nach Böhmen, schrieb auch von Teplitz aus noch an seine Familie, daß er nach dem Schneeberg eine Partie zu machen beabsichtige, ist aber seit vorigem Freitag verschollen, ohne irgend welche Spur über seinen Verbleib zurückzulassen. Die am Sonntag ihm zufallende Abhaltung des Gottesdienstes mußte durch Predigtvorlesung des betreffenden Kirchschullehrers ersetzt werden. An demselben Tage machten sich daher die Ehefrau des vermißten Geistlichen in Begleitung des Gemeindevorstandes des betreffenden Ortes auf, um dem so plötzlich Verschwundenen nachzuforschen. Dieselben fuhren per Bahn bis Königstein und von da per Wagen nach dem Schneeberg. Es gelang auch, die Spur des Gesuchten bis nach der Schweizermühle zu verfolgen. Von da ab aber fehlt jeder Anhalt, wohin sich derselbe gewandt hat bezw. was aus dem Vermißten geworden ist, und fürchtet man, daß derselbe wohl überhaupt nicht nach Hause zurückkehren dürfte.

— Pausa, 4. August. Dem Tischlermeister Ditscherlein sen. in Thierbach wurde am vergangenen Sonntage während des Gottesdienstes eine Urkunde des evangelischen Landesconsistoriums überreicht, in welcher der treuen Dienste, die derselbe während eines mehr als 25jährigen Zeitraumes als Kirchvater und Kirchenvorsteher seiner Gemeinde geleistet, mit Anerkennung gedacht wird.

† Dresden, 4. August. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Thierarzt Joh. Heinr. Grummich zu Crödern bei Leipzig das Albrechtskreuz zu verleihen. — Von der königlichen Commandantur ist den Soldaten der hiesigen Garnison der Besuch der Localitäten des Restaurateurs Stoisch, Stärkengasse 18, bis auf Weiteres verboten worden. Dem Genannten wird zur Last gelegt, daß er auf der Vogelwiese im sogen. wilden Viertel einen Soldaten des 2 Grenadierregiments mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen haben soll, so daß dieser bewußtlos zusammenbrach und vom Platze getragen werden mußte. Der Restaurateur Stoisch, welcher am letzten Abend der Vogelwiese in seinem Zelte von Soldaten arg bedroht wurde, verwahrt sich öffentlich gegen die ihm zu Theil gewordene Anschuldigung, die er als völlig unwahr bezeichnet, und bedroht Jeden mit gerichtlicher Verfolgung, der obige angeblich unwahre Beschuldigung weiterverbreitet. Die eingeleitete Untersuchung wird ja Licht in die Sache bringen! Der so übel zugerichtete Soldat vom 2. Grenadierregiment, welcher einen Schädelbruch davongetragen haben sollte, befindet sich übrigens auf dem Wege der Besserung. — Der Turnverein für Dresden-Neu- und -Antonstadt hat die Oberbürgermeister Dr. Stübel, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann und den Director Vier von der königl. Turnlehrerbildungs-Anstalt wegen ihrer Verdienste um das Dresdner Turnfest zu seinen Ehrenmitgliedern ernannt.

— Die „Dresdn. Nachr." schreiben: Was giebt es doch für sonderbare Menschen! Da schreibt aus Stuttgart ein Correspondent an die „News-Zeitung" in Guilnd unterm 31. v. M., daß nun die Stuttgarter Turner von ihrem Triumphzug aus Dresden wieder heimgekehrt seien, daß man allgemein mit Stolz auf dieselben blicke, da der erste Sieger beim 6. deutschen Turnfest unter ihnen sei ꝛc., daß aber unter den Zurückgekommenen große Mißstimmung gegen Dresden herrsche, „welches mit einer bei uns rein unbegreiflichen Engherzigkeit den Sieger Jennewein so stiefmütterlich behandelte". Entrüstet fährt der gute Stuttgarter fort: „Der ganze Werth des Preises, den der erste Sieger erhielt von der Stadt, die etwa 20,000 ℳ Ueberschuß an dem Turnfeste erzielte, abgesehen von dem Gewinn aller Einzelnen in Dresden, ist materiell 2 ℳ, sage zwei Mark, dieser Gewinn aber, ein Eichenkranz, wurde dem Sieger zwar in die Hände gegeben, verbleibt aber der Bundesfahne. Bereits ist ernstlich davon die Rede, nach Dresden ein Schreiben abgehen zu lassen, das im Schmeichelhaften sehr wenig enthalten, die Verwunderung über eine solche Schmutzerei — denn als solche sieht man es hier an — deutlich zum Ausdruck kommen wird." — So etwas schreibt nun ein Mann, dessen mangelhafte Kenntniß der Dinge über unser Turnfest schon daraus erhellt, daß er frisch, frei, fröhlich mit einem Ueberschuß von 20,000 ℳ herumwirft, von dem hier leider nichts bekannt ist. Wurden denn jemals in irgend einer der Einladungen zu besagtem Turnfeste Preise von materiellem Werthe in Aussicht gestellt? Niemals. Wie kann also irgend ein Sieger sich verletzt fühlen, wenn er kein Werthgeschenk erhält! Man nahm an, daß, wie einst den Helden der olympischen Spiele der frischgrüne Lorbeerkranz, so hier den Jüngern Vater Jahn's der deutsche Eichenkranz als Symbol der allgemeinen Anerkennung genügen werde. Ja, hier wie auswärts haben wir es rühmen hören, daß man gerade der edlen Turnerei gegenüber von der Stiftung materieller Preise abgesehen und den idealen Preis für höher ehrend angesehen hat. Will man auch auf den Turnfesten solche Preise einführen, dann wird man Leute heranziehen, die das Turnen nicht mehr seiner idealen Bedeutung, sondern der lockenden goldenen Gaben wegen üben; Circuskünste wird man in die schlichte Turnerei eindringen sehen, professionelle Turner wird es geben, die gleich Circushelden von Fest zu Fest ziehen, wie man unter den Schützen professionsmäßige Becher- und Prämien-Schießer findet. Sollte wirklich das nach Obigem angedrohte Furchtbare geschehen und das Bewunderungs-Schreiben über die „Schmutzerei" in Dresden anlangen — so wird man es hier vermuthlich mit den ihm gebührenden Beachtung — ad acta legen.

† Dresden, 5. August. Unter falschem Namen und falschen Vorspiegelungen hat während der letzten Woche ein unbekannter junger Mann bei mehreren hiesigen Buchhändlern Unterstützungen erbeten und erhalten. Gestern Nachmittag erschien derselbe in einem Verlagsgeschäfte auf der Schillerstraße und wurde dort von der Polizei festgenommen. Der Verhaftete gab sich für einen früheren Bäcker und Versicherungsagenten v. Seigneux aus Eupen aus, doch erschien diese Angabe unglaubhaft, da bei ihm verschiedene gefälschte Legitimationspapiere gefunden wurden. — Am gestrigen Tage sind in hiesiger Stadt drei fremde Gauner, welche in den letzten Tagen ihr Unwesen hier getrieben hatten und auf die eifrig gefahndet wurde, dingfest gemacht worden. Dieselben hatten eine große Anzahl Taschendiebstähle gemeinschaftlich ausgeführt. Von den von ihnen u. A. entwendeten Taschenuhren sind bis jetzt 4 Stück als verkauft ermittelt worden. Man erkannte in den Verhafteten gemeingefährliche Berliner Verbrecher, die sämmtlich schon wiederholt Zuchthausstrafen erlitten hatten. — Oberhalb der Augustusbrücke ist gestern Nachmittag der Leichnam eines unbekannten Mannes, etwa 22—26 Jahre alt, aus der Elbe gezogen worden. Die Wäsche ist M. R. gezeichnet. Man fand bei der Leiche unter Anderem einen mit „Marie" unterzeichneten Brief. — In einer Fabrik in der Friedrichstadt kam heute früh Feuer aus. Dasselbe wurde durch die Feuerwehr im Verlaufe einer Stunde glücklich gelöscht, noch bevor es weiter um sich greifen konnte. Ein Fabrikraum ist total ausgebrannt.

— Der Stadtrath zu Pirna lehnte es ab, die im Rathsdepositum befindliche Steinmetz-Krankencasse dem in Altona domicilirenden Fachverein „Grundstein zur Einigkeit" zu überantworten. Dieser letztere Verein hat deshalb Klage erhoben; der Stadtrath ist Willens, in den Proceß einzutreten, und wird hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einholen.

— Ein Bäckermeister in Zittau hatte sich dazu bestimmen lassen, einen aus der Besserungsanstalt entlassenen Burschen als Lehrling aufzunehmen. Der Bursche lohnte die menschenfreundlichen Absichten seines Lehrmeisters leider mit schnödem Undank. Er spielte, wenn er konnte, dem Meister und den Gesellen schlimme Streiche und erwies sich namentlich als Thierquäler. Den zur Mast aufgestellten Schweinen seines Meisters steckte er wiederholt Kartoffeln tief in den Rachen, so daß sie in Erstickungsgefahr kamen. Strafen halfen nichts, im Gegentheil, der Bursche trieb es nur noch toller und stieß schließlich dem einen der Borstenthiere einen Knochen dermaßen in den Schlund, daß das Thier alsbald getödtet werden mußte. Jetzt war die Geduld des

Meisters freilich erschöpft, der Lehrbursche wurde bis zum nächsten Morgen in eine Kammer gesperrt, in der er noch, was halbwegs zerbrechlich war, zerstörte, dann am nächsten Tage wurde der Unverbesserliche der Anstalt zurückgegeben. Zum Glück sind derartige Fälle von Verworfenheit nur selten; was soll aber aus diesem Burschen einmal werden?

Vermischtes.

— **Wiesbaden**, 2. August. Die Kaiserin Augusta unternimmt in Homburg v. d. Höhe täglich theils zu Wagen, theils zu Fuß Ausflüge. Ein Fußpfad, den die Kaiserin vom Schloßhof nach dem Schloßgarten zuerst zurückgelegt, wird von nun an der „Kaiserin Augusta-Pfad" genannt.

—► **Leipzig**, 5. August. Der Name des Reichsverwesers von 1848/49 Erzherzog Johann von Oesterreich ist auch mit Leipzig verknüpft gewesen. Man erinnert sich aus der Geschichte der Bewegungsjahre, daß unsere gute Stadt sich einst unmittelbar unter seinen Schutz gestellt hat. Erzherzog Johann ist seit dem Mai 1859 todt, seine Wittwe, die Postmeisterstochter aus Aussee im Salzkammergute hat ihn um über ein Vierteljahrhundert überlebt. Während der Gemahl 63 Jahre alt war, als er starb, hat sie es auf über 81 Jahre gebracht. Anna geborene Plochel ward in morganatischer Ehe mit ihm vermählt am 18. Februar 1827. Sie hat also über 32 Jahre in glücklichster Ehe mit ihm gelebt. Kaiser Franz war dem sehr populär gewordenen Prinzen nicht hold gesinnt, diese Heirath entfernte Letzteren vollends vom Hofe. Erst ein Jahr vor des Kaisers Tode ward die Gattin des Erzherzogs in den österreichischen Freiinnenstand unter dem Namen „von Brandhofen" erhoben (4. Juli 1834), nach acht Jahren ward sie auch in die Tiroler Adelsmatrikel eingetragen, in den Grafenstand endlich erhob der Kaiser Ferdinand I. die Familie des Erzherzogs am 30. December 1845, also vornoch nicht vierzig Jahren. Die Gräfin von Meran, Freiin von Brandhofen, ist an dem Orte, wo sie am 6. Januar 1801 geboren ward, gestorben. Ihr Aufenthaltsort war sonst Graz, wo sich ihr Gemahl ein unvergängliches Andenken gesichert hat durch das von ihm errichtete „Johanneum", eine höhere Lehranstalt und wo ihm 1878 ein überlebensgroßes Brunnenstandbild gemidmet wurde. Auch die Verstorbene war gemeinnützig thätig, insonderheit auf dem Gebiete der patriotischen Fürsorge für Kranke und Verwundete. Der steiermärkische Landeshilfsverein als Zweigverein der Oesterreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuze verliert in ihr seine Vicepräsidentin. Ihr einziger Sohn ist Präsident dieses Landesvereins und zugleich Mitglied des Bundes-Präsidiums gedachter Samaritergesellschaft. Franz Graf von Meran und Freiherr von Brandhofen, geboren 1839, ist Herr und Landmann in Tirol, seit 1869 Ritter des k. k. Ordens vom Goldenen Vließ, erbliches Mitglied des Herrenhauses des Reichsraths, k. k. Wirklicher Geheimer Rath (seit 1881), und nachdem er in der Linie gedient, Major der steiermärkischen Landwehr-Dragoner-Escadron Nr. 5. Daß auch er sich um die Hebung des Gewerbfleißes bemüht, geht aus seiner Stellung als Präsident des steiermärkischen Vereins für Kunstindustrie in Graz hervor, wodurch er zugleich Correspondent des österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien wurde. Seine Gattin ist eine Gräfin von Lamberg und Freiin von Orteneggen und Ottenstein, die nach seiner Erhebung zum Geheimrath Palastdame der Kaiserin ward. Die verstorbene Gräfin von Meran erlebte die Freude, sieben Enkelkinder um sich zu sehen.

— **Berlin**, 4. August. Der heutige Frühschoppen im Ausstellungspark, der den officiellen Schluß der 75jährigen Jubelfeier der Universität bildete, war von etwa tausend Theilnehmern besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Der Anblick der langen, dichtbesetzten Tafeln war ein überaus reizvoller; fast alle Theilnehmer trugen die Jubiläums-Medaille am schwarz-weiß-rothen Bande. Andere hatten in die beim Landesvater am Abend vorher durchbohrten Mützen blühende Rosen gesteckt, wieder Andere schützten sich mit den in der japanischen Ausstellung feilgebotenen Schirmen vor den Sonnenstrahlen — überall bot sich ein neues abwechslungsreiches Bild. An der Präsidiumtafel nahmen der rector magnificus Geheimrath Professor Dernburg, die Professoren Weber und Michaelis, die Vertreter der auswärtigen Universitäten, ferner der älteste der ehemaligen Berliner Studenten, Rechtsanwalt a. D. G. Standt-Charlottenburg, der vor 60 Jahren hier seinen Studien oblag, und andere Ehrengäste Platz. Concert der Capelle des vierten Garderegiments unter Roßberg's Leitung und der Natiborer uniformirten Musikschule (Dirigent A. Wachtarz) brachten bald die fröhlichste Stimmung hervor. Nachdem die Weber'sche Jubelouverture das eigentliche Präludium der Nachfeier gebildet, forderte der Preses stud. jur. Rode zum Gesange des ersten allgemeinen „Vom hohen Olymp herab" auf, dem bald darauf andere fröhliche Trinklieder folgten. Aus einem derselben, von Rudolf Löwenstein dem Feste gewidmet, möge hier eine Strophe ihren Platz finden:

Sind wir vereinigt froh, frei, froh
Als treue Bundesglieder
In humido triangulo —
Im nassen Dreieck — wieder,
So haben beim Frühschoppen stramm
Wir jubelnd Aug' und alvum
Und trinken cerevisiam
Und vinum matutinum.

Das Lied hatte gezündet und erst der späte Nachmittag dürfte Augenzeuge des letzten „Frühschoppens" gewesen sein.

— In **Kiel** fand am Nachmittag des 1. August beim städtischen Krahn am Eisenbahndamm eine Probe mit dem neuen Rettungsboot des Capitains Norton auf Amerika statt. Das Rettungsboot wurde mittelst des Krahnes ins Wasser gelassen und es sprangen alsdann 18 Personen sämmtlich auf die eine Seite des Bootes, ohne daß dasselbe kenterte. Mittelst eines besonderen Röhrensystems wird, wie die „Kieler Zeitung" hört, dem durch das Hineinspringen so vieler Personen hervorgerufenen Uebergewicht durch eine nach der anderen Seite strömende entsprechende Wassermasse das Gleichgewicht gehalten. Herr Norton, dessen Fahrzeug auf der Reiherstieg-Schiffswerfte in Hamburg hergestellt und 1884 in England patentirt worden ist, bemüht sich, dasselbe bei der deutschen Marine eingeführt zu sehen, und wird vor Ingenieuren der Werft seine Erfindung ebenfalls vorführen.

— **Wahn**, 2. August. Gestern Vormittag 11 Uhr ist die Patronenhude der bei Lind auf der Höhe gelegenen Dynamitfabrik in die Luft geflogen. Zwei in derselben beschäftigte Arbeiter, von denen der eine in Wahn, der andere in Spich wohnte, wurden dabei getödtet. Ueber den Vorgang der Explosion kann noch nichts Bestimmtes angegeben werden, da außer den beiden Verunglückten Niemand dabei zugegen war.

— **Aus Baden**, 3. August. In Karlsruhe hat sich der hochbetagte Major a. D. Fritsch dieser Tage erschossen. Der 70jährige ledige Herr wohnte im Vincentiushause und hat die That in Schwermuth und Lebensüberdruß begangen. — Ein wahres Kunstwerk ist jetzt von der Firma Lamy Söhne in Furtwangen für einen hohen Regierungsbeamten in China gefertigt worden und liefert einen Beweis von der hohen Stufe Schwarzwälder Uhrmacherkunst. Die Uhr enthält neben dem kunstvollen Werke vier mechanische Singvögel, von welchen zwei unterhalb des Zifferblattes aus einem Thürchen zum Vorschein kommen; das andere Paar bewegt sich in einem aufgebauten Thürmchen. Der eine der ersteren beiden Vögel pfeift bei den halben Stunden, der andere bei Voll, und zwar giebt dieser eine chinesische Arie zum Besten. Die beiden Thurmvögel wechseln bei dem ¼- und ¾-Stundenschlag ab. Das Uhrwerk selbst ist ein sogen. Viertelwerk, welches auch die Auslösung der Vogelwerke besorgt. Die Mechanismen arbeiten vorzüglich. Die äußere Ausstattung der Uhr ist in chinesischen Farben ꝛc. gehalten. Dies deutsche Kunstwerk wird jedenfalls dem Verfertiger neue Kunden aus China zuführen.

— **Karlsbad**, 3. August. Vorgestern Abend traf die Exkaiserin Eugenie unter dem Incognito einer Gräfin Pierrefonds zu vierwöchentlichem Kurgebrauche hier ein. Sie hatte sich jeden officiellen Empfang verbeten. Die hohe Dame sieht recht wohl aus. In ihrer Begleitung befindet sich ihre getreue Hofdame Le Breteune-Bourdaki, ihr Geheimsecretair Pietri folgt erst in einigen Tagen nach. Prinz Victor Napoleon, welcher schon im Vorjahre mitkommen sollte, ist vorläufig zurückgeblieben. Spät Abends trafen mehrere Begrüßungstelegramme, darunter eins vom österreichischen Hofe, ein. — Die Frequenz ist nun schon auf 22,016 Personen gestiegen.

— Wie ein Privattelegramm der „Vossischen Zeitung" aus Nürnberg meldet, ist dort Ludwig Werder der Erfinder des Werder-Gewehres, gestorben.

— **Straßburg** i. E., 1. August. Ueber eine nichtkirchliche Todtenfeier geht der „Frankfurter Zeitung" von hier folgender Bericht zu: „In akademischen und officiellen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit einem Zwischenfall, zu welchem die Beerdigung des vor einigen Tagen verstorbenen Professors Laas Anlaß gegeben hat. Laas, ein liberaler und höchst verdienstvoller Philosoph und Lehrer, der seit Monaten dem drohenden Tode mit stoischem Muthe entgegengesehen hatte, sollte seinem Wunsche gemäß nicht kirchlich beerdigt werden. Da die Wohnung des Verstorbenen für die Abhaltung einer bürgerlichen Feier zu klein war, beschlossen Rector und Senat, diese Feier im Vorhofe des allgemeinen Collegiengebäudes abzuhalten. Gegen diesen Beschluß glaubte aber der Curator der Universität, Unterstaatssecretair Lepdorhofe, remonstriren zu sollen, indem die Universität kein Tempel für die Abhaltung nichtreligiöser Todtenfeiern sei. Ueber diese Remonstration haben sich aber Senat und Rector einstimmig hinweggesetzt. Die Feier, die eine wirklich ergreifende und imposante war und an welcher der größte Theil des akademischen Lehrkörpers, sowie die Delegirten sämmtlicher akademischen Vereine und Verbindungen Theil nahmen, hat also im Collegiengebäude stattgefunden, wobei die eigentliche Trauerrede von einem der Verehrer des Verstorbenen, vom Professor der Theologie Holtzmann, jedoch nicht im kirchlichen Ornate, sondern im schlichten bürgerlichen Frack gehalten wurde. Die bereits angefangenen Ferien werden dem durch das mannhafte Auftreten des Senats thatsächlich, wenn auch nicht formell, erledigten Streite ein Ende machen.

— **Wien**, 3. August. Das „Neue Wiener Tagblatt" bringt die sensationelle Nachricht von dem Selbstmord eines der ersten Wiener Universitätsprofessoren, des Dr. Heinrich Wilhelm Reichardt. Das Blatt berichtet darüber: „Eine Gesellschaft von Wiennern fand gestern im Walde nächst Mödling die Leiche eines Mannes mit einer dünnen Schnur an einer Föhre über einem Abgrund erhenkt. Vor dem Baume war ein Herr mit einer ohnmächtigen Frau beschäftigt — die Beiden waren kurz zuvor an diese Stelle gekommen und die Dame war vor Entsetzen in Ohnmacht gefallen. Die Gesellschaft wagte nicht, den Leichnam abzuschneiden, aus Furcht, daß er dann — in den Abgrund fallen könnte. Endlich kam eine Commission, welche die Leiche herabholte und die Werthseffecten, die sie bei derselben fand, eine goldene Remontoir-Uhr und die Brieftasche, an sich nahm. In dem Todten ist Professor Dr. Heinrich Wilhelm Reichardt, Professor der Botanik, erster Custos und Leiter des botanischen Hofcabinets, Vicepräsident der Gartenbau-Gesellschaft in Wien, erkannt worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die seit Jahren durch ihre an Güte unerreichte Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke bestens bekannte Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig bringt jetzt auch in eleganten Blechdosen, von denen jede als Garantiemarke für ausgezeichnete Qualität mit der Schutzmarke „Globus" und Firma versehen ist, eine Universal-Metall-Pappomade in den Handel, welche sich vor den vielen derartig bezeichneten Präparaten dadurch auszeichnet, daß sie eine ganz außergewöhnliche Haftkraft mit absoluter Unschädlichkeit verbindet und sich daher besonders zum Putzen und Poliren aller, edler wie unedler Metalle eignet. In ganz kurzer Zeit erhalten alle damit geputzten Gegenstände von Gold, Silber, Alfenide, Nickel, Kupfer, Stahl, Messing ꝛc. ꝛc. das Aussehen, als ob sie neu wären und ist der dadurch hervorgebrachte Hochglanz ein sehr nachhaltiger. Es ist daher sicher anzunehmen, daß sich auch dies neue Product der Firma Fritz Schulz jun. in Leipzig in Kürze ständigen Eingang verschaffen wird. Vorrätig in den meisten besseren Drogen-, Colonial-, Kurzwaaren- und dergl. Handlungen.

(Eingesandt.)

Wir möchten das Augenmerk unserer Wohlfahrtsbehörde auf die jetzt im Handel befindlichen neuen sauern Gurken lenken. Es sind uns mehrere Fälle bekannt geworden, in welchen nach Genuß solcher Gurken Vergiftungssymptome eintraten. Von ärztlicher Seite wurde uns gesagt, daß bei Behandlung dieser Gurken jedenfalls Kupfer zur Hervorbringung der grasgrünen Farbe eine Rolle gespielt habe. Da nicht jedem ein chemisches Laboratorium zur Verfügung steht, wäre eine generelle Revision sehr am Platze.

(Eingesandt.)

—o. Der Schmuckplatz, welcher zwischen dem sogenannten Stadthause am Obstmarkte und der Nonnenmühle entstanden ist, befindet sich auf der Stelle, wo vor Jahrhunderten die Nonnen des nahen Georgenklosters ihren Weinberg hatten. Der Platz bietet mit seinen städtischen Anlagen und seinem Wasserbecken ein freundliches Bild; Niemand will aber den Springbrunnen, für welchen das Bassin vorhanden ist, in Thätigkeit gesehen haben. Ist er denn noch nicht fertig? Oder läßt man ihn so selten springen?

Briefkasten.

Franz R. Sie sind im Irrthum: Nur der Mühe reifen goldne Saaten und lohnen einst zur Erntezeit.

R. A. Wir bitten wegen der Begräbniß-Angelegenheit um Ihren Besuch.

Telegraphische Depeschen.

* **Bad Gastein**, 4. August. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Abend eine Spazierfahrt nach Böckstein und machte heute früh in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstlieutenants von Petersdorff und des deutschen Militair-Attachés in Wien, Oberstlieutenants Grafen v. Wedel, eine Promenade auf dem Kaiserwege. Zur Tafel sind heute Staatsminister v. Boetticher, Graf Paiffy und Fürst Dolgorucki geladen. — Kriegsminister Generallieutenant Bronsart v. Schellendorf ist gestern Abend abgereist.

* **Bad Gastein**, 5. August. Den gestrigen Abend brachte Se. Majestät der Kaiser in der Villa der Gräfin Lehndorff zu; heute Vormittag promenirte Allerhöchstderselbe mit dem heute früh eingetroffenen Botschafter Prinzen Reuß und unterhielt sich dabei auch längere Zeit mit dem Staatsminister von Boetticher und dessen Gemahlin. Zur Tafel sind heute geladen der Botschafter Prinz Reuß, Fürst Dolgorucki und Graf Dohna.

* **Fulda**, 5. August. Zur Theilnahme an der Conferenz der preußischen Bischöfe haben sich der Fürstbischof von Breslau, der Erzbischof Dr. Krementz und die Bischöfe von Hildesheim, Trier, Osnabrück, Münster und Limburg hier eingefunden, die Bischöfe von Paderborn und Kulm sind durch Domcapitulare vertreten. Die Conferenzen begannen heute früh und werden, wie es heißt, bis zum Freitag dauern.

* **Paris**, 4. August. Der Senat genehmigte die Creditforderung für Madagaskar. — Die französischen Delegirten für den internationalen Telegraphencongreß in Berlin begeben sich heute Abend dorthin. — Der Appellhof in Aix hat die Beschlagnahme des Solunto auf Grund der zwischen Frankreich und Italien bestehenden Postconvention für ungesetzmäßig erklärt.

* **Paris**, 4. August. Der „Temps" meint in Beantwortung des Artikels der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom 3. d. M., daß sein Artikel lediglich eine Studie nach Mittheilungen gewesen sei, welche der in Hannover erscheinenden „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten" entnommen wurden. Die deutschen militairischen Publicationen enthielten gewöhnlich ähnliche Studien, ohne daß in Frankreich Jemand daran denke, ihnen Hintergedanken zuzuschreiben. Der große Generalstab in Berlin habe kürzlich das XV. Armeecorps verstärkt; es sei in Frage, die an der französischen Grenze stehenden Batterien auf dem Kriegsfuß zu halten. Diese Maßregeln würden in Paris als durch die gewöhnliche Klugheit geboten und außerhalb jeder bösen Absicht liegend betrachtet. Die Regierung zu Berlin wünsche seit lange die Bildung einer neuen Brigade bei dem XV. Armeecorps und zwar um so mehr, als das Militair-Septennat demnächst zu Ende gehe und der Kriegsminister das bezügliche Gesetz, namentlich in Bezug auf die Artillerie, durchgreifend ändern wolle. Es seien also neue Credite erforderlich und der Reichstag sei nicht verschwenderisch.

* **Marseille**, 4. August. 10 Uhr 45 Minuten. Die Cholera-Epidemie herrscht vollständig. Heute zählt man achtundachtzig Todte. (F. B.)

* **London**, 4. August. Oberhaus. Lord Wemyß richtet die Anfrage an die Regierung, ob keine Schritte gethan seien zum Schutze der befreundeten Stämme im Sudan, entsprechend den nach dem Tagebuch General Gordon's gemachten Versprechungen. Lord Salisbury erwiderte, seit der Zeit, zu welcher Gordon die fraglichen Niederschriften gemacht habe, seien viele Veränderungen eingetreten, er könne nicht einmal die Versicherung abgeben, ob die England befreundeten Stämme, welche den Schutz Englands verlangt hätten, gegenwärtig noch existirten; es sei ihm im Gegentheil bekannt, daß zahlreiche, England befreundet gewesene Stämme vernichtet worden seien und es sei wahrscheinlich, daß diejenigen Stämme, welche nicht ausgerieben worden seien, aufgehört hätten, Freunde der Engländer zu sein. Auch hätten die England befreundet gewesenen Stämme, welche sich gegenwärtig in Folge dieser ihrer Haltung England gegenüber in Gefahr befänden, keine Bitte um Schutz an England gerichtet. Daß England wegen seiner Action im Sudan in Betreff der großen Masse der Bevölkerung eine Verantwortung trage, erkenne er vollständig an, er fürchte aber, daß die Zeit darüber sei, in welcher ein solcher Schutz gewährt werden könne. Was die Sudanfrage im Allgemeinen angehe, so sei dies eine Angelegenheit, welche ganz besonders zu der Mission Drummond Wolff's gehöre. Augenblicklich liege es nicht im Interesse des öffentlichen Dienstes, die Vorschläge mitzutheilen, welche die Regierung dem Sultan oder anderen Machthabern machen könnte.

* **London**, 4. August (Oberhaus.) Lord Salisbury erklärte, daß Menutschak Afghanistan und Penschdeh Rußland verbleiben solle. Dies sei von der vorigen Regierung zugestanden worden; seitdem sei von keiner Seite etwas angeregt, wodurch dieses Abkommen gestört werde. In Betreff des Zulfikarpasses könne er nicht behaupten, daß die Dinge gegenwärtig erheblich anders lägen, als zur Zeit der Uebernahme der Geschäfte durch die gegenwärtige Regierung. England behaupte, daß der Zulfikarpaß Afghanistan zugesagt worden sei, und auf Grund dieser Zusage habe Lord Dufferin dem Emir von Afghanistan versprochen, daß er diese Position erhalten solle. Die Regierung halte sich durch dieses Versprechen gebunden, und Rußland sei ebenfalls durch sein Versprechen gebunden. Die russische Regierung gab aber die Behauptung der englischen nicht zu. Er (Salisbury) könne nicht sagen, wann der bezügliche Schriftwechsel vorgelegt werden werde; der Verzug sei in der Hauptsache dem Wunsche der russischen Regierung zuzuschreiben, weitere Informationen über den streitigen Gegenstand einzuziehen. Den gesammten Bericht über die Zusammenkunft Lord Dufferins mit dem Emir zu veröffentlichen, sei nicht wünschenswerth, da fremde Machthaber, besonders solche wie der Emir, das Verfahren des englischen Parlaments nicht verständen und die Publication als einen Vertrauensbruch betrachten könnten. Die Bedingungen des Uebereinkommens der englischen Regierung mit dem Emir seien keinerlei Abänderung oder Amendirung unterworfen worden. Was die Frage angehe, ob es in der Absicht der englischen Regierung liege, das Pischinthal zu besetzen, so sei es schwer, diese Frage zu beantworten, denn sie beruhe auf einem Mißverständnisse. Das Pischinthal sei bereits von Seiten Englands besetzt; es sei gar nicht im Besitze des Emirs, sondern gehöre England. Das Thal werde mit der Zeit wahrscheinlich stärker besetzt werden, da die Nothwendigkeit eine Verstärkung der indischen Grenze gebiete und die Regierung diese Politik so schnell und so energisch als möglich verfolge. Eine ephemere Aenderung der diplomatischen Situation werde die Regierung nicht veranlassen, in irgend einer Beziehung eine Politik abzuschwächen oder zu verändern, welche nicht von dem transitorischen Zustande unserer Beziehungen zu dieser oder jener Macht abhänge, sondern welche absolut zur Sicherheit des indischen Reiches nothwendig sei. Es werde nicht beabsichtigt, die strategischen Positionen in den Besitzungen des Emirs in diesem Herbste mit einem Observationscorps zu besetzen. Der Emir sei ein unabhängiger Machthaber und selbstredend könne England eine solche Besetzung nicht ohne Zustimmung des Emirs vornehmen. Ein derartiger Wunsch des Emirs sei jedoch nicht vorhanden. Darüber, was unter gewissen Eventualitäten der Zukunft geschehen könne, wolle er (Salisbury) sich nicht aussprechen. Er rede nur von der Gegenwart und erkläre, daß von der indischen Regierung ein derartiges Project nicht in Aussicht genommen sei.

* **London**, 4. August. (Unterhaus.) Der Unterstaatssecretair Bourke theilte mit, daß die britische Regierung sich den von den anderen Regierungen an Chili gerichteten Vorstellungen angeschlossen habe, in welchen auf die Ausführung des Versprechens, mit den berechtigten Gläubigern Perus ein billiges Abkommen treffen zu wollen, gedrungen wird.

* **London**, 4. August. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill, betreffend den Verkauf von Pachtgütern in Irland, an und erledigte in der Specialdebatte die Bill über die Errichtung des Bundesraths für Australien.

* **London**, 4. August. Drummond Wolff wird am Freitag oder Sonnabend nach Konstantinopel abreisen und sich drei Tage in Wien aufhalten.

* **London**, 4. August. Das „Reuter'sche Bureau" läßt sich aus Teheran melden, nach Nachrichten aus Sarakhs sei die afghanische Garnison in Zulfikar verstärkt worden; auch seien in Folge von Gerüchten über eine Concentrirung afghanischer Truppen bei Pendsch russische Truppen nach Penschdeh geschickt worden.

* **Wiborg**, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Nach einem Besuche der russischen und der schwedischen Kirche, sowie des russischen Gymnasiums hat das Kaiserpaar seine Reise alsbald nach Willmanstrand fortgesetzt.

* **Petersburg**, 5. August. Der Minister Giers hat heute seine Reise nach dem Auslande angetreten.

* **New-York**, 4. August. Die Leiche des Generals Grant ist heute Nachmittag in Albany angekommen und im Capitol aufgestellt worden.

* **Kairo**, 4. August. Wie Captain Ehermside telegraphirt, bestätigt sich die Nachricht von dem Tode Osman Digmas nicht.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Bad Gastein**, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich gedenken morgen 1½ Uhr Nachmittags in Lend einzutreffen und daselbst zu diniren, alsdann mittelst Extrapost die Reise nach hier fortzusetzen, woselbst die Ankunft 6 Uhr Abends erfolgt. Das Absteigequartier wird im Hotel Straubinger genommen.

* **Wien**, 5. August. Die „Presse" meldet: Der Entrevue zwischen den Kaisern Rußlands und Oesterreichs, welche am 24., 25. und 26. d. in Kremsier stattfindet, wohnen auch die Kaiserinnen Oesterreichs und Rußlands bei, wahrscheinlich auch der Kronprinz Rudolf. Die Anwesenheit der beiderseitigen Minister des Aeußern und des Grafen Taaffe ist zweifellos.

* **Paris**, 5. August. Die Zeitungen legen allgemein ein vollständiges Erstaunen über den Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" an den Tag, dessen Sinn in diesem Augenblicke zu entdecken unmöglich sei, wo die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich aufgezeichnete scheinen und besonders bei einem so mäßigem inoffensiven Artikel, wie der des „Temps" gewesen. — Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf über die Zuschlagssteuer bei rumänischen Producten. Freycinet erklärte, die Verhandlungen würden wieder aufgenommen nach der Annahme des Gesetzentwurfs; er hoffe, daß dieselben zu einem Einvernehmen führen, die Regierung werde sich bei den Verhandlungen von freundlichen Gefühlen gegen die junge rumänische Schwester leiten lassen. — Kammerschluß wahrscheinlich morgen. — Die Münzconferenz vertagte sich bis 1. October, ohne zu einer Uebereinstimmung gekommen zu sein.

* **London**, 5. August. (Unterhaus.) Bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes präcisirte Hickbeach die Stellung der Regierung in der egyptischen Frage dahin: Drummond Wolff sei als Specialgesandter bei dem Sultan accreditirt. England, das in Egypten nicht allein sei, müsse mit anderen Mächten, welche ebenfalls dort interessirt sind, in Gemeinschaft vorgehen. Die Pforte besitze aber in Egypten gemäß dem Pariser Frieden souveraine Rechte, daher sei es Englands Pflicht, sich den guten Willen der Pforte in der Behandlung der egyptischen Angelegenheiten zu sichern. Ueber die Räumung Egyptens wünsche er nichts zu sagen; nichts gefährlicheres gebe es, als darauf anzuspielen. Große Pflichten und Aufgaben Englands müßten erfüllt werden. Mit der Türkei sei ein Arrangement zu treffen, um unter Beibehaltung der nöthigen Controle für England befriedigendere, mit den souveränen Rechten der Türkei mehr übereinstimmende Einrichtungen zu schaffen. Die innere Verwaltung Egyptens anlangend, wünsche das Cabinet dieselben zu reformiren, um die reellen Interessen Egyptens zu fördern. Die einzige Art, Fortschritte zu machen, bestehe darin, zu erklären, daß England in Egypten bleiben und die Arbeit vollenden wolle. Nach einer nunmehrigen Regelung der Finanzfrage hoffe die Regierung, bald einen reellen wichtigen Schritt zur Besserung der egyptischen Angelegenheiten thun zu können. Bourke wiederholte die Versicherung, das Cabinet beabsichtige nicht, dem Khedive die Unterstützung Englands zu entziehen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermo-metr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
4. Aug. Ab. 8 Uhr	748,9	+ 20,2	76	O	1	fast klar
5. Aug. Morg. 8 -	748,8	+ 19,5	76	SO	1	wolkig
- Nm. 2 -	747,8	+ 25,8	55	NO	1	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 24°,9. Minimum = + 14°,9.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 5. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	767	SO leicht	heiter	+ 9
Haparanda	765	N mässig	wolkig	+ 12
Skudesnäs	768	O leicht	Regen	+ 15
Stockholm	761	N mässig	bedeckt	+ 13
Kopenhagen	760	NO leicht	bedeckt	+ 18
Memel	759	NNW leicht	wolkig	+ 17
Swinemünde	761	still	wolkenlos	+ 16
Skagen	762	ONO schwach	bedeckt	+ 15
Sylt	760	still	Dunst	+ 15
Hamburg	761	WNW leicht	halb bedeckt	+ 15
Helder	760	NO leicht	wolkig	+ 15
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	761	SW schwach	bedeckt	+ 13
Münster	759	NW leicht	bedeckt	+ 15
Berlin	758	still	wolkenlos	+ 19
Kaiserslautern	760	still	bedeckt	+ 15
Bamberg	760	NW leicht	halb bedeckt	+ 18
Altkirch	761	SW leicht	wolkenlos	+ 17
München	761	still	wolkig	+ 20
Chemnitz	759	still	wolkig	+ 19
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	761	N leicht	wolkig	+ 15
Cork	761	NO mässig	halb bedeckt	+ 14
Aberdeen	764	N frisch	bedeckt	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Am Morgen des 4. August lagerten über Mitteldeutschland eine Reihe von Tiefcyclonen, die im Laufe des Tages zu elektrischen Erscheinungen geführt haben. In Sachsen traten nach einer meist wolkenlosen Nacht am Morgen fast allgemein dichte Dunstbildungen auf, die den Himmel leicht verschleierten. Mit steigender Sonne zerstreute sich diese Dunsthülle und es trat meist heiteres und warmes Wetter ein. Gegen Mittag zeigte sich zunächst im Gebirge Gewitterbildung, die sich allmälig nach der Ebene hin ausbreitete und in der Gegend um Chemnitz und Döbeln zu elektrischen Erscheinungen und Regen Anlaß gab. In Chemnitz hielt der Regen bis gegen 4 Uhr Nachmittags an. Das Elbthal und der ganze Osten Sachsens sind gewitterfrei geblieben. Die Temperatur war im Mittel um 1 Grad höher als die der Vortage. Die Luftströmung war wechselnd, ihre Stärke nur leicht.

Witterungs-Aussicht

für Donnerstag, den 6. August.

Veränderliches, zu Gewittern neigendes und ruhiges Wetter bei wenig veränderter oder etwas sinkender Temperatur.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg,

am 4. August 1885. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	765	N stark	wolkig	+ 11
Christiansund	764	NO stark	heiter *)	+ 11
Moskau	751	NNO leiser Zug	bedeckt	+ 18
Neufahrwasser	757	NW leicht	bedeckt *)	+ 20
Karlsruhe	759	SW leicht	wolkenlos *)	+ 19
Wiesbaden	759	SO leiser Zug	wolkig	+ 20
Breslau	761	WNW leicht	bedeckt *)	+ 16
Nizza	758	WSW schwach	Regen *)	+ 23

*) Seegang schwach. *) Nachts Regen. *) Gestern Abend Wetterleuchten. *) Gestern Nachmittag und Nachts Regen. *) Seegang schwach.

n.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 218. Donnerstag den 6. August 1885. 79. Jahrgang.

Wochenbericht über Moden und Neuheiten
auf dem Gebiete der Stofffabrikation.

(Aus der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“.)

Leipzig, 5. August. In neuen Stoffen, die für Herbst und Winter bestimmt sind, können wir unsern Lesern nunmehr nur noch wenig bieten, die Fabrikanten gehen nicht mehr darauf ein, jetzt noch für den Winter zu mustern; bevor die Stoffe aus der Fabrik kommen, ist die Saison vorüber. In Fabrikantenkreisen beschäftigt man sich nunmehr durchgehend mit den Vorbereitungen für das nächste Frühjahr, man überlegt, probirt, stellt Versuche an, ohne daß greifbare Resultate erzielt werden. Für die Stoff- und Confectionsbranche behalten die Stoffe mit rauhen Appreturen unbedingt die Oberhand, Schleifengarne kommen ungeschmälert zur Verwendung, die Mode der gelockten, wolligen Stoffe ist noch viel zu wenig in die Menge gedrungen, als daß an ein Verschwinden oder Abnehmen derselben zu denken wäre, man wendet daher die ganze Aufmerksamkeit dem Hervorbringen neuer Effecte zu. Bunte, aus verschiedenen Farben bestehende Mischungen und Zeichnungen sind erst dagewesen, diese darf man nicht mehr bringen, man sucht also durch Appretur und durch Anwendung passender Garne, durch neue Zeichnungen Nouveautés hervorzubringen, deren Grundlage stets die Boulée-Stoffe bilden. Zwei Strömungen beeinflussen, besonders für Kleiderstoffe, die Moderichtung für das nächste Frühjahr. Auf der Bildfläche erscheinen, wenn auch erst ganz vereinzelt, großcarrirte Stoffe, ferner werden Borduren und zwar ganz breit in ganz bunter contrastirender Farbenzusammenstellung aufgenommen werden. Letztere Stoffe in allen dichten und losen Geweben werden am besten zu der Tracht harmoniren, welche unsere Damen im nächsten Frühjahr zieren wird; denn wozu es länger verhehlen, daß, wogegen wir uns so lange gesträubt, greift (allerdings nur wie der Vogel Strauß mit geschlossenen Augen) immer mehr um sich: die Crinoline ist eine Thatsache geworden, mit der gerechnet werden muß. —

Wir haben bei namhaften Fabrikanten Umschau gehalten und beschreiben, was wir bis jetzt in neuen Sommerstoffen gesehen. Ein loses, leichtes Gewebe ist vollständig von bunten Streifen durchzogen, die Streifen sind in verschiedenen Breiten gehalten. Die ersten Versuche eines eigenthümlichen losen Baumwollgewebes in glatten Farben liegen uns vor. Wir machen auf die vielen gelblichen Töne, sowie auf eine neue Nuance „crevette brulée“ hellmattröthlich aufmerksam. In bunten Lawn Tennis-Streifen, die bereits am Ende dieser Saison auftauchten, liegen uns recht geschmackvolle Streifen vor. In Canevas sahen wir ebenfalls einen neuen Streifen-Effect und zwar auf auf Canevas-Grund breite Streifen in verschiedenen bunten Farben, es zeigt z. B. grüner Canevas-Grund Streifen in Strohfarbe, gelber Farbe und in crevette brulée Farbe. Ein anderer Canevas-Stoff ist nuancirt durch bunte Maschinenstickerei-Effecte. Von Krefeld gehen uns einige Nouveautés zu für Kleider. Faille-Grund mit Velourstreifen, ferner Brochés, welche auf Ottoman-Grund im türkischen Geschmack gewirkte Dessins zeigen, ein Satin-Grund mit bunten Tüpfeln ist ebenfalls originell. Die eng gerippten Failles müssen wieder den breiter gestellten Ottomans weichen, welche wegen ihrer Weichheit und Geschmeidigkeit zum Verarbeiten von Costumes geeigneter sind. Prächtiger Farbenreichthum offenbart sich uns in diesen ganzseidenen Ottomans, alle harten und zarten Farben in blauen, grünen, prune, malachit, paille Tönen kommen gerade in diesen Stoffen sehr schön zum Ausdruck. In ganz seidenen Serges entwickelt sich lebhafteres Geschäft, seitdem unsere Damen diese Stoffe mit Vorliebe für ihre Toilette verwenden. Elegante Ballcostumes, auch die hocheleganten Matinées oder five o clock Costumes werden in diesen Stoffen gemacht, auch hier bestechen uns die schönen Farben, die sich uns in maisgelb, weiß, corallin, paille präsentiren. In Cashmirs für Ballkleider geht uns noch ein neues Dessin in Pompons zu, das aus Chenille-Stickerei gebildet wird. Für Jupons liegt uns ein Satin vor, welcher uns breite bunte Streifen, die in ganz neuer Combination zusammengesetzt sind, zeigt. Die in die Länge gehenden breiten Streifen, welche das Dessin bilden, werden selbst wieder aus kleinen Streifen gebildet in bunter Composition. Das Ganze wirkt für den Zweck sehr passend.

Unser Berliner Correspondent theilt uns mit, daß im Confectionsgeschäft die Ruhe vor dem Sturm sich bemerkbar macht. Das Exportgeschäft ist als ziemlich beendet anzusehen, das deutsche Geschäft beginnt nicht vor Mitte bis Ende August; bis zu diesem Termine, dem Höhepunct der Saison, pflegt die Lebhaftigkeit nachzulassen. Doch waren in der abgelaufenen Woche noch amerikanische Käufer, wenn auch wohl die letzten, zum Wintereinkauf anwesend. Strawbridge & Clothier aus Philadelphia, eine der bedeutendsten Detailfirmen der Vereinigten Staaten, sind hier eingetroffen. Die Bestellungen, die dieses Haus zu geben pflegt, sind sehr belangreich. Aus England gehen die Nachbestellungen regelmäßig ein, doch dürfte erst gegen Ende dieses Monats das englische Geschäft eine noch lebhaftere Gestalt annehmen. Das deutsche Geschäft bleibt anhaltend ruhig, der Verkehr mit anderen Ländern beschränkt sich immer noch auf Absendung der Reise-Commissionen. Für Südamerika kamen auf ganz billige Artikel zwei Abschlüsse zu Stande für Lima und für Columbia vermittelst Hamburger Häuser. — In Folge des stillen Geschäftsganges in der Wollenwaarenbranche beginnen die Berliner Fabrikanten bereits sich mit den Vorbereitungen für den Sommer zu beschäftigen. Obgleich Berlin für den Sommer wenig mustert, wird diesmal auf Regenmäntelstoffe mehr Werth gelegt, da man mit letzteren für den Herbst gute Erfahrungen gemacht hat. In bunten Chiné-Mustern und in Loopyarns mit farbigen Effecten sahen wir bereits einige gelungene Muster. Orders auf Taillen sind für überseeischen Export fast gar nicht vorhanden, deshalb tritt auf Tricotwaare ein starkes Angebot hervor. Der deutsche Consum ist aber lange nicht im Stande, die Production, die in Folge des lebhaften Bedarfs der letzten zwei Jahre außerordentlich gesteigert wurde, aufzunehmen. Da die Mode, welche Tricotstoffe begünstigte, den Culminationspunct überschritten hat, möchten wir die Fabrikanten zur Vorsicht mahnen. Tricotstoffe für Herrenconfection, sowie Tricotstoffe für Jacken (mit Futter) sind in besserer Nachfrage.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Die sächsischen Staatseisenbahnen
im Jahre 1885.

! Dresden, 5. August. Den neuesten statistischen Notizen über die sächsischen Staatseisenbahnen entnehmen wir folgende interessante Mittheilungen:

Die unter der sächsischen Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen besitzen gegenwärtig eine Länge von 2308.95 Kilometer, davon sind 1627.87 Kilometer Staatsbahnen im Vollbetriebe, 449.96 Kilometer normalspurige Staatsbahnen im Secundairbetriebe, 405.09 Kilometer schmalspurige Secundairbahnen, 79.72 Kilometer Privatbahnen unter Staatsverwaltung und 46.21 Kilometer Privatkohlenbahnen unter Staatsverwaltung. Von dem Gesammtbahnnetze dienen 2218.14 Kilometer dem Personen- und Güterverkehre, 90.81 Kilom. nur dem Güterverkehre, 1542 Kilom. sind zweigleisig, 766.95 Kilom. eingleisig. Im Bau befinden sich gegenwärtig 85.4 Kilom. normalspurige und 53 Kilom. schmalspurige Bahnen, und zwar die Linien Geithain-Leipzig, Schönberg-Schleiz, Neukirch-Bernsdorf (?), Wilischthal-Ehrenfriedersdorf mit Zweiglinie Herold-Thum, Potschappel-Wilsdruff und Mosel-Ortmannsdorf.

Im Königreich Sachsen befinden sich zusammen 2319.59 Kilom. Bahnen; von diesen liegen 448 Verkehrsstellen unter sächsischer Staatsverwaltung und 36 Verkehrsstellen unter fremder Verwaltung. Der Flächenraum Sachsens beträgt 14,992.9 Quadrat-Kilometer, die Einwohnerzahl 2,972,805. Auf die Kreishauptmannschaft Bautzen mit 2469.72 Kilom. Flächenraum und 351,326 Bewohnern entfallen 275.42 Kilom. Eisenbahn mit 56 Verkehrsstellen, auf die Kreishauptmannschaft Dresden mit 4336.9 Quadrat-Kilom. Flächenraum und 808,512 Bewohnern 603.42 Kilom. Eisenbahn mit 137 Verkehrsstellen, auf die Kreishauptmannschaft Leipzig mit 3567.3 Quadrat-Kilom. Fläche und 707,826 Bewohnern 586.28 Kilom. Bahn mit 125 Verkehrsstellen, auf die Kreishauptmannschaft Zwickau mit 4619 Quadrat-Kilom. Fläche und 1,105,141 Bewohnern 854.47 Kilom. Eisenbahn mit 166 Verkehrsstellen. Nach Procenten entfallen auf die Kreishauptmannschaft Bautzen: 16.47 Fläche, 11.82 Bewohner, 11.87 Bahn, 11.57 Verkehrsstellen; Dresden: 28.93 Fläche, 27.20 Bewohner, 26.01 Bahn, 28.30 Verkehrsstellen; Leipzig: 23.79 Fläche, 23.80 Bewohner, 25.28 Eisenbahn, 25.83 Verkehrsstellen; Zwickau: 30.81 Fläche, 37.18 Bewohner, 36.84 Eisenbahn, 34.80 Verkehrsstellen. Im Durchschnitt berechnen sich in Sachsen auf je 10,000 Bewohner 7.80 Kilom. oder rund eine Meile Bahn und auf je 100 Quadrat-Kilom. Flächenraum 15.47 Kilom., oder auf jede Quadratmeile 1.14 Meile Bahn, ferner auf je 5 Kilom. Bahn eine Verkehrsstelle und auf eine Verkehrsstelle 31 Quadrat-Kilom. Flächenraum und 6142 Bewohner. Der von den Bahnen im Königreiche Sachsen eingenommene Flächenraum beläuft sich auf etwas mehr als eine Quadratmeile.

Von den am Anfang des Jahres 1885 betriebenen Staats- und Privateisenbahnen liegen nach der Verticalprojection 74 Procent in Steigung resp. Fall und 26 Procent in der Horizontale. Das Neigungsmaximum beträgt 1 : 33 auf der Schmalspurbahn Hainsberg-Kipsdorf 1 : 40 auf den normalspurigen Linien. Nach der Horizontalprojection liegen 55 Procent in gerader Linie und 45 Procent in Krümmungen, deren kleinster Halbmesser auf freier Strecke bei den Schmalspurbahnen 50 Meter, bei den Normalspurbahnen für den Personenverkehr 168 Meter beträgt. 56 Procent der Bahnen liegen auf Dämmen bis zu 27 Meter Höhe, 34 Procent in Einschnitten bis zu 36 Meter Tiefe, 10 Procent in Terraingleiche. Von den die Bahnen kreuzenden 51.92 Straßen und Wegen liegen 3705 im Niveau der Bahn, 330 sind überführt, 1157 unterführt. Unter den Kunstbauten befinden sich 322 Brücken, bei denen die Spannweite der größten Oeffnung mehr als 10 Meter beträgt, ferner 117 Viaducte. Die bedeutendsten Anlagen sind: der Göltzschthalviaduct bei Netzschkau, 512 Meter lang, 74 Meter hoch, 31 Meter Spannweite der größten Oeffnung; der Elsterthalviaduct bei Jocketa, 281 Meter lang, 69 Meter hoch, 32 Meter Spannweite der größten Oeffnung; der Muldenthalviaduct bei Cossen, 381 Meter lang, 67 Meter hoch, 26 Meter größte Oeffnung; die Elbbrücke mit Viaduct bei Riesa 640 Meter lang, 17 Meter hoch, 100 Meter Spannweite der größten Oeffnung. Die Anzahl der vorhandenen Tunnels beträgt 36, der längste ist der bei Niederau mit 513 Meter Länge.

Die Gesammtlänge der Gleise beträgt 4103.32 Kilom., darin liegen 8016.33 Kilom. Schienen, 112 englische und 7006 sonstige Weichen, 9042 Herz- und Kreuzungsstücke, 4,078,342 Stück imprägnirte, 416,612 Stück nichtimprägnirte Gleisquerschwellen, 823,875 Meter Weichenschwellen und 20,007 Steinwürfel.

Die auf den Bahnhöfen, Haltestellen und der freien Strecke gelegenen Gebäude bedecken eine Fläche von 717,092 Qu.-Meter = 71.71 Hektar. Der Bahnbewachung dienen 1314 Wärterhäuser. Die Länge der Telegraphenleitungsdrähte beträgt 5810.65 Kilometer. Im Besitze der Bahnverwaltung befinden sich außer dem zum Betriebe gehörigen Grund und Boden noch an Ländereien 6,560,079 Qu.-Meter = 656.01 Hektar.

Der niedrigste Punct in Sachsen, die Ablehle an der Eisenbahnbrücke in Riesa, befindet sich 87.952 Meter über dem Spiegel der Ostsee; der höchste Punct, die Gradmessungsstation auf dem Fichtelberge, ist 1213.324 Meter über dem Spiegel der Ostsee. Die niedrigste Verkehrsstelle des Eisenbahnnetzes ist Elsterwerda, 81.650 Meter, die höchstgelegene Wolkau (?), 789.850 Meter über dem Spiegel der Ostsee. Innerhalb der Grenzen Sachsens ist die niedrigstgelegene Station Gröba (?), 94.590 Meter, die höchstgelegene Reitzenhain, 776.290 Meter über dem Spiegel der Ostsee.

Das Netz der sächsischen Staats- und mitverwalteten Privateisenbahnen wird zur Zeit in 52 Coursen täglich mit 593 regelmäßigen Personenzugstouren befahren. Im Jahre 1884 verkehrten zusammen 460,788 Züge und zwar 9035 Courier- und Eilzüge, 91,325 Personenzüge, 102,353 gemischte Züge, 6411 Güterzüge mit Personenbeförderung, 191,782 Güterzüge.

An Personal waren bei der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung 8484 Beamte und 15,916 Arbeiter, zusammen sonach 24,000 Personen beschäftigt.

Vermischtes.

Leipzig, 5. August.

§ Wer trägt den Getreidezoll? fragt der österreichische Consul in Breslau in seinem Juni-Berichte, in dem es heißt: „Die neuen Getreidezölle werden auf den Productenhandel mannigfach einwirken, ohne daß sich die Art dieser Einwirkung bestimmt voraussagen ließe; für Oesterreich-Ungarn sind sie selbstverständlich von einschneidender Bedeutung. Es wurde vielfach der Gedanke ausgesprochen, daß das Ausland die Zölle tragen werde, allein bereits haben wir an den Getreideplätzen Königsberg, Danzig und auch in Breslau die Notirungen „transit“ und „verzollt“. Verzollte Waare, welche im Inlande bleibt, notirt genau um den Zollbetrag höher. Wer trägt also den Zoll?“

*— Zinkconvention. Wie wir bereits mitgetheilt haben, ist seitens der schlesischen, der rheinischwestphälischen und der belgischen Zinkwerke eine Convention geschlossen worden. Die Vereinbarungen beziehen sich nicht auf die Festsetzung eines Minimalpreises, sondern betreffen lediglich die Höhe der Production und zwar haben sich sämmtliche Werke verpflichtet, über die 1884er Production nicht hinauszugehen, nur zwei schlesischen Verwaltungen ist in Anbetracht der soeben fertig gestellten technischen Verbesserungen ihrer Zinköfen gestattet worden, die 1884er Production um 5 Proc. zu überschreiten. Die Convention ist sofort in Kraft getreten und läuft bis Anfang des Jahres 1889. Zur Ueberwachung der Bestimmungen des Conventionsvertrages wird ein Comité gebildet werden, bestehend aus je einem Delegirten der drei Productionsbezirke.

*— Zur Unfall-Statistik. Im Monat Juli 1885 wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 10 Todesfälle, 1 lebensgefährliche Verletzung, 10 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität erwarten lassen, und 1216 Unfälle von voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Verletzten, zusammen 1257 Unfälle angemeldet. — Die 10 Todesfälle ereigneten sich zu je einem in 1 Steinkohlenwerk, 1 Puddelwerk, 1 Walzwerk, 1 Maschinenfabrik, 1 Baugeschäft, 1 Cementfabrik, 1 Seifenfabrik, 1 Tuchfabrik, 1 Glasdruckerei und bei 1 Straßenbahn. Die 1 lebensgefährliche Verletzung entfällt auf 1 Maschinenfabrik, während die 10 Invaliditätsfälle in 1 Gußstahlwerk, 2 Maschinenfabriken, 1 Röhrengießerei, 1 Kesselschmiede, 1 Steingutfabrik, 1 Telegraphen-Bauanstalt, 1 Spinnerei, 1 Buchdruckerei und 1 Papierfabrik vorgekommen sind.

*— Credit- und Spar-Bank-Verein zu Leipzig (eingetragene Genossenschaft). Im Depositen- und Sparcassen-Verkehr betrugen im Monat Juli die Einzahlungen 614,443.40 ℳ und die Rückzahlungen 455,730.83 ℳ. An Sparmarken wurden 26,638 Stück à 10 ₰ und 3770 Stück à 50 ₰ verkauft.

—m. Von den industriellen Etablissements unseres Platzes erhält die im Bau begriffene Leipziger Baumwollspinnerei auch eine von der Firma Adolf Bleichert & Co. in Gohlis auszuführende Drahtseilbahn, die eine Länge von 40 Meter erreichen wird. Sie ist für eine tägliche Leistung von 600 Ballen à 400 Kilogr. construirt worden.

-ta. Oschatz, 5. August. Zu unseren Brückenwaagen-, Filz- und Tuchfabriken wird sich noch im Laufe dieses Jahres die Eisengießerei gesellen. In der Nähe des Bahnhofs der Leipzig-Dresdner Bahn an der Bahnhofstraße beabsichtigt der Gießmeister H. Eisenreich-Meißen städtisches Areal zu erwerben, um daselbst ein derartiges Etablissement zu errichten. Die städtischen Collegien haben beschlossen, das betreffende Areal (1700—2000 qm) abzutreten, wenn für die Quadratruthe 30 ℳ gezahlt und bis Ende 1892 auf dem zu erwerbenden Grundstück ein Wohnhaus — beide Bedingungen werden erfüllt werden — errichtet wird. Der Bau wird alsbald in Angriff genommen werden. — Nach einem weiteren Beschlusse der städtischen Collegien wird für die Gasanstalt von dem vorüberführenden Hauptgleise der Secundairbahn (Oschatz-Döbeln) ab ein Zweiggleis (Kostenanschlag 1500 ℳ) angelegt werden.

-r. Leisnig, 5. August. Die hiesige Kindersparcasse hatte nach einer veröffentlichten Uebersicht in der Zeit vom 1. Mai 1884 bis ebendahin 1885 eine Einnahme und Ausgabe in der Höhe von je 36,520.03 ℳ und einen Vermögensbestand von 77,448.36 ℳ.

†† Dresden, 4. August. Zur Lage der Hagelversicherungsgesellschaften. Uebereinstimmend wird von allen Seiten gemeldet, daß die Hagelversicherungsgesellschaften in der laufenden Campagne sehr hart mitgenommen wurden, und es wird mehrfach der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die eine oder andere außer Stande sein dürfte, ihren Verpflichtungen voll zu genügen. In gut unterrichteten Kreisen spricht man bereits davon, daß eine derselben gezwungen sei, zu liquidiren, und bezüglich einer anderen ist bekannt, daß der Verwaltungsrath das Fortbestehen des Instituts von der Bedingung abhängig macht, daß Einzahlungen auf das Actiencapital nicht mehr eingefordert werden dürfen. Wir werden in der Lage sein, über den Stand verschiedener dieser arg heimgesuchten Gesellschaften demnächst eingehend zu berichten.

†† Die Bautzener Tuchfabrik und Kunstmühle (vormals C. G. E. Mörbitz) hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1884/85 ungünstig prosperirt. Die Tuchfabrik hat mit einem Verlust von 5866 ℳ abgeschlossen und das Mühlengeschäft brachte nur einen Gewinn von 25,356 ℳ. Nach Kürzung des Verlustes der Tuchfabrik verblieb ein Bruttogewinn von insgesammt 19,955 ℳ, welcher in der Hauptsache zu Abschreibungen verwendet werden soll. Eine Dividende kann demnach diesmal nicht zur Vertheilung gelangen. In der Tuchfabrik wurden 28,085 Kilogr. Wolle zu 28,400 Kilogr. Garn verspon[nen] und 1576 Stück Tuch und Stoff fabricirt (gegen 2273 Stück im [V]orjahre). Zum Versandt kamen 1545 Stück im facturirten Werth[e] von 240,000 ℳ (gegen 2177 Stück im Werthe von 329,938 ℳ im Vorjahre). Der Verlust der Tuchfabrik ist zum Theil durch den Verkauf älterer, zu regulären Preisen nicht mehr anzubringender Waare, zum Theil durch niedrigere Annahme der Inventurpreise entstanden. Die Kunstmühle verarbeitete 2,501,401 Kilogr. Weizen und 588,042 Kilogr. Roggen (etwas mehr als im Vorjahre) und erzeugte daraus 2,413,991 Kilogr. Weizenmehl und Futter, sowie 568,709 Kilogr. Roggenmehl und Futter, während die Bäckerei 115,418 Kilogr. Mehl zu 154,089 Kilogr. Brod verarbeitete.

*— Weimar-Geraer Bahn. Seit dem 1. d. M. geht die gesammte Kohlenverfrachtung aus Sachsen und Meuselwitz über die „Gera-Weimarer Bahn“ nach dem westlichen Thüringen, anstatt bisher nur einen Monat um den andern. In der Zwischenzeit erfolgte dieser Kohlentransit auf der preußischen Staatsbahn über Weißenfels-Naumburg-Apolda.

*— Zur Frage der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird dem „Hamburg. Corresp.“ aus Wien gemeldet, daß die ungarische Regierung über ihren Standpunct der österreichischen Regierung Aufklärung ertheilt habe, und daß die erstere durchaus nicht eine Zollunion, sondern einen Handels- und Zollvertrag mit Deutschland mit besonderen Begünstigungen für Oesterreich gegenüber den übrigen Staaten Europas plant. Alles deutet darauf hin, daß die österreichische Regierung darin der ungarischen beipflichtet. „Welcher Art diese besonderen Begünstigungen sein sollen“, fügt der Gewährsmann des Hamburger Blattes hinzu, „ohne daß auch jene Staaten, welchen Deutschland das Meistbegünstigungsrecht zugestehen muß, dieselben für sich in Anspruch nehmen würden, wird in den mehr erwähnten Mittheilungen aus Oesterreich nicht angegeben. Im Uebrigen stimmt man allgemein darin überein, daß die handelspolitische Frage bei der bevorstehenden Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnoky eine principielle Erledigung finden dürfte, wonach die sachlichen Verhandlungen zwischen den beiden Reichen folgen würden. Hinzuzufügen wäre hier noch, daß nach officiösen Andeutungen aus Wien die österreichisch-ungarische Zollconferenz, welche Mitte September wegen handelspolitischer Fragen zusammentreten soll, zunächst nur die Aufgabe haben werde, die Frage der handelspolitischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien in den Kreis ihrer Berathungen zu ziehen, daß aber vorläufig die handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland, resp. die Bestimmungen der Zollnovelle, durch welche Oesterreich-Ungarn im vorigen Frühjahr die deutschen Getreide-Zollerhöhungen beantworten wollte, noch nicht auf die Tagesordnung gelangen werden. Offenbar geschieht dies, um den Weg zu einer Verständigung mit Deutschland nach allen Richtungen hin offen zu halten.“

*— Der Export aus Berlin nach den Ver. Staaten von Amerika nimmt seit Kurzem wieder einen außerordentlichen Umfang an. Das Personal des amerikanischen General-Consulates kann die Legalisirung der Facturen oft kaum innerhalb der Bureaustunden bewältigen. Die „Nat.-Ztg.“ berichtet dazu folgendes Weitere: Seit einiger Zeit sind übrigens die Behörden, denen die Exporteure bezüglich der Zuverlässigkeit der von ihnen in den Facturen verzeichneten Preise unterworfen werden, außerordentlich verschärft. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß seit dem Regierungsantritte des Präsidenten Cleveland in der That ein ehrlicher Hauch durch die Beamtenwelt geht, und daß den Schwindeleien, welche durch billigere Scheinfacturen begangen werden, ein Ende gemacht werden soll. Augenblicklich schwebt die Untersuchung über einen solchen Fall fortgesetzter Unter-Facturirung durch eine Berliner Firma, bei der die in Frage kommende Summe durch die Reihe der Jahre auf mehrere Millionen Mark angewachsen ist. Den kolossalsten Export hat in diesem Moment wieder die Confectionsbranche. Eine einzige Firma ließ vor wenigen Tagen an einem Vormittag 28 Rechnungen im Gesammtbetrage von mehr als 200,000 ℳ legalisiren. In amerikanischen Kreisen erzählt man sich übrigens mit sehr großer Bestimmtheit und wie wir hören zutreffend, daß ein von der früheren Regierung ernannter amerikanischer Consul in einer mitteldeutschen Stadt kurz vor Uebergabe seines Postens an seinen Nachfolger vor Kurzem mit einem Deficit von ca. 80,000 ℳ verschwunden ist.

*— Zum Export nach Südamerika wird der „H. B.-H.“ von wohlinformirter Seite aus Berlin geschrieben: „Der Import deutscher Erzeugnisse der Textil-Industrie, namentlich deutscher Manufactur- und Modewaaren, nach Südamerika und speciell nach Brasilien ist in steter Entwickelung begriffen. Bis vor wenigen Jahren dominirte in den südlichen Staaten französisches und englisches Fabrikat, erst nach und nach verschafften sich deutsche Waaren auf dem brasilianischen Markt Eingang und jetzt haben sie sich soweit das Feld erobert, daß die deutsche Marke überall gern gekauft und sogar bevorzugt wird. Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß der südamerikanische Bedarf in Waaren aller Art fast dem nordamerikanischen gleichkommt, eine Thatsache, die in Deutschland noch nicht gewürdigt wird, denn der Import geht immer noch zum guten Theil durch englische und französische Hände, welche das Land ausgezeichnet verstehen und ihren Vortheil dabei finden. Der deutsche Fabrikant kann sich, wenn er directe Verbindungen mit Risico verknüpft glaubt, der vielen Importeure bedienen, die in Hamburg, Paris und London ihren Sitz haben und die stets über den Markt gut orientirt sind. In allen Artikeln, die von Deutschland aus nach Südamerika exportirt werden, sind es indessen nur die billigen und mittleren Qualitäten, welche Absatz finden, während in feinen Waaren Frankreich noch die Führung hat. Die deutsche Industrie ist noch nicht auf den Standpunct angelangt, wenigstens nach der Meinung der großen Importeure, welche den Verkehr nach Südamerika vermitteln, die Feinheit und Zartheit des Stils zu erreichen, welche die französischen Fabrikate auszeichnen, wenn auch die Geschmacksrichtung im Allgemeinen mit der französischen concurrirt. Das günstige Bild, welches der deutsche Export im Vergleich zu seinen Concurrenten bietet, ist eine Folge der größeren Sorgfalt und Genauigkeit in der Ausführung, der Wohlfeilheit, Rührigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, der größeren Willfährigkeit der deutschen Fabrikanten auf Belehrung über den Geschmack des Landes und seiner Bedürfnisse einzugehen, sowie der angestrengten Thätigkeit der Hamburger Commissionshäuser und der in Südamerika ansässigen deutschen Importeure. Auch von den Consumenten des südamerikanischen Marktes werden Willkürlichkeiten bei Ausführung von Aufträgen immer noch gerügt. Wenn auch die Aufmachung der Waare im Ganzen sich gebessert hat, so genügt dieselbe in vielen Fällen noch nicht dem südamerikanischen Geschmacke. Diese Schwäche der deutschen Fabrikanten benutzen die Franzosen, indem sie auf diesen Punct doppelte Aufmerksamkeit verwenden. Die Importeure mahnen fort und fort, diesem Gegenstand die größte Aufmerksamkeit zu schenken.“

*— Handelsverkehr mit Italien. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: „Unsere Industriellen, die im Handelsverkehr mit Italien stehen, können sich nicht genug beklagen über die Willkür, welche die italienischen Zollbeamten bei Anwendung des Zolltarifes walten lassen. Die Beschwerden, welche gegen diese eigenmächtige, oft gegen das Zollgesetz verstoßende Auslegung des Tarifes seitens der italienischen Zollbeamten an das Finanzministerium nach Rom gerichtet wurden, sind stets unter nichtigen Gründen abgelehnt oder auf den Instanzweg verwiesen worden, wo sie gewöhnlich im Sicheren ruhen. Mehrere unserer geschädigten Großindustriellen haben sich sogar an das Reichsamt des Innern gewandt, aber auch von dieser Seite ist der Bescheid ergangen, daß alle zur Unterstützung der Beschwerden unseres Handelsstandes gemachten Vorstellungen von der italienischen Regierung unbeachtet gelassen worden sind. Nicht nur von deutschen Kaufleuten ertönen diese Klagen, wie wir vernehmen, daß schweizerische und österreichische Handelshäuser dieselbe ungerechte Behandlung erfahren. Es kommt oft genug vor, daß ein und derselbe Artikel von verschiedenen Zollämtern zu ganz verschiedenen Zollsätzen declarirt wird. Um diesen Unannehmlichkeiten möglichst zu entgehen, ist es wesentlich nothwendig, daß der Exporteur ganz genau die italienische Bezeichnung der zu verzollenden Waare kennt und declarirt, wie solche im Zolltarif enthalten ist, da gewöhnlich die Beurtheilung und Feststellung der italienischen Zollbeamten zu seinem Nachtheile ausfällt, wenn nicht jeder Zweifel ausgeschlossen ist und überdies die italienischen Zollbehörden außerordentlich strenge bei Auferlegung von Strafgebühren vorgehen. Die letzteren werden auch dann in Anwendung gebracht, wenn der Absender sich in der Declaration zu seinem eigenen Nachtheile irrt. Es genügt z. B. nicht, einfach Eisenwaaren oder articolo di ferro zu declariren, sondern es empfiehlt sich, daß der Absender sich darüber Gewißheit verschaffe, unter welchem Namen die betreffende Waare tarirt wird und daß er diese demgemäß in italienischer Sprache declarirt. Es ist auch Rücksicht zu nehmen, ob die betreffende Waare nach dem Nettogewicht, dem Bruttogewicht oder Tara, d. i. nach Abzug von 8 Proc. für Emballage verzollt werden und dementsprechend sind die Brutto- und Nettogewichte anzugeben. Diese angeführten Mittheilungen bilden die Antwort auf eine neuerdings wiederum beim Reichsamt des Innern eingereichte Beschwerde, welche als Fingerzeige dienen sollen, um eine Benachtheiligung möglichst hintanzuhalten. In dem bezüglichen amtlichen Antwortschreiben wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Beurtheilung eines und desselben Titels oft an den verschiedenen Zollämtern nicht übereinstimmt, je nach der Auslegung der betreffenden Zollbeamten. Es werden deshalb seit Kurzem, wohl in Folge vielfacher Beschwerden, periodisch Circulaire des Finanzministeriums mit Entscheidungen über Anfragen oder zweifelhafte Fälle an alle Zollämter gesandt. Der Exporteur wird gut thun, sich stets auf dem Laufenden zu halten durch Kenntnißnahme dieser Zolltarifentscheidungen.“

*— Import ungarischer Schweine nach Deutschland. Der deutsche Großhändler Kohlberg, der auch Lieferant für die deutsche Armee ist, kaufte vor Kurzem in Steinbruch 2500 Stück Borstenvieh und ließ den Transport nach Deutschland abgehen. Die deutsche Regierung hat für diesen Transport wie für weitere Sendungen von wöchentlich 600 Stück die Grenzsperre aufgehoben, beziehungsweise die Einfuhr gestattet. „Nemzet“ folgert aus dieser Thatsache, daß die deutsche Regierung die Grenzsperre für die nächste Zukunft überhaupt aufheben werde. — Dazu bemerkt der „Pester Lloyd“: Von competenter Seite wird uns gemeldet, daß im Handelsministerium bis zur Stunde keine Mittheilung eingelaufen ist, welche auf eine partielle Aufhebung der deutschen Grenzsperre schließen ließe, daß vielmehr die letzte Zuschrift der deutschen Reichsregierung die Aufhebung der Grenzsperre ablehnt. Die Meldung über Ankauf eines größeren Postens Borstenviehes seitens eines deutschen Händlers ist wohl richtig, die nöthigen Gesundheitscertificate wurden auch ordnungsmäßig ausgestellt, es scheint jedoch verfrüht, aus dieser Thatsache den Schluß zu ziehen, daß die deutsche Reichsregierung die Maßnahme der Grenzsperre für Borstenvieh aufzuheben im Begriffe sei, oder daß sie das bereits gethan hätte. — Soeben kommt die Nachricht, daß dem in Rede stehenden Borstenvieh-Transport der Eintritt nach Deutschland bei Bodenbach verweigert worden ist. Der Transport mußte nach Wien gebracht werden. Die „Oesterreichische Staatsbahn“ hatte den Transport nur bis Bodenbach übernommen.

*— Die Entwickelung des Musterregisters. Im Jahre 1885 sind im „Reichs-Anzeiger“ bis Ende Juli Bekanntmachungen über 39,665 neu geschützte Muster und Modelle (14,153 plastische und 25,512 Flächenmuster) publicirt worden, darunter 294 von Ausländern niedergelegte (192 von Engländern, 70 von Oesterreichern, 29 von Franzosen, 2 von Belgiern, 1 von einem Italiener). — Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) bis Ende Juli 1885 sind im „Reichs-Anzeiger“ Bekanntmachungen über 476,204 (129,654 plastische und 346,550 Flächenmuster) neu geschützte Muster und Modelle veröffentlicht worden. Darunter befinden sich 2538 von Ausländern niedergelegte (1438 von Oesterreichern, 617 von Engländern, 467 von Franzosen, 6 von Schweden, 6 von Nordamerikanern, 3 von Belgiern, 1 von einem Italiener).

*— Gegen die aller Orten überhand nehmenden Verfälschungen der Butter, resp. gegen die unter geflissentlichem Verschweigen der Wahrheit in den Handel gebrachte Kunstbutter werden in den meisten Staaten Maßregeln ergriffen. Nachdem schon vor wenigen Jahren in England das Parlament strenge Gesetze gegen den Verkauf von Margarinbutter, namentlich gegen das Verschweigen der richtigen Bezeichnung derselben gefaßt hat, ist voriges Jahr auch Frankreich energischer durch das Erlassen eines Gesetzes gegen die Butterfälscher vorgegangen. In Dänemark ist gleichfalls mit dem 1. April d. J. ein neues Gesetz in Kraft getreten, welches mit besonderer Strenge darauf hält, Kunstbutter nur unter ihrem wahren Namen zu verkaufen, und alle Geschäftsmanipulationen zur Verdunkelung der Wahrheit streng ahndet. Die meiste Kunstbutter wird bekanntlich in Amerika fabricirt und von dort nach Europa importirt, wodurch der Fabrikation und dem Export von Naturbutter bedeutend natürlich der größte Schaden zugefügt wird. Zum Schutze der letzteren ist, wie die Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheits-Amtes melden, neuerdings in St. Louis eine Behörde errichtet worden (the Dairy Division), welche die Interessen der mit Herstellung von Naturbutter sich befassenden Landwirthe und Milchereien wahrzunehmen, zugleich aber auch gegen den Verkauf von Kunstbutter mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln anzukämpfen hat.

*— Landwirthschaftliche Bank in Berlin. Die Generalversammlung beschloß die Auflösung des Unternehmens mit 324 gegen 74 Stimmen. Auf die Anfrage eines Actionairs theilte die Direction mit, daß die Lage der Bank gegen die zuletzt veröffentlichte Bilanz eine wesentliche Verschlechterung nicht erfahren habe; dagegen dürften ausstehende Forderungen den Actionairen verloren gehen, die bei Weiterführung des Geschäfts möglicherweise nicht unbegründete Chancen auf Eingang hätten. Bei Durchführung der Liquidation dürfte sich in Anbetracht derartiger Ausfälle ein Verlust gegen die letzte Bilanz von 10 Procent ergeben, so daß eine Quote von 90 Procent den Actionairen in Aussicht zu stellen wäre. Das Geschäft habe im laufenden Jahre nicht nur durch die dauernden Steuerbelästigungen bedeutend abgenommen, sondern auch die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse hätten diese Wirkung ausgeübt, und mehr denn je ständen den größeren Risiken kleinere Gewinne gegenüber. Als Liquidatoren wurden die Herren Director Kohnreich-Ellenbogen, Director Abler und Sigmund Sommerfeld erwählt.

§ Der Verein Corbitzreform umfaßt jetzt die 72 Vereine zu Aachen-Burtscheid, Augsburg, Aschaffenburg, Bamberg, Bochum, Barmen, Bielefeld, Bingen, Bonn, Coblenz, Cleve, Cassel, Colmar, Cöln, Crefeld, Kreuznach, Darmstadt, Dortmund, Duisburg, Essen, Erlangen, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Gießen, Gelsenkirchen, Gotha, Grefrath, Hagen, Hanau, Heidelberg, Heilbronn, Halle a. S., Homburg v. d. H., Kaiserslautern, Karlsruhe, Kempten, Constanz, Lahr, Landau, Landshut in Baiern, Luxemburg, Mainz, Mannheim, Metz, Mülheim a. Ruhr, Mühlhausen in Thüringen, M.-Gladbach, Mülhausen i. Elsaß, München, Neuß, Neustadt a. H., Nürnberg, Offenbach, Passau, Pforzheim, Ravensburg, Regensburg, Reutlingen, Rheydt, Schweinfurt, Speyer, Straßburg i. Elsaß, Stuttgart, Trier, Ulm, Wetzlar, Wesel, Würzburg, Zweibrücken. Hunderte von Vertrauensmännern resp. Correspondenten auf kleineren Orten sind gewonnen, welche sich verpflichtet haben, den Vereinen gewissenhafte Auskunft zu ertheilen. Zusammen sind ca. 1400 Auskünfte ertheilt. Dem Bureau sind 2605 Aufträge im Betrage von

67,183 ℳ zur Wohnung übergeben worden, wovon über 60 Procent Erledigung fanden. Außer einer Gesammtliste sind bis jetzt 19 Listen schlechter Schuldner erschienen und in ca. 4500 Exemplaren vertheilt worden. Um eine raschere Entwicklung herbeizuführen, sind vom Vorort des Verbands Speyer zwei Organisationsdecrete angeregt. Es ist anzunehmen, meint die Handelskammer zu Hanau, welcher wir diesen Bericht entnehmen, daß mit Ablauf dieses Jahres die Zahl der Vereine auf 100 angewachsen sein wird.

*— Haussuchung. Die „Frkf. Ztg." schreibt: „Gestern Nachmittag fand in den Bureaux der „Frankfurter Zeitung" eine von einem Criminal-Commissar unter Assistenz von zwei Geheim-Polizisten geleitete Haussuchung statt, die fast eine Stunde lang dauerte und sich über eine ganze Reihe von Räumlichkeiten erstreckte. Auf Requisition des Amtsgerichts in Hamburg fahndete man nach dem Manuscript eines am 27. Juli d. Js. im Morgenblatt Nr. 208 der „Frankfurter Zeitung" erschienenen Artikels eines unserer Hamburger Correspondenten, worin derselbe die an der Hamburger Börse in Umlauf gewesenen, früher bekanntlich officiell dementirten Gerüchte über Personal-Veränderungen in dem Verwaltungskörper der Norddeutschen Bank erwähnte und gleichzeitig über den Eindruck berichtete, den die Nichtzahlung der Sayn-Wittgenstein-Coupons, sowie die Betheiligung der Bank bei einigen Insolvenzen in Hamburger Börsenkreisen hervorgerufen hat. Diese Vorgänge waren an der Hamburger Börse in dem von unserem Correspondenten geschilderten Sinne vielfach commentirt worden und es ist uns deshalb in der That völlig unerfindlich, inwiefern der betreffende Artikel die Norddeutsche Bank zur Einleitung gerichtlicher Schritte veranlassen konnte. Trotz der großen Sorgfalt, mit der die Haussuchung geführt wurde, hatte dieselbe übrigens nicht den mindesten Erfolg."

*— Dem „Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" ist von der Königlichen Eisenbahndirection zu Berlin unter dem 28. Juli c. folgende Zuschrift zugegangen: „Wie in den Vorjahren, ist auch für den bevorstehenden Herbst eine bedeutende Steigerung des Verkehrs auf den Eisenbahnen und somit eine erhöhte Inanspruchnahme der Betriebsmittel zu erwarten. Um einem Wagenmangel vorzubeugen und den stärkeren Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen, sind seitens der Eisenbahnverwaltung bereits die umfassendsten Vorkehrungen in Aussicht genommen, jedoch ist, wie die Erfahrung gelehrt, ein durchgreifender Erfolg dieser Maßregeln nur dann zu erwarten, wenn die Bemühungen der Eisenbahnverwaltung, einem Wagenmangel bezw. einer Einschränkung der normalen Ladefristen thunlichst vorzubeugen, auch seitens des betheiligten Publikums wirksame Unterstützung finden. Hierzu gehört insbesondere: Die Frage für die möglichst schleunige Be- und Entladung der Wagen, ferner die thunlichste Beschränkung größerer Frachtbezüge, insbesondere von Kohlen, Rohproducten und sonstigen Massenartikeln in der Periode besonders starken Verkehrs (1. September bis November), sowie die vorsorgliche Ansammlung genügender Vorräthe in den Vormonaten. Wir ersuchen daher ergebenst, innerhalb des dorseitigen Wirkungskreises bei dem verkehrtreibenden Publicum resp. den Inhabern von Fabriken, Brennereien ꝛc. nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß dieselben in ihrem eigenen Interesse die Eisenbahn-Verwaltung bei dem Bestreben, einem Wagenmangel vorzubeugen und die Herabsetzung der Ladefristen zu vermeiden, dadurch unterstützen, daß, soweit es möglich, mit dem Bezuge der für den Winter erforderlichen Materialien, namentlich Kohlen, bald begonnen wird und zur Erreichung einer schnellen Wagencirculation eine thunlichst rasche Be- und Entladung der Güterwagen Platz greift."

*— Deutsche Petroleum-Bohrgesellschaft, Bremen. Nach dem Jahresbericht verkaufte die Gesellschaft ihre Schmieröle für 140,000 ℳ. Der Vorrathbestand ist mit 10,000 ℳ zu realisiren, während Unkosten und Barrels ca. 40,000 ℳ erfordern, so daß 110,000 ℳ Betriebscapital verbleiben. Daß die Gesellschaft den Pumpbetrieb und eventuell die Bohrungen jetzt wieder aufnehmen wird, berichteten wir bereits. Ein Proceß der Adjacenten des Schwarzwassers wegen Ableitung der Pumpwasser in diesen Bach ist in erster Instanz zu Gunsten der Gesellschaft entschieden und schwebt jetzt in zweiter Instanz.

Breslau, 4. August. Nach Berichten aus Oberschlesien mehren sich die Aussichten für eine gesündere Fortentwicklung des Walzeisengeschäfts. Der Beschäftigungsgrad ist ein besserer und die Preise dürften bald wieder auf erträgliche Basis kommen, nachdem eine Verständigung über Zusammengehen der Contrahenten demnächst zu erwarten steht.

ℰ Die Einleitung zum Jahresbericht der Handelskammer für Sagan und Sprottau enthält eine scharfe Verurtheilung der Schutzzollpolitik. Sie lautet: „Ein Rückblick auf die geschäftliche Thätigkeit unseres Bezirks erfüllt uns für das verflossene Jahr nach Einsicht der eingereichten Specialberichte leider nicht mit Befriedigung. Außer der Flachsgarnspinnerei, welche, begünstigt durch vortheilhafte Conjuncturen und durch Neueinrichtung verbesserter Maschinen, in der Lage war, nutzbringender als bisher zu fabriciren und zu produciren, ist ein wesentlicher Aufschwung in keiner Branche zu verzeichnen, und bleibt die Lage der meisten Industriezweige eine gedrückte. Namentlich sind es die immer wiederkehrenden Klagen über die stets mehr und mehr um sich greifende rückgängige Preisbewegung; diese erstreckt sich nicht allein auf alle industriellen Erzeugnisse, sondern auch auf die meisten Naturproducte. Selbst die friedliche politische Situation, welche sonst stets einen guten Antheil an dem Gedeihen der wirthschaftlichen Gesammtverhältnisse trägt, hat unter den schwerwiegenden internen Mißständen der Industrie keine Bessergestaltung herbeizuführen vermocht. Die ungünstige Gestaltung der Verhältnisse beruht im Wesentlichen auf der Ueberproduction, welche sich mit unverminderter Gewalt geltend macht. Sie scheint sich in Permanenz erklären zu wollen, da sie in zwingender Weise aus dem Charakter unserer modernen Productionsart hervorgeht. Diese, wenn sie rentiren soll und alle Vortheile der Technik ausnutzen will, verlangt Massenproduction, der wiederum die Consumfähigkeit nicht nachzukommen vermag. Zwischen diesen beiden Polen der industriellen Thätigkeit besteht ein Mißverhältniß, welches seinen Einfluß so lange äußern wird, als das Gleichgewicht durch eine Steigerung der Consumtion nicht hergestellt ist. In welcher entfernteren Zeit diese Consumtionssteigerung bis zur Wiederherstellung des wirthschaftlichen Gleichgewichts gelingen wird, ist zwar im Augenblick nicht abzusehen, immerhin bemerken wir, daß die Gegenwart nach dieser Richtung hin große Anstrengungen macht. Die socialpolitischen Bestrebungen, welche die Consumtionsfähigkeit der arbeitenden Bevölkerung erhöhen wollen, stellen sich in den Dienst dieser Aufgabe, ebenso die Colonialbewegung, deren ausgesprochener Endzweck es ist, unserer Industrie durch die Aufschließung transatlantischer Länder neue und erweiterte Absatzfelder zu schaffen. Man sollte jedoch bei der Gewinnung neuer Absatzgebiete für unseren Handel an vorläufig noch brachliegenden Puncten die guten Verkehrsbeziehungen zu unseren europäischen Nachbarvölkern nicht aus dem Auge verlieren. Leider besteht in dieser Beziehung eine allzu große Sorglosigkeit. Während man sich vor 20 Jahren allseitig bemühte, den Verkehr von Nation zu Nation auf gesicherte Grundlagen zu stellen und zu einem europäischen Systeme zu gestalten, scheint jetzt das Gegentheil vorzuherrschen. Die politischen Gegensätze sind Dank dem Ansehen und der Weisheit des deutschen Reichskanzlers ihrer gefährlichen Spitze beraubt; dagegen machen sich die ökonomischen Gegensätze mit einer seit Decennien nicht dagewesenen Schärfe geltend. In der Zollpolitik ist nahezu ein Krieg Aller gegen Alle entbrannt, indem der Eine die Zollerhöhungen des Anderen zum Anlaß für Retorsionsmaßregeln nimmt, die dann wieder mit neuen Verschärfungen beantwortet werden. Betrübend in dieser Hinsicht ist das Wettrennen, welches augenblicklich zwischen den drei Hauptmächten: dem deutschen Reiche, Oesterreich-Ungarn und der französischen Republik, stattfindet. Auch die zwischen innenliegende Schweiz, lange ein Musterland des freien Handels, ist neuerdings dem Beispiele gefolgt und mit verschiedenen, den deutschen Handel zum Theil empfindlich bedrohenden Zollerhöhungen vorgegangen, und wir können an dieser Stelle nur wiederholen, wie segensreich die früheren Handelsverträge mit diesen Nachbarländern gewirkt haben, und halten es für dringend wünschenswerth, aufs Neue auf Wiedereinführung dieser Verträge bedacht zu sein."

ℰ Aus Grünberg wird der am 4. August in Neusalz a. O. erfolgte Tod des Chefs des Hauses J. D. Gruschwitz & Söhne, des Commerzienraths Heinrich Gruschwitz gemeldet. Das „Grünb. Wochenblatt" widmet ihm folgenden Nachruf: Wer sich erinnert, was der Verstorbene in Gemeinschaft mit seinem jüngeren Bruder, Herrn Alexander Gruschwitz, von bescheidenen Anfängen ausgehend, ins Leben gerufen — die große Neusalzer Fabrik, eine der bedeutendsten des Continents, die jetzt in anderen Besitz übergegangene Sackauer Werggarn-Spinnerei, die sich immer mehr ausdehnende Grünberger Fabrikanlage —, der wird mit uns einverstanden sein, daß dem Verstorbenen bei kraftvoller Initiative durchhaltende, vor keinem augenblicklichen Mißerfolge zurückschreckende Energie nachzurühmen ist, welcher schließlich auch der Erfolg nicht fehlte. Die Flachs- und Hanfgarn-Spinnerei ist durch die Firma Gruschwitz erst in hiesiger Gegend eingeführt worden. Es bedurfte jahrelanger Anstrengungen, sie einheimisch zu machen. In diesem Sinne hat die Firma, deren ältester Chef soeben das Zeitliche gesegnet hat, Pionierarbeit geleistet, welche ihr in den Annalen der Industrie immer unvergessen bleiben wird. Als Mensch galt der Verstorbene Allen, die in nähere Beziehung zu ihm traten, viel. An der Spitze großer Etablissements hat er es stets ernst mit der Fürsorge für seine Arbeiter genommen und manche Veranstaltung zu deren Gunsten getroffen, welche ihn lange überdauern wird.

*— Entwerthung der Metalle. Wie beträchtlich der Preis fast aller Metalle, sowohl der Edelmetalle als auch der gewerblich und technisch verwerthbaren Metalle in dem Zeitraum von 1874 bis 1884 zurückgegangen ist, ergiebt sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung, die der „Schweizerischen Bauzeitung" entnommen ist. Es betrug in den Jahren:

der Preis per Kilogr. in Francs für:	1874	1884	Differenz	in Proc.
Osmium	3.980	3.440	— 540	— 13.6
Iridium	3.875	2.500	— 1.375	— 35.5
Gold	3.490	3.500	+ 10	+ 0.3
Platin	1.407	1.190	— 217	— 15.4
Thallium	1.325	250	— 1.075	— 81.1
Magnesium	566	100	— 466	— 82.4
Kalium	280	212	— 68	— 24.3
Silber	217	186	— 31	— 14.3
Aluminium	100	100	— 0	— 0
Kobalt	95	60	— 35	— 36.8
Natrium	39	24	— 15	— 38.5
Nickel	30	8.60	— 21.40	— 71.2
Wismuth	22.50	22.50	— 0	— 0
Cadmium	19.50	11.10	— 8.40	— 43.1
Quecksilber	5.40	4.75	— 0.65	— 12.0
Zinn	2.92	1.12	— 1.80	— 61.6
Kupfer	2.22	1.55	— 0.67	— 30.2
Arsen	1.84	1.00	— 0.84	— 45.6
Antimon	1.45	1.12	— 0.33	— 22.7
Blei	0.64	0.31	— 0.33	— 51.5
Zink	0.60	0.39	— 0.21	— 35.0
Flußstahl	0.30	0.17	— 0.13	— 43.4
Stabeisen	0.24	0.14	— 0.10	— 41.7
Roheisen	0.11	0.06	— 0.05	— 45.5

Mit Ausnahme des Goldes, dessen gesetzliche Form der Werthmesser selbst ist, hat keines der obengenannten Metalle eine Werthsteigerung erfahren. Im Preise gleich geblieben sind blos Aluminium und Wismuth. Die größten Rückgänge weisen auf: Magnesium, Thallium, Nickel, Zinn, Blei, Arsen, Roheisen, Flußstahl, Cadmium und Stabeisen.

W-n. Prag, 4. August. Der Verband der nordböhmischen Glas-Industriellen wird Sonntag, den 9. d. M., in Steinschönau eine Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung befindet sich u. A.: „Beschlußfassung über einzuleitende Schritte betreffs Herabminderung der Zollsätze auf Hohlglas nach Deutschland."

Wien, 4. August. Die Verhandlungen zwischen den Staatsbahnen und der Galizischen Carl Ludwigbahn wegen Revision des Tarifcartells haben zu einem Einverständnisse geführt.

Pest, 4. August. Dem Borstenvieh-Transport des deutschen Armee-Lieferanten Kohlmeyer wurde der Eintritt nach Deutschland bei Bodenbach verweigert. Der Transport mußte nach Wien gebracht werden. Die Oesterreichische Staatsbahn hatte den Transport nur bis Bodenbach übernommen.

Zürich, 4. August. Eine Ehrenschuld. Das Endergebniß der Favre'schen Unternehmung ist nun festgestellt: es besteht in einem Gesammt-Verlust von 5,812,800 Frcs., welchen meist Genfer Capitalisten zu tragen haben; die einzige Tochter und Erbin Favre's, Madame Hava in Paris, hat nichts mehr. Ihr Vater hat sein Leben für das Riesenwerk des großen Tunnels eingesetzt. Alles, was er vordem in rastloser Arbeit, in kühnen Unternehmungen sich erworben hatte, ist dieser letzten großen That geopfert worden. Heute sind die Ingenieure wohl darüber einig, daß der Mißerfolg aus einem Fehler entsprang, den Favre beim Beginn der Aushöhlung des großen Tunnels gemacht hat: er hätte den Richtstollen nicht an den First des Tunnels treiben sollen. Einmal so begonnen, mußte der Bau auch nach gleichem System weitergeführt werden. Aber bedeutende Ingenieure theilten damals die Ansicht Favre's; in solchen Fragen ist die Erfahrung die einzige untrügliche Lehrmeisterin, und von Favre's Unglück hat seither die Arlbergbahn Nutzen gezogen. Ihm selbst kann keine Leichtfertigkeit, kein Verschulden zur Last gelegt werden: das Schicksal hatte ihn zum Opfer auserkoren. — Wir nehmen an, schreibt die „N. Z. Ztg.", daß die Commanditaire und Bürgen Favre's die Verluste, von welchen sie getroffen sind, zu tragen vermögen, ohne in Noth zu gerathen. Es war eine Speculation, die reichen Gewinn eingetragen haben würde, wenn Favre's genialer Scharfblick auch diesmal wieder sofort das Richtige erkannt hätte. Aber der Stern, der ihm bei seinen früheren Unternehmungen vorangeleuchtet, schien ihn, als er an sein größtes Werk sich wagte, verlassen zu haben. Mit dieser Eventualität mußten die Capitalisten, welche hinter ihm standen, rechnen; bei dem Sujet eines Unternehmens von solcher Neuheit überwog von vornherein das „Unvergleichliche" alle mit Sicherheit in Anschlag zu bringenden Posten. Die Speculation ist mißglückt; wer speculirt, muß sich in dieses Geschick fügen. Möchten den Genfer Capitalisten, welche an dem Favre'schen Unternehmen eine so starke Summe verlieren, andere, glücklichere Speculationen einigen Ersatz dafür geliefert haben! — Und nun, nachdem der Gotthardtunnel vollendet dasteht, zum Stolze der Technik, die eine solche Aufgabe zu bewältigen im Stande war, zu Ehren und Nutzen der Nationen, welche opferwillig für diesen Riesenbau eingestanden sind; nun, da man dem Gründer und geistigen Leiter des Gotthardunternehmens in Zürich ein herrliches Denkmal setzt — nun sollte die Tochter Dessen, der um die technische Durchführung des Gotthardbahnunternehmens das meiste Verdienst hat, wie eine Bettlerin hinweggehen? Es wäre eine Schande für die Staaten, welche die Gotthardbahn subventionirt haben, eine Schande für die Compagnie, die sich heute einer blühenden Finanzlage erfreut, eine Schande für Alle, die jetzt ihre Coupons von Obligationen und Actien der Gotthardbahn behaglich einstreichen, wenn sie sich dabei beruhigen würden. Jetzt ist der Zeitpunct gekommen, um das Andenken Louis Favre's zu ehren, und wir meinen, daß hierzu gerade Diejenigen die Initiative ergreifen sollten, welche in dem Processe der Favre'schen Unternehmung gegen die Gotthardbahngesellschaft ihrer Pflicht oder ihrer rechtlichen Ueberzeugung gemäß auf Seite der letzteren standen. Undank ist der Welt Lohn, sagt das Sprichwort: in diesem Falle soll und darf es sich nicht bewahren.

*— Die Pariser Münzconferenz. Die Conferenz der Lateinischen Münz-Union in Paris hat zu einer Krise geführt. Die belgischen Delegirten haben die Erklärung abgegeben, daß Belgien die von Frankreich und Italien beantragte Liquidations-Clausel, welche bestimmt, im Falle der Liquidation habe jeder Staat die von ihm geprägten Fünf-Francs-Silberstücke einzulösen, nicht acceptiren könne. Der Compromißvorschlag Belgiens, die Münz-Union vorläufig auf ein Jahr zu verlängern und inzwischen die Verhandlungen über die Modalitäten einer eventuellen Liquidation fortzusetzen, wurde von anderen Staaten der Münz-Union nicht angenommen, und in Folge dessen zogen sich die belgischen Delegirten aus der Münzconferenz zurück, indem sie den Austritt Belgiens aus der Münz-Union in Aussicht stellten. Die Lateinische Münz-Union wird wohl in jedem Falle mit oder ohne Belgien auf einige Zeit prolongirt werden. Von besonderem Interesse aber wird es sein, in welcher Weise nunmehr die Währungsfrage in Belgien geordnet werden soll. Der belgische Vertreter in der Münz-Union, Herr Pirmez, ist ein Anhänger der Goldwährung, und seine Haltung steht ohne Zweifel in Uebereinstimmung mit den Anschauungen des Finanzministers Beernaert. Es ist daher anzunehmen, daß Belgien den Uebergang zur Goldwährung anstreben wird. Unabhängig davon ist die Frage des Verhaltens Belgiens gegenüber seinen silbernen Fünf-Francs-Stücken. Nach einer Mittheilung des Directors der Brüsseler Münze circulirt gegenwärtig in Frankreich belgisches Silbergeld im Betrage von nicht weniger als 465 Millionen Francs, dagegen französisches Silbergeld in Belgien nur 192 Millionen Francs. Der Unterschied ist daher 273 Millionen Francs nach dem Nominalwerthe oder 229½ Millionen nach dem wirklichen Silberwerthe. Der Verlust, welchen Belgien durch die volle Einlösung seiner Silbermünze gegen Gold erleiden würde, beträgt daher ca. 50 Millionen Francs. Die belgische Regierung betont, daß der größte Theil der belgischen Silbermünze, welche in Frankreich circulirt, für private Rechnung und zu privatem Vortheile geprägt worden ist, und daß daher der Staat zur vollen Anerkennung dieser factisch entwertheten Münzen nicht verpflichtet sei. Indeß diese finanzielle Frage ist keineswegs bedeutend genug, um auf die Entschließungen Belgiens in der Währungsfrage einen maßgebenden Einfluß üben zu können. — Wie der „Voss. Ztg." nunmehr aus Brüssel gemeldet wird, haben sich die belgischen Bevollmächtigten auf Anweisung des Ministeriums von der Münzconferenz zurückgezogen. Belgien verläßt mit dem Jahresschluß die Münzunion. Die Einführung der Goldwährung ist in Aussicht genommen.

*— Suezcanal. In der zu Paris abgehaltenen Plenarsitzung in Betreff der Erweiterungsbauten des Suezcanals sind im Wesentlichen folgende Punkte festgesetzt worden: a. Der Canal wird in seiner ganzen Ausdehnung verbreitert, und zwar in der nördlichen Strecke von Port Said bis zu den Bitterseen in gerader Richtung auf 65 Meter; in den Curven, je nach deren Radius, auf 75 bezw. 80 Meter; in der südlichen Strecke zwischen Suez und den Bitterseen soll die Breite in gerader Strecke 75 Meter und in den Curven 80 Meter betragen. Die Vertiefung des Canals soll in seiner ganzen Länge auf 9 Meter unter Niedermaßer gebracht werden, jedoch mit der Maßnahme, daß die Tiefe zunächst nur auf 8.5 Meter gebracht wird, während die noch fehlenden 0.5 Meter erst dann ausgehoben werden sollen, wenn der Betrieb es nothwendig macht. Als unbedingt geboten hielt die Commission die Schonung der Böschungen durch Bepflanzung, und, wo dies nicht durchzuführen sei, durch Pflasterung, da die Ufer sowohl durch Wind, als auch durch Wellenschlag angegriffen werden, der fortgerissene Sand in das Canalbett geräth und zur Verminderung der Tiefe beiträgt. Diese Verbesserungsarbeiten sollen in drei Perioden ausgeführt werden, und zwar wird der Canal zuerst von Port Said bis zu den Bitterseen um 14.84 Meter erweitert, von den Bitterseen bis Suez wird die vorhandene jetzige Breite um 15 Meter vermehrt; die Tiefe wird in der ganzen Längenausdehnung auf 8.5 Meter gebracht; die Curven, welche sich bekanntlich als zu stark gekrümmt erwiesen haben, werden mehr gestreckt. Die zweite Arbeitsperiode besteht in der ferneren Erweiterung des Canals zwischen Port Said und den Bitterseen um 16.16 Meter, von den letzteren bis Suez um 38 Meter und in der Vollendung der Streckung sämmtlicher Curven. Auf die dritte Periode entfällt schließlich die Vertiefung des ganzen Canals von 8.5 auf 9 Meter. Die Ausführung der angeführten einzelnen Arbeiten erfordert folgende Kosten: Erste Periode 61,243,544 Fr. bei 21,063,968 Cubikmeter Bodenaushub. Zweite Periode 129,772,639 Fr. bei 43,563,661 Cubikmeter Bodenaushub. Dritte Periode 15,450,828 Fr. bei 4,231,827 Cubikmeter Bodenaushub. Summe der Kosten 206,467,011 Fr. Für Nebenkosten sind 1,000,521 Fr. veranschlagt, so daß im Ganzen 207,467,532 Francs erforderlich sind.

*— Wie der „Voss. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, haben sich die belgischen Bevollmächtigten auf Anweisung des Ministeriums von der Münzconferenz zurückgezogen. Belgien verläßt mit dem Jahresschluß die Münzunion. Die Einführung der Goldwährung ist in Aussicht genommen.

*— Erlegung von Raubthieren in Finnland 1882. In den meisten Ländern des europäischen Continents kommen die größeren Raubthiere, insbesondere Bären, Wölfe und Luchse nur noch äußerst selten vor. Nach den Angaben, die in dem 1884 herausgegebenen „Statistik Arsbok" für Finland mitgetheilt werden, scheinen jedoch die Wälder dieses Landes jenen Raubthieren auch gegenwärtig noch eine gesicherte Zufluchtstätte zu bieten. Gewonnen werden die bezüglichen Daten im Anschluß an die Prämiirung des Abschusses der verschiedenen Raubthiere, sind mithin als annähernd zutreffend zu erachten. Nach ihnen wurden nun im Jahre 1882 in Finnland noch 85 Bären, 128 Wölfe, 407 Luchse und ferner von kleineren Raubthieren 4005 Füchse, 76 Vielfraße, 340 Fischottern, 148 Marder, 1583 Hermeline, sowie 3347 Raubvögel erlegt und hierfür zusammen 41,163 ℳ an Schußprämien gezahlt. Von den Bären wurden die meisten in den Gouvernements Wiborg und Uleåborg (33 bezw. 30 Stück) getödtet, während die Wölfe in der überwiegenden Mehrzahl in den Gouvernements Tavastehus, Abo-Björneborg und Wiborg (44 bezw. 30 und 25 Stück), die Luchse aber hauptsächlich im Gouvernement Abo-Björneborg, Tavastehus, Wiborg und Kuopio (mit 112 bezw. 88, 55 und 53 Stück) und mit je 39 Stück in den Gouvernements Nyland und Wasa erlegt wurden. — Der Schaden, den insbesondere die größeren Raubthiere dem Viehstande und dem Geflügel zufügen, ist nicht unbedeutend, da im Berichtsjahre nachweislich 274 Pferde bezw. Füllen, 864 Stück Hornvieh, 5246 Schafe, 168 Schweine, 119 Ziegen, 1681 Renthiere und 2306 Stück Geflügel von ihnen getödtet wurden. Hiervon entfallen allein auf das Gouvernement Wiborg 134 Pferde, 201 Stück Hornvieh, 737 Schafe und 116 Schweine. Nicht minder hatte der Viehstand der Gouvernements Tavastehus und Abo-Björneborg unter den Angriffen der Raubthiere zu leiden; denn in ersterem wurden von ihnen 61 Pferde, 148 Stück Hornvieh, 709 Schafe, 6 Schweine und 51 Ziegen, in letzterem 31 Pferde, 150 Stück Hornvieh, 1417 Schafe, 3 Schweine und 60 Ziegen zerrissen.

*— Russische nichtfällige Coupons. Die russische Reichsbank macht bekannt, daß sie solche nicht fälligen Coupons, deren Termin erst nach mehr als 6 Monaten eintritt, mit 10 Proc. discontirt. Für Coupons, die nach kürzerer Zeit als nach einem halben Jahre fällig sind, wird der Zinsfuß, wie früher, mit 6 Proc. jährlich berechnet.

New-York, 24. Juli. Dem Geschäft im Waaren- und Productenmarkt fehlt es nach wie vor an Leben. Brodstoffe haben im Ganzen genommen willigere Preistendenz und ruhigen Verkehr; Mais machte eine Ausnahme und begegnete für Export recht guter Nachfrage, während Weizen nach dieser Richtung wenig oder gar keine Beachtung fand. Das Befrachtungsgeschäft ist ruhig geblieben. Disponible Baumwolle war still; Termine verharrten anfangs in weichender Tendenz, gewannen aber die erlittene Einbuße später unter dem Einflusse regen Ausfalls nicht allein wieder, sondern zogen noch weiter an und haben zu der Avance recht lebhaftes Geschäft gehabt. Am Wollmarkt gelangte, trotz immer noch beschränkter Frage, eine festere Stimmung zum Durchbruch. Brasil-Kaffees behaupteten vorwiegend schlaffe Stimmung, sind aber fast durchgehends ruhig gewesen. Westindische Sorten waren begehrt und ebenso wie ostindische Kaffees fest. Rohzucker stellte sich in Sympathie mit dem Londoner Markte niedriger, ohne an Nachfrage gewonnen zu haben. Für Thee machte sich etwas mehr Ausfluß bemerkbar, die dem Markt einen etwas festeren Ton einflößte. Schmalz, Schweinefleisch und Speck verfolgten bei anhaltend stillem legitimen und Speculationsgeschäft in vorwiegend williger Tendenz, während für Schinken, Speckseitchen und „Bellies" unter Einfluß regen Begehrs eine Avance etablirt worden ist. Terpentinöl sowie Harz fanden weniger Beachtung und haben im Preise eine Einbuße erlitten. Raff. Petroleum ist fest und steigend. Pipe line Certificates sind seit Mittwoch 7—8c gestiegen und behaupteten diese Avance am Schluß ziemlich fest. Roheisen war vernachlässigt und matt; Zinn ist bei häufigen Schwankungen ebenso wie Kupfer still gewesen, für Blei und Zink gab sich eine festere Stimmung kund. — Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 2,361,204 Doll. gegen 2,108,675 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

New-York, 4. August. Der Werth der Productenausfuhr in der letzten Woche betrug 6,218,000 Doll.

*— Einwanderung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Einwanderung betrug in den 12 Monaten des am 30. Juni beendeten Fiscaljahres 387,821 Personen gegen 518,592 im Jahre vorher. Deutschland participirte hieran mit 123,293 Personen gegen 179,676 im vorhergehenden Jahre.

Kalkutta, 2. August. Die Aufstellungen über Einfuhren und Ausfuhren Britisch Burmahs pro 1884/85 ergeben eine merkliche Abnahme. Die Waarenbewegung war seit 1880/81 nicht so klein. Der Ausfall im Export erklärt sich durch die kleine Reisernte und durch die gedrückte Lage der europäischen Reismärkte. Die Einfuhr litt durch früher erfolgte Ueberführung des Marktes. Auch die unruhigen Zustände in Mandalay werden als Grund der Abnahme bezeichnet. Der Ausfall ist am stärksten bei Woll- und Baumwollstoffen, Maschinerien, Metallen, Tabak und groben Säcken. Das Jahr war für den Handel ein sehr verlustbringendes und es fanden viele Zahlungseinstellungen statt.

Tarifwesen.

*— Vom 1. August d. J. ab findet für Zucker aller Art zum Export in Wagenladungen die Frachtberechnung nach Specialtarif I, bez. A¹ auch dann statt, falls die Beförderung nach nicht im Zollvereinsauslande gelegenen Stationen stattfindet, sofern derartigen Sendungen die erforderlichen Steuerdocumente, aus welchen die Bestimmung zum Export hervorgeht, beigegeben sind. Fehlt bei der Aufgabe der Nachweis des Exports, so wird für Sendungen nach Stationen des Zollvereinsinlandes die Fracht nach den allgemeinen Wagenladungsclassen A¹ bezw. B berechnet. Ansprüche wegen nachträglicher Gewährung der niedrigeren Frachtberechnung für derartige Sendungen sind unter Beibringung des Nachweises der erfolgten Ausfuhr im Reclamationswege geltend zu machen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die „Nat.-Ztg." ist in der Lage, die Vorschläge, welche die deutsche Post- und Telegraphen-Verwaltung der am künftigen Montag, 10. d. M., in Berlin zusammentretenden internationalen Telegraphen-Conferenz unterbreiten wird, im Wortlaut mitzutheilen:

Internationaler Telegraphentarif; europäisches Netz.

I. Einheitssatz. Der Tarif der internationalen Telegramme im europäischen Verkehr besteht aus einer Grundtaxe von 50 Centimes und einer Taxe von 20 Cent. pro Wort.

II. Zuschlagstaxe. Für die durch unterseeische Kabel beförderten Telegramme kann eine Zuschlagstaxe erhoben werden, welche aber 10 Cent. pro Wort nicht überschreiten darf.

III. Vertheilung. Jede Verwaltung erhält vollständig alle Taxen, welche für die in ihrem Verwaltungsbezirke zur Absendung kommenden Telegramme erhoben sind, und bezahlt aus ihrem Einkommen die eventuellen Ansprüche auf den Transit zu Lande oder unter dem Meer.

IV. Transittaxe. Die Transittaxe wird festgesetzt:

A. für Landtelegramme:

1) für Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Luxemburg, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Portugal, Rumänien, Serbien und die Schweiz auf zwei Centimes pro Wort;

2) für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland, Schweden und die Türkei auf vier Cent. pro Wort.

Diese letztere Taxe kann für gewisse Transitlinien von der Verwaltung, welche diesen Transit bewirkt, auf zwei Cent. herabgesetzt werden.

B. Für Seekabel-Telegramme:

1) Für Strecken bis 300 Seemeilen auf fünf Cent. pro Wort.

2) Für größere Strecken auf zehn Cent. pro Wort. Die Transittaxen zu Lande oder per Kabel dürfen in keinem Falle die Höhe der gegenwärtig geltenden Taxen überschreiten.

V. Grenzländer. Zwischen zwei an einander grenzenden Ländern darf die Worttaxe von zwanzig Cent. bei gegenseitigem Uebereinkommen auf zehn Cent. herabgesetzt werden.

Technisches.

Locomotiven von besonderer Leistungsfähigkeit.

Von welch erstaunlicher Leistungsfähigkeit die für den Betrieb der Arlbergbahn von der Locomotivfabrik Krauß & Compagnie nach dem System Krauß hergestellten Locomotiven sind, dies geht aus folgenden Angaben hervor. Die für die erwähnte Bahn construirten Maschinen sind die stärksten, die bis jetzt in Gebrauch sind, bei acht gekuppelten Rädern weisen sie ein Dienstgewicht von 56 Tonnen und eine Heizfläche von 150 Q.-Metern auf. Nicht weniger als 550 effective Pferdekräfte, die einer Bruttolast von 200 Tonnen ohne Locomotive entsprechen, beträgt die Leistung der Maschine. Bei einer Steigung von 1 : 40 bewegt sich der Motor mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern in der Stunde. Für eine Tenderlocomotive wurde seiner Zeit von der Gotthardbahn (Serie B) über 70,000 fl. österr. Währung bezahlt, während der Verkaufspreis einer Tenderlocomotive nur für die Arlbergbahn 37,800 fl. beträgt. —pl.

Landwirthschaftliches.

X Nossen, 5. August. Aus Anlaß der jetzt andauernden Ernte brachte jüngst der hiesige „Anzeiger" aus der Feder eines tüchtigen Landwirths einen Aufsatz, betitelt: „Wie kann hiesiges Getreide in Qualität wieder concurrenzfähig werden dem ausländischen gegenüber, wenn ich Weizen und Roggen in Betracht ziehe". Da die darin entwickelten Gedanken auch für weitere Kreise von Interesse sind, so folgen dieselben in Kürze wieder. Unser Getreide, beginnt der Verfasser, ist nicht mehr concurrenzfähig, das beweist, daß es nicht mehr gesucht wird. Früher wetteiferte das Getreide Mittelsachsens mit dem der ganzen Welt in Qualität, heute dagegen erzielt fremdes Getreide höhere Preise. Daß es so gekommen ist, liegt hauptsächlich in der Einbringung des Getreides zur Zeit der Ernte. Das Getreide hiesiger Gegend wird gewöhnlich viel zu feucht eingeheimst; es können sich deshalb die Körner im Stroh wie auf dem Lager nicht genug gesund erhalten, sondern bleiben im Gegentheil Winter und Frühjahr hindurch feucht und kommen im Sommer alsdann verbittert auf den Markt. Roggen, welcher beim Abmähen noch etwas frisch war, kann in 2 bis 3 Tagen nicht dürr sein. Ebenso wird das Getreide in Puppen, welche zur Hälfte umgeworfen sind, nicht austrocknen. Gegen das leidige Umfallen der Getreidepuppen hilft nun ein um die Spitze geschwungenes Strohseil. Nachdem also der Verfasser auf das fehlerhafte Einkommen des Getreides aufmerksam gemacht hat, giebt er den Landwirthen folgenden Rath: Man lasse das Getreide auf dem Felde vor dem Einfahren nicht blos trocken, sondern gehörig dürr werden. Den etwaigen Einwand aber, daß der Oekonom durch mehrere verflossene nasse Ernten ängstlich geworden sei, sucht der Verfasser mit dem Worte unserer Altvordern zu entkräften: „Lieber mag eine Frucht auf dem Felde verderben als in der Scheune und auf dem Boden", und setzt hinzu, daß dieses Wort heute noch weit mehr Geltung habe als früher, denn der Handel brächte sofort anderes Getreide, wenn hiesiges nicht schöner oder ebenso schön wäre als fremdes.

New-York, 24. Juli. Ernte in Amerika. Es ist jetzt so gut wie sicher, daß unsere diesjährige Weizenernte keinesfalls 370 Millionen Bushels übersteigen wird. Vom landwirthschaftlichen Bureau in Washington wird sie auf 363 Millionen Bushels geschätzt. Das am 1. Juli cr. von früheren Ernten herübergenommene Quantum Weizen ist auf mindestens 100 Millionen Bushels anzunehmen. Wird nun der eigene Bedarf des Landes für Consum und Saat-Zwecke mit 330 Millionen Bushels in Abzug gebracht, so verbleiben immerhin noch 130 bis 140 Millionen Bushels zum Export disponibel, gerade so viel, wie im Fiscaljahre 1884 bis 1885 an das Ausland abgegeben worden. Am 1. Juli 1886 würde dann aber, wenn überhaupt, nur ein sehr geringer Ueberschuß verbleiben. Mais hingegen steht vorzüglich. Die Ernte wird zwar keine frühe sein, jedoch allen Erwartungen nach in Qualität wie in Quantität sehr gut ausfallen. Mais ist unser bedeutendstes Agricultur-Product; ein reichlicher Ernteſegen hierin wiegt den Minderertrag in Weizen mehr als auf. (N.-Y. H.-Z.)

Verloosungen.

☞ Berichtigung der Meldung des „Wolff'schen Tel.-Bur." über die Serienziehung der österreichischen 1860er Loose („Leipz. Tagebl." vom 3. August). Nicht Ser. 12,869, sondern Ser. 12896 ist gezogen worden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Lewenstein, Kaufm.	Danzig	Danzig	8.8	24.9	18.8	10.10
Max Lewenstein, Kaufmann	Danzig	Danzig	8.8	24.9	18.8	10.10
J. Sterig, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	31.7	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fr. J. H. Niemerth, Fabrikant, in Firma [illegible] Fr. H. Niemerth	Hamburg-Barmbeck	Hamburg	8.8	19.9	26.8	9.10
[illegible], Kaufmann	Insterburg	Insterburg	31.7	24.8	14.8	9.9
[illegible], Kaufmann, Inhaber der Firma [illegible]	Metz	Metz	31.7	21.8	28.8	28.8
[illegible], Inh. der Firma [illegible]	München	München	31.7	10.9	26.8	29.9
C. [illegible] jun., [illegible]	[illegible]	[illegible]	5.8	26.8	1.9	21.9
[illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	30.7	21.8	3.8	2.9
Jul. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	1.8	26.8	28.8	5.9

Bremen, 4. August. Die hiesige Firma Jacobi & Bestrup (überländisches Waarengeschäft) hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven dürften nicht sehr bedeutend sein. (Weser-Ztg.)

W-n. Prag, 4. August. Die Teplitzer Firma J. Hahns Nachfolger, welche daselbst ein ausgedehntes Manufacturgeschäft betreibt, ist in Zahlungsstockung gerathen und strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. Passiven ca. 60,000 fl.

*— In New-York fallirten J. Joaquin & Son, Juweliere; in Syracuse (N. Y.) Babcock & Andrews, Fondsmakler; in Boston Frost Bros & Co., Galanteriewaaren, und L. C. Paul & Co., Glaswaaren; in Philadelphia Th. Morgenstern, Färberei; in Cincinnati Agger & Sanning, Fabrik von Bettstellen.

Einnahme-Ausweise.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Juli 105,831 fl. (+ 12,007 fl.), seit 1. Januar 791,318 fl. (+ 92,344 fl.)

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Juli. Linie A: 205,301 fl. (— 18,221 fl.), seit 1. Januar 1,471,642 fl. (— 51,881 fl.); Linie B: 227,076 fl. (— 9807 fl.), resp. 1,369,031 fl. (— 6241 fl.).

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Juli 172,029 fl. (— 13,161 fl.), seit 1. Januar 1,234,914 fl. (— 73,606 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Vom 23. bis incl. 31. Juli a. c. 16,077.80 fl. (— 7210.64 fl.), vom 1. bis incl. 31. Juli — 6981.40 fl.

*— Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Juli (179 Kilom. gegen 169 Kilom. im Juli 1884) 47,177 fl. (+ 4884 fl.), bis Ende Juli 366,195 fl. (+ 50,440 fl.)

Leipziger Börse am 5. August.

Die feste Tendenz, welche sich an sämmtlichen größeren Fondsmärkten in den gestrigen Schluß- resp. Abend-Verkehren angekündigt hatte, kam heute an der Berliner und namentlich der Wiener Börse in den Eröffnungscoursen nicht mehr zur vollen Erscheinung. An der für uns maßgebenden Berliner Börse war anfangs derselben die Tendenz „ruhig" geteilt, während die Meinungen sich im Großen und Ganzen so ziemlich behauptet zeigten. Der Erklärung des „Temps" gegenüber den Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." war umsoweniger ein Einfluß auf die Tendenz, der übrigens auch nur ein günstiger hätte sein können, zuzuschreiben, als den Auslassungen der officiellen „Deutschen Zeitung" selbst in Berlin keine besondere Beachtung zu Theil geworden war. Diese Gerüchte dürften der Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus London beizulegen worden und dieselbe jedenfalls auch der Grund zu der wieder eingenommenen Reserve sein. An unserer hiesigen Börse waren nur wesentliche Erscheinungen nicht zu bemerken. Für wenige seither schon favorisirte Effecten und ebenso heimische Fonds zeigte sich ziemlicher Begehr, ohne jedoch im Allgemeinen zu größeren Abschlüssen zu führen, so daß der hiesige Markt mit der Tendenz ziemlich fest bei etwas belebterem Verkehr zu charakterisiren ist.

In guter Frage waren von deutschen Fonds Reichsanleihe und Consols, sowie Sächsische 3proc. Renten, 4proc. Sachsen in kleinen Stücken höher gesucht und in einigem Umsatz, 4proc. Erb-

Leipziger Börsen-Course am 5. August 1885.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	5	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ⅓ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,22 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Rand-Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	162,60 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	201,90 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104,55 bz
4		do. do.	100 M.	104,55 bz
4		do. do.	500—200 M.	104,55 bz
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,50 G.
4	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—150 M.	103,80 bz u. P.
4		do. do. do.	5000—200 M.	104 bz
4		do. do. do.	500—200 M.	104 bz
3½		do.	[illegible]	103,85 G.
3		K. S. Renten-Anleihe	5000—500 M.	87,80 G.
3		do. do.	5000—500 M.	87,90 G.
3		do. do.	100 M.	87,90 G.
3½		do. do.	100 M.	87,90 G.
3		do.	100 M.	99,10 G.
4		do.	100 M.	99,10 G.
		do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	94,25 P.
		do. do. 1847	100 T.	101,75 G.
		do. do. 1852—68	100 T.	103,60 G.
		do. do. 1866	100 T.	103,80 G.
		do. do. 1864—68	100 T.	103,80 bz
		do. do. 1869	100 T.	103,80 bz
		do. do. 1870	100 T.	103,80 bz
		do. do. 1873	100 T.	—
		do. do. v. 1867 abg.	500 T.	103,50 G.
		do. do. v. 1852 abg.	100 T.	103,50 bz
		do. Löb.-Zittau Lit. A	100 T.	99 P.
		do. do. B	100 T.	103,25 G.
		do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100 T.	111 G.
	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98,70 G. 100T. fehl.
		do. do.	100—12½ T.	98,60 G.
	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentenbr.	500 T.	102,90 G.
		do. do.	100 T.	102,90 G.
	1/4 1/10	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	101,15 P.
		do. Anl. v. 1862	100 T.	100,50 G.
	1/1 1/7	do. do. 1865 u. 1872	500, 200 T.	101,50 P.
		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	102,50 G.
		do. do.	100—25 T.	98 G.
		do. do.	100—25 T.	98,75 bz u. P. fehl.
		do. do.	100—25 T.	98,75 G.
		do. do.	100 T.	103,25 G.
		do. do.	100—25 T.	103,25 G. 25T. 103,25 P.
		do. do.	500 M.	103,25 G.
		do. do.	500 M.	103,25 G.
		do. do.	500 M.	102,25 G.
		do. do.	500 M.	103,25 G. fehl.
		Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—75 M.	101,40 G.
	1/4 1/10	do. do. kündb.	500—25 T.	100 P.
	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101,40 P.
		do. do. do.	500—25 T.	102,50 P.
		Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	99,50 G.
		do. do.	2000—100 M.	98 G.
		do. do.	2000—100 T.	103,75 G.
		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—100 M.	101,90 G.
		do. do.	100—50 M.	104 G. fehl.
		do. do.	100 T.	104 G.
		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	103,25 G.
		do. d. Privatb. z. Gotha	1000—200 M.	103,75 G.
		do. do.	1000—100 M.	101,75 G.
		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	—
		do. do. à 110%	3000—100 M.	—
		do. do.	1000—50 T.	—
		do. do.	1000—50 T.	—
		do. à 100%	1000—50 T.	—
		do. do.	1000—50 T.	—
	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. S. L. G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
	1/1 1/7	Hyp.-A.-Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	99,50 G.
		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. à 100% rückz.	1000—50 T.	—
	1/4 1/10	- V à 110	3000—100 M.	—
	1/1 1/7	- VI à 110	2000—100 M.	—
		- VII u. IX à 100	2000—200 M.	101,75 G.
		- VIII u. X à 110	500—200 M.	100 G.
	1/1 1/7	Pf. d. S. B.-C.-G. M. Wech. III. S.	3000—100 M.	101 G.
	1/4 1/10	Schuldb. d. Mansf. Gewerk. v. 1880		
		do. do. v. 1879	1000—500 M.	101,80 G.
	1/1 1/7	do. do. v. 1879	100 T.	102,50 G.
	1/7 1/1	do. do. Em. 1880	3000—500 M.	102,50 P.
		do.	5000—500 M.	104,50 P.
	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	1000—50 T.	99,50 G.
		do. do. verloosb.	100—50 T.	101,25 G.
	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	500—50 T.	101,25 G.
		Leipz. Stadtobligationen	100 M.	103,75 G.
		do. do.	500 u. 50 T.	94,25 G.
		do. do. v. 1884	500—50 M.	102,75 G.
		do. do. v. 1884	5000—1000 M.	104,57 bz 100 104,875
		do. do. v. 1880	500—200 M.	104,75 bz 1000 104,460
		do. do. v. 1883	5000—500 M.	104 P.
		Dresdner do.	3000—200 M.	104,75 bz
	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1874	2000—200 M.	103 G. fehl.
	1/4 1/10	do. do. v. 1879	5000—200 M.	103 G.
	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	103,25 G.
	1/4 1/10	do. do.	1000—500 M.	103,25 G.
		Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	102,50 G.
	1/1 1/7	Casseler Stadt-Anl. v. 1875	500—200 M.	102,50 G.
		Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	—
		Hamburg. Staats-Rente	5000—500 M.	98 G.
	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1882	3000—500 M.	—
		Wurzener do. v. 1882	500—100 M.	101,25 G.
	1/4 1/10	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—
	1/6	K. Bairische do.	100 T.	—
	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	3000—100 M.	104,25 G. fehl.
	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—
	1/1 1/7	Pr. Pfd. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	—
		do. do. II.	100 T.	—
		Pfd. à 110% rückz. III.	100—10 T.	93,40 G.
		do. à 110 - III. S	300—50 T.	
		do. à 110 - IV. S.	1000—100 T.	
		do. à 110 - V.	3000—600 M.	87,50 P.
		Pr. Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	10 T.	118 G.
	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	100 G.
		do. do. do.	300—100 T.	100 G.
		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	—

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	88,75 bz u. G.
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	66,30 P.
4⅕	1/2 1/8	do. do.		66,30 P.
4⅕	1/5 1/11	do. Papierrente		67 G.
4⅕	1/3 1/9	do. do.	100—50 fl.	67 G.
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—200 fl.	99,60 G.
4		do. do.	1000—200 fl.	80,40 G.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74,50 P.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	96,50 P.
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—10 fl.	101,10 G.
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	5000—500 Fr.	101 P.
5	1/4 1/10	do. amortis.	5000—500 Fr.	93,60 P.
	1/7	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. Ö. W.	113,80 G.
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	303 P.
	1/6 1/12	do. L. v. 1860	500 fl.	115,10 G.
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	265 P.
		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	95 G.
	1/4 1/10	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R.	59,25 G.
5	1/6 1/12	do. do. II.	1000, 100 R.	59,60 G.
5	1/1 1/7	do. do. III.	1000, 100 R.	60 P.
5	1/5 1/11	do. Staats- do. v. 1877	Letrl. 500, 100 R.	98 P.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1880	R. 625 u. 125	79,60 G.
5	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883	R. 500, 100, 125	100,60 P.
4	1/5 1/11	do. consol. v. 1880	Letrl. 1000, 500, 100	84,70 P.
4		do. do. 1889	Letrl. 200 u. 5	86 P.
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente		86 G.
4		do. Staatseisenb. Hyp. Obl.	500 Fr.	80,75 P. L. E. 8,80 P.
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104,90 P.
4		do. do.	500 T.	103,90 P.
4½	1/1 1/7	do. do.	2000, 500 M.	102 P.
		Franzensbader do.	500 M.	100 G.
4	1/1 1/7	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000—500 M.	101,25 G.
4½	1/5 1/11	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	103,60 G.
5	1/1 1/7	Wiener Communalanleihe	100—100 fl.	105 P.

Divid. pro 1883	1884	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	—
				Aussig-Teplitz	200 fl. P.	238,25 G.
				do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	565 G.
			1/4	Berlin-Dresden	100 T.	20 bz u. G.
			1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	100,70 P.
			1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl. S.	115 P.
				Buschtiehrad. Lit. A	500 fl.	131 P.
				do. Lit. B	200 fl. S.	77 P.
				Dortmund-Enschede	600 M.	58,60 P.
				Dux-Bodenbacher	200 fl.	128,75 G.
				Elisab.-Westb. (fl.)	200 fl.	98,60 G.
			1/1 1/7	Fr.-Joseph-B.	200 fl.	88 P.
				Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	99,50 P.
			1/1	Gotthardb.	500 Fr.	107,75 P.
				Graz-Köflacher	200 fl. P.	95,10 bz u. G.
				Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	107,25 P.
				Mainz-Ludwigshaf.	500 fl. / 200 T.	103 G.
				Marienburg-Mlawka	600 M.	78 P.
				Mecklb. Friedr.-Franz	600 M.	165 P.
				Nordhausen-Erfurt	100 T.	—
				do. abgest.		41,60 G.
				Oest. Localbahnen	200 fl.	58 P.
			1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. (M. p. St.)	200 fl.	—
			1/1	do. Elb. L. B (M. p. St.)	200 fl.	265 G.
			1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	262 G.
				Ostpreuss. Südbahn	200 T.	118,75 bz u. G.
				Rumän. excl. Prior.	200 T.	—
	1/1 1/7			do. (Staats-Rente)	400 u. 40 M.	104,60 P.
			1/1	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	217 G.
				Weimar-Gera (4½ gar.) bis incl.	100 T.	34,95 P.
				do. (3½ conv.)	100 T.	30,50 G.
				do.	100 T.	29 G.
				Werrabahn	100 T.	73 G.

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	171,70 bz
Berl. Disc.-G. Anth.	100 T.	188 bz
Berl. Handelsges.	500 M.	144,60 G.
Chemn. Bankverein	100 T.	85 G.
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	70 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	134,75 P.
Deutsche Bank	200 T.	143,75 P.
do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. M. 10% B.)		
do. Vereins-Bank	100 T.	131,25 P.
Dresdner Bank	200 T.	—
Geraer Bank	200 T.	131,25 G.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	90 P.
Gothaer Privatbank	100 T.	93,50 G.
Leipziger Bank	100 T.	100 P.
do. Cassen-Verein	250 T.	124,50 bz u. G.
do. Disconto-Ges.	100 T.	108 G.
do. Wechsl.-Bk. i. L.	100 T.	100 bz u. G.
Lübecker B. (M. p. St. M.)		—
Mein. Creditbank	100 T.	13 G.
Oberlausitzer Bank	100 T.	90 G.
Oesterr. Creditb. p. St.	100 T.	102 G.
do. do. alt	160 fl. P.	460 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank		460 G.
Reichsbank Antheil	600 M.	—
Sächsische Bank	3000 M.	142 P.
Weimarische Bank	100 T.	118,75 G.
Zwickauer	100 T.	72,50 G.
	100 T.	93,50 P.

Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
1/10	Altenburg. Brauerei	600 M.	280 P.	
1/7	Bochumer Gussstahl	100 T.	133,50 bz u. G.	a.D.
1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u.	185 P.	
1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	—	
	Crölw. Papf. z. Halle	100 T.	76,50 bz u. G.	
	do. Schuldverschr.	600 M.	215,75 P.	
1/7	Dampf-Spinn.-Kas.-Fabr. Chem. (Wiede)	1000, 500 T.	103,30 G.	
do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	68,75 G.	
1/7	do. Hyp.-Schuldsch.	100 T.	75,25 G.	
1/1 1/7	D. Jutespinn.-Weber.	600 M.	102 G.	
	4% Partial-Obligat.	600 M.	103,50 G.	
1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A			
1/10	Gera.-A.-Bierbr. Tinz	600 M.	59,60 G.	
1/1	Germania (Schw.-Ad.)	100 T.	150 P.	
1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	81,75 P.	
1/4 1/10	do. do. Prior.	100 T.	74,75 P.	
1/1	Hallesche Strassenb.	500, 200 M.	102 G.	
1/7	Hoist.-u. Hoizpapf.	600 M.	102,65 bz u. G.	
	Lipsurina-Steink. F. A.			
1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	183 P.	
do.	Kette, Elbschiffahrt-Gesellschaft	600 M.	214 G.	
1/7	König- u. Laurahütte	600 M.	118,25 bz	
1/1	Kornhal. Zuckerfabr.	100 T.	87 G.	
1/1	Leipziger Baubank	100 T.	100 G.	
		100 T.	74 P.	
1/1	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	13100 G.	
1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	119,25 bz u. G.	
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	210 P.	
1/6	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	226,00 bz	
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 200, 100 T.	104,00 bz u. G.	
do.	do. Pferdeb.-A. p. St.		350 G.	
do.	do. do. St.-Pr.-Act.	25—2500 T.	290 G.	
1/4 1/10	do. do. Oblig. & II.	50—1250 M.	105,25 G.	
1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	309 G.	
1/4 1/10	do. do. Prior. I	100 T.	101,85 G.	
1/1 1/7	do. do. II	600 M.	101,85 G.	
1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	75,25 G.	
1/7	Masch.-R.-A. Golzern			
1/10	(vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	170,80 bz u. G.	
	Nat. Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	600 M.	167 G.	
1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105 P.	
1/10	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	100 T.	88 P.	
1/1	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	105 P.	
1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. H. Beck) (Oberpl.)	100 T.	89,75 G.	
do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	61 P.	
1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	138,75 G.	
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	145 P.	
1/10	Soc.-Br. Dresd. (Waldsch.)	600 M.	—	
1/1 1/7	do. do. Prior.	600 M.	—	
—	Text. Leh.-V.-R. p. St.	100 T. 20% Einz.	2900 G.	
1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	600 M.	—	
1/1 1/7	do. do. Part.-O.	500, 1000 M.	—	
1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	130 bz u. G.	
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	145 P.	
1/1 1/7	Tramway's Co. of Germany (Dresden u. Hannov.) in B.-Sch. 1 L.	1 L., 2000	130,50 P. *	
1/1	Werner, Kammgarn.	600 M.	109 P.	
1/1 1/7	Westregeln Part.-Obl.	1000 M.	101,60 P.	
1/6	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	73,50 P.	a.D.
	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	139 P.	
			* Notiz v. 4. 180 G.	

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,25 G.
1/4	Berlin-Dresden	100 T.	48,50 bz u. G.
	Chemn.-Aue-Adorf zurückgez. (M. p. St.)		
1/1	Dux-Bodenb. Lit. A	100 T.	14 G.
do.	do. do. Lit. B	100 fl.	122 G.
—	Gera-Plauen zurückgez. M. p. St.	100 fl.	122 G.
1/1	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	11 G.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	123,25 G.
do.	Marienburg-Mlawka	100 T.	—
do.	Nordhausen-Erfurt	600 M.	116 G.
do.	Oberlausitz (Kohlf.)	100 T.	110 P.
do.	Falkb. u. D.-Sch. B.		
do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	80,25 bz u. G.
do.	Saalbahn	100 T.	122 G.
fr.	Weimar-Gera	100 T.	102,75 G.
	Zwick.-Lengf.-Falkst. zurückg. M. p. St. M.	100 T.	77,90 bz
		100 T.	1 G.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	102 G.
do.	Altona-Kiel	600 u. 100 T.	102,10 G.
do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	100, 100 T.	102,10 G.
do.	do. C	500—50 M.	101,70 G.
do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	102 G.
do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	101,05 G.
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	3000—300 T.	102,10 G.
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—50 T.	102,10 G.
do.	do. do. do. Lit. K	5000, 3000	102,10 G.
do.	do. do. do. v. 1879	1000, 500 M.	101,90 G.
1/4 1/10	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101,40 P.
1/1 1/7	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	102,20 P.
1/4 1/10	do. - VII.		102,10 G.
	do.	1000, 500, 100 T.	102,10 G.
1/1 1/7	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	600 M.	101,70 G.
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	500, 100 T.	106,30 G.
do.	do. do. B	100 T.	102,45 P.
do.	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	102,10 G.
1/4 1/10	do. II-III. Em.	1000—50 T.	102,10 G.
do.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	102 G.
1/4 1/10	do. do. von 1881	300, 200 M.	101,35 G.
1/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	500, 200 M.	101,10 P.
1/1 1/7	Oberlausitzer Lit. B	1000—100 T.	—
1/1 1/7	do. Em. 1879	1000—100 T.	102,30 G.
do.		1000—50 T.	105 G.
do.	Rechte-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	102,10 G.
do.	Rheinische conv.	500, 50 T.	102 G.
1/4 1/10	Saalbahn Pr. gar.	100, 50 M.	—
1/1 1/7	Schleswigsche abg. v. A. G.	100—10 T.	102 P.
do.	Thüringische I. II. III. Em.	1000—100 T.	102,25 G.
do.	do. II. IV. V. VI. Em.	1000—50 T.	102,25 P.
do.	Weimar-Gera	500—50 M.	100,75 P.
do.	Werrabahn	500—20 T.	100,90 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
4⅕	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	104,60 G.
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	90 G.
4	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500 M.	88 G.
4	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	150 fl.	83,60 bz u. G.
	do.	do.	do. Em. v. 1881	100 T.	83,60 bz u. G.
	do.	do.	do. v. 1882	100 T.	83,60 bz u. G.
4⅕	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	104,60 G.
	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen		
	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	300 fl.	81,75 P.
	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1891	300 T.	84,60 G.
	1/1 1/7	Gold	do. v. 1894	500—100 T.	83,50 G.
	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 500 M.	108 P.
	1/1 1/7	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	300 T.	99 G.
4⅕	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten v. 1881	300 T.	89 P.
	1/1 1/7	Gold	Gömörer E.-Pfandbr.	300 fl.	81,60 G.
	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	300 fl.	103,25 P.
	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1873	300 fl.	79,25 G.
	do.	do.	do. v. 1875	300 fl.	60,60 G.
	1/4 1/10	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 fl.	81 G.
	1/1 1/7	do.	Kaiser Franz Joseph	300 T.	90,50 G.
	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	5000—1000	75,60 G.
		Gold	do. Gold	300 fl.	81,75 G.
	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	300 fl.	103,50 P.
	do.	Gold	do. Salzkammergut	5000—1000	79,50 P.
	1/6 1/12	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.		99 bz u. G.
			do. steuerfrei	300 fl.	88,75 G.
	1/6 1/12	do.	Mährische Grenzb.	300 fl.	79,60 P.
	1/1 1/7	do.	Mähr.-Schles. Cen.-B.	300 fl.	70,60 G.
	1/1 1/7	sp. Gld.	Oest. Franz. Staatsb.	500 Fr.	80 G. a. Cp. 1/1.78
	1/4 1/10	Gold	do. do.	500 Fr.	107 P.
	do.	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	5000, 4000	99,25 G.
	1/1 1/7	do.			
	1/6 1/12	Silber	Oest. Nordwestbahn	300 T.	108,75 G. *ber 100,60 *
	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	300 fl.	94,50 P.
	1/3 1/9	Gold	do. do. Gold	300 fl.	86,40 G.
	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	600 M.	105,75 P.
	1/1 1/7	do.	do. Gold	300 fl.	104,50 P.
	1/5 1/11	do.	Ostrau-Friedland	400 M.	96,45 bz u. G.
	1/4 1/10	Silber	Pilsen-Priesen gar.	300 T.	79 G.
	1/1 1/7	do.	Prag-Dux Gold	300 fl.	71,60 bz u. G.
	do.	Gold	do. Gold	600 M.	98,50 P.
	do.	do.	do. Stamm-Prior.	600 M.	108 P.
		Silber	Prag-Turn. I.-III. Em.	300 fl.	51 G.
	1/1 1/7	do.	Raab-Oedenb. Ebenf.	300 T.	90 G.
	1/4 1/10	Gold	Süd-Nordd. Verb.-B.	400 M.	66,30 P.
	do.	Silber	(Reich.-Pard.) E. 1872		
	do.		Ungar. Nordostbahn	300 T.	88,75 G.
	1/6 1/12	Gold	Charkow-Asowgar.	300 T.	81,10 P.
	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch.	300 T.	80,75 G.
	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	300 T.	101,50 G.
	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	300 T.	99,75 P.
	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—300 T.	100,75 P.
	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow	1000—300 T.	100,25 G.
	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	300 T.	102,60 P.
	1/1 1/7	Silber	Gotthard	500, 125 R.	80 P. k1.500.
4⅕	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III	1000, 100 fl.	99,40 G.
				[illegible]	98,75 G.
					* Notiz v. 4. 101,10 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1883	1884	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	St.-Mk.	Bz. per Stück allein
			4	Frieden sammengel.	300	160 P.
			3	Marienggrube b. Meuselwitz	300	140 P.
				do. Pr.-A.	300	445 G.
			3	Prehlitzer Braunk.-Act.	300	115 P.
				do. Pr.-A.	300	430 G.
			2	Vereinsglück, Meuselwitz	300	58 G.
				do. Pr.-A.	300	320 G.
			2	Zum Fortschritt do.	300	130 G.
				do. Pr.-A.	300	355 G.
			Zins 1/7	Döhlen-Hainichen. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	118,50 G. a.D.
			Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	201 P.
			do.	do. do. Pr.-A.	300	201 P.
			Zins 1/4	Vereinigt. Sächs.-Thür. Paraffin-u. Solarölfabr. Pr.-Act. p. C.	400	186 bz u. G.
			Zins 1/4	ZeitzerPar. u. Solar-Act.	300	159 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
			1	Concordia i. Niederlössnitz	300	60 G.
				do. Bezugs-Sch.	300	140 P. Fr.-A. 1.180.
			1	Deutschland	300	14 G.
			10	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1480 P.
				do. do. do. junge	300	1275 G.
			1	Gersdorfer	300	69 G.
			5	do. Prioritäts-Actien I.	300	3000 Fr.-A. II. 1000.
			20	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	255 P.
			30	do. do. Pr.-A.	300	435 G.
			4	Kaisergrube	300	100 P. Fr.-A. I. 1800.
			16	Lugau-Niederwürschnitz	300	375 P.
			4	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	110 G.
			4 comp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	290 G.
			30	Oberhohndorf-Forst	300	375 P.
			30	do. Schader	300	475 bz
			21	Oelsn. Bergb. Kunze (voll.)	—	145 bz u. G.
				Zwick. Bürgergewerksch.	300	3250 G.
				do. Brückenberg St. I.	150	90 P. II. 1170.
				do. do. St. V.	300	38 G.
				do. do. St. V.	300	102 P.
				do. Ver.-A.	300	303,50 G.
			20	do. Zehnthal		
			20	150 Cu.	—	1135 G.
			40	Zwickau-Oberhohndorf	300	2100 G.
			55	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1580 G.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S.	168,70 G.
	2 M.	168,05 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	80,70 P.
	2 M.	80,10 G.
	3 M.	80,40 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S.	—
	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	20,39 G.
	3 M.	20,32 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	80,65 G.
	2 M.	80,35 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	3 W.	—
	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	162,40 G.
	2 M.	161,80 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

länder beliebt, Leipziger 4proc. Stadtobligationen wurden besser bezahlt, 4proc. Anlehensscheine der Privatbank Gotha und 3proc. Leipziger Stadtobligationen profitirten je 0.25, 4½ proc. Creditanstalt Pfandbriefe und Communalbank Anlehensscheine andauernd gesucht, doch fehlten Abgeber.

Bahnactien ruhig. Aussig-Teplitzer preishaltend, Berlin-Dresdner (— 10) und Graz-Köflacher (— 0.60) in einigem Verkehr und gesucht bleibend. Zu herabgesetzter Notiz (— 0.75) gingen Ostpreußen in größeren Beträgen um. Dux-Bodenbacher (+ 0.75) gefragt. Buschtiehrader B tendirten infolge des nicht günstigen Juli-Ausweises schwächer. Mainzer und Elbthalbahn befestigten sich, während rumänische Staatsrente angeboten waren.

In ziemlich regem Verkehr standen Berlin-Dresdner und Oberlausitzer Stammprioritätsactien, letztere mußten sich indeß eine Coursreduction von 0.75 gefallen lassen. Weimar-Geraer, eine Kleinigkeit nachgebend, angeboten.

Auf dem Gebiete der Bankactien vollzogen sich nicht besonders belangreiche Transactionen in Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 0.75), Leipziger Bank (— 0.50) und Leipziger Disconto (+ 0.25). Deutsche Bank angeschwächt, Dresdner Bank (— 0.35) gesucht.

Von Industriewerthen sind als gefragt zu erwähnen Zimmermann (— 2), Sondermann (+ 0.25), Dortmunder Union (+ 0.50), Hallesche Straßenbahn (+ 0.15), Laurahütte (+ 2), Immobilien (— 0.25), Pferdebahnactien und Stammprioritäten (+ 1 resp. + 2), Hartmann (+ 0.25) und Thüringer Gas (— 1). Bochumer Gußstahl 1.50 steigend und in Posten dem Markte entnommen; der Bedarf wurde nicht gedeckt. Golzern verkehrten zu 170.50 und blieben hierzu gefragt. Niederschlema befestigten sich, Trommers und Gohliser Actien schwächten sich ab, Hallesche Zucker blieben angeboten. Leipziger Feuerversicherung profitirten 100 ℳ. Kette infolge des letzten Betriebsausweises nachgebend, und zwar 2 Procent.

Ausländische Fonds zeigten etwas mehr Leben, zu den etwas ermäßigten Coursen entwickelte sich für Oesterreichische und Ungarische Goldrente lebhafte Nachfrage, I. Orient billiger gehandelt, 1884er Russen waren nur höher erhältlich.

Von deutschen Prioritäten wurden namentlich Berlin-Anhalter, Berlin-Potsdamer, Magdeburg-Halberstädter und Thüringer verkauft gehandelt. In österreichischen Prioritäten war es weniger lebhaft, indeß vollzogen sich einige Umsätze in Buschtiehrader, Graz-Köflacher 5proc., Salzkammergutbahn und 4proc. Südbahn, sowie in Pilsen-Priesen und Ostrau-Friedland.

Für Kohlenactien zeigte sich auch heute in bemerkenswerther Weise Nachfrage und erstreckte sich solche namentlich auf Gersdorfer, Lugauer Steinkohlen, Schader, Bürger-Gewerkschaft und Brückenberg Vorzug; letztere waren trotz der um ℳ. 5 ℳ erhöhten Notiz nicht erhältlich. Oelsnitzer Kuxe erhöhten ihren Cours ebenfalls um 5 ℳ und blieben hierzu noch lebhaft gesucht. Für Paraffinwerthe zeigte sich mehrfacher Begehr, namentlich wurden Vereinigte Paraffin gehandelt.

In Wechseln war das Geschäft etwas lebhafter und erstreckte sich vorzüglich auf italienische Plätze, die 10 ₰ anzogen, sowie auf kurzes London bei 1 ₰ höherer Notiz, beide Pariser Devisen, wovon ersteres 10 ₰ avancirte. Wien in mäßigem Umsatz bei ziemlich unveränderten Coursen, lange Sicht blieb noch gefragt.

Von Sorten waren in besonderer Beachtung Napoleons, die etwas anzogen. Oesterreichische und russische Noten nur in geringem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

** Zwickauer Börsenbericht vom 4. August. Wir haben auch heute wieder über eine recht günstige Tendenz unserer Börsenwerthe zu berichten, doch wendete sich das Interesse in erster Linie den schwereren Sachen zu; so gewannen Bockwaer Bahn 10 ℳ, Reinsdorfer 15 ℳ, Bürgergewerkschaft 15 ℳ, Grube Ernst Prioritäts-Actien 10 ℳ, hiesige Vereinsglück 10 ℳ, dann Gottessegen Stamm 5 ℳ, Lugauer Stamm- und Prioritäts-Actien 10 ℳ resp. 5 ℳ, Oelsnitzer Kuxe 3 ℳ, Brückenberg Zehntenscheine 5 ℳ, doch kam es nur bei vereinzelten Sorten zu kleineren Abgaben. Von Anleihen gingen Gersdorfer und Brückenberger wie zuletzt um. Pölbitzer Brauerei lag etwas matter. — Kohlenversandt ohne Veränderung.

D. Frankfurt a. M., 4. August. Die Auslassungen der „Nordd. Allgem. Ztg." gegen den Artikel des „Temps", der die Vermehrung der französischen Cavallerie an der Ostgrenze befürwortete, hatten in der Abendbörse Realisirungen hervorgerufen, denen heute, nachdem sich der Einfluß des kalten, nach Frankreich gerichteten Wasserstrahls des officiösen Blattes wieder verflüchtigt hatte, Deckungen folgten, wodurch der Verkehr bei fester Tendenz ein recht freundliches Gepräge erhielt. Die „Standard"-Depesche über die Wünsche Englands bezüglich Afghanistans wirkte günstig auf die Stimmung ein. Gegen Schluß der officiellen Börse gestaltete sich das Geschäft wieder erheblich ruhiger. Neue Egypter waren auf die Nachricht, daß für Deutschland und England die Interimsscheine der Anleihe völlig gleichlautend sein würden, in guter Nachfrage. Von Wechseln Amsterdam und London theurer. Privat-Disconto 2⅛ Proc.

Wien, 4. August. Die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." gegen den Temps haben eine tiefe Verstimmung in der Speculation hervorgerufen, und die heutige Vorbörse zeigte sich einer flaueren Tendenz um so eher hin, als die Cholera-Nachrichten aus Frankreich ihre Bestätigung gefunden haben und der ungarische Finanzausweis nicht günstig ist. Das Geschäft blieb trotzdem sehr still und auf wenige Coulissenpapiere beschränkt, wobei sowohl für Renten wie für Bank- und Eisenbahnpapiere niedrigere Course zum Vorschein kamen. Valuten haben sich wieder vertheuert. Die Versorgung vollzog sich bei knapperem Geldstande leicht. — Die Mittagsbörse eröffnete mit unveränderten Coursen. — Die officiellen Telegramme, enthaltend die Mittheilungen des Standard, wonach England den Emir von Afghanistan zu Gebietsabtretungen veranlassen wolle, bewirkten einen Umschwung der Tendenz für Coulissenpapiere, welche sich rasch erholten. Im Schranken zeigt sich Kauflust nach Eisenbahnpapieren, welche meist höhere Course als gestern erzielten. Devisen und Valuten vertheuert.

Paris, 4. August. (Nat. Ztg.) Die hiesigen Subscribenten auf neue Egypter erhalten 4 Procent ihrer Zeichnungen; das Agio betrug heute 1¾ Procent. Die Tendenz der Börse war zuerst matt, später fest. Starke Baisse entwickelte sich in Panama, die bis 440 wichen.

Dresden, 4. August. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosbare 101.60 bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.60 G., do. do. (4½ %) 103.25 G.

Berlin, 4. August. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 23.90 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 150.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 36.40 Br., do. per ult. —.—.

Frankfurt a. M., 4. August. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhess. 40-Thlr.-Loose 294.20 bez. G., Nassauische 25-fl.-Loose 131.00 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.00 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 28.50 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose 26.30 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 23.90 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 38.50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.40 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.00 bez., Venetianer 23.40 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.90 bez.

Frankfurt a. M., 4. August. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65⅝—⅞ bez.

Frankfurt a. M., 4. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 228⅝, Franzosen 241, Galizier 197, Lombarden 107⅞.

Frankfurt a. M., 4. August, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 229, Franzosen 241¾, Lombarden 107⅝, Galizier 197¼, Egypter 65½, 4proc. ungarische Goldrente 80⅛, Gotthardbahn 107⅞, Disconto-Commandit 186⅜. Fest. — (Schluß.) Creditactien 229⅛, Franzosen 241¾, Lombarden 107⅝, Galizier 197⅛, Egypter 65⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅛, Gotthardbahn 107⅝. Fest.

Breslau, 4. August, Nachm. Sich befestigend. Oesterr. Banknoten 162.60, russische Banknoten 201.20, 4procent. ungarische Goldrente 80.00, 1880er Russen 79.40, 1884er Russen 93.80, II. Orientanleihe 59.60, Italiener 95.00, Hessische Ludwigsbahn 101.75, Breslauer Discontobank 84.00, Breslauer Wechslerbank 93.80, Creditactien 458.00, Schlesischer Bankverein 101.75, Donnersmarckhütte 31.25, Laurahütte 86.50, Oberschlesische Eisenbahn 34.00.

Hamburg, 4. August, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 104⅛, Silberrente 68, österr. Goldrente 89, 4proc. ungar. Goldrente 80⅛, 1860er Loose 117⅛, Italiener 95⅛, Creditactien 228⅝, Franzosen 603⅛, Lombarden 270, 1877er Russen 95⅛, 1880er Russen 78⅝, 1883er Russen 105⅛, 1884er Russen 93⅝, II. Orientanleihe 57⅜, III. Orientanleihe 57⅝, Laurahütte 86⅝, Norddeutsche Bank 136⅝, Commerzbank 120⅛, Marienburg-Mlawka 73⅛, Ostpreußische Südbahn 107⅞, Lübeck-Büchener 163⅝, Gotthardbahn 107⅛, Disconto 3⅛ Proc., Leipziger Discontobank 100⅛. — Gold in Barren 7.86 Br., 27.82 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 144.90 Br., 144.40 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.33⅛ Br., 20.28⅛ Gd., London kurz 20.40 Br., 20.35 Gd., London Sicht 20.41½ Br., 20.38½ Gd., Amsterdam 167.95 Br., 167.55 Gd., Wien 161.75 Br., 159.75 Gd., Paris 80.45 Br., 80.15 Gd., Petersburg 199.75 Br., 197.75 Gd., New-York kurz 4.21 Br., 4.15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

München, 5. August, Vormittags 11 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Creditactien 459.25, 4proc. ungarische Goldrente 80.20.

Wien, 4. August, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 282.40, 4procent. ungar. Goldrente 98.90. Still.

Wien, 5. August, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Creditactien 287.50, österreichische Creditactien 282.20, Franzosen 297.30, Lombarden 133.00, Galizier 243.25, Elbthal 183.25, österreichische Papierrente 82.62½, ungarische 5proc. Papierrente 92.10, do. 4proc. Goldrente 98.77½, Marknoten 61.52½, Napoleons 9.93½. Ruhig.

Amsterdam, 4. August. Londoner Wechsel kurz 12.06½.

London, 4. August, Nachmittags. Ruhig. Consols 99⅝, preuß. 4proc. Consols 102⅛, italienische 5proc. Rente 95⅝, Lombarden 11, 5proc. Russen von 1871 93⅛, do. do. 1872 92⅝, do. do. 1873 92⅛, convert. Türken 16, 4proc. fund. Amerikaner 125⅛, österr. Silberrente 67, do. Goldrente 88⅛, 4procent. ungar. Goldrente 79⅛, Neue Spanier 57⅛, Unificirte Egypter 64⅞, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 80⅛, neue Egypter 2⅛, Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.55, Wien 12.66, Paris 25.39, Petersburg 23⅝. — Platzdiscont 1¼ Proc.

London, 4. August, Nachm. 5 Uhr 25 Min. Preußische Consols 102⅛, Consols 99⅛, convert. Türken 16, 1873er Russen 92⅛, Italiener 93⅛, 4procent. ungar. Goldrente 79⅛, Egypter 65, Ottomanbank 10⅛, Silber 49⅛.

London, 5. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Consols 99⅞, 1873er Russen 92⅛, Italiener 93⅛, Lombarden 10⅞, convert. Türken 16, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅛, 4procent. ungar. Goldrente 79⅛, österr. Goldrente 88⅛, preußische Consols 102⅛, Egypter 65⅛, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 80⅛, neue Egypter 2⅛, Agio. Ruhig. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 4. August, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 82.55, 3procent. Rente 80.20, 4½procent. Anleihe 108.75, italienische 5procent. Rente 94.45, österreichische Goldrente 89.00, 4procentige ungarische Goldrente 80⅛, 5procentige Russen von 1877 97.00, Franzosen 600.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 273.75, Lombardische Eisenbahn-Prioritäten 309.00, Neue Türken 16.20, Türkenloose 40.75, Spanier neue 57.78, Banque ottomane 521.00, Crédit foncier 1310, Egypter 327, Suezactien 2023, Banque de Paris 666, Neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25.17½, 5proc. privileg. türkische Obligationen 386.87.

Petersburg, 4. August, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 23⅛, do. Hamburg 3 Mt. 202⅛, do. Amsterdam 3 Mt. 119⅛, do. Paris 3 Mt. 251⅛, ½-Imperials 8.29, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 218, do. do. do. von 1866 (do.) 212⅛. Russische Anleihe von 1873 140⅛, do. II. Orientanleihe 95⅛, do. III. Orientanleihe 95⅛, do. 6procent. Goldrente 174, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 144⅛, Große Russische Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 319⅛, Petersburger Discontobank 551, Russische Bank für auswärtigen Handel 305⅛. — Privatdiscont 5⅛ Procent. — Große Russische Eisenbahnen schlossen 243.

New-York, 4. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4.85½, Cable Transfers 4.87½, Wechsel auf Paris 5.20⅝, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 122⅛, Erie-Bahn-Actien 15⅛, New-York Centralbahn-Actien 96⅛, Chicago-North-Western-Actien 98⅛, Lake-Shore-Actien 70⅛, Central-Pacific-Actien 32⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅛, Louisville & Nashville-Actien 40⅛, Union-Pacific-Actien 47⅛, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 78⅛, Reading & Philadelphia-Actien 16⅛, Wabash-Preferred-Actien 10, Illinois Centralbahn-Actien 131, Erie second Bonds 62⅛, Central-Pacific-Bonds 112. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Mailand, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 74 Ballen Gregen, 57 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9756 Kilogramm. Geschäfte spärlich und schleppend.

Lyon, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 30 Ballen Organsinen, 41 Ballen Tramen, 37 Ballen Gregen und hat 34 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 9703 Kilogramm. Geschäfte wenig. Preise unverändert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bankausweis. Petersburg, 4. August. Ausweis der Reichsbank vom 4. August n. St.*)

Cassenbestand	105,225,895	Rbl.	Abn.	981,858	Rbl.
Escomptirte Effecten	23,154,935	"	Zun.	145,772	"
Vorschüsse auf Waaren	112,758	"	unverändert		
Vorschuß a. öffentl. Fonds	3,035,858	"	Abn.	4,413	"
do. auf Actien u. Obligat.	13,527,594	"	Abn.	16,970	"
Contocurrent des Finanzministeriums	27,785,024	"	Abn.	2,888,958	"
Sonstige Contocurrente	72,573,694	"	Zun.	1,504,676	"
Verzinsliche Depots	28,761,622	"	Zun.	325,063	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 27. Juli.

Sch. **Warschau, 3. August.** (Original-Wollbericht.) Die Situation des Wollhandels am hiesigen Platz bleibt bei beschränkten Umsätzen unverändert ruhig. Die Frequenz der anwesenden Käufer war während der letzten 14 Tage eine geringe und bewahrten dieselben in Folge der von Verkäufern höher gestellten Forderungen eine sehr reservirte Haltung im Einkauf. Ein großer Theil der Fabrikanten deckt jetzt seinen Bedarf an den größeren Wollplätzen des Königreichs, wo sie bei Speculanten und Producenten wesentlich billiger ankommen als am hiesigen Platz. Zum Verkauf gelangten hier im Ganzen gegen 350 Centner mittelfeine und feine polnische Tuchwollen à 48—60 Thlr. pro preußischen Centner. Im Königreich war das Geschäft lebhafter und haben wir folgende Umsätze zu verzeichnen. Im Kreise Kutno verkaufte man 300 Centner feiner Tuchwolle nach Tomaszow à 52—56 Thlr., im Radomer Kreise 400 Centner mittlere Wolle nach Lodz à 38—42 Thlr.; in Mlawa ca. 600 Centner Mittelwolle nach Bialystock à 38—42 Thlr.; in Wloclawek 200 Centner mittelfeine Wolle nach Bialystock à 48—51 Thlr. Alles pro preußischen Centner. Von russischer Wolle (Peregon) verkaufte man ca. 1000 Pud à 18—19½ Thlr. und von litthauischer Wolle 1500 Pud à 21½ Rubel pro Pud. Die Zufuhren am hiesigen Platz sind ziemlich stark und vergrößern sich die Bestände immer mehr.

* **Antwerpen, 4. August.** (W. T.-B.) Wollauction. 2130 Ballen Laplata-Wollen angeboten, davon 1040 Ballen verkauft. Preise unverändert.

Stuttgart, 3. August. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1½ Procent Antizipation. Nr. 12 Mulecops bessere Qualität 72 ₰. Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qualität 77 ₰. Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qualität 75 ₰. Nr. 20 Warpcops extra Qualität 86 ₰. Nr. 20 Pincops extra Qualität 84 ₰. Nr. 30 Warpcops 93 ₰. Nr. 30 Pincops 91 ₰. Nr. 36 Warpcops 96 ₰. Nr. 42 Pincops 95 ₰. Nr. 44 Pincops 96 ₰. Nr. 50 Pincops 109 ₰ per ½ Kilogr. Nr. 12 Mule 70 ₰. Nr. 20 Mule 73 ₰. Nr. 20 Water (Medio) 75 ₰. Nr. 30 Mule — ₰. Nr. 30 Water (Medio) — ₰. Nr. 40 Water (Medio) — ₰. Nr. 50 Mule — ₰ per engl. Pfund. — Troffelgarne. Nr. 20 Troffelwater (prima) 80 ₰. Nr. 20 (extra prima) 84 ₰. Nr. 20 (beste Qualität) 89 ₰. Nr. 30 (Blausig S. & F.) 102 ₰ per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Procent 30 Tage ab Fabrik, 34" 19/18 glatte Kattune 22¾ ₰. 34" 19/21 glatte Kattune 25¼ ₰. 32½ 14/14 20/20 Doppeltuche 24 ₰. 32½ 16/16 20/20 Doppeltuche 28½ ₰. 34" Cretonne 19/18 22¾ ₰ per Meter. — Tendenz: Garne ruhig. Tücherpreise unverändert bei fortwährend guter Nachfrage. — Nächste Börse Montag, den 17. August 1885.

Manchester, 4. August. 12r Water Taylor 6¾, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 8⅛, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8¾, 40r Mule Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10, 32r Warpcops Lees 8⅛, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅝, 60r Double courante Qualität 12, 32" 116 Yards 16×16 grey Printers aus 32r/46r 171. Fest.

Trautenau, 3. August. (Garnmarkt.) Vom heutigen Garnmarkte ist eine Änderung nicht zu berichten. Besuch und Begehr sind normal und es kam ein guter Durchschnittsumsatz zu Stande. Käufer streben Concessionen in Preisen an, während Spinner mit Rücksicht auf die hohen Flachspreise und auf die künftige Ernte, sowie bei dem Umstande, daß die meisten Spinnereien genügend beschäftigt sind, sich dem Begehren der Käufer gegenüber ablehnend verhalten. Notirt wird wieder: Towgarn Nr. 14 mit 51—55, Nr. 30 mit 42—44, Nr. 25 mit 39—41 fl. per Schock. Linegarne Nr. 30 mit 39—42, Nr. 35 mit 36—39, Nr. 40 mit 33—38, Nr. 45 mit 32—35, Nr. 50 mit 31—34, Nr. 55—70 mit 30—34 fl. per Schock, je nach Qualität, zu üblichen Conditionen.

Berlin, 2. August. Leder, Häute und Felle. Das Geschäft in Leder war in der verflossenen Woche ein sehr ruhiges. In der Lage der einzelnen Artikel hat sich nichts geändert. Gefragt bleiben Schnittsohl-, Brandsohl-, billige Gaffe- und Fahlleder, letztere besonders in feiner leichter und Mittelwaare und konnte der Bedarf in diesen Artikeln durch die eingetroffenen Zufuhren nicht gedeckt werden. In schweren Sohlledern ist das Geschäft noch immer still und auch für Kipse hält die ruhige Stimmung an. In rohen Häuten und Fellen war lebhafteres Geschäft. Rindhäute sind in gesalzener Waare begehrt, namentlich Kuhhäute, die 41 ₰ das Pfund bringen, und Bullen, die mit 37 ₰ das Pfund nach Rußland verkauft wurden. In Roßhäuten ist eine Veränderung nicht eingetreten. Trockene Kalbfelle wurden bei ziemlich regem Geschäfte mit etwa 163 ₰ das Pfund nach Süddeutschland verkauft. Schaffelle bringen 46—48 ℳ, doch bleibt die Haltung nach wie vor flau. In Lammfellen fanden zu ermäßigten Preisen größere Umsätze statt, und selbst Buenos-Ayres-Schmaschen wurden in frischer Waare mit etwa 28 ℳ bezahlt. In Ziegenfellen sind noch große Lager vorhanden; beste Waare ist etwas mehr gefragt als bisher. Auf dem Central-Schlachthofe erzielten Kuhhäute 36—37 ₰, Bullen 33—35 ₰, leichte und mittlere Ochsenhäute 37—38 ₰, über 70 Pfund schwere Ochsenhäute 40—41 ₰ das Pfund grün, Kalbfelle bis 11 Pfund schwere etwa 57 ₰, über 11—15 Pfund schwere 54—55 ₰, über 15 bis 20 Pfund schwere 48—50 ₰ das Pfund grün. Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 3½ ℳ das Stück, Sommerziegen etwa 2 ℳ, Heberlinge etwa 1 ℳ das Stück, Sommerrehe 1—1¼ ℳ, Rothhirsche 2—2½ ℳ das Stück. (B.-Z.)

London, 3. August. In der beendeten Häute- und Lederauction wurden für fast sämmtliche Gattungen voll letzte Preise bewilligt, hier und da ⅛—¼ d Avance für gegerbte Bombay, Kipse sogar bis zu ½ d. Nur leichte gesalzene Caphäute gingen ⅛ d billiger ab und Bastils blieben vernachlässigt.

Häute.

Von angebotenen		wurden verkauft
52,394	trockenen Häuten (China, Cap und Zanzibar)	37,299
1,043	trocken gesalzenen (Mauritius und Perser)	509
10,380	gesalzenen (Austral, Cap, Japan und Westindien)	8,366
5,604	trockenen Büffel (Singapore und Penang)	1,613
3,082	trockengesalzenen (Ostindische)	3,082
61,352	ostindischen Kips	18,308
12,090	Rangoon	2,277
	Leder.	
54,351	gegerbten Madras-Kips	49,441
20,029	" Bombay-	14,310
5,214	Austral-Felle	4,264
82,386	Austral-Bastils	4,116

	1885	1884	1883
Stock von Kalkutta Kips:	857,791	443,398	553,272
auf London schwimmend:	213,002	193,451	95,283

Berlin, 4. August. Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto mit Sack. Termine matt. August-September 18.30 ℳ, September-October 18.30 ℳ Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 18.25 ℳ — Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine matt. August-September 18.20 ℳ, September-October 18.30 ℳ Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 18.25 ℳ

Bremen, 4. August. Tabak. Umsatz 103 Faß Kentucky, 400 Pack. Brasil. — Baumwolle ruhig. August 53¾ ₰, September 54 ₰, October 53¾ ₰, November 53 ₰, December 52¾ ₰, Januar 53¾ ₰. — Schmalz, Wilcox 34¾ ₰. —

Antwerpen, 4. August. Kaffee behauptet. Santos gute Durchschnittswaare zu 28½ c unverzollt. Verkäufe 240 S. Santos gewaschen, alter zu 25½ c unverzollt. — Umsatz von Häuten 2804 Stück, von Wolle 867 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 17¼, September 17½, September-December 17¼, Januar-April 18¼, französisches 17 fl. — Hopfen ruhig, Aloster 45—48, Poperinghe 42—45, Poperinghe alte 48—50, neuer October-November 55 Francs.

Havre, 4. August, Abends. Baumwolle still; Umsätze 1200 Ballen, sehr ord. Louisiana verfügbar und August 63.50, September 64.00, October 64.50, November 64.75, December 64.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 6000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, verfügbar und August 47.50, September 48.00, October 48.50, November 49.00, December 49.25 Francs.

Rio Janeiro, 28. Juli. Kaffee. Vom 1. Juli bis 24. Juli betrugen:

Rio Janeiro	1885	1884	1883	
Zufuhren	259,000	241,000	250,000	Sack
Ausfuhr nach Europa	85,000	67,000	90,000	"
" " den Ver. Staaten	136,000	188,000	140,000	"
Vorrath	182,000	100,000	313,000	"
Santos				
Zufuhren	85,000	85,000	95,000	"
Ausfuhr nach Europa	84,000	81,000	30,000	"
" " den Ver. Staaten	31,000	36,000	12,000	"
Vorrath	125,000	250,000	250,000	"

Magdeburg, 5. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 25.50—25.80 ℳ, do. Rend. 88 Procent 24.20—24.50 ℳ, do. Rend. 75 Procent 19.00—21.00 ℳ Alles excl. — Tendenz: Unverändert.

Magdeburg, 5. August. Gem. Raffinade 30.50—31.25 ℳ — Gem. Melis I. 29.75—30.00 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Prag, 4. August. Zucker. Am hiesigen Rohzuckermarkt hat sich auch heute noch kein Verkehr entwickelt; die totale Geschäftslosigkeit hat wohl in erster Linie ihren Grund in dem vollständig mangelnden Angebote; unsere Eigner sind gegenwärtig zurückhaltender denn je, und dies wohl mit Rücksicht auf die herrschende höchst ungünstige Witterung: von allen Seiten wird gemeldet, daß sich der Stand der Rübe während der letzten Zeit wesentlich verschlimmert habe, überall mangelt es an Niederschlägen; aus einzelnen Districten, welche im Vormonate noch sehr schön stehende Rübenfelder hatten, wird gemeldet, daß die Pflanzen in Folge der anhaltenden Trockenheit rasch zu welken beginnen. Lieferung prompt: Exportfracht Prag-Hamburg 26.70—26.80 fl., Exportfracht Elbestation 26.80—26.90 fl., Exportfracht Inlandsstation 26.40—26.90 fl. Basis 88 Proc., Min. 86 Proc.

Paris, 4. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 42.50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 47.25, per September 47.50, per October-Januar 50.25.

London, 4. August. Zucker. Havanna Nr. 12 15⅝ nom., Rüben-Rohzucker 14¼ flau, raffinirter ruhig. — Kaffee ruhig. Auction wurde nicht abgehalten. — Schwarzer Pfeffer fest. — Reis träge. — Kupfer, Chili 42⅝ Lstrl. — Blei, englisches 12¾ Lstrl., spanisches 12½ Lstrl. — Zink, besondere Marken 13⅞ Lstrl., gewöhnliche 13⅝ Lstrl. — Leinöl 23¼. — Rüböl 24. — Baumwollöl 23¾.

Von der Mosel, 2. August. Infolge der mittleren Ernte, welche wir dieses Jahr zu erwarten haben, sind die Preise der auf Lager befindlichen Weine in die Höhe gegangen; die Nachfrage scheint in nächster Zeit ziemlich stark zu werden. Vor zwei Monaten hätte man noch zu billigeren Preisen kaufen können. (B. Ztg.)

Magdeburg, 4. August. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 44.30—44.80 ℳ Der gestrige Preis war 44.20—44.70 ℳ

Magdeburg, 5. August. Kartoffelspiritus geschäftslos. Loco ohne Faß 43.90—44.40 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 44.00 ℳ, August 44.00 ℳ nom., September 44.50 ℳ nom., October 44.50 ℳ nom., November 44.30 ℳ nom., December 44.00 ℳ nom., Januar 44.00 ℳ nom., Februar 44.30 ℳ nom., März 44.80 ℳ nom., April 45.50 ℳ nom., Mai 45.80 ℳ nom. für 100 Liter zu 100 Proc. Rübenspiritus ohne Handel.

Breslau, 4. August. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per August-September 42.00, per September-October 42.10, per April-Mai 42.60.

Stettin, 4. August. Spiritus still, loco 41.80, per August-September 41.40, per September-October 42.00, per November-December 42.50.

Königsberg, 4. August Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 43.25, per August 43.00, per September-October 43.50.

Danzig, 4. August. Spiritus per 10,000 Literproc. loco 42.25.

Posen, 4. August. Spiritus loco ohne Faß 42.20, per August 42.10, per September 42.40, per October 42.30, per November-December 41.60. Gekündigt 20,000 Liter. Matt.

Hamburg, 4. August. Spiritus matt, per August-September 32¼ Br., per September-October 32½ Br., per October-November 33 Br., per April-Mai 33 Br. — Kaffee matt, wenig Umsatz.

Paris, 4. August. Spiritus behauptet, per August 47.00, per September 48.00, per September-December 48.00, per Januar-April 49.25.

Stettin, 4. August. Petroleum loco alle Usance 20 Proc. Tara Cassa ⅓ Proc. 7.80.

Hamburg, 4. August. Petroleum ruhig, Standard white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., per August 7.40 Gd., per September-December 7.80 Gd.

Bremen, 4. August. Petroleum fest. Standard white loco 7.60, per September 7.65, per October 7.75, per November 7.80, per December 7.90. Alles Brief.

Bremen, 5. August. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.60, per September 7.65, per October 7.75, per November 7.80, per December 7.90.

Antwerpen, 4. August. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez. und Br., per September 19½ Br., per October 19⅝ Br., per September-December 19¾ Br. Ruhig.

Breslau, 4. August. Zink fest.

* **London, 4. August,** Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 93⅝ Lstrl. — 5. August, Mittag. Unverändert. (In gestriger Meldung war irrthümlich London „Abend" statt „Mittag" angeführt.)

* **Rotterdam, 5. August,** Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55⅝ fl., Billiton 55¼ fl.

Glasgow, 4. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41s 1½ d.

Glasgow, 4. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7500 gegen 9500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 5. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 41s 3d.

* **Altona, 4. August.** Fischmarkt. Am St. Pauli-Markte lagen keine Fischfahrzeuge, am Altonaer Markt 27 Jollen mit Butt, Stinten und Weißfischen. — Per Eisenbahn waren Schollen, Schellfische und Kleiße angekommen. Preise en gros: Schellfische 2.50 bis 5 ℳ, Butt 2—7 ℳ, Stinten 70—90 ₰ per Stieg, Kleiße 50—60 ₰ per Pfd., Weißfische nach Gebot. Mit der Waare wurde geräumt.)

Viehmärkte. —d. **Adorf, 4. August.** Am heutigen Viehmarkt waren im Ganzen zugetrieben 449 Stück Rindvieh, und zwar 252 Ochsen, 159 Kühe, 38 Kalben, und 16 Schweine. Der Umsatz war folgender: 70 Stück Ochsen, 27 Stück Kühe und 15 Stück Kalben. — Der nächste Viehmarkt wird am 18. August abgehalten werden.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 3. August 1039 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* **Odessa, 1. August.** Getreide. In den letzten Tagen hat es verschiedentlich sehr stark geregnet. Die Niederschläge kommen für die Getreideernte in den Gouvernements Kiew, Podolien und Bessarabien sehr angelegen; der Weizen verliert ohne Zweifel an Farbe und Gewicht. Andererseits ist der Regen für die Wiesen, Wurzelgewächse etc. von großem Vortheil. Durch das Entgegenkommen einiger Inhaber geringeren Azima-Weizens alter Ernte wurden einige Umsätze ermöglicht. Auch in den übrigen Artikeln fanden einige Abschlüsse statt. Die Zufuhren von Getreide würden größer gewesen sein, wenn der Regen nicht hemmend gewirkt hätte. Auf dem Wasserwege traf nur Akkerman-Gerste ein, die in diesem Jahre von besserem Gewicht als die unsrige ist. Roggen der vorjährigen Ernte findet schwer Nehmer; für neue 9 Pud 10—25 Pfd. wiegende Waare sind Preise zu Gunsten der Verkäufer, die 77—82 K. per Pud dafür bedingen. Disponibler Mais findet keine Käufer. Preise sind deshalb zurückgegangen. Das leichte Gewicht der neuen Gerste, die nicht über 7 Pud 10—15 Pfd. wiegt, hält Exporteure von Einkäufen zu den bestehenden Preisen von 60½—66 K. zurück. Akkerman-Gerste begegnet einer gewissen Frage. Hafer ist wenig disponibel und bedingt deshalb gute Preise. Die Wochenumsätze betrugen 45,000 Tschetw. Weizen, 3000 Tschetw. Roggen, 1500 Tschetw. Mais, 8000 Tschetw. Gerste, 10,000 Tschetw. Hafer, zusammen 67,500 Tschetw. gegen 78,200 Tschetw. in der Vorwoche. — Dampferfrachten. Räumte ist reichlich vorhanden, aber sehr wenig gefragt. Viele Dampfer sind von Mittelmeerhäfen, wo sie Kohlen gelöscht hatten, in Ballast nach England zurückbeordert worden, so daß die Raten trotz schwacher Tendenz sich verhältnißmäßig noch gut gehalten haben. Geschlossen wurde nach London zu 11 s, Rotterdam zu 12 s, Mittelmeer 1 Fr. Nach Christiansand per September bedang man 20 s.

Breslau, 4. August. Weizen per August 167.00. — Roggen per September-October 140.50, per October-November 144.00, per April-Mai 151.00. — Rüböl per August-September 47.25, per September-October 47.25. — Wetter: Schön.

Köln, 4. August. Weizen loco hiesiger 17.00, fremder 17.25, per November 17.00, per März 17.50. — Roggen loco hiesiger 14.25, per November 14.60, per März 15.00. — Hafer loco 14.25. — Rüböl loco 25.20, per October 25.10, per Mai 26.10.

Stettin, 4. August. Weizen flau, loco 156.00—163.00, per September-October 162.00, per April-Mai 173.00. — Roggen matt, loco 134.00—138.00, per September-October 142.50, per April-Mai 150.50. — Rüböl matt, per August 45.70, per September-October 45.70.

Königsberg, 4. August. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, loco 120pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 132.50, per August 132.50, per September-October 132.00. — Gerste still. — Hafer ruhig, loco inländischer 130.00, per September-October 126.00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 128.00. — Wetter: Trübe.

Danzig, 4. August. Weizen loco geschäftslos. Umsatz 30 Tonnen. Bunt und hellfarbig 162.00, hellbunt 165.00, hochbunt und glasig 168.00, per September-October Transit 146.50, per April-Mai Transit 154.00. — Roggen loco behauptet, inländischer per 120 Pfund 127.00—130.00, polnischer oder russischer Transit 105.00—108.00, per September-October Transit 111.00, per April-Mai Transit 115.00. — Kleine Gerste loco 125.00, große Gerste loco 130.00. — Hafer loco 132.00. — Erbsen loco 110.00.

Hamburg, 4. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170.00—174.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 156.00—160.00, russischer loco ruhig, 112.00—118.00. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl flau, loco 47½. — Wetter: Heiter.

Wien, 4. August. Weizen per Herbst 7.90 Gd., 7.95 Br., per Frühjahr 8.60 Gd., 8.65 Br. — Roggen per Herbst 6.93 Gd., 6.98 Br., per Frühjahr 7.17 Gd., 7.22 Br. — Mais per September-October 5.87 Gd., 5.92 Br., per Mai-Juni 5.82 Gd., 5.87 Br. — Hafer per Herbst 6.60 Gd., 6.65 Br., per Frühjahr 6.90 Gd., 6.95 Br.

Pest, 4. August. Weizen loco lustlos, per Herbst 7.62 Gd., 7.64 Br., per Frühjahr 8.24 Gd., 8.26 Br. — Hafer per Herbst 6.08 Gd., 6.10 Br. — Mais per Mai-Juni 5.41 Gd., 5.43 Br. — Kohlraps per August-September 11⅛. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 4. August. Weizen per November 215. — Roggen per October 146, per März 155.

Antwerpen, 4. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste flau.

London, 4. August. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 4. August Weizen 1d, Mais ½—1d theurer, Mehl stetig. — Wetter: Regen.

Hull, 4. August. Weizen sehr träge. — Wetter: Trübe.

Paris, 4. August. Weizen weichend, per August 21.80, per September 22.40, per September-December 22.90, per November-Februar 23.10. — Mehl 9 Marques weichend, per August 46.30, per September 48.75, per September-December 12 Marques 49.75, per November-Februar 50.50. — Rüböl matt, per August 59.75, per September 60.50, per September-December 61.25, per Januar-April 63.25.

Petersburg, 4. August. Talg loco 48.00. — Weizen loco 11.00. — Roggen loco 7.75. — Hafer loco 5.10. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 14.75. — Wetter: Warm.

New-York, 3. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 56,000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 38,000 Qrtrs.

New-York, 4. August. Sichtbare Supply an Weizen 38,400,000 Bushels, do. do. an Mais 5,000,000 Bushels.

New-York, 4. August. Baumwolle in New-York 10¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅝. — Raff. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 98⅝ C. — Mehl 3 D. 85 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. — C., per August 99¾, per September 1 D. 1¼ C., per October 1 D. 3⅝ C. — Mais (New) 52⅝. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5.02½. — Kaffee (fair Rio) 8.50. — Schmalz (Wilcox) 6.95, do. Fairbanks 6.77, do. Rohe & Brothers 6.95. — Speck 6⅛. — Getreidefracht 2.

Leipziger Productenbörse vom 5. August 1885.
Witterung: Schön.
Spiritus loco: 42.40 ℳ Geld, niedriger.
Für den Secretair: Archidiaconat Troitzsch.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härtel.

Leipzig, 4. August, Mittags 1 Uhr. Wetter: schön. Wind N. Barometer früh 27[illegible]. Thermometer: früh + 18°.
Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger alter 170—176 M. bez. u. Br., do. fremder alter 160—166 M. bez. u. Br., do. hiesiger neuer bis 168 Mark bez. Ruhig.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 146—148 M. bez. u. Br., do. do. neuer 140—150 M. bez., do. fremder 147—150 M. bez. u. Br. Still.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 120—170 M. nominell.
Malz per 50 Kilo Netto loco 13—14 M. bez., do. Saal- 14—14.50 M.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger alter 140—157 M. bez. u. Br., do. do. neuer 140 M. bez.
Mais per 1000 Kilo Netto loco 136 M. bez. u. Br., do. amerikanischer 136 M. bez. u. Br.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco kleine gute 160—170 M. Br., do. Futter- 130—140 M. Br.
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 19—24 M. bez. u. Br.
Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 175—205 M. bez.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 12 M. Br.
Rüböl, rohes per 100 Kilo Netto ohne Fass loco 47.00 M. bez., per August-September 47.00 M. Br., per September-October 47.00 M. Br. Ruhig.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Fass loco 42.50 M. Gd. Wenig verändert.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl No. 00 26—27 M., do. No. 0 24.00—25.00 M., do. No. I 21—22 M., do. No. II 16—17 M. Roggenmehl No. 0 und I 21—22 M. im Verband, do. No. II 13—15.00 M.
Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 8—9.50 M.
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 10.50—11.50 M.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

* Berlin, 4. August. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: WSW. Barometer 28. Thermometer früh + 20°. Wetter: Schön. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war gedrückt, der Verkehr aber nur mässig belebt. Am meisten hatten die Terminpreise für Weizen zu leiden, während diejenigen für Roggen und Hafer nur eine verhältnissmässig geringe Einbusse erfuhren. Auch im Handel mit loco Waare haben Abgeber sich nachgiebig zeigen müssen. Roggenmehl verlor nicht unwesentlich im Werthe. — Rüböl war vorwiegend und auch etwas billiger angeboten. Für Spiritus machte sich eine recht gedrückte Preishaltung fühlbar.
Weizen per 1000 Kilo loco 156—176 M. nach Qualität gef., per September-October 161—159 M. bez., per October-November 163—161 M. bez., per November-December 164—163 M. bez., per April-Mai 172 bis 170½ M. bez.
Roggen per 1000 Kilo loco 136—146 M. nach Qualität gef., klam. neu inländischer 138—139 M. ab Bahn bez., fein neu inländischer 140 bis 141 M. ab Bahn bez., alt inländischer mit Geruch 134 M. ab Bahn bez., per August 141—140½ M. bez., per August-September 141 bis 140½ M. bez., per September-October 142½—142 M. bez., per October-November 145½—145 M. bez., per November-December 148—147 M. bez., per April-Mai 153—152½ M. bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 142 M.
Gerste per 1000 Kilo loco 115—170 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 130—165 M. nach Qualität gef., ost- und westpreuss. 143—152 M. ab Bahn bez., pomm., ucker. u. mecklenb. 140 bis 152 M. ab Bahn bez., schlesischer 145—152 M. ab Bahn bez., böhm. 145—152 M. ab Bahn bez., fein schles. und böhm. 153—157 M. ab Bahn bez., russischer 131—137 M. ab Bahn bez., per September-October 135½ M. bez., per October-November 135½ M. Br., per November-December 135½—135¼ M. bez., per April-Mai 138 M. Br.
Mais per 1000 Kilo loco 117—130 M. nach Qual. gef., per September-October 112 M. bez., per October-November 114 M. bez., per April-Mai 135½ M. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 112.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 145—205 M. nach Qualität gef., Futterwaare 128—140 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 23.50—21.50 M., do. 0 22.50—20.00 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 21.00—19.75 M., do. 0 u. I 19.50—18.50 M., per August 20.00—19.40 M. bez., per August-September 19.50—19.40 M. bez., per September-October 19.75—19.65 M. bez., per October-November 19.90—19.80 M. bez., per November-December 20.00 M. bez. Gekündigt 2000 Sack. Kündigungspreis 19.40 M.
Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 45 M., incl. Fass per September-October 45.7—45.4 M. bez., per October-November 46.1—45.8 M. bez., per Novbr.-Decbr. 46.5—46.2 M. bez., per April-Mai 49—48.4 M. bez.
Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 52 M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per August 23.5 M., per September-October 23.8 M.
Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 42.5—42.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per August 41.5—41.1 M. bez., per August-September 41.5—41.1 M. bez., per September-October 42.5—41.—42.1 M. bez., per October-November 42.9—42.5 M. bez., per November-December 43.9—43.5 M. bez., per April-Mai 44.9—44 M. bez. Gekündigt 460,000 Liter. Kündigungspreis 41.4 M.
Kartoffelstärke trockene per August-September 18.20 M., per September-October 18.30 M. Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 18.25 M.
Kartoffelmehl per August-September 18.30 M., per September-October 18.30 M. Gekündigt 2000 Centner. Kündigungspreis 18.25 M.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 5. August. (Schlusscourse.)

Papierrente	82.80	Galizier	243.25
Silberrente	83.30	Anglo-Austr.-Bank	—
Goldrente	109.—	London	124.40
Ungarische Goldrente	98.80	Napoleonsd'or	9.94
1860er Loose	—	Ducaten	5.89
Lombarden	133.25	Deutsche Reichsbanknoten	61.50
Credit-Actien	289.25	Oesterr. Nordwestbahn	—
Staatsbahn	297.25	Elbethalbahn	—

Tendenz: Ziemlich behauptet.
London, 5. August, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 99[illegible]. Russen von 1873 99[illegible].
Paris, 5. August, 1 Uhr. Anleihe von 1872 108.80. Staatsbahn 605.—. Lombarden 271.25.

Berlin, 5. August. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	480.50	4% ungarische Goldrente	80.80
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	490.50	Russische Anleihe von 1880	79.40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	217.50	Russische Anleihe von 1884	94.—
Galiz. Carl-Ldw. Eisenb.-Act.	96.75	Russische Banknoten	201.60
Disconto-Commandit-Anth.	199.75	II. Orient-Anleihe	59.80
Deutsche Bank	148.80	Dortmunder Union St.-Prior.	59.50
Oesterr. Goldrente	—	Königs- u. Laurahütte	99.—
do. Silberrente	—	Italiener	—
Oesterr. Papierrente	—	Neueste Serben	—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 5. August, 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	480.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	—
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	490.50	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	126.25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	217.50	Disconto-Commandit	199.40
Dortmund-Gronau	58.50	Darmstädter Bank	152.50
Galizier	96.—	Deutsche Bank	148.80
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	164.75	5% Russen von 1884	94.10
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	101.75	Serben	84.80
Gotthardbahn	109.75	1880er Russen	—
Marienburg-Mlawka	78.50	4procentige Consols	104.—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	107.30	3½procentige Consols	99.25
Elbethalbahn E.-A.	183.75	Ungarische Goldrente	—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 5. August. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.	
Deutsche Reichsanleihe	104.80
Preuss. 4proc. Consols	104.—
3½procentige Consols	99.50
Sächs. 3proc. Rente	99.20
Ausländische Fonds.	
Bukarester Stadt-Anleihe	—
Italienische 5proc. Rente	95.—
Oesterr. 1860er Loose	117.20
Oesterr. Papierrente	67.80
Oesterr. Silberrente	68.50
Oesterr. Goldrente	88.75
Rumänische 6proc. Rente	104.40
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	79.70
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	—
Russ. II. Orient-Anleihe	59.75
Russ. III. Orient-Anleihe	59.70
Russische 6% Goldrente	99.40
Russische 1884er Anleihe	94.40
do. do. kleine	94.50
Serbische Rente	85.—
Neueste Serben	86.50
Türkische Tabak-Actien	89.—
Ungar. 4proc. Goldanleihe	81.60
do. 500-fl.-Stücke	—
Ungar. 5proc. Papierrente	78.10
Eisenb.-Stamm-Actien.	
Altenburg-Zeitz	209.50
Berlin-Dresdener	19.80
Dortmund-Gronau-Enschede	58.75
Lübeck-Büchen	163.25
Mainz-Ludwigshafen	102.75
Marienburg-Mlawka	78.70
Mecklenburg Fr. Franz	164.50
Nordhausen-Erfurt abgest.	43.50
Ostpreussische Südbahn	107.—
Werrabahn	78.50
Aussig-Teplitzer	265.—
Böhmische Nordbahn	201.—
Böhmische Westbahn	214.50
Buschtiehrader Lit. B	79.20
Dux-Bodenbacher	126.25
Elbethal	185.50
Galizische (Karl-Ludwigb.)	95.80
Gotthardbahn	110.40
Graz-Köflach	96.50
Oesterr. Nordwestbahn	300.—
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	217.50
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	491.—
Oesterr. Localbahn	57.50
Schweizer Westbahn	30.60
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.	
Berlin-Dresden	48.75
Oberlausitzer	51.—
Saalbahn	103.—
Weimar-Gera	79.25

Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Mährisch-Schlesische	[illegible]
Pilsen-Priesener	72.—
Bankactien.	
Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	170.60
Berliner Handelsgesellschaft	144.75
Chemnitzer Bankverein	96.—
Coburger Credit	75.—
Darmstädter Bank	152.50
Deutsche Bank	148.25
Disconto-Comm.-Anth.	199.—
Dresdener Bank	121.75
Geraer Bank	93.40
Geraer Handels- u. Creditbank	—
Gothaer Privatbank	103.00
Leipziger Disc.-Gesellschaft	111.—
Meininger Credit	90.40
Oberlausitzer Bank	101.75
Oesterr. Creditanstalt	—
Sächsische Bank	119.25
Weimarische Bank	72.—
4% Pfdbr. d. D. Gr.-Cr. B. in Gotha	—
3½%	98.50
3%	—
Industrieactien.	
Bochumer Gussstahl	161.50
Chemn. Werkz. (Zimmermann)	76.—
Cröllwitz	215.—
Dortmunder Union St.-Pr.	59.60
Glauziger Zuckerfabrik	75.—
Hibernia & Shamrock	98.—
Kette	113.25
Königs- u. Laurahütte	99.40
Korbisdorfer	115.—
Sächs. Maschinenf. Hartmann	127.75
Sächs. Webstuhlf. Schönherr	144.—
Solbrig	—
Wiede	106.25
Wechsel	
Amsterdam kurz	—
do. lang	—
Brüssel kurz	—
do. lang	—
London kurz	—
do. lang	—
Paris kurz	—
Wien kurz	163.60
do. lang	162.55
Petersburg kurz	201.75
do. lang	199.50
Warschau	201.15
Sorten.	
Napoleonsd'or	16.19½
Oesterr. Banknoten	163.—
Russische Banknoten	201.80

Tendenz: Fest, aber geringes Geschäft. In Spielwerthen fanden Deckungen statt, ausländische Fonds behauptet.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	481.—	Darmstädter Bank	152.75
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	490.50	Deutsche Bank	149.25
Galizier	96.—	Disconto-Comm.	199.50
Lombarden	217.—	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	101.75	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	78.75	Russische Noten	201.60
Ostpreuss. Südbahn	107.25	Mecklenburger E. St.-Act.	162.—
Elbethalbahn	184.50	Neueste Russen von 1883	94.—

Dresden, 5. August.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 3000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 500 "		[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 100 "		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 50 "		[illegible]	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1847 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	3	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landescultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.			
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	171.—	Schles.-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Societäts-Brauerei	[illegible]
Dessauer Credit	—	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Kette Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]
Geraer Bank	—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Penigér Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—	Schulzer Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wede)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Voregamt.)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Grossenh. Webst. u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1874 Gold	[illegible]	Lauchhammer	—
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Meissen. Eisengi. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Lemberger gar.	—	Saxonia-Radeberg-Pr.-St.	—
do. steuerpfl.	[illegible]	Sächs. Gussstahl.-M.-F.-A. conv.	—
do. steuerfrei	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. do. Lit. B.	—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiessler&Co.)	[illegible]
Prag-Dux 5% Gold	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	—
do. 3% Gold	[illegible]	Bautzn. Tuchf. u. Kammg.-Spinn.	[illegible]
Industrie-Actien.		Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Bayerischer Brauerei	—	Dresdner Lederfabr. (Dürling)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	—
Braunschweiger Act.-Brauerei	[illegible]	do. Presshefe- Kornspr.-Fabr	[illegible]
Brunner Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	—
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz. Baumw.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Conerl. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	[illegible]	Merk. Kratzenfabr. Mittweida	—
do. do. B.	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Ritterer Holzfabrik	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Hofbrauhaus	—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	—	do. Lederindustrie (Beck)	—
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. do. (Dennsack.)	—
do. do. II.	—	do. Nähfaden-F. (Gardner&Co.)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauerei	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Schles. Cementf. (Grosschowitz)	—
Münchshof.-Culmb.Exportbr.	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	—
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	—
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Bergbau-Actien.	
		Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Frankfurt a. M., 5. August. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Still.

Berliner Productenbörse, 5. August. Weizen loco 155 bis 175.— ℳ, per September-October 158.25 ℳ, per October-November 160.25 ℳ, per April-Mai 170.25 ℳ — Roggen loco 141.— ℳ, per September-October 142.50 ℳ, per October-November 144.75 ℳ, per April-Mai 151.50 ℳ Kündigung: 8. Stimmung: Matt. — Spiritus loco 42.50 ℳ, per August-September 41.60 ℳ, per September-October 42.30 ℳ, per April-Mai 44.— ℳ Kündigung: 8. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 45.50 ℳ, per September-October 45.10 ℳ, per April-Mai 48.20 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Flau. — Hafer per September-October 130.— ℳ, per October-November 131.— ℳ

Liverpool, 4. August. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: August-September 5¹⁹⁄₆₄ Käuferpreis, November-December 5⅜ Werth, December-Januar 5⅜ Werth. — Weitere Meldung. Amerikaner ¹⁄₁₆ d billiger.

Liverpool, 5. August. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 8000 Ballen.

Liverpool, 5 August. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss für Amerikaner fest, für Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 5. August.

Dresden: — 1.60. **Magdeburg:** + 0.80. **Rohlau:** + 0.16. **Halle** (am neuen Unterhaupt): + 1.44.

Eingetroffen: in Hamburg (3/8) der Kosmos-Dampfer „Karnak" von Centralamerika; in Queenstown (3/8) der Inman-Dampfer „City of Chicago" von New-York; in Quebec (3/8) der Allan-Dampfer „Siberian", in Philadelphia (3/8) der amerikanische Dampfer „British Princeß", beide von Liverpool; in Port Said (3/8) der Australia-Sloman-Dampfer „Bonsha" von Hamburg nach Australien; in Suez (3/8) der deutsche Dampfschiff-Rhed. „Hansa" „Hesperia" von Chittien nach Hamburg; in Capstadt (31/7) der Don. Curr.-Dampfer „Rodin Castle" von Dartmouth; in Southampton (4/8) der Union-Dampfer „Athenia" von Capstadt; in Madeira (4/8) der britisch-afrikanische Dampfer „Calabar" von Westafrika; in Philadelphia (4/8) der Allan-Dampfer „Prussian" von Liverpool.

Abgegangen: von Bahia (1/8) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Argentina" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Universal-Magen-Pulver

von

P. F. W. Barella,

Berlin S.W., Friedrich-Straße 234.

Dudenhofen, Kreis Mainz, Hess. Gr. Hochgeboren wollen mir gütigst von Ihrem Original-Magenpulver wiederum eine Quantität für 2 fl. 30 kr. gütigst zusenden. Da ich bei meinem Kind bisherigen Magenpulver-Originalflasche meinem Kindchen verabreichte, indem die Mutter **ausgezeichnete und bewundernswerthen Erfolgen Ihres Pulvers, das mir früher noch wunderbar gefallen,** mich zum Vertreiben der Kinder, möchte ich Ihnen u. s. w. **Weißner,** Pfarrer.

Gleiwitz, Kr. Grünberg, Schles. . . . Indem ich Ew. Hochgeboren bestens für die freundliche Zusendemöglichkeit, wie wieder eine meinem Kinde angenehmen, als Vorbeugung der Ihr **der leidenden Menschheit so heilsame Erfindung** meinen aufrichtigen Dank entgegen, bleibe ich Ew. u. s. w. **W. Sieber,** Pfarrer.

Rheine i. Westf. Ihr Magenpulver hat mir bisher **die vorzüglichsten Dienste bei meinem schweren Magenleiden** geleistet. Nur ich noch der 3—4 Wochen nicht eigentlich arbeitsunfähig, so habe ich jetzt dagegen in der Zeitungen meine Kinder wieder mit gut und sicher wirkenden Mitteln und hoffe zu Gott, daß es mir bald so wohl gehen möge u. s. w. **Zurlutzen,** Pfarrer.

Reichenhall in Oberbayern. Da mir Ihr Magenpulver **gute Dienste geleistet** u. s. w. **Anton Lechner,** k. k. Hofrath.

Geertzmann, Bayern. Ihr **vortreffliches Heilmittel werde ich gelegentlich allen Magenleidenden warm empfehlen.** **Karl Grenn,** Gutsbesitzer.

Pfersdorf b. Kahla. Ihr ganz vorzüglich wirkendes Universal-Magenpulver hat nicht **meiner Frau geholfen, sondern noch anderen,** den denen dasselbe sich schon bewährt hat, **sehr gut gethan.** **G. Hoffgen,** Pfarrer.

Zerbichau. Hier wir möglichst bald eine große Anzahl von Ihrem Magenpulver zu bestellen, **das wir und denen, die es gebraucht, sehr gut gethan hat.** **Graf Podjhofen,** Canon.

Erfurt. Das Pulver thut gut und habe ich es weiter empfohlen. **v. Gilsa,** Christiani u. Regierungsassessor.

Celle. Ich erhalte Ew. Hochgeboren am Ihr Universal-Magenpulver, **welches mir sehr gute Dienste** geleistet u. s. w. **von Colmb,** Hauptmann, 11. Bataill.

Weidelsbrunnbe per Kreuzbrunnen. Hier am einer neue Sendung **Ihres sehr guten** Universal-Magenpulvers. Pfarrer **Thiel,** Bezirk. 126.

Rastatt. Nachdem wir nun zum vierten Male Ihr Universal-Magen-Pulver **ganz ausgezeichnete Dienste geleistet hat,** indem es diesem Kinder **die heftigsten Magenkrämpfe beseitigte und dauernde Verdauung erzielte,** kann ich nicht umhin, Ihnen für Ihre Hülfe meinen Dank auszusprechen und allen Magenleidenden Ihr Magenpulver **warm zu empfehlen.** Gleichzeitig ersuche ich u. s. w. **Böhm,** Unteroffizier, Bataill. No. 22.

Coburg. Nachdem ich den **besten Erfolg** Ihres Universal-Magen-Pulvers erfahren kann u. s. w. **J. Demmel,** Lehrerinnen.

Wolgast. Bitte mir wiederum für den eingesandten Betrag 4 gr. Schachteln des Ihrem **vorzüglichen** Universal-Magen-Pulver umgehend franco zu senden. **Dr. Schmidt,** Lehrer des Real-Progymnasiums.

Bad a. Rh. Ihr Universal-Magenpulver erwies sich bei meiner seit vielen Jahren magen- und nervenleidenden Frau **von ausgezeichnetem Erfolge.** **Schwarzkopf,** Hauptlehrer.

Durch langjährige Magenleiden, wie Magenkrampf, Magenerweiterung, schlechte und verkehrte Verdauung, chronischen Magenkatarrh wurde mir das Leben fast zur Qual. In Folge dieser Magenleiden bildeten sich bei mir noch andere Krankheiten, als Nierensteine und Blasengries, so daß ich dreimal durch den Abgang von Nierensteinen den ärgsten Schmerzen ausgesetzt war. Den Gebrauch von Karlsbader Brunnen mußte ich unterbrechen und gänzlich aufgeben, weil ich dadurch die Blutruhr bekam. In dieser traurigen Lage suchte ich unausgesetzt überall Hülfe, versuchte jedes mir empfohlene Mittel — beobachtete, auf meine chemischen Kenntnisse gestützt, die Wirkung derselben und so gelang es mir mit Beihülfe eines alten, erfahrenen Arztes ein Magenpulver herzustellen, bei dessen Gebrauch ich bald merkte, daß nicht allein meine Verdauung eine bessere wurde, sondern daß ich viele Speisen, auf deren Genuß ich früher hatte verzichten müssen, wieder verdauen konnte. Die Ablagerungen in den Nieren und in der Blase wurden löslich und entfernten sich schmerzlos. Durch den unausgesetzten Gebrauch meines Magenpulvers erzielt ich eine geregelte Verdauung, mein Körper wurde wieder kräftiger und stärker und bei einem Alter von 57 Jahren erfreue ich mich der besten Gesundheit.

Seit zwölf Jahren im Besitze dieses Mittels, habe ich Vielen damit geholfen und mich nach wiederholten mannichfachen Aufforderungen endlich entschlossen, mein Universal-Magen-Pulver Denjenigen zugänglich zu machen, welche dem Vertrauen haben und Hülfe für ihre Leiden suchen. Es ist in großen Schachteln à M. 2,50 und in kleineren à M. 1,50 zu bekommen.

Mein Magenpulver ist derart, daß es selbst dem Kinde zur Verdauung nur **zuträglich, aber niemals schädlich sein kann. Es ist das edelste Verdauungsmittel, indem es sowohl auf die vollkommenste Lösung der Speisen, als auch auf die Bildung des Milchsaftes (chilus) wirkt. Es erzielt eine ganz regelrechte, naturgemäße Verdauung dadurch, daß es alle derartigen Stoffe, die sich derselben im Magen und in den Gedärmen entgegenstemmen, beseitigt und die Speisen der Ernährung des Körpers so zuführt, daß diese den von der Natur bestimmten Weg nehmen müssen, unter gänzlicher Vermeidung aller gesundheitsschädlichen Ablagerungen.** Von den bisher bekannten Magen-Arzneien unterscheidet es sich besonders dadurch, daß es — überhaupt keine Arzneien — auf die Verdauungsorgane auch nicht reizend wirkt, also diese Organe nicht schwächt und bei längerem Gebrauch nicht etwa schädigt. **Mein Magenpulver ist vielmehr ein den Körper stärkendes Verdauungsmittel, welches nach jahrelangem Gebrauch ebenso wohlthuend wirkt, als beim ersten Male. Bei regelmäßigem und längerem Gebrauche wird dessen Wirkung also nicht vermindert.**

Es macht den Körper kräftiger und nervenstark und kann somit in Verbindung mit den Speisen wohl ein **Nahrungsmittel** genannt werden, weil die naturgemäße, regelrechte und vollkommene Verdauung die eigentliche Grundlage für Kraft und Gesundheit bildet. Vollkommene Verdauung hat auch vollkommene Blutbereitung und Reinheit des Blutes zur natürlichen Folge. Aus **unregelmäßiger Verdauung entstehen Ablagerungen im Körper, Unordnung in der Circulation des Blutes und der ganzen Säftemasse, und hieraus alle Arten von Krankheiten: Stein, Gicht, Hautausschläge, Hämorrhoiden, Störung und Schwäche des Sexualsystems, Scropheln, Bleichsucht, Entartung drüsiger Organe** ꝛc.

Mein Universal-Magenpulver beseitigt bei Ueberladung des Magens sofort jede Unbehaglichkeit und Uebelkeit, entfernt den üblen Geschmack und Geruch aus dem Munde und benimmt sogar den geistigen Getränken und blähenden Speisen ihre Unarten und störenden Nachwirkungen. Es verhindert das Sodbrennen und ist daher für Personen, welche gern fette Speisen genießen und viele geistige Getränke zu sich nehmen, unentbehrlich. Für Nieren- und Gallenstein-Leidende ist mein Magenpulver bei längerem Gebrauche ein sicheres Hülfsmittel und wird bei denjenigen, die Karlsbader oder einen anderen Mineralbrunnen gebraucht haben, nach dieser Kur eine so wohlthätige Wirkung ausüben, daß eine wiederholte Brunnenkur kaum noch nothwendig sein dürfte. Personen, die eine sitzende Lebensweise zu führen gezwungen sind, und ihren Beruf in angestrengter geistiger Arbeit ausüben müssen, leiden häufig an schlechter Verdauung und Nervenschwäche: für diese ist die Anwendung meines Universal-Magenpulvers ein unerläßliches Bedürfniß. Ohne ein Abführungsmittel zu sein, bewirkt es einen leichten, breiigen Stuhl, verhindert die Bildung schädlicher Stoffe im Blute und ist daher auch ein Blutreinigungsmittel. Personen, welche nach dem Genuß der einen oder andern Speise Unbehaglichkeit und Uebelsein verspüren, werden diese Speisen ohne jegliche Beschwerden zu genießen vermögen, sobald sie täglich nach dem Essen einen **gehäuften** Theelöffel voll anwenden.

Ebenso werden die vielen geschilderten Beschwerden über Säftevorderbniß, Neigung zu Blutzersetzung, Mangel an Naturthätigkeit beim Gebrauche desselben seltener werden, — die Naturheilkraft auf's Thätigste wieder zur Erscheinung kommen.

Im vorgerückten Alter wird jeder Mensch die Wahrnehmung machen, daß Verdauung und Blutbereitung unvollkommener und seine Ernährung eine fehlerhafte sein wird, daher eben die Kräfte des Körpers abnehmen und den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr Genüge leisten. Der tägliche Gebrauch meines Universal-Magenpulvers nach jeder Mahlzeit wird

Heilbronn. Die Beobachtungen, welche ich bei Anwendung Ihres Magenpulvers gegen Magenleiden in der Privatpraxis wie im Spital gemacht habe, **veranlassen mich, damit fortzufahren und werde ich deshalb dasselbe noch ferner anwenden** u. s. w. Dr. **Häring**,
Spital- u. Oberamtsarzt Medizinalrath.

Peine. Ich ersuche Sie, mir 2 Schachteln von Ihrem Universal-Magenpulver zu schicken.

Ich ersuche Sie höflich, mir wieder 3 Schachteln von Ihrem Universal-Magenpulver zu senden.

Bitte um baldgefällige Uebersendung von Universal-Magenpulver. Dr. **Münchmeyer**, Medizinalrath.

Liegnitz. Da mehrere meiner Patienten **des Lobes voll sind über die Wirkungen** Ihres Universalmagenpulvers u. s. w.
Dr. **Krause**, Sanitätsrath.

Oberruppin. Die 12 Schachteln Ihres Magenpulvers, welche Sie mir vor einigen Monaten sandten, habe ich successive bei einzelnen Patienten in Anwendung gebracht. Ich muß **gestehen, daß ich demselben immer mehr mein Vertrauen zuwende** u. s. w. **F. Wagner**,
Dr. med. Sanitätsrath.

Heßloch bei Worms. Bitte um umgehende Zusendung von 6 Liter a. 6 gr. Schachteln Pulver.

Bitte sofort 10 Schachteln.

Bitte um umgehende Zusendung von 6 großen Schachteln Ihres Pulvers. Dr. **Dietz**, prakt. Arzt.

Jettingen. Bitte mir von Ihrem Magenpulver 4 fl. Schachteln übersenden zu wollen.

Bitte mir wieder 6 kleine Schachteln zusenden zu wollen.

Bitte mir wieder 6 Schachteln übersenden zu wollen.

Ersuche Sie, mir in möglichster Bälde 6 Schachteln übersenden zu wollen. Dr. **Hoebel**, prakt. Arzt.

Wiesmannsdorf. Ich habe Ihr Pulver, nachdem es mir **sehr gut gethan, in weiten Kreisen** empfohlen, und hat es **bei allen, die dasselbe gebraucht, zu meiner Freude** dieselbe **gute Wirkung**. **C. Pratsch**, Pastorin.

Garrin. Noch einmal erbitte ich mir gr. Schachteln Ihres Universal-Magenpulvers, welches **meinen Kindern gute Dienste thut.**
Wolfgramm, Pastor.

Dambach p. Gobitz. . . . Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß das früher von Ihnen schon erhaltene Pulver in dem betreffenden Falle die **ausgezeichnetsten Dienste gethan hat, so daß die Leute des Lobens kein Ende finden.**
P. Gevert, Pastor.

Renningen, Württemberg. Ersuche Sie um gef. Zusendung p. Postnachnahme von 4 gr. Schachteln Ihres **ausgezeichneten** Magenpulvers. Zugleich zeige ich Ihnen an, daß mir Ihr Magenpulver **bedeutende Dienste leistet** und seit dessen Gebrauch keinen Krampf, jedoch guten Appetit und Verdauung habe. Auch ist mein Aussehen so gut, daß ich öfters deswegen angesprochen werde.
Aug. von Gemmingen, Stationsvorstand.

Bern, Markgasse 45. Ich fühle mich höchst verpflichtet, Ihnen für Ihr heilsames Universal-Magenpulver, welches mich eifrigen Mann von meinem **vieljährigen — mitunter qualvollen Magenleiden gänzlich erlöste**, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich hatte übermäßiges Magenweh, **starkes Erbrechen**, Appetitlosigkeit und verdorbenen Stuhlgang und waren mir beinahe keine Speisen mehr zuträglich. **Alle die Uebel sind jetzt verschwunden. Der Appetit ist wieder eingekehrt, ich vertrage wieder alle Speisen; Alles hat seinen normalen Gang und meine frühere Gesundheit ist vollständig hergestellt. Das Leben ist wieder Leben. — Ich wünsche sehr, alle Magenleidende möchten diesen Inhalt kennen, damit dieselben veranlaßt würden, Ihr vortreffliches Magenpulver zu gebrauchen, um von diesem peinlichen Uebel auch befreit zu werden.**
Chr. Kuhn.

Rotenburg i. Hann. Das Magenpulver hat meine Frau nach Vorschrift eingenommen und ist ihr dasselbe **sehr gut** bekommen. Sie kann jetzt schon wieder mehr vertragen und **hat keine Magenschmerzen und kein Erbrechen wieder gehabt.** Auch die mit Magenschmerzen auftretenden Rückenschmerzen haben **sich nicht wieder eingestellt** u. s. w. **J. Cremme**, Buchdruckereibesitzer.

und im Alter bald die Ueberzeugung verschaffen, daß die Kräfte uns nicht so schnell verlassen und denjenigen Anforderungen genügen, welche man auch an ein vorgerücktes Alter immer noch zu stellen berechtigt ist.

Die Anwendung geschieht auf folgende Weise: **Man nehme nach einer jeden sättigenden Mahlzeit einen gut gehäuften Theelöffel voll** auf die Zunge, spüle das Pulver mit Wasser hinunter, und trinke ein Glas Wasser, etwa ¼ Liter, nach; dies ist unerläßlich. Das Wasser sei so beschaffen, wie man es zu trinken gewöhnt ist, also auch abgestanden, lau, selbst warm.

Personen, die an Magenschmerzen, Magenkrampf, Magendrücken, Magenschwäche und Uebelkeit oder Erbrechen dauernd leiden, nehmen schon morgens gleich nach dem Kaffee oder Thee einen gehäuften Theelöffel voll, ebenso nach den Hauptmahlzeiten mittags und abends.

Man nehme mein Universal-Magenpulver **nur dann auf leeren Magen**, wenn im Laufe des Tages oder der Nacht Magenkrampf oder sonstige Magenbeschwerden eintreten. **Wenn in einem solchen Falle im Verlauf von zehn Minuten nicht der Krampf, Schmerz oder Beschwerde gehoben ist, so nehme man den zweiten Theelöffel voll und die sofortige Wirkung wird nicht ausbleiben. In diesem Falle ist nur die Hälfte des sonst vorgeschriebenen Wasserquantums nachzutrinken!** Wenn das Magenpulver überhaupt die Hülfe versagt, so liegt es stets nur daran, **daß zu wenig davon in Anwendung gebracht wird.** Der ein- und zweimalige Gebrauch desselben wird jeden überzeugen, wie schleunig die wohlthätige Wirkung ist und aus diesem Grunde schon sollte es auf dem Speisetisch keiner Familie, besonders wo Kinder sind, fehlen.

Um allen absprechenden Urtheilen zu begegnen, und überall das verdiente Vertrauen zu erwecken, bin ich bereit, Versuchs-Portionen, jedoch **nur von meinem hiesigen Hauptdepot**, an Magenleidende **gratis** zu verabfolgen oder nach auswärts einzuschicken, sowie auf diesbezügliche Anfragen unentgeltlich Auskunft zu ertheilen. (Bei Empfang ist nur das Porto zu bezahlen!)

Jede Schachtel meines Universal-Magenpulvers ist mit der gesetzlichen Schutzmarke und mit meinem Siegel verschlossen und diese Darstellung bez. Gebrauchsanweisung mit meiner Unterschrift versehen, beigefügt.

Die Herren Aerzte mache ich besonders auf meine Erfindung aufmerksam, mit der Bitte, sich durch Anwendung meines Universal-Magenpulvers von der Wahrheit der angepriesenen Wirkung zu überzeugen. Denn neben dem Danke ihrer Patienten werden sie finden, daß die medicinische Wissenschaft bis heute kein Mittel besitzt, welches für Magenleiden resp. Verdauungsbeschwerden eine so intensive, ja minutiöse Wirkung ausübt.

Im September 1878.

Nachtrag.

Einige Jahre erst sind verflossen, seitdem ich obige Zeilen an das Publikum richtete und ich sehe, obgleich mir der Werth meines Universal-Magenpulvers als das endliche Resultat langjährigen Studiums, vieler Erfahrungen und Versuche wohl bekannt sein mußte, vor einem Erfolge, der meine Erwartungen weit übertroffen hat.

Daß leichtere, nicht veraltete Magenübel durch den Gebrauch einer einzigen Schachtel vollkommen behoben wurden, ist wohl schon an und für sich bemerkenswerth, weil gerade die sichere Unterdrückung einer Krankheit im Anfangsstadium nicht unterschätzt werden darf, aber daß die hartnäckigsten Fälle von Magen- und Darmkatarrh, wie sogar für unheilbar gehaltene Kranke geheilt wurden, das ist ein Resultat, auf welches ich nicht hinweisen dürfte, wenn ich nicht im Stande wäre, es zu beweisen. In der That, es liegen viele Hunderte von Dank- und Anerkennungsschreiben, nach Jahrgängen geordnet, bei mir zur Einsicht auf, von denen ich, soweit es der beschränkte Platz zuläßt, etliche zum Beweise der Wahrheit meiner Angaben hier anführe. Besonders sei hervorgehoben, daß viele Aerzte mein Magenpulver, nachdem sie es wohl vorurtheilslos auf die Wirkung hin geprüft haben, verordnen.

Der Wichtigkeit halber mag folgende Anweisung zum Zwecke besonderer Beachtung nochmals wiederholt werden: „Wer **an einem veralteten** resp. chronischen Magenübel leidet, hat mein Magenpulver anzuwenden: Nach dem ersten Frühstück, nach dem Mittags- und nach dem Abendessen. Sollten sich aber bei besonders hartnäckigen Fällen Anfangs der Kur in der Zwischenzeit die alten Beschwerden oder Schmerzen etwa noch einstellen oder auch nur anzeigen, so ist sofort eine gute Dosis nach Vorschrift anzuwenden und sie werden behoben sein. **Ich betone** also: Schmerzen oder Beschwerden braucht man nicht zu dulden! Nur wende man nicht zu kleine Portionen an, denn es soll volle Wirkung erzielt werden, — also immer einen gut gehäuften Theelöffel voll. Ein Glas Wasser ist, wie schon umstehend bemerkt, langsam nachzutrinken.

Gewiß, es giebt Fälle, wo Kranke, für die es keine Hülfe giebt, noch immer hoffend, nach jedem Mittel greifen, von dem sie wissen, daß es Anderen heilsam war. Doch das Mittel, welches kein Wunder wirken kann, wird darum nicht schlechter.

Es ist ein alter Satz, daß jede Sache, sei sie noch so gut, bei ihrem Eintritt in die Oeffentlichkeit feindlichen Angriffen um so mehr ausgesetzt ist, als sie sich ausbreitet und Konkurrenz macht. Uebrigens denke ich nicht daran, mir etwas Ungebührliches anzumaßen, sondern will es als Erster anerkennen, wenn Jemand hierin etwas **noch** Besseres bietet. Ich habe genug gelitten — Jahre lang und keiner Zeit Alles, was der Wissenschaft, der ich niemals die schuldige Achtung versage, zu Gebote stand, vergeblich versucht, so daß ich meinen Mitmenschen das „Beste“ gönne. Aber in diesem Falle lasse man zunächst das Publikum urtheilen, und sage wie ich: „Wer zweifelt oder mißtraut, **kann dieses Mittel durch Bestellung einer Gratis-Versuchsportion, also unentgeltlich prüfen.“**

Mir gegenüber braucht Niemand einen Pfennig zu wagen.

Wer so handeln kann, wird wohl das Urtheil des großen Publikums nicht zu scheuen brauchen und die durchsichtige Verfolgung etlicher Mißgünstiger ruhig ertragen können. So möge denn auf Basis dieses Verfahrens mein Universal-Magenpulver immer mehr Gönner und Freunde finden — — bis in die entferntesten Gegenden!

Schließlich sehe ich mich genöthigt, vor Fälschungen und wirkungslosen Nachahmungen zu warnen.

Im September 1884. **P. F. W. Barella.**

Druck von Thormann & Goetsch, Berlin SW., Beffelstr. 17.